Nr. 150 Dienstag, den 30. Juni 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 134.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Eisenlet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Pöppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Lüttenweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsdenn, Geisselbergerstraße 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Nikolaistraße 171.
Ober-Barmen: M. Hantze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hasslinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten · Rousdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 44 Seiten

Nur 60 Pfennig
pro Monat durch unsere Boten frei ins Haus (durch die Post bezogen 70 Pfg., für das 3. Quartal 1914 Mk. 2.10 exklusive Bestellgeld) kostet der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustr. Wochenschrift „Bergisch Land"
Ueber 80000 Exemplare
kommen täglich zur Ausgabe.

Der Mord gegen Oesterreich

Von Ludwig Bauer, Wien.

Ganz ruhig liegt Wien, leer an Menschen, in dem schönen Sommersonntag, und ist ahnungslos, ein wie ungeheures Schicksal heute sich auf die Stadt und das alte Reich stürzte. Bis plötzlich ein Passant auf der Straße einen anhält, und ganz zitternd und aufgeregt fragt, ob es denn wahr sei? „Es? Was denn . . .?" Der Mann flüstert vorsichtig, als seien seine Worte ein Verbrechen: „Es heißt doch, der Thronfolger und die Herzogin von Hohenberg seien in Serajewo ermordet worden!" Man fährt erschreckt zurück, glaubt es nicht. An solchen Sonntagen fliegen ja oft die seltsamsten Gerüchte auf. Und dann . . . der Thronfolger. Vor ein paar Wochen sah man ihn ja noch fest, breitmackig, schier übergesund, mit seiner Frau in der Loge. Und dann war er doch noch gerade in Konopischt mit dem Deutschen Kaiser . . . auf der Rosenschau. Und sollte jetzt als zerfetzte Leiche . . . Unmöglich! Natürlich sind solche Beschwichtigungen unsinnig, aber sie sind menschlich. Im nächsten Augenblicke nun wird man doch unruhig . . wie, wenn es Wahrheit wäre? Man erinnert sich, daß ja der Thronfolger die großen bosnischen Manöver eben anerkennend abschloß, daß er zum ersten Male seine Herzegowina besuchte, diese Länder, denen er einst gebieten sollte. Die Menschen da unten sind heißblütig, Verschwörer von altersher, geübt zu morden. Serben . . ., die ja schon so oft ihre Fürsten ermordeten. Man wird verwirrt, will Gewißheit. Doch wo sie finden in dieser ausgestorbenen und verlorenen Stadt, deren spärliche Passanten ins Grüne stürzen? Man läuft ins Telegraphenamt, bemerkt eine kleine Menge, eine Ansammlung von Journalisten, Geschäftsleuten, die aufgeregt sprechen. . . Und da weiß man: Es ist wahr, und dieser Mann, auf den so viele Hoffnungen warteten, er, der sich selbst ganz Hoffnung und Zukunft fühlte, er ist nun noch bloß eine Vergangenheit, genau so wie einst der strahlende, fröhliche Kronprinz Rudolf vor der Krone zusammenbrach. Sie hat ihnen kein Glück gebracht, diese Krone!

Noch weiß man nichts Näheres über die Tat, erzählt, es sei zuerst ein Bombenattentat gegen den Zug geplant gewesen, dann hätten serbische Studenten mit ihren Brownings in den Hofwagen geschossen und den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau getötet. Das wird man ja bald erfahren, und die Ungeduld kann aber gar nicht warten, will sich diesen grauenhaften Augenblick vorstellen können, der sehr wohl tief in die Weltgeschichte greifen könnte. Obwohl ja all dies nebensächlich ist, entscheidend bloß das eine: Der Thronfolger ist tot! Und mit ihm sind die Erwartungen der ungestümen und ungeduldigen Österreicher ins Herz geschossen, die in ihm den Vertreter ihrer Hoffnungen auf ein heftigeres, seine Kräfte versuchendes Österreich sahen. Er galt ihnen als Standarte, man wußte, er war der Mann der Zähigkeit, der Energie, des aktiven, losgebenden Österreich. Glaubte es zumindest. Denn der Thronfolger hielt sich ja strenge von jeder Äußerung zurück; gewiß waren die Versuche, einen Gegensatz zwischen Hofburg und Belvedere festzustellen, nicht sein Wille, entstanden sie nur aus dem Übereifer der Losgeher, einer Generation, die ihre lange zurückgehaltenen Kräfte spüren wollte und ihnen vertraute. Diese seine Zurückhaltung, die jede Eifersucht und Parteiung verhindern wollte, hat nicht verhindern können, daß man ihn achtete, und selbst jene, deren Weltanschauung anders war, die seine tiefe Frömmigkeit nicht teilten, seinen Glauben an das Schwert nicht hatten, spürten, wie fest und hart sein Wille war. Festigkeit und Entschlossenheit drückten sich auch in seiner Erscheinung aus, gedrungen die Gestalt, stark die Stirne, entschlossen die blauen Augen. Nicht eigentlich österreichisch im Typus, eher norddeutsch, ein Tatmensch, hartnäckig und unbeugsam. Man wußte, er war so, wie er schien, einer, der Österreich nicht bloß fortführen, sondern auch weiterführen wollte; und das hat er mit seinem Leben büßen müssen.

Es liegt in dieser Art, in seiner gewollten Zurückhaltung, daß er nicht so geliebt wurde wie einst der Kronprinz Rudolf, der Kaisersohn, der auch an der Schwelle zum Kaisertum gewaltsam starb. Der hatte ein jugendlich aufgeschlossenes, unbekümmertes Wesen, und alle Herzen flogen ihm zu. Dem Thronfolger folgten die Köpfe jener, die sein härteres und unbeugsames Wesen für richtig hielten. Man erzählte sich keine Aussprüche von ihm, wußte bloß, daß er gerne wie ein Landedelmann lebte, im Verkehr von jedem Hochmut entfernt war, und, trotzdem er als Anwalt der kriegerischen Erwartungen galt, gar nicht militärisch in seinem Wesen war. Nur selten ging er in Uniform, öfters sah man seine mächtige Gestalt im bürgerlichen Kleid oder im bequemeren blauen Rock des Admirals. Und auch dies war wie ein Symbol der Weltpolitik, als deren Anwalt er galt. Immer fast erschien er mit seiner Frau; er hat sich die Komtesse Sophie Chotek in sein Leben genommen, und er hat sie nun auch in seinen Tod genommen. Mit jener unbeugsamen Entschlossenheit, die seines Wesens eigentlicher Sinn war, erzwang er sich die Frau, besiegte alle Hindernisse der morganatischen Verbindung, ohne auf sein Thronrecht zu verzichten, denn er glaubte an sich und seine Bestimmung, sowie auch die Mörder zu seinem Unheil an sie glaubten. Sie wußten, dieser Mann wollte ein starkes Österreich, und deshalb haßten sie ihn. Und der Haß fand um so leichter Wege, als vorsichtige Ängstlichkeit, ein russisches Verstecken vor dem Volke gar nicht in der Art dieses Mannes lag. Vielleicht hat ihn daran sein merkwürdig tiefes, auch vom leisesten Zweifel unberührtes Gottvertrauen gehindert: Gottes Wille mußte ja geschehen, daran glaubte der Erzherzog Franz Ferdinand mit einer fast mystischen Inbrunst. Und es fällt mir ein, wie ich einst in einem Kirchlein der vergessenen Adria-Insel Arbe stand; niemand außer mir, vermeinte ich, bis ich im Dunkel eine einsame Gestalt knien sah, die hastig, mit einer fast erschreckenden Inbrunst das Kreuz schlug. Ich sah hin: Es war der Thronfolger, und vor dem Portale wartete sein kleines Gefolge bei jenem Ausflug. In der Bewegung der knienden Gestalt, in ihrer unsäglich, fast leidenschaftlich gläubigen Gebärde war eine Heftigkeit, die man bei dem ruhigen, in sich abgeschlossenen, zur Mystik geneigten Manne kaum vermutet hätte.

Und er hatte sich die rechte Frau genommen, liebevoll, einfach, von derselben energischen, unnachgiebigen Frömmigkeit. Sie verlangte, daß ein jeder, der in ihrer Umgebung weilte, die Frühmesse nicht versäumte, die Fasten hielt, bei der Beichte sich einfand. Gegen jeden Schein einer leichteren Auffassung war sie unerbittlich, und als zum Besuche des Deutschen Kaisers in Konopischt auf der Hoftafel das Fleisch am Freitag nicht fehlen sollte, da ersuchte man den Kardinal von Prag um seinen bischöflichen Dispens. Die vielen Millionen, die solcher Kirchenzucht entwachsen sind, fürchteten manche Schwierigkeiten davon, diesen Geist mit dem zwanzigsten Jahrhundert zu vereinen. Die anderen freilich erhofften ein Konkordat, einen unversöhnlichen Krieg gegen kirchenfremde Auffassungen, und nun sind Befürchtungen wie Hoffnungen durch die Kugeln der serbischen Gymnasiasten so entsetzlich gegenstandslos geworden. Doch auch jene, für deren Gemüt keine Dogmenstrenge mehr gilt, fühlten in sich den ehrlichsten Respekt vor der geschlossenen Wirklichkeit dieses Prinzen, dem der Schein nichts galt. Gerne wich er den höflichen Festen aus; mag sein, daß ihn daran besonders anfangs die Schwierigkeiten hinderten, die seiner nicht ebenbürtigen Gemahlin erwuchsen. Er aber wollte, daß überall dort, wo er war, auch seine Frau bei ihm stand, und er verfolgte sein Ziel unerschütterlich. Er führte sie zuerst vor den Altar, dann auf den Hof, dann in die Hofloge der Theater, die er gerne besuchte, moralische Stücke besonders anerkennend. Wer die Behinderungen und Fußangeln der höfischen Zeremoniells kennt, mag ahnen, wie hart er hier zu kämpfen hatte; aber er brach jeden Widerstand, seine Frau war bei ihm, als er seinen Freund, den Deutschen Kaiser, besuchte, der ihm sichtbarlich, auch in seiner Stellung zur Kunst, Vorbild war: freilich der Deutsche Kaiser von heute, nicht der junge Wilhelm der Zweite, den er an Zurückhaltung übertraf. Es ist kein Zweifel, man hat die kleine Komtesse wohl sehr beneidet wegen ihres glänzenden Aufstieges, und man durfte sie mehr noch beneiden wegen ihres sie zärtlich verehrenden Gatten und ihres musterhaften Familienlebens. Wohl hatte sie keine Hoffnung auf den Titel der Kaiserin, und dennoch galt sie als Kronprinzessin, nicht dem Schein, aber dem Sein nach. Und wie eine Kronprinzessin begleitete sie ihren Mann nach dem neuen Österreich, dem er seinen zukünftigen Herrn zeigen wollte. Begleitete ihn in den Tod, auch im Mord mit ihm vereint. Und es stellt sich heraus, wie unrecht der Neid hatte; die kleine Komtesse Chotek wäre wohl nie erschossen worden, die Frau des Thronfolgers von Österreich und Ungarn mußte sein Geschick teilen.

Niemals hat das Schicksal ein adliges Geschlecht so furchtbar hart angepackt wie das Haus Österreich. Max von Mexiko. Der junge, fröhliche, geistreiche, leichtlebige und begabte Rudolf. Die unsäglich vornehme Kaiserin. Nun Franz Ferdinand und seine Frau. — Alle Gefahren und Sorgen dieser Länder, die überall vom Neide unterwühlt sind, treffen vor allem das uralte Erzhaus, in dem die Feinde mit Recht das Zusammenhaltende, die festeste Klammer sehen. Und in die sorglose Ruhe des jungen Erzherzogs Karl Franz Josef tritt nun auch sein Verhängnis, und alle Erwartungen wenden sich dem Neffen des Ermordeten zu, der plötzlich in eine nähere Zukunft vorgeschoben scheint. Ihn erwarten die Liebe der Österreicher und der Haß aller, die gegen das durch die Jahrhunderte verbundene Reich mit Bomben, Brownings, mit Blut, Tod und Krieg wüten wollen. Der Thronfolger Franz Ferdinand, er, der als Verkörperer des stärkeren Österreichs galt, ist für dieses stärkere Österreich auch gefallen; ihn und seine Frau tilgte man aus, und es war ein Mord gegen Österreich. Der Lorber, den er erhoffte, er sollte auf seiner Bahre liegen. . . .

An der Bahre des Erzherzogpaares Franz Ferdinand

Ergreifende Szenen. — Die Ueberführung der Leichen. — Das Verhör der Mörder. — Neue Bombenwürfe. — Der Grund zur Mordtat.

Die letzten Worte des Erzherzogs.

Nach Wiener Blättermeldungen waren die letzten Worte des Erzherzogs:

„Sophie, bleibe leben für unsere Kinder."

Der Erzherzog hatte noch am Sonntag ein Telegramm an seine Kinder geschickt mit der Unterschrift: „Grüße und Küsse von Papi."

Die Kinder der Ermordeten erfahren die Trauerbotschaft.

Aus Wien wird Berliner Blättern gemeldet: Von unbeschreiblich ergreifender Tragik war der Augenblick, in dem die armsten, so plötzlich zu Waisen verwordenen Kinder des ermordeten Thronfolgerpaares von ihrer Tante, der Gräfin Chotek, von dem furchtbaren Geschick benachrichtigt wurden, das über sie so plötzlich hereingebrochen ist. Schon am Sonntagnachmittag wurde den arglosen Kindern mitgeteilt, es sei eine Nachricht nach Wien gelangt, wonach die hohen Eltern von einem Unfall, wahrscheinlich einem Automobilunfall, auf ihrer Reise betroffen worden seien. Schon der Schrecken, mit dem diese Nachricht von seiten der Kinder, die in unendlicher Liebe an ihren Eltern gehangen haben, aufgenommen ist, ließ es Gräfin Chotek ratsam erscheinen, vorläufig nicht mehr zu berichten. Abends beteten noch die Kinder, der liebe Gott möge alles zum Guten wenden und die Eltern wieder gesunden lassen. Indessen konnte Gräfin Chotek die Wahrheit um so weniger länger verschweigen, als die Kinder, insbesondere die dreizehnjährige Fürstin Sophie, von hoher Intelligenz sind. Auch ließ sich das furchtbare Schauspiel schon im Hinblick auf die zahlreiche Dienerschaft im Schlosse nicht weiter verheimlichen. So mußte denn Gräfin Chotek in den gestrigen Morgenstunden den armen Kindern die ganze Wahrheit sagen. Das Entsetzen der Bedauernswerten war beispiellos. Nur mit Mühe gelang es, die älteren Kinder so weit zu beruhigen, daß wenigstens Schlimmstes vermieden wurde. Sie sind sich der ganzen Größe des auf sie hereingebrochenen Unheils vollständig bewußt. Jetzt sollen sie ruhig sein und im Kreise der Angehörigen ihrer Mutter still vor sich hinweinen.

Einzelheiten von der Tat.

Serajewo, 29. Juni. (Telegr.) Über das Attentat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder schoß aus unmittelbarer Nähe, was die unheilvolle Wirkung der beiden wohlgezielten Schüsse erklärt. Obwohl der Landeschef Potiorek den Eindruck hatte, daß nichts geschehen sei, wollte er die Fahrt durch die Stadt unter keinen Umständen fortsetzen und befahl dem Chauffeur, zum Konak zu fahren. Die Herzogin sank gegen ihren Gemahl hin, und zwar gegen seinen rechten Arm. Der Landeschef glaubte, daß die Herzogin infolge eines Nervenchoks in Ohnmacht falle, und wurde in dieser Meinung dadurch bestärkt, daß der Erzherzog und die Erzherzogin leise einige Worte miteinander wechselten. Erst als der Landeschef, der den des Orts nicht kundigen Chauffeur dirigieren mußte, sich den Hoheiten wieder zukehrte, bemerkte er in dem offenen Munde des noch immer aufrechtsitzenden Erzherzogs Blut. Als das Automobil vor dem Konak hielt, war die Herzogin vollständig bewußtlos. Als sie aus dem Automobil gehoben wurde, sank auch der Erzherzog im Automobil zusammen. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, aber vergeblich. Beim Erzherzog wurde nach ungefähr einer Viertelstunde der eingetretene Tod festgestellt; wenige Minuten später starb auch die Herzogin, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. — Bei der Einbalsamierung zeigte sich, daß beim Erzherzog die rechte Schlag- aber und die Luftröhre vollkommen zerstört waren; bei der Herzogin war die große Bauchhöhlenvene vollkommen zerrissen. Der Tod ist bei beiden durch Verblutung innerhalb kürzester Zeit erfolgt.

Bei der Herzogin wurde das unversehrt gebliebene Geschoß in der Bauchhöhle vorgefunden; es wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Beim Erzherzog fand man kein Geschoß; es ist wahrscheinlich in der Halswirbelsäule stecken geblieben.

Die Überführung der Leichen.

Serajewo, 29. Juni. Die Leichen des Thronfolgers und seiner Gemahlin wurden nach der Einbalsamierung gestern vormittag vom Erzbischof Stadler feierlich eingesegnet, worauf der Akt der Identitätsfeststellung folgte. Dann wurden die Särge geschlossen, versiegelt und die Schlüssel unter das Siegel gelegt. Die Särge waren im ersten Stockwerk des Konaks aufgebahrt. Zu beiden Seiten des Katafalks, der von Blattpflanzen und Kerzen umgeben war, hielten Offiziere, Buggendarme und Hofbedienstete die Ehrenwache. Zahlreiche Korrespondenten füllten den schwarz ausgeschlagenen Saal. Im Laufe des Nachmittags kamen ununterbrochen Offiziere und Zivilpersonen, um Gebete zu verrichten. Um sechs Uhr abends wurden die Särge neuerlich eingesegnet, wobei das vor dem Konak aufgestellte Militär zum Gebet kommandiert wurde. Während die Militärkapelle die Volkshymne spielte, wurden die Särge von Unteroffizieren und Soldaten des 84. Infanterie-Regiments hinabgetragen und in den Leichenwagen gehoben. Als der Zug sich unter den Klängen eines Trauermarsches in Bewegung setzte, wurden von der Gelben Bastion 24 Kanonenschüsse gelöst. An der Spitze des Zuges marschierten mehrere Bataillone Infanterie und ein Zug Kavallerie. Es folgte die Geistlichkeit. Dem Vernehmen nach werden die Leichen Donnerstag in Wien eintreffen.

Der Sonderzug führt die Leichen bis nach Mekowich. Dort werden die Leichen auf das Kriegsschiff „Viribus Unitis" gebracht und über Triest nach Wien befördert. Freitag nachmittag erfolgt in der Wiener Hofburg-Kapelle die Einsegnung und hierauf der Transport nach Schloß Artstetten bei Pöchlarn an der Donau, wo die Beisetzung in der Schloßkirche erfolgt.

Die Teilnahme der befreundeten Monarchen.

Berlin, 29. Juni. (Telegr.) Der Kaiser wird sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben. Als feststehend nimmt man an, daß die Könige von Bayern, Sachsen, Spanien sowie Belgien nach Wien kommen. Ein bisher unkontrollierbares Gerücht spricht auch von einer Wiener Reise des Königs von England.

Kaiser Franz Josef.

Wien, 29. Juni. (Tel.) Gleich nach der Ankunft des Kaisers in Schönbrunn trafen zahlreiche Würdenträger und Diplomaten im Schlosse ein, um sich in die Beileidsliste einzutragen. Der Trauerschmuck in der Stadt vervollständigt sich immer mehr. Kein Haus ist ohne Trauerfahne. Auf den Gebäuden der fremden Vertretungen wehen die Fahnen halbmast. In den Geschäften sieht man die schwarzumflorten Bilder des Thronfolgerpaares. Auf den Straßen werden Bilder des Erzherzogs und seiner Gemahlin zum Kauf angeboten. Die ganze Stadt steht immer noch unter dem lähmenden Eindruck der Katastrophe. Die Straßen sind gefüllt mit Menschen, die zusammenstehen und das unfaßbare Unglück besprechen. — Als der Kaiser vom Bahnhof durch die Trauerschmuck tragenden Straßen nach dem Schlosse in Schönbrunn fuhr, konnte sich das massenhaft angesammelte Publikum trotz des Ernstes der Stunde nicht zurückhalten, durch brausende Hochrufe, Hüte- und Tücherschwenken dem Kaiser eine rührende Huldigung darzubringen, für die der Monarch, der ungemein ernst und ergriffen aussah, gerührt dankte. Aus Wien wurde gestern abend das Gerücht verbreitet, der alte Kaiser sei gestorben. Schon nach kürzester Frist wurde das Gerücht offiziell als vollkommen

und begründet dementiert. Der Monarch hatte gestern mehrere Audienzen mit Ministern.

Das Verhör der Mörder.

Wie der Wiener Neuen Freien Presse aus Serajewo gemeldet wird, trugen die Täter bei dem Verhör ein rohes, zynisches Wesen zur Schau und erklärten ohne jegliche Anzeichen von Reue, die Tat mit Vorbedacht verübt zu haben. Tschabrinowitsch sagte aus, er habe bis vor kurzem als Setzer in der Staatsdruckerei in Belgrad gearbeitet und sei vor ungefähr vier Wochen nach Serajewo gekommen. Sein Sprenggeschoß habe er von einem serbischen Anarchisten aus Belgrad erhalten; er behauptet aber, dessen Namen nicht zu kennen; Mitwisser habe er keine und habe auch von der Absicht des anderen Verbrechens nichts gewußt. Er huldigt anarchistischen „Grundsätzen", in deren Befolgung er sein Sprenggeschoß geschleudert habe, um den Thronfolger zu töten. Der zweite der Verbrecher, Gabriel Prinzip, antwortete auf die Frage, weshalb er nach Serajewo gekommen sei: „Das sehen Sie doch." Auf die Frage, weshalb er den Thronfolger getötet habe, äußerte er: „Weil ich in ihm den Vertreter des Imperialismus sah." In seiner Wohnung wurde ein größerer Geldbetrag gefunden. Auch er will keine Mitwisser gehabt haben. Von dem Bombenattentat habe er nichts gewußt. Wegen der Überraschung über das Bombenattentat sei er nicht schußfertig gewesen als der Erzherzog das erste Mal vorbeifuhr.

Maßgebende Kreise sind überzeugt, daß die Ausübung derartiger Attentate durch bosnische Landesangehörige ganz ausgeschlossen gewesen wäre, wenn nicht geraume Zeit hindurch, wie schon lange bekannt gewesen sei, unter der loyalen serbischen orthodoxen Bevölkerung vom Auslande aus in maßloser Weise durch sozialistische Propagandisten agitiert und geschürt worden sei, was besonders bei der Jugend der Mittelschulen und den Sozialisten orthodoxen serbischen Glaubens gefährlich wirke.

Der neue Thronfolger.

Wien, 29. Juni. (Tel.) Die Neue Freie Presse meldet: Um dem Erzherzog Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den Militärdienst auf einem höheren Kommandoposten kennen zu lernen, werden ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektorats als solche wird aufgelöst werden.

Eine ergreifende Szene.

Budapest, 29. Juni. (Tel.) Hier spielte sich in der Nacht eine traurige Episode ab. Der alte Graf Eugen Karacsonyi, einer der intimsten Freunde des Thronfolgers, kehrte von einer Reise heim, als er in der Bahnhofshalle ein aufgenageltes Extrablatt erblickte, das den Tod des Thronfolgers meldete. Der alte Graf stürzte ohnmächtig zu Boden und bekam, als er zu sich gebracht wurde, einen Weinkrampf. Er veröffentlicht heute in einem Abendblatt einen Nachruf, in dem er schreibt, daß die Ungaren kaum ahnen könnten, was sie durch den Tod des Erzherzogs Franz verloren hätten

Neue Bombenwürfe in Serajewo.

Serajewo, 29. Juni. (Telegr.) Heute wurden wieder zwei Bomben geworfen, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. Nur eine Person wurde hierbei verletzt. Die beiden Urheber konnten noch nicht ermittelt werden. Man vermutet, daß sie Komplicen der gestrigen Täter sind. Jetzt herrscht in der Stadt vollkommene Ruhe.

Die serbischen Helfershelfer.

Nach einer Londoner Meldung der „Deutschen Tageszeitung" veröffentlicht der „Evening Standard" eine Unterredung, die er mit einem führenden Diplomaten des Balkanbundes hatte. Dieser erklärte, daß diejenigen, die wissen, was seit dem letzten Kriege in Serbien vorgegangen ist, sich über die Ermordung des Thronfolgers von Österreich-Ungarn nicht wundern könnten. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die ganze Verschwörung in Serbien vorbereitet wurde, und daß Rußland eine gewisse Verantwortlichkeit dafür trage oder gar dahintersteckte. Die demnächstige Entwicklung der Dinge in Albanien würde nähere Aufklärungen über die Situation geben. Der Grund, warum König Peter bereits so gut wie abgedankt habe, sei darin zu suchen, daß die Militärpartei und die Armee die Oberhand gewonnen haben. An der Spitze derselben stehe jetzt der frühere Kronprinz von Serbien, Georg. Diese Darstellung müsse man sich vor Augen halten angesichts der serbischen Unschuldsbeteuerungen, die das Preßbureau des Ministers des Äußeren abzustatten so sehr beflissen ist. Das Odium der Mitschuld an dem Verbrechen werde Serbien so leicht nicht von sich abstreifen können, denn es sei erwiesen, daß die intellektuellen Urheber die Treiber der in Belgrad seßhaften großserbischen Agitation gewesen sind. Neben dieser direkt erwiesenen Mitschuld ruhe auch auf dem offiziellen Serbien der schwere Verdacht, der in London zuerst ausgesprochen worden ist. Dort soll sich der abgesetzte Kronprinz Georg in einer geradezu maßlos gehässigen Weise in Drohungen gegen den Erzherzog-Thronfolger ausgesprochen und allerlei düstere Andeutungen über kommende Ereignisse gemacht haben.

Die serbisch-österreichischen Beziehungen.

Paris, 30. Juni. Auf die Frage eines Mitarbeiters des „Figaro", ob die Beziehungen zwischen Serbien und Österreich-Ungarn durch das Attentat von Serajewo irgendwie leiden könnten, antwortete der hiesige serbische Gesandte Vesnic: Man kann, wenn man gerecht sein will, ein Land für die Tat vereinzelter, überhitzter Menschen nicht verantwortlich machen. Falls ein Teil der öffentlichen Meinung Österreich-Ungarns versuchen sollte, ihre Regierung in diesem Sinne mit sich fortzureißen, hegen wir die Hoffnung, daß diese derartigen Bemühungen zu widerstehen wissen wird. Die österreichisch-serbischen Beziehungen haben sich in der letzten Zeit merklich gebessert. Wir haben schwierige Verhandlungen zu gutem Ende führen können. Ich wünsche aus ganzem Herzen, daß diese Besserung anhalten und durch das Attentat von Serajewo in keiner Weise beeinträchtigt werden möge.

Äußerungen des serbischen Gesandten in Berlin.

Der Berliner serbische Gesandte äußerte sich in einem Interview mit dem Vertreter des „Lokal-Anzeigers" u. a.: Ich verdamme die Tat nicht nur menschlich, sondern ebenso stark vom politischen Standpunkte und von kühl verstandesmäßigen Gesichtspunkten aus. Es gibt im öffentlichen Leben Dinge, die nach Talleyrand Schlimmeres als ein Verbrechen bedeuten, weil sie zugleich politisch eine Dummheit sind. Und einer solchen Dummheit haben sich die Mörder in Serajewo schuldig gemacht. Eine Handlung an sich, ob die elendeste oder die abscheulichste, bedeutet nichts gegenüber ihren Folgen, sie sind das Bleibende und daher Entscheidende. Und ich frage jeden mit gesunden Sinnen begabten Menschen, welche Folgen er sich für die großserbischen Pläne von einer solchen Bluttat versprechen konnte! Doch nur die allerschlimmsten und allein einen Erfolg, der nach allen menschlichen und staatsmännischen Gesetzen gerade das Gegenteil von dem bewirken mußte, was durch die Tat herbeigeführt oder wenigstens beschleunigt werden sollte. Nur Toren können einen anderen Effekt erwarten, und Toren sind daher die Attentäter gewesen, und es ist ausgeschlossen, daß hinter ihnen eine ernsthafte Organisation gestanden hat. Wer das glaubt, ist selbst nicht ernst zu nehmen. Heißsporne waren die Unseligen, Phantasten, aber ohne jede Verbindung mit politisch denkenden Männern. Das sollte man sich doch auch in Wien sagen. Dort aber ist die Presse schleunigst bei der Hand, nach Belgrad zu weisen. Dabei wurde sofort festgestellt, daß die Täter Serben aus Bosnien waren. Wenn, abgesehen von allen Empfindsamen, außer Österreich-Ungarn ein Volk und ein Land Ursache haben, das gestrige Unheil zu beklagen, so sind es wir Serben. Keinem kann die Tragödie von Serajewo peinvoller sein als uns. Wenn die 900 000 christlichen und mohammedanischen Serben in Bosnien und der Herzegowina nicht vergessen können, daß sie einst Hoffnungen auf das Königreich Serbien gesetzt hatten und nun an Österreich gekommen sind, so kann das Königreich Serbien nichts dafür. Dieses hat alle Ursache, mit dem großen Nachbar in bestem Einvernehmen zu leben. Leicht wird es uns ohnedies nicht gemacht, und um so mehr hatte man in Belgrad Grund, ängstlich alles zu vermeiden, was so unselige Phantasten auch nur als die leiseste Ermunterung hätten auffassen dürfen.

Serajewo, 29 Juni. (Tel.) „Der Köln. Ztg." wird gemeldet: Kurz nach dem Anschlag wurde in der Nachbarstation Alipaschin Most aus dem Bahnzug ein Flugzettel folgenden Inhalts geschleudert: „Heute wurde der Thronfolger Franz Ferdinand ermordet, in zwei Tagen wird Franz Josef erschlagen werden, und in kurzer Zeit werden König Peter und der Kronprinz Alexander kommen und die unterjochten Serben in diesen Ländern befreien." Die Zettelverteiler konnten, obwohl der Zug sofort durchsucht wurde, nicht ermittelt werden.

Verhaftung eines serbischen Abgeordneten des bosnischen Landtags.

Serajewo, 30. Juni. (Tel.) In Newesinje wurde der Führer der serbischen Narodgruppe, Atanasius Sola, Abgeordneter des bosnischen Landtags, unter dem Verdacht der Teilnahme an der Verschwörung gegen den Thronfolger verhaftet.

Serbenfeindliche Kundgebungen.

Gestern vormittag wiederholten sich in Serajewo die serbenfeindlichen Kundgebungen, die sich zu einer großartigen Bekundung der Treue für das habsburgische Haus gestalteten. Gegen 11 Uhr sammelte sich eine größere Volksmenge und zog unter Schmährufen auf die Serben durch die Straßen der Stadt. In der Mitte des Zuges wurde ein Bild Kaiser Franz Josefs getragen. Es ertönten Rufe: „Hoch unser Kaiser Franz Josef! Hoch das Haus Habsburg! Ruhm und Ehre für Franz Ferdinand! Nieder mit den Verrätern!" Vor dem Hotel Europa, das dem früheren Bürgermeister und Serbenführer Jestanowitsch gehört, machte die Menge halt und zertrümmerte alle Fenster; ebenso ging es bei dem Wohnhause Jestanowitschs, dem serbischen Klub, dem Geschäftshaus des serbischen Blattes, dem Gebäude des serbischen Landesschulrats, dem serbischen Verein Prosveta, dem Gebäude des serbischen Metropoliten und der serbischen Schule, in welche die Kundgeber eindrangen und die Einrichtung verheerten und auf die Straße warfen. Tausende von Teilnehmern sahen dem zu und spendeten ununterbrochen Beifall unter Zivioruf auf Kaiser Franz Josef. Die Polizei und das Militär schritten wohl ein, erwiesen sich aber als zu schwach. Die Kundgebungen dauerten bis 12½ Uhr mittags. Die Menge sang dann die Kaiserhymne und zerstreute sich hierauf. Man befürchtet ein Übergreifen der serbenfeindlichen Bewegung auf das ganze Land.

Das Standrecht über Serajewo.

Infolge des bedrohlichen Charakters der Unruhen wurde über Stadt und Bezirk Serajewo das Standrecht verhängt.

Kundgebungen in Graz.

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Graz: Als gestern abend die Nachricht von dem Attentat in Serajewo hier allgemein bekannt wurde, zog eine Volksmenge zur Tuberkulose-Heilanstalt in Hörgas, wo zurzeit ein serbischer Major und ein serbischer Arzt in Pflege sind, veranstaltete serbenfeindliche Kundgebungen und rief: „Nieder mit den Serben!" „Hinaus mit den Serben!" Erst gegen Mitternacht zogen die Demonstranten ab.

Blutige Ausschreitungen in Mostar.

Serajewo, 30. Juni. In Mostar haben die Moslems und die Kroaten unter den Serben ein Blutbad angerichtet. Man spricht von 200 Toten. Die Stadt steht in Flammen. Sämtliche serbischen Geschäftsläden und Institute sind vernichtet, auch sonst herrscht im ganzen Lande Aufruhr.

Der schlechte Eindruck der russischen Presse in London.

London, 30. Juni. (Spezialtelegramm.) Das Publikum und die Presse haben sich von den ersten Schreckensnachrichten aus Serajewo noch nicht erholt. Man ist besonders über die zynischen Kommentare der russischen Presse entsetzt. Am meisten Aufsehen erregen die Bemerkungen des russischen Blattes „Retsch", die das Attentat geradezu rechtfertigen. Man befürchtet hier eine Verschärfung der Spannung zwischen Österreich und Rußland, und in diplomatischen Kreisen wird ausgeführt, daß die politischen Verhältnisse nun weit mehr kompliziert werden könnten, besonders wenn es festgestellt werden sollte, daß maßgebende serbischen Kreise in Belgrad von den Vorbereitungen des Attentats gewußt haben.

Erzherzog Franz Ferdinand u. die großserbischen Pläne.

Kein Zweifel mehr, der Anschlag gegen das Erzherzogspaar war ein wohlvorbereiteter Plan fervischer Fanatiker, gewiß, es war ein verbrecherischer Wahnsinn, wie es irgendwo heißt, aber dieser Wahnsinn hatte doch Methode. Er sah in der Person des zukünftigen Kaisers die überragende Spitze österreichisch-ungarischer Machtpolitik, sah in ihr den energischen Vertreter konsequenter, auf realen Verhältnissen aufgebauter Entschließungen, die alle nur dem einen Zweck und Ziel gedient haben und dienen sollten, die habsburgische Monarchie in sich, und zwar in all ihren nationalistischen Anhängseln, derart zu konsolidieren, daß sie als ein in sich geschlossenes, als ein einheitliches Ganzes, trutzbietend, wider jeden Ansturm von außen dastehen würde. Mit möglichster Schonung der einzelnen Völker und Beachtung ihrer nationalen Eigentümlichkeiten — mancher sah darin eine Zurücksetzung des Deutschtums —, aber unerbittlich gegen Tendenzen, die vom Ganzen absplittern wollten. Hatte Wien, ganz zweifelsohne unter dem bewußten Einfluß des Erzherzogs Franz Ferdinand, allen großserbischen Tendenzen bislang schon ein kühl abweisendes Paroli geboten, wie würde das erst werden, wenn der Mann, der als unverantwortlicher Ratgeber bereits einen solch gewaltigen Druck ausgeübt hatte, in seiner Person Entschließung und Ausführung vereinigen würde? Die Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina im Jahre 1908 war der erste Gegenstoß in die breite Frontstellung großserbischer Hoffnungen. Eine bewaffnete Auseinandersetzung zwischen den beiden Nachbarstaaten schien bevorzustehen. Die Koffer des österreichisch-ungarischen Thronfolgers waren schon gepackt, und alles war für seine Abreise auf den Kriegsschauplatz vorbereitet. Die Wetter zerstreuten sich noch einmal, aber dann kamen die Balkankriege, kamen die neuen Wirren und mit ihnen die neuen Hoffnungen, die die serbischen Siege gegen die Türken und gegen die Bulgaren geweckt hatten. Und wieder schien ein großserbischer Traum reifen zu wollen, der freie Weg zur Adria gewonnen zu sein. Und wieder reckte sich der große Nachbar im Nordwesten auf und sagte: Nein! Ein neues Staatengebilde, Albanien, wurde geschaffen und vor die Hoffnungen und Wünsche der Serben gelegt. So war der Groll drüben gedoppelt, und die Fanatiker hatten leichte Arbeit; ihr Schüren und Hetzen trug hundertfache Frucht. Über die politischen Grenzen des Königreichs hinaus wanderte die Propaganda westwärts nach Bosnien und in die Herzegowina hinein und griff die schnell entflammten Schwarmgeister, vor allem die unter der unreifen Jugend, an. Und aus der Propaganda des Wortes wurde die Propaganda der Tat, deren Schreckensergebnisse für alle Zeiten in dem Attentat vom letzten Sonntag gipfeln werden.

Daß der serbische Gesandte in Wien schwere Bedenken wegen der Reise des Thronfolgerpaares in jene Bezirke geäußert, daß der serbische Militärattaché ihr mit großer Sorge entgegengesehen hat — das alles muß zu ernsten Bedenken, zu seltsamen Rückschlüssen Veranlassung geben. Auch daß führende Organe in Belgrad, wie die „Politika" und die „Stampa", unter den offenen Augen der serbischen Regierung seit Monden schon ungehindert gegen den Erzherzog Franz Ferdinand haben hetzen dürfen, ist ein trübes Zeichen einer heillos verfahrenen Situation. Sache der Ratgeber des Königs Peter wäre es gewesen, zur Ruhe und zur Besonnenheit zu mahnen, den Hetzern das Wort zu verbieten, sichtbarlich aber jedenfalls von ihnen abzurücken. Nichts von alledem ist geschehen; erst als das Attentat unmittelbar bevorstand, da hat man sich zu Vorstellungen und Warnungen verstanden, da war es dann freilich zu spät, um Nacht in Tag zu wandeln. Ununtersucht möge in diesem Zusammenhang die keineswegs beneidenswerte Rolle bleiben, die die österreichischen Machthaber in Bosnien und der Herzegowina gespielt haben. Sie mußten über die Imponderabilien der dortigen Volksstimmung genau unterrichtet sein und eine Reise des Thronfolgers in diese gefährdeten und nationalistisch erregten Bezirke mit allen Mitteln zu verhindern wissen. Statt dessen haben sie eine Sorglosigkeit, selbst nach dem ersten mißglückten Attentat noch, offenbart, die ihresgleichen sucht.

Die Lage in Albanien.

Essad Pascha das Haupt der Aufständischen.

Amsterdam, 29. Juni. Die „Gazette de Hollande" veröffentlicht eine Unterredung des holländischen Generals Deweer, worin dieser das Vorhandensein einer unüberwindlichen Abneigung der albanischen Mohammedaner gegen den Fürsten Wilhelm entschieden bestreitet. Der Aufstand sei ausschließlich ein Werk der Emissäre Essad Paschas, welcher selbst nach der albanischen Fürstenkrone strebt. General Deweer versichert, Albaniens Hauptunglück bestehe darin, daß Fürst Wilhelm von einer Unzahl falscher Freunde und offener Verräter umgeben ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Wehrsteuer der Ausländer.** Der russische Botschafter hat, wie die „Voss. Ztg." hört, gestern die Antwortnote des russischen Auswärtigen Amtes in Sachen der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen übermittelt. Wie verlautet, steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handelt sich lediglich darum, eine geeignete Interpretation des betreffenden Punktes des russisch-deutschen Handelsvertrages zu finden, da es in diesem Vertrage heißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt ist, eine außerordentliche Kriegssteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben. Daher würde es die russische Regierung gerne sehen, daß die Frage vor das Haager Schiedsgericht gebracht werde, da Deutschland anders über jenen Punkt denkt.

— **Das englische Geschwader** in Kiel erhielt den Befehl, nicht nach Kopenhagen zu gehen, sondern auf direktem Wege nach England zurückzukehren.

— **Die vielumstrittene Streikverordnung der sächsischen Regierung** ist nunmehr in der letzten Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen veröffentlicht und damit in Kraft gesetzt worden. Sie enthält in § 5 die Bestimmung, daß die Aufstellung von Streikposten verboten werden könne, wenn eine Belästigung von Arbeitswilligen erfolgt sei und wenn eine unmittelbare Störung der öffentlichen Ordnung zu erwarten ist.

Luftfahrt.

Eine 35stündige Luftschiffahrt.

Das französische Luftschiff „Adjutant Vinceneau" hat mit einer ununterbrochenen Fahrt von 35 Stunden 20 Minuten den Dauerweltrekord gebrochen. Das Luftschiff war in Toul aufgestiegen und hatte die Richtung nach Paris eingeschlagen, wo es am Samstag gesichtet wurde.

Schauflüge am Lichtenplatz.

Das Flugunternehmen Hoos, Bonn-Hangelar, veranstaltet Sonntag den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf dem Lichtenplatz in Barmen ein Schaufliegen, verbunden mit Passagierflügen. Man schreibt uns dazu: Es nehmen der Chefpilot der Flugzeugwerke, Otto Heller-Berlin, und der Kölner Pilot Heinz Falderbaum daran teil, voraussichtlich auch noch ein Schüler des vorgenannten Unternehmens. Pilot Heller hat sich durch seine Spiral-Kurven und Gleitflüge einen Namen gemacht. Falderbaum ist auch als Flieger bekannt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30. Juni.

c.— **Fluchtlinienpläne.** Die Pläne über die Festsetzung einer Straßen-Bauflucht- und Höhenlinie für die Nordseite des unteren Teiles des Königshöher Weges sowie über die Anlegung von Fluchtlinien für eine dort abzweigende Straße liegen im Rathause, Zimmer Nr. 1 — Plankammer —, zu jedermanns Einsicht offen.

e.— **Reisegepäck für Italien.** Die italienische Staatseisenbahnverwaltung übernimmt Gepäckstücke, die nach italienischen und französischen Stationen aufgegeben sind, an den Grenzstationen nur dann, wenn das Gepäck sicher und dauerhaft verpackt und verschlossen ist. Die Bedingung ist nach Ansicht der italienischen Verwaltung erfüllt, wenn die Gepäckstücke ohne Kraftanwendung nicht geöffnet werden können. Es gelten z. B. verschlossene Weidenkörbe, bei denen durch Aufdrücken der Korbdeckel eine Beraubung des Inhalts ohne Beschädigung des Schlosses und ohne Hinterlassung von Spuren möglich ist, nicht als genügend verpackt und verschlossen. Diese strenge Prüfung der Verpackung und des Verschlusses der Gepäckstücke an den italienischen Grenzstationen hat eine große Zahl von Beanstandungen zur Folge. Um die Zurückweisungen von Gepäckstücken an den Grenzstationen hintanzuhalten, sind die Eisenbahndienststellen angewiesen, bei der Auflieferung von Reisegepäck sich von dem sicheren Verschluß und der dauerhaften Verpackung der Gepäckstücke zu überzeugen und Sendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, unter Aufklärung der Reisenden zurückzuweisen. Außerdem ist angeordnet, daß Reisekörbe, Ledertaschen und dergleichen, die zwar verschlossen sind, deren Deckel oder Seiten sich aber durch kräftiges Anziehen so weit öffnen lassen, daß Gegenstände herausgenommen werden können, zur Beförderung nur unter straffer Verschnürung und Plombierung des Verschnürungsknotens zuzulassen sind.

e.— **Überseetelegramme zu halber Gebühr.** Auf die Vorstellung der Handelskammern, Änderungen in den Überseetelegrammen zu halber Gebühr eintreten zu lassen, erteilte Staatsminister Kraetke folgende Antwort: Von dem Wunsche, in den Überseetelegrammen zu halber Gebühr Handelszeichen, abgekürzte und in der gewöhnlichen Handelskorrespondenz gebräuchliche Ausdrücke, wie „cif", „fob" und so weiter, sowie nicht in Buchstaben ausgeschriebene Zahlen zuzulassen, ist für die nächste internationale Konferenz Vormerkung genommen worden.

e.— **Ein Vermächtnis von 5000 Mark** ist dem Verschönerungsverein von dem am 16. Mai ds. Js. verstorbenen, früher hier wohnhaft gewesenen Ernst Middelhauve vermacht worden.

e.— **Auszeichnung.** Aus Anlaß des Übertritts in den Ruhestand ist den Eisenbahn-Obersekretären Sand und Süßler von hier der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

e.— **Im Zoologischen Garten** konzertiert morgen, Mittwoch, das städtische Orchester unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Gemünd. U. a. gelangen folgende Musikstücke zum Vortrag: Festouvertüre von Lortzing, Fantasie aus Mignon, Fantasie aus Jüdin, „Freut euch des Lebens", Walzer von Strauß, Ouvertüre zu Indra, Operettenrevue, Potpourri von Fetras, Divertissement aus dem Vogelhändler. Das Abendkonzert dauert bei gutem Wetter bis 10½ Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg. — Zwei neue Arten von Kakadus sind im Garten eingetroffen, und zwar ein Gelbhaubenkakadu und ein Inkakadu. Letzteren hat der Garten bis jetzt noch nicht besessen.

e.— **Das sechste Hardtkonzert** findet am morgigen Mittwoch im Bergischen Haus statt. Es wird vom Trompeterkorps des 7. Jäger-Regiments zu Pferde aus Trier ausgeführt. Stadthallen-Abonnements und Vorzugskarten haben Gültigkeit.

e.— **Vermißt** wird der 54 Jahre alte Arbeiter Joseph Schweitzer, zuletzt Steinbeckerstraße 57 wohnhaft. Er hat am 25. d. M. seine Wohnung verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Sachdienliche Angaben über den Aufenthalt des Vermißten erbittet die Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 19.

e.— **Auf eine 40jährige Tätigkeit** in der städtischen Gasanstalt konnte dieser Tage der Gasanstaltsarbeiter Karl Hagen zurückblicken. Ihm wurde aus diesem Anlaß das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

e.— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern abend im Ullendahl. Ein Fuhrmann wollte dort mit dem Fuhrwerk über einen Graben setzen. Dabei schlug das Gefährt um. Unglücklicherweise kam der Lenker unter den umgestürzten Wagen zu liegen, und es wurde ihm das Rückgrat gebrochen. In hoffnungslosem Zustande wurde er dem städtischen Krankenhause überwiesen.

Barmen, 30. Juni.

b. **Ordensverleihung.** Dem Pianofortefabrikanten Ibach von hier ist das Offizierkreuz des Königl. Bulgarischen Zivilverdienstordens verliehen worden. Auch wurde ihm die königliche Erlaubnis zur Anlegung dieses Ordens erteilt.

b.— **Preisgekrönt.** Dem Architekten Ludwig Conradi von hier ist auf der Hagener Ausstellung in der Abteilung für Bauwesen die goldene Medaille verliehen worden.

b.— **Der moderne Geschäftsneubau** der altansässigen Firma Gebr. Kaufmann-Barmen an der Wertherstraße, Ecke Wertherhofstraße, wurde heute dem Verkehr übergeben. Er nimmt mit Recht einen ebenbürtigen Platz unter den größeren modernen Kaufhäusern der Stadt ein. Entwurf und Bauleitung lagen in den Händen unserer heimischen Architekten Erdelmann und Teipel. Die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten einschließlich der vollständig neuen Innneneinrichtung wurde ausschließlich von Lieferanten und Handwerkern am Platze bewerkstelligt.

b.— **Im Verein für Technik und Industrie,** e. V., Barmen, teilte der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. Ernst Vorsteher, gestern mit, daß der erste Vorsitzende Dr. Ad. Dahl zu seinem Bedauern gezwungen sei, sein Amt niederzulegen, da er demnächst seinen Wohnsitz von Barmen verlege. Dr. Vorsteher würdigte eingehend die Verdienste des Scheidenden um die Förderung des Vereins und sprach ihm innigsten Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit aus. An seiner Stelle wurde Oberlehrer Greßler zum ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem Dr. Vorsteher wegen Mangel an Zeit abgelehnt hatte. Von einer Exkursion zur Werkbundausstellung wurde abgesehen, dagegen beschlossen, die Hagener Ausstellung gemeinsam zu besuchen. Der Vortrag des Diplom-Ingenieurs Patentanwalt Joh. Ingrich über: „Die Reform des Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichengesetzes" wurde, da die Sitzung nur schwach besucht war, bis zum Herbst zurückgestellt.

b.— **Großbarmen.** Von der Direktion wird uns mitgeteilt, daß die gestrige Benefizvorstellung für John Barley wegen des außergewöhnlichen Erfolges und des großen Andranges heute abend unverkürzt zur Wiederholung gelangt.

b.— **In eine üble Lage** ist eine Anzahl Artisten gekommen, die von einem Manne, der unter der Firma „Oberbayerischer Zirkus Saranelli" hier Vorstellungen geben wollte, nach hier gelockt wurden. Sie mußten die Erfahrung machen, daß der Unternehmer auch nicht im geringsten die übernommenen finanziellen Verpflichtungen erfüllen konnte. Um sich über Wasser zu halten, hat das hereingefallene Personal beschlossen, auf eigene Rechnung Vorstellungen im Zirkusgebäude zu veranstalten. Außer den Artisten und Künstlern ist auch eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsleute durch das Unternehmen geschädigt worden. Die Polizei wird sich hoffentlich mit dem Unternehmer — einem gewissen Georg Wagner aus Köln-Ehrenfeld — noch näher befassen.

b.— **Unfall im Hauptbahnhof.** Der Kaufmann Oskar Otto Franke aus Berlin verunglückte gestern nachmittag gegen 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof, indem er die Treppe, die zu den Bahnsteigen führt, hinunterfiel. Er erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels.

b.— **Kleines Mädchen zugelaufen.** Am Sonntag ist hier ein etwa drei bis vier Jahre altes Mädchen zugelaufen, dessen Eltern bis jetzt noch nicht bekannt sind. Bekleidet ist es mit einem blauen Kleid, blau-weißgestreifter Schürze, kurzen weißen Strümpfen und braunen Schuhen. Das Kind hat blondes Haar, braune Augen und starke O-Beine. Evtl. Angaben sind zu richten an die Polizei-Inspektion 1, Kleiner Werth 9, Zimmer 4.

b.— **Überfahren.** Gestern mittag gegen halb 2 Uhr wurde vor dem Hause Kleiner Werth 34 ein Eishändler aus der Bredderstraße von einem Bestätterwagen überfahren und an beiden Füßen erheblich verletzt. Auf Anordnung eines Arztes hin wurde er ins städtische Krankenhaus geschafft. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, muß die Untersuchung ergeben.

b.— **Feuer.** Gegen 8¾ Uhr gestern früh wurde die Feuerwehr nach dem Hause Dörpfeldstraße 8 gerufen, wo in einer Schreinerwerkstelle zum Trocknen aufgestelltes Holz, das in der Nähe des starkgeheizten Ofens stand, in Brand geraten war. Die Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit. Der durch Versicherung gedeckte Schade beträgt etwa 100 Mark.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 9. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Zur Röhrensyndizierung. Heute sind in Berlin, wie uns von dort in einem Spezialtelegramm gemeldet wird, in den Räumen der Verkaufsstelle der Oberschlesischen Stahlröhrenwerke die Verhandlungen zur Bildung eines Röhrensyndikats fortgesetzt worden. Es sind ca. 20 Werke vertreten, während nur zwei kleine Werke fehlen. In den Kreisen der Beteiligten ist man zuversichtlich gestimmt und hofft, noch heute zu einer definitiven Entscheidung zu kommen. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit dem wichtigsten Punkt der Quotenfrage. Die Verhandlungen dürften kaum vor dem Abend zu Ende gehen.

Letzte Telegramme.

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares.

Der österreichische Botschafter bei Kaiser Wilhelm.

Berlin, 30. Juni. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf von Szögyeny-Marich hat vom Kaiser eine Einladung zur heutigen Frühstückstafel im Neuen Palais erhalten.

Der König von Bayern bei der Beisetzung.

München, 30. Juni. Der König hat sein Erscheinen bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Erzherzog-Thronfolgers anmelden lassen.

Die Stimmung am Zarenhofe.

Petersburg, 30. Juni. Wie der hiesige Vertreter des Lokal-Anzeigers aus Hofkreisen erfährt, hat die Nachricht von der Ermordung des Erzherzogs und seiner Gemahlin am Zarenhofe einen erschütternden Eindruck gemacht. Der Zarin Alexandra ist sie unter größter Vorsicht vom Zaren selbst mitgeteilt worden. Die Zarin war furchtbar erregt und weinte anhaltend.

Beileidskundgebungen des Reichstages und des Herrenhauses.

Berlin, 30. Juni. Der Präsident des Reichstags hat unterm 29. Juni folgendes Beileidstelegramm an den Botschafter Grafen Szögyenn-Marich gerichtet: „Tief erschüttert von der Nachricht über das fluchwürdige verbrecherische Attentat, dem der Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin zum Opfer gefallen sind, spreche ich Ew. Exzellenz namens des zurzeit nicht versammelten Deutschen Reichstags die Gefühle tiefsten Schmerzes und wärmster Anteilnahme aus, indem ich Euer Exzellenz anheimstelle, diese Kundgebung zur Kenntnis des Kaisers Franz Josef bringen zu wollen."

Berlin, 30. Juni. Der Präsident des Herrenhauses hat dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin das Beileid des Preußischen Herrenhauses anläßlich der Freveltat von Serajewo ausgedrückt.

Der österreichisch-ungarische Ministerrat über die Lage.

Wien, 30. Juni. Heute vormittag ist ein gemeinsamer Ministerrat zusammengetreten, der über die Ermordung des Thronfolgers und die damit im Zusammenhang stehenden politischen Folgen der nächsten Zukunft beraten hat. Es sind auch über den Wirkungskreis des neuen Thronfolgers Bestimmungen getroffen worden. Weiter hat man beraten, wie die Lücke, die durch den Tod Franz Ferdinands in zahlreichen Regierungsgeschäften eingetreten ist, geschlossen werden kann. In den nächsten Tagen wird, wie bestimmt verlautet, ein Armeebefehl des Kaisers erscheinen, in dem der Kaiser als oberster Kriegsherr der Trauer über den schweren Verlust, die die bewaffnete Macht durch den Tod des Erzherzogs erlitten hat, Ausdruck geben wird. Zur bleibenden Erinnerung soll das 7. Ulanen-Regiment für alle Zeiten den Namen des ermordeten Thronfolgers führen.

Die militärische Vertretung für Franz Ferdinand.

Wien, 30. Juni. In Militärkreisen verlautet, daß zum Nachfolger des Erzherzogs Franz Ferdinand in seiner Stellung als Militär-Inspekteur des Heeres zur Disposition des kaiserlichen Oberbefehls Erzherzog Leopold Salvator, der jetzige Artillerie-Inspekteur, bestimmt ist. Nach einer anderen Meldung soll diese Stellung zunächst unbesetzt bleiben und der Erzherzog Friedrich mit der Vertretung des Kaisers von Fall zu Fall betraut werden.

Weitere Einzelheiten über den Tod des Fürstenpaares.

Wien, 30. Juni. Die „Reichspost" erhält von einer militärischen Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung des ermordeten Thronfolgers folgende Schilderung des Hergangs der Mordtat: Die Herzogin sank, von der ersten Kugel in der Gegend der rechten Hüfte getroffen, seitwärts vornüber dem Erzherzog auf den Schoß. „Was ist dir?" rief der Erzherzog und erhob sich halb. Im nächsten Augenblick breitete er die Hände aus und sank in den Fond des Wagens zurück. Ein Geschoß hatte den Erzherzog in die Kehle getroffen, die Halsschlagader wurde zerrissen und ein Blutstrahl sprang aus der kleinen Wunde. In wenigen Augenblicken war der Waffenrock des Erzherzogs über und über mit Blut bedeckt. Der Landeschef riß dem Erzherzog den Rock auf. Alles das spielte sich blitzschnell in wenigen Augenblicken ab. Die Herzogin richtete sich noch einmal auf und griff mit zitternden Händen nach dem Halse ihres Gemahls. Es hatte den Anschein, als wollte sie die kleine, aber furchtbare Wunde, aus der das Blut unaufhaltsam hervorschoß, zudrücken. Mit dem Ausruf: „Mein Gott! Mein Gott!" sank sie jedoch wieder kraftlos zurück. Wir sahen, daß hier jede menschliche Hilfe vergebens war. Der Herzog und seine Gemahlin hatten bereits das Bewußtsein verloren, als der Wagen in rasendem Tempo durch das offene Parktor in den Regierungspalast einfuhr. Über wenige Stufen trug man zwei Sterbende in den sog. türkischen Salon im Erdgeschoß. Der Erzherzog schlug, als man ihn die Stufen hinaustrug, mehrmals die Augen auf. Seine Arme griffen wie suchend in die Luft. Der Franziskaner-Pater Mihacevic aus dem benachbarten Kloster erteilte den Sterbenden die Sterbesakramente.

Zynisches Verhalten der Mörder.

Serajewo, 30. Juni. Princip und Cabrinowitsch verhalten sich andauernd außerordentlich zynisch und zeigen nicht die geringste Reue. Sie scheinen sich vielmehr darüber zu freuen, daß die ruchlose Tat gelungen ist. Auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, leugnen aber nicht, Bomben aus Belgrad bekommen zu haben, wie sie sagen, von zwei Komitadschis. Ebenso gestehen sie nunmehr ein, in Verbindung miteinander gehandelt zu haben. Die Verabredung sei dahin gegangen, daß, falls einem ein Anschlag mißlänge, der andere das Werk fortzusetzen hätte.

Die serbischen Helfershelfer.

Serajewo, 30. Juni. Ein grelles Licht auf die Zustände wirft die gestern abend bekannt gewordene Verhaftung des Vizepräsidenten des serbischen Schul- und Verwaltungsrates, Gregor Jeftanovic. Er hatte unmittelbar nach dem Attentat Serajewo verlassen und es scheint, als ob er allen Grund gehabt hätte, in das benachbarte Serbien zu flüchten. Er wurde in Visegrad in Bosnien, gegenüber der serbischen Grenze, von den Polizeiorganen verhaftet und nach Serajewo zurückgebracht.

Das Standrecht in Serajewo.

Serajewo, 30. Juni. Im Zusammenhang mit der Verhängung des Standrechtes erließ der Regierungskommissar eine Kundgebung, worin u. a. die Schließung der Gasthäuser und Kaffeehäuser um 8 bezw. 10 Uhr abends und der Haustore um 8 Uhr abends angeordnet wird. Das Stehenbleiben auf der Straße ist verboten.

Antiserbische Demonstrationen.

Serajewo, 30. Juni. Wie aus Mostar gemeldet wird, veranstalteten dort Kroaten und Muselmanen Kundgebungen, wobei sie Hochrufe auf den Kaiser ausbrachten und Rufe gegen Serbien ausstießen. Schwere Ausschreitungen ereigneten sich nicht, nur einige Fensterscheiben wurden zertrümmert. Militär stellte die Ordnung wieder her. Auch an einigen anderen Orten fanden serbenfeindliche Kundgebungen statt; doch kam es nirgend zu ernsteren Ausschreitungen.

Serajewo, 30. Juni. Bei einer Kundgebung gegen die serbischen Geschäftsläden standen die Eigentümer eines serbischen Geschäftes, drei Brüder namens Jowitschitsch, in der Nähe des Ladens. Einer davon feuerte mehrere Schüsse gegen die Demonstranten ab, von denen einer im Rücken getroffen wurde und zusammenbrach. Die Menge stürzte sich auf die Brüder, die flüchteten. Einer jedoch wurde eingeholt und schwer verwundet festgenommen. Man fand bei ihm mehrere Browning-Patronen.

Weitere Verhaftung serbischer Aufwiegler.

Serajewo, 30. Juni. Wie das Blatt Nevesinje meldet, ist der Präsident der serbisch-radikalen oppositionellen Narod-Gruppe, Athanasio Sola, verhaftet worden, als er aufreizende Reden an die Bevölkerung hielt.

Rede Greys im Unterhause.

London, 30. Juni. Unterhaus. Über die englisch-russische Konvention in Persien äußerte sich Staatssekretär Grey: Er wünsche nicht, daß sie ein Mittel würde, die Integrität Persiens weiter zu verringern. Falls Ereignisse eintreten, die augenscheinlich eine Beeinträchtigung der Unabhängigkeit Persiens bewirken würden, sollten freundschaftliche Besprechungen zwischen der englischen und russischen Regierung stattfinden. Die Regierung habe keine Änderung des englisch-russischen Abkommens vorgeschlagen, sie habe nur eine Besprechung der Lage vorgeschlagen, die sich in gewisser Hinsicht zum Nachteile Englands entwickelt habe. Der Staatssekretär erörterte dann den neuen Plan der Schiffahrt auf dem Tigris. England habe von der Türkei die Anerkennung des Statusquo im Persischen Golf erhalten; es wünsche keine neuen Vorteile oder Verpflichtungen im Golf. Der Erhöhung der türkischen Einfuhrzölle habe England zugestimmt. Staatssekretär Grey fuhr dann fort: Da wir die britischen Interessen im Persischen Golf gewahrt und ein Abkommen mit Deutschland und der Türkei geschlossen haben, verfolgen wir nicht die Politik, dem Bau der Bagdadbahn ein Hindernis in den Weg zu legen.

London, 30. Juni. (Spezialtelegr.) Die gestrige Rede Sir Edward Greys über die russisch-englischen Beziehungen hat niemand überrascht, da man schon längst wußte, daß infolge der englischen Transaktion in Südpersien die Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht die besten sind. Die „Times" bezeichnet die Haltung der englischen Regierung gegenüber Rußland in der Frage der persischen Ölminen nicht gerade als heroisch und stellt eine neue Poli.. Englands gegenüber Rußland bezüglich Persiens in Aussicht. In radikalen Kreisen hofft man sogar, daß das Ende der englisch-russischen Freundschaft nahe ist, da Rußland den englischen Wünschen bezüglich Persiens nicht entgegenkommen will.

London, 30. Juni. Am Schlusse seiner gestrigen Rede antwortete Sir Edward Grey auf eine Rede des Abgeordneten Swift Macnill, der eine stärkere Kontrolle der auswärtigen Politik durch das Parlament gefordert und dabei auch auf die Kriegsgefahr während der Marokkofrage im Jahre 1911 angespielt hatte. Sir Edward Grey sagte: Herr Macnill hat mir höchst überraschende Dinge erzählt. Er sagte, im Jahre 1911 habe es Zeiten gegeben, wo wir 24 Stunden vor dem Kriege gestanden hätten. Ich erinnere mich an keine schlaflosen Nächte in jenem Jahre. Ich gebe zu, es gab Zeiten voller Besorgnisse und Schwierigkeiten, aber daß wir zu einem entscheidenden Punkte gekommen wären, habe ich zu jener Zeit nicht gewußt. Es gab Zeiten voller Schwierigkeiten und Besorgnisse, aber nicht davor, was in kurzer Zeit geschehen würde, sondern davor, welchen diplomatischen Ausweg man aus der ganzen Situation finden würde. (Die englische Regierung hat immer abgeleugnet, daß ihre auffallenden Flottenbewegungen feindselige Gründe gehabt hätten. Red.)

Die Lage in Albanien.

Rom, 30. Juni. Hier wird versichert, da die Aufständischen die Vermittlung des mit einem europäischen Mandate betrauten Obersten Philipps endgültig abgelehnt hätten, würden die Mächte dem Fürsten raten, seine Residenz nach Skutari zu verlegen und dort die Organisation seines Heeres abzuwarten. Solange er auf seinem Posten aushalte, würden die Mächte ihn nicht fallen lassen.

Rom, 30. Juni. Turkhan Pascha wurde gestern abend hier erwartet. Seine Reise wird mehrfach als Flucht ausgelegt.

Paris, 30. Juni. Nach einer Depesche des Excelsiors aus Athen ist daselbst aus Durazzo die Nachricht eingetroffen, daß die Aufständischen die Stadt Kroja eingenommen hätten.

Kämpfe in Marokko.

Udschda, 30. Juni. Aus Taza wird gemeldet: Eine Kolonne unter Gouraud vertrieb die Aufständischen, die täglich die Posten bei Kudiatalhab beunruhigten, aus ihren Stellungen. Senegalische Schützen machten mehrere Bajonettangriffe auf den Feind, der völlig in die Flucht geschlagen wurde und die Waffen zurückließ. Die Franzosen hatten 8 Tote und 20 Verwundete.

Madrid, 30. Juni. Nach Meldungen aus Algeciras sollen die Verluste der Spanier in dem letzten Kampf bei einem Überfall auf einen Lebensmitteltransport, der bei Kudiasederice in der Umgebung von Ceuta stattfand, drei- bis vierhundert Tote und Verwundete betragen. Die Bestätigung der Gerüchte steht noch aus.

Die Lage in Mexiko.

Neuyork, 30. Juni. Die Entscheidung in dem Kampfe der Bundesarmee gegen die Revolutionären, die bereits in bedrohlicher Nähe der Hauptstadt vorgerückt sind, wird hier stündlich erwartet. In den letzten Tagen ist es in der Garnison in Mexiko City selbst zu einer Militär-Revolte gekommen, die mit dem Siege der Anhänger Huertas geendet hat. 36 Offiziere, die Rädelsführer, sind verhaftet und erschossen worden. Auch in Queretaro ist eine Militär-Revolte ausgebrochen. Die Truppen, die in San Louis Potosi stehen, sind in voller Auflösung. Es besteht die große Gefahr, daß die demoralisierten geschlagenen Truppen Huertas nach Mexiko City zurückfluten und hier eine Katastrophe herbeiführen.

Die Kieler Regatten.

Kiel, 30. Juni. Von den Jachten der Sonderklasse wurde Rest 5, Siegerin im ersten Rennen, der Kronprinzenpokal, Elisabeth des Prinzen Eitel Friedrich, die im zweiten Rennen als erste durchs Ziel ging, der Armour-Pokal zugesprochen. Die Preisverteilung für die Regatta der Kriegsschiffsboote erfolgte bereits gestern abend durch den Prinzen Heinrich. — An dem Festessen des Kaiserlichen Jachtklubs, der gestern nachmittag stattfand, nahmen unter anderen der englische und der amerikanische Botschafter sowie der englische Admiral Warrender teil. Der englische Botschafter saß rechts vom Prinzen Heinrich. — Heute morgen sieben Uhr sind die drei englischen Kreuzer durch den Kanal nach der Nordsee abgegangen. Bald darauf fuhren die vier englischen Schlachtschiffe ab, die um Skagen herumfahren. — Um zehn Uhr vormittags starteten die Klassen der großen und mittleren Jachten zur Seewettfahrt und zum Handikap von Kiel nach Eckernförde.

Ein Dampfer gestrandet.

London, 30. Juni. Am Sonntag strandete bei Terry Island an der irischen Küste ein Dampfer „California" von 8600 Tonnen. Er hatte als Passagiere etwa 800 amerikanische und britische Touristen und 200 Passagiere vom Festland an Bord. Gestern nachmittag konnte man einen Augenblick, wo sich der Nebel gehoben hatte, das Schiff sehen. Es lag ganz aufrecht auf dem Felsen an der Küste. Das Wasser soll in drei Räume eingedrungen sein. Doch ist die See ruhig. Das Schiff wird wahrscheinlich wieder flott werden. Die Mehrzahl der Mannschaft ist an Bord geblieben. Aus Terry wird gemeldet, daß 3 Passagiere der „California", ein Mann, eine Frau und ein Kind, entweder durch die Gewalt des Auflaufs oder durch eine herabfallende Spiere getötet worden sind. Ein Passagier, der von einem Rettungsboot weg in einem Korbe an Bord der „Kassandra" gehißt wurde, fiel ins Wasser und erlitt erhebliche Verletzungen.

Ein neuer Fliegerweltrekord.

Petersburg, 30. Juni. Der Flieger Storsky, der nach seinem Wiederaufstieg bei Orscha wegen Motordefekts gleich wieder niedergehen mußte, hat gestern die 611 Werst, also ca. 652 Kilometer, lange Strecke Petersburg—Orscha in acht Stunden zurückgelegt und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Neue Verhaftungen wegen Spionageverdachts in Rußland

Eydtkuhnen, 30. Juni. Der Bankbuchhalter Seidlitz und der Speditionsgehilfe Kuchta von hier sind am Sonntag in Wirballen wegen Spionageverdachts verhaftet worden. Sie hatten eine Wagenfahrt nach Wirballen unternommen und dort mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Da das Photographieren Ausländern in Rußland streng verboten ist, erfolgte ihre Verhaftung. Die Verhafteten sind gestern nach Wilkowischki gebracht worden.

Berlin, 30. Juni. (Privatmeldung.) Gestern ist hier die 11jährige Tochter der Sängerin des Königlichen Opernhauses, Frau Denera, von ihrem 14jährigen Bruder aus Leichtsinn mit einem Revolver erschossen worden.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei einer Namenstagsfeier, an der deutsche und russische Studenten teilnahmen, wurde der 24jährige Student Burckbüchler aus Barr im Elsaß, als es zu Streitigkeiten kam, von einem Schutzmann durch einen Revolverschuß so schwer verletzt, daß er heute früh im städtischen Krankenhause gestorben ist.

Metz, 30. Juni. Nach dem Genuß von ungekochtem Schinken starben in dem Orte Schankweiler im Kreise Bitburg ein 60jähriger Ackerer und dessen zwei Töchter im Alter von 20 und 22 Jahren.

Madrid, 30. Juni. Infolge des Preisaufschlags von 10 Centimes auf das Kilogramm Brot kam es zu Ausschreitungen. Hunderte von Burschen stürzten in die Bäckereien und plünderten verschiedene. Mehrere Manifestanten wurden von Bäckern durch Wurfgeschosse verletzt. Einige Bäcker, die sich mit Waffen zu verteidigen suchten, wurden mißhandelt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Je mehr Kultur, desto mehr wird gewaschen: Für die feine u. grobe Haus- u. Leibwäsche wird vorteilhaft die „erprobte Luhns" gern gebraucht. —

Großer Saison-Ausverkauf

vom 1. bis 31. Juli.

Enorme Preis-Herabsetzungen für Saison-Artikel und billige Extra-Angebote!

141

Verschiedene Posten

Eisschränke . . . . .)
Garten- und Veranda-Möbel . .)
Blumenkrippen . . . . .) mit 10 Prozent Rabatt!
Sportwagen . . . . .)
Petroleumkocher . . . . .)
Gaskocher . . . . .)

Ein Posten **Emaillewaren** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein Posten **schwerster Aluminiumwaren** mit 10 Prozent Rabatt!

Verschied. Gelegenheitsposten in **Glas, Porzellan u. Steingut** auffallend billig.

Tafel-Service echtes Porzellan, mit Goldrand und feinem Dekor . . . . . für 6 Personen Mk. 9.50 — für 12 Personen Mk. 17.50

Spezial-Haus **M. Bär** Elberfeld Wall, Ecke Schwanenstr.

Tagesspruch.

Gleichheit ist die Seele der Freundschaft.
Aristoteles.

Mit Carranza in Durango.

Durango, 27. Mai 1914.

Bis das ganze Villasche Heer von Saltillo nach Zacatecas befördert ist, vergehen mindestens ein bis zwei Wochen. So lange bleibt das Hauptquartier und mit ihm bleiben die Korrespondenten in Torreon. Ich benütze die Zeit zu einem Ausflug nach Durango, um dort Carranza zu treffen.

Durango liegt am Fuße der Sierra Madre, über 2000 Meter hoch. Es ist ein wunderhübsches, altes spanisches Städtchen mit einer berühmten Kathedrale. Aber die Revolution hat böse hier gehaust. Auf den flachen Dächern der Kirchen sieht man noch die Lehmmauern, die hier zur Verteidigung der Stadt errichtet wurden. Ein großer Teil der schönsten Gebäude liegt in Trümmern. Brandstätten und Ruinen unterbrechen die Häuserfluchten.

Die Stadt hat eine böse Zeit hinter sich. Die sozialen Gegensätze waren hier von je besonders groß. In der Umgebung sind viele ausgedehnte Haciendas. Als die Revolution ausbrach, bildeten die besitzenden Klassen eine freiwillige Truppe, die Defensa Social. Wer irgend maderoistischer Gesinnung verdächtig war, wurde exekutiert.

Die föderale Garnison ließ dann die Defensa schmählich im Stich und überlieferte die Stadt den Rebellen. Diese nahmen furchtbare Rache. Wer nicht rechtzeitig fliehen konnte, wurde niedergemacht. Grauenhaft ist, was man von den Fremden hört, die nicht mehr fort konnten und die ganze Zeit hier durchgemacht haben. In ständiger Lebensgefahr; denn auch Leben und Eigentum der Fremden wurden nicht geschont. Die Stadt war ein paar Monate lang in den Händen der Brigade Arieta, einer plündernden, sengenden und mordenden Horde. Der Name Arieta ist selbst in Rebellenkreisen ein wenig anrüchig. Ich traf Domingo Arieta bei einem Bankett, das Carranza gab, und unterhielt mich längere Zeit mit ihm. Er machte den Eindruck eines Rinaldo Rinaldini, eines liebenswürdigen Räuberhauptmanns.

Mit dem Eintreffen Carranzas, des Primer Jefe der konstitutionellen Armee, wie sein offizieller Titel lautet, sind auch hier wieder geordnete Zustände eingekehrt.

Carranza war, als wir kamen, in Santiago, wurde aber am Abend wieder zurück erwartet. Die Bank von Durango, in der er Quartier genommen hat, ist mit Fahnen und Grün dekoriert. Im Parterre ist eine starke Wache untergebracht.

Es sind natürlich ausgelesene Mannschaften, die als Leibwache des provisorischen konstitutionellen Präsidenten dienen. Zum ersten Male sieht man einen größeren Trupp in Uniform. Das heißt: deutsche militärische Maßstäbe darf man nicht anlegen. Die Leute tragen gleichmäßige gelbe Leinenjacken und Hosen, das ist alles. Sie bemühen sich auch, einigermaßen militärischen Drill zu zeigen. Es macht ihnen augenscheinlich Spaß. Sie imponieren sich selber damit.

Ich habe mir einen Hut zugelegt, wie ihn die Rebellenoffiziere tragen, und sehe nun in meinem Felddreß wie ein solcher aus. Es ist das ein alter und in halbzivilisierten Ländern immer wirksamer Trick, sich in der Kleidung möglichst der Armee, mit der man reitet, anzupassen. Die Wachen präsentieren denn auch überall vor mir, d. h. sie machen einen schwachen Versuch, heben den Arm zum Hut oder schlagen an das Gewehr. Wenn einer aber gerade sitzt oder liegt, kann man das natürlich nicht verlangen; denn die Bequemlichkeit geht über die Disziplin.

Zu Carranzas Empfang ist ein Soldatenspalier zum Bahnhof gebildet worden. Das Stehen ist den Leuten jedoch zu unbequem, und so lagert sich alles und hockt auf dem Trottoir die ganze Straße entlang.

Inzwischen kommt der Präsident im Auto von der anderen Seite an. Die Soldaten stehen auf — nicht zu hastig —, versuchen sich zu sammeln und anzumarschieren. Der Trompeter vor dem Hause bläst mächtig in sein Horn, die Menge macht einigen Lärm, zeigt aber sonst wenig Begeisterung. Der Primer Jefe ist wieder in seine Residenz eingezogen.

Es ist großer Empfang. Die ganzen Zivil- und Militärbehörden sind da. Aber wir von der Presse werden als erste vorgelassen. Es ist noch ein Herr vom „New York Herald" und einer von der „Associated Preß" mit mir.

Nach endlosen Vorstellungen sind wir mit Carranza allein. Sein Neffe, Alberto Salines, ein kleiner, fixer Kerl von 20 Jahren, der in den Staaten erzogen wurde, macht den Dolmetscher. Das offizielle Interview war erst am folgenden Tage, allein diese unoffizielle Konversation, wie Carranza sie nannte, war viel wertvoller als die wohlüberlegte Beantwortung vorher schriftlich eingereichter Fragen, die ja nun ohnehin der Draht der Welt längst bekannt gemacht hat.

Man hat viel Zeit in Mexiko, und so ist ein Interview hier auch etwas anderes als in den Staaten. Man muß erst eine halbe Stunde herumreden, bis man zum eigentlichen Thema kommen kann. Wir reden über alles mögliche, über das Verhältnis der Konstitutionalisten zu Deutschland, die Lage im Lande, das Volk, die Verbindung mit den Revolutionären im Süden.

Carranza betont die absolute Sicherheit der Deutschen im Lande, die auch nicht durch die offene, Huerta freundliche Politik der deutschen Regierung gefährdet wurde. Über Lage und Stimmung im Lande ist nicht viel Neues zu erfahren. Selbstverständlich ist bei Carranza das ganze Land konstitutionalistisch bis auf die Knochen, mit Ausnahme der wenigen reichen Ausbeuter um Huerta. Allein der konstitutionalistische Führer muß mir doch den großen Unterschied zwischen Nord- und Süd-Mexiko zugeben. Es ist mir interessant, zu hören, daß ein Carranza den großen Einfluß der Amerikaner in Nord-Mexiko erwähnt und zugibt, daß hier die Nähe der Staaten dem Volke größere Entwicklungsmöglichkeiten bietet, daß sie die Bevölkerung gebildeter, freien Geistes und politisch reifer gemacht hat. Die Bevölkerung im Süden ist nach Carranza mit den Rebellen eines Sinnes, allein sie kann wenig machen, da sie keine Waffen hat. Ihre Bitten um Unterstützung mußte er bisher immer ablehnen, da sie im Norden kaum genug Waffen für sich selber haben.

Das ist alles ganz interessant, aber von Wichtigkeit sind eigentlich nur zwei Fragen: Erstens, wie steht Carranza zu den anderen Führern, speziell zu Villa, und zweitens, wie denkt er sich das Verhältnis der konstitutionellen Regierung nach ihrem endgültigen Siege zu den Staaten?

Beide Fragen sind heikel, allein es ist ja nicht nötig, direkt zu fragen: Wie stehen Sie mit Villa? Ich lasse mir lieber ausführlich über die Kommandogewalt Carranzas berichten. Danach werden alle Kriegspläne im Hauptquartier, dem Carranza vorsteht, ausgearbeitet und hier alle Befehle für die gesamte Armee ausgegeben. Die übrigen Generale — „selbstverständlich auch Villa", ist die Antwort auf meine Zwischenfrage —, sind lediglich Unterführer, ausführende Organe, die nach den Befehlen des Primer Jefe handeln. — Hm, ja. Das hört sich sehr gut an! Ich werde ja hören, wie Villa und die anderen darüber denken.

Wir kommen auf die Friedensunterhändler in Niagarafalls zu sprechen. Da wird der General lebhaft. Die letzten amerikanischen Zeitungen meldeten, daß die südamerikanischen Delegierten die Konstitutionalisten zwingen wollten, sich ihren Beschlüssen zu fügen.

„Sie werden schon Waffengewalt anwenden müssen, wenn sie uns zur Anerkennung ihrer Beschlüsse zwingen wollen!" Der Präsident ist sehr indigniert. Es ist zwischen ihm und den Delegierten ein Depeschenwechsel wegen der Beteiligung der Konstitutionalisten an den Verhandlungen hin und her gegangen. Keine Partei wollte nachgeben.

Carranza spricht sich recht unverblümt über die Friedensunterhandlungen aus; in deutscher Übersetzung ungefähr: Sie können mir den Buckel rauf und runter rutschen. Die Geschicke des Landes entscheidet die konstitutionalistische Armee, deren Führer ich bin.

Die Südamerikaner schlagen eine provisorische Regierung vor, die aus Konstitutionalisten und Föderalen gleichmäßig zusammengesetzt sein soll, mit einem neutralen Präsidenten an der Spitze.

Carranza: Zwischen uns und den Föderalen gibt es keine Gemeinschaft und keine Vermittlung. Wir sind wie Tag und Nacht. Es gibt nur einen Weg, um auf die Dauer Frieden und Ordnung im Lande zu haben: Die völlige Ausrottung der Föderalen.

Er sagt das ganz ruhig, im gleichen Ton, wie er nachher seine Einladung zum Bankett vorbringt. Völlige Ausrottung der Föderalen, d. h. das Vermögen der Geflohenen wird konfisziert; alle jedoch, die man erwischt, werden füsiliert.

Es ist so gemeint, wie es sich anhört: Der Gegner muß ausgerottet werden, mit Feuer und Schwert. — Richtig, wir sind ja nicht in unserem Jahrhundert, wir sind jenseits des Rio Grande, viele Jahrhunderte zurück. Solch grausames Vorgehen ist nichts Außergewöhnliches, es ist Landessitte.

Und die Amerikaner? — Ich kann mich doch nicht enthalten, zu fragen, was mit Veracruz wird, sobald die Carranzisten Mexiko City erreicht haben. Der Präsident sieht mich sehr erstaunt an, wie man so etwas nur fragen kann. Es ist selbstverständlich, daß die Amerikaner sofort den mexikanischen Boden verlassen, sobald Huerta gestürzt ist. — Hier liegt der zweite Haken. Die augenblickliche Freundschaft kann dann plötzlich ein unerwartet rasches Ende nehmen.

Nein, — wenn die Amerikaner, oder wenigstens die Finanzkreise, die in dem getrübten mexikanischen Fischteich fischen wollen, glauben, in Carranza ein gefügiges Werkzeug gefunden zu haben, irren sie gewaltig. Dieser Mann sieht durchaus nicht danach aus. Die hohe, volle Gestalt mit dem ergrauten Haar und dem Fallièresbart hat etwas Patriarchenhaftes. Er sieht milde aus, aber dahinter steckt ein starker Wille. Alles ist kernig und knochig an diesem Manne. Alles andere, nur kein Diplomat, kein Mann, der Konzessionen macht, eine eigenwillige, unnachgiebige Natur. Das ist der letzte Eindruck von ihm.

Colin Roß.

Vermischtes.

Der Kirschensegen

ist in diesem Jahre im allgemeinen recht reichlich ausgefallen. Berlin erfreut sich beispielsweise so niedriger Preise wie seit Jahren nicht mehr. Ein Pfund bester Qualität kostet 25 bis 30 Pfg., im vorigen Jahre mußten für das Pfund geringer Qualität noch 50 Pfg. bezahlt werden.

Bett und Haus in der Tasche.

Bias, einer der sieben Weisen Griechenlands, trug, wie man weiß, alle seine Habe bei sich. Ein moderner Bias ist der englische Erfinder T. H. Holding, der alles, was er sein eigen nennt, selbst Bett und Haus, bequem bei sich tragen kann. Er hat nämlich merkwürdige Häuser, Betten usw. erfunden, die zu winzig kleinen Paketen zusammengelegt werden können. Das Haus wiegt noch nicht Dreiviertel Pfund. Holding versichert, darin bei jedem Wetter im Freien übernachtet zu haben, ohne daß es ihm bei seinen 70 Jahren irgendwie geschadet hätte. Das „Haus" hat übrigens für zwei Menschen Platz. Zusammengefaltet hat es etwa die Größe eines mittleren Buches. Noch kleiner und leichter ist das Bett des Herrn Holding. Es läßt sich bequem in jeder Rocktasche unterbringen, während es auseinandergenommen die Größe eines Durchschnittsbettes hat. Die Kissen werden ähnlich wie gewöhnliche Luftkissen aufgepumpt. Auch die ganze Ausstattung dieses Hauses trägt Herr Holding bei sich; er hat in seinen Taschen nicht nur Kissen, sondern Wassergefäße, Hausgeräte usw., selbst einen kleinen Ofen eigener Erfindung, der ein knappes Pfund wiegt.

Nur 1maliges Angebot — Mittwoch — Sonnabend

Ein EREIGNIS bilden unsere 4 KORSETT-TAGE



Sämtliche Modell-Korsetts sowie Einzelstücke mit 50% Ermäßigung.
1 Posten angestaubter Modelle ganz billig.

PH. FREUDENBERG ELBERFELD
Wall u. Herzogstraße.

(154

vom 1.–31. Juli

Inventur-Ausverkauf

LEINEN- UND WEISSWAREN

ZU BESONDERS BILLIGEN AUSVERKAUFSPREISEN.

HEMDENTUCH, 80—82 cm br., solide, vollweiße gebleichte Qualitäten . . Mtr. 52, 46, 38, 32 ₰

HEMDENTUCH, 80—82 cm br., erstkl. süddeutsche Fabrikate . . . . . Mtr. 78, 72, 68, 58 ₰

MADAPOLAME, 80—82 cm br., Ia Els. Qualitäten, für feine Leibwäsche . Mtr. . . . . 65, 60, 55 ₰

FEIN. LEIBWÄSCHETUCH, 80-82 cm br., aus deutsch. Baumw., Marke „Viktoria" Mtr. . . . . 68 ₰

CROISÉ, gerauht, grob- und feinfädig, erprobte Hausmarken . . . . . Mtr. 70, 62, 55, 45 ₰

HEMDEN-NESSEL, 75—80 cm breit, starkfädige Ware . . . . . Mtr. 45, 38, 30, 25 ₰

BETTUCH-NESSEL, ca. 154 cm breit, von ganz besond. Preiswürdigkeit Mtr. . . . . 65, 48 ₰

BETTUCH-NESSEL, 160 cm br., äuß. starke bewährte Qualitäten . . . . Mtr. . . . . 98, 75 ₰

BETTUCH-CRETONNE, 160 cm br., kräft. Qualitäten . . . . . Mtr. 1.25 95 ₰ 78 ₰

BETTUCH-LINON, 150—170 cm breit, für bessere Bettwäsche . . . . . Mtr. 1.90 1.55

BETT-DAMAST, 130 cm breit, in hübschen neuen Dessins . . . . . Mtr. . . 1.45 1.20 80 ₰

BETT-DAMAST, 130 cm breit, rein Macco, aparte Zeichnungen . . . . . Mtr. 1.45

WÄSCHETUCH, Marke „Spezial" für Leib- und Bettwäsche . . . . . Coupon 10 Mtr. 4.25

WÄSCHETUCH, Marke „Frauenlob" für Leib- und Bettwäsche . . . . . Coupon 10 Mtr. 4.85

WÄSCHETUCH, „Edeltuch" für Leib- und Bettwäsche . . . . . Coupon 10 Mtr. 5.50

WÄSCHETUCH, Marke „Elsaß", elegantes Madapolamgewebe . . . . . Coupon 10 Mtr. 6.00

Ein großer Posten Original-Fabrikreste Elsässer Weißwaren ENORM BILLIG.

1154

BESONDERS BILLIGE ANGEBOTE

Ein Posten Bielefelder Kettgarn-Halb- und Reinleinen für Kissenbezüge, Bettwäsche u. Leibwäsche, mit kleinen Webefehlern . . . . . ca. 30% unter regulär. Verkaufspreis.

Ca. 250 waschbare Künstler-Tisch- und Kaffeedecken . . . . . teils mit 60% ermäßigt.

Ca. 120 Dtz. Reinleinen-Damen- und Herrentaschentücher mit kleinen Webfehlern, Ia Fabrikat, regulärer Verkaufspreis bis 10 Mk. . . . . jetzt ½ Dtz. 1.30 1.60 1.85 2.10

Ca. 100 Dtz. Reinl. Madeirataschentüch., allerb. Fabr., mit handgestickt. Ecken u. handfestoniert, ca. 40% unter regulär. Verkaufspreis.

TISCH-WÄSCHE

Reinleinene Jacquard-Tischtücher Ia Hausmacher-Qualität

130×165	165×165	165×230	165×330
3.25	4.50	6.50	8.75

Servietten dazu passend 60×60 . . . . . Dtzd. 6.50

Halbleinene Jacquard-Tischtücher mit hübsch. mod. Dessins

130×130	115×160	130×160	130×200
1.95	2.10	2.50	2.95

Servietten dazu passend 60×60 . . . . . Dtzd. 4.90

Restbestände einz. Tischtücher u. Gardinen ganz besonders vorteilhaft.

FROTTIER-WÄSCHE

Frottierhandtücher mit rot eingestickt. Buchstaben . . Stck. 82 ₰

Ca. 1000 Frottierhandtücher weiß und weiß mit buntem Rand, ca. 50×110 cm breit . . . . . Stück 80 ₰, 98 ₰, 1.00, 1.10

Ca. 200 Frottierhandtücher weiß und weiß mit buntem Rand reg. Wert 1.60 . . . . . jetzt Stck. 1.00

Badetücher extra schwere Qualität, 125×160 2.75 160×200 5.00

HANDTÜCHER U. KÜCHENTÜCHER

Reinleinene Gerstenkornhandtücher, weiß u. grau, gesäumt und gebändert, 60×100 cm, . . . ½ Dutzend 6.00 5.00 4.25 3.50

Gerstenkornhandtücher, weiß mit rotem Rand, gesäumt und gebändert, 60×100 cm . . . . . ½ Dutzend 2.75

Reinleinene Küchentücher, gesäumt und gebändert, 60×100 cm . . . . . Dutzend 7.75 60×80 cm Dutzend 6.00

Küchentücher, weiß-rot kariert, gesäumt und gebändert . . . . . ½ Dutzend 1.50 1.30 90 ₰

Drellhandtücher, weiß, gesäumt und gebändert, 60×100 cm ½ Dutzend 3.25

1 Posten Handtuchstoff, weiß, mit roter Bordüre, 60 cm breit, Meter statt 75 ₰ . . . . . jetzt 58 ₰

TASCHENTÜCHER

Reinleinene Damen-Batisttücher mit Hohlsaum, Ia Bielefelder Fabrikat . . . . . ½ Dutzend 1.40

Damentaschentücher, festoniert, mit handgestickter Ecke . . . . . Stück 18 ₰ und 12 ₰

Englische Batisttaschentücher für Damen, Herren und Kinder, weiß m. bunt, ½ Dutzend 70 ₰ ½ Dtz. 45 ₰

Herren- und Damentaschentücher mit handgestickten Buchstaben . . . . . ½ Dutzend 1.55

BETT-WÄSCHE

Bettuch-Halbleinen, 150 cm breit . . . . . Meter 95 ₰

Bettuch-Halbleinen, 160 cm breit . . . . . Meter 1.50, 1.45, 1.25

Bettuch-Reinleinen, extra schwer, 160 cm breit . . . . . Meter 2.60

Bettuch aus Ia Flachsgarnhalbleinen, gesäumt, 160×250 cm . . . . . Stück 3.75

Ph. Freudenberg

Elberfeld
Wall u. Herzogstr.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 150. — 1914. Dienstag, den 30. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Altenessen, 30. Juni. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 3671 Stück. Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel von 6—8 Wochen	8 bis 12 Mk.
" " 8—12 Wochen	12 bis 18 Mk.
" " 12—15 Wochen	18 bis 27 Mk.
" Faselschweine über 15 Wochen	27 bis 45 Mk.
" magere Sauen	65 bis 100 Mk.

Verlauf des Marktes: Ferkel schlecht. Größerer Ueberstand. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Neuß, 30. Juni. **Fruchtpreise.**

Hafer 1. Qual., 100 kg 18.00	Butter per kg 2.80
" 2. Qual., 100 kg 17.00	Eier, hies. Landw., St. 7—8.5
Kartoffeln 50 kg 4.50—5.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß) 67.00
Heu 50 kg 2.80—3.20	faßweise (o. F.) 69.00
Luz.-Heu 50 kg 4.50—5.00	Gerein. Rüböl 70.00 Mk.
Krummstroh 500 kg 13.00	Rüböl. 1000 kg gr. waggonw. 98.00
Preßdruschstroh 500 kg 13.00	kl. waggonw. 102.00
Breitdruschstroh 500 kg 14.00	Kleien 50 kg 6.00
Roggenrichtstroh 500 kg 15.00	

Roggen I. Qualität 18.00 Mk., II. Qualität 17.00 Mk.
Weizen I. Qualität 20.70 Mk., II. Qualität 19.70 Mk.

Berlin, 30. Juni. **Fruchtbörse.**

	29./6.	30./6.		29./6.	30./6.
Weizen Juli	206.00	205.00	Dez.	165.75	165.00
Sept.	194.25	193.25	Hafer Juli	171.75	171.75
Okt.	194.50	193.50	Sept.	162.00	161.75
Dez.	195.00	194.00	Mais Juli	—.—	—.—
Roggen Juli	177.00	177.25	Sept.	—.—	—.—
Sept.	165.75	165.00	Weizenmehl	24.50-27.75	24.50-27.75
Okt.	165.75	165.00	Roggenmehl	22.30-24.80	22.30-24.80

Pest, 30. Juni. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: willig.	Mais. Tendenz: stetig.
Oktober 50 kg 12.71	Juli 50 kg 7.35
April 50 kg 12.89	August 50 kg 7.54
Roggen. Tendenz: willig.	Mai 50 kg 7.27
Oktober 50 kg 9.14	Raps. Tendenz: ruhig.
Hafer. Tendenz: ruhig.	August 50 kg 15.20
Oktober 50 kg 7.58	Wetter: schön und warm.

Liverpool, 30. Juni. Anfang. **Getreide.** Weizen Redwinter ruhig. Juli Sh. nennw. (letzter Schlußpr. 6.9). Okt. Sh. 6.7⅞ (6.8½). Mais träge. La Plata-, gelber, Juli Sh. nennw. (nennw.), bunter, amerikanischer, Sept. Sh. 4.8⅞ (4.9¼).

Magdeburg, 30. Juni. **Zuckermarkt.**

Rohzucker.	B.	G.	
			Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00
			Tendenz: ruhig.
Juni	9.32.50	9.32.50	Brotraffinade Ia 19.25—19.50
Juli	9.40.00	9.37.50	Würfelzucker Ia 00.00—00.00
August	9.45.00	9.50.00	IIa 00.00—00.00
Okt.-Dez.	9.62.50	9.60.00	Gem. Brotraff. Ia 19.00—29.25
Jan.-März	9.80.00	9.75.00	IIa 00.00—00.00
Mai	9.92.50	9.90.00	Gemahl. Melis 18.50—18.75
Tendenz: ruhig.			Tendenz: ruhig.
Kornzuck. 88% o. S. 0.00-0.00			Wetter: heiß.

Hamburg, 30. Juni. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: stetig.	Kaffee. Tendenz: stetig.
Juni 9.35.00	September 47.75
Juli 9.35.00	Dezember 48.75
August 9.52.50	März 49.25
Okt.-Dez. 9.60.00	Mai 49.75
Jan.-März 9.75.00	Umsatz 29. 6. Zucker 47500 Sack
Mai 9.95.00	Kaffee 26500 Sack

Havre.

Kaffee	Schluß 29./6.	Anfang 30./6.	Kaffee	Schluß 29./6.	Anfang 30./6.
Sept.	58.50	59.00	März	60.50	61.00
Dez.	59.75	60.25	Mai	60.75	61.25

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Klausel).

	Schluß 26./6.	Anfang 30./6.		Schluß 26./6.	Anfang 30./6.
Stimmung	stetig	ruhig	Aug.-Sept.	7.05	7.14
Umsatz	4000	4000	Sept.-Okt.	6.84	6.91
dav. seitens			Okt.-Nov.	6.75	6.83
der Spieler	0000	000	Nov.-Dez.	6.68	6.75
Wöchtl. Zufuhr	4000	15000	Dez.-Januar	6.66	6.74
dav. amerik.	4000	13000	Jan.-Febr.	6.66	6.74
Lief.-Tendz.	ruhig	ruhig	Febr.-März	6.67	6.74
Juni	7.40	7.48	März-April	6.68	6.76
Juni-Juli	7.22	7.31	April-Mai	6.68	6.76
Juli-Aug.	7.22	7.31	Mai-Juni	6.68	6.77

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown Juli 9.00, Nov. 9.31, Jan. 9.45, desgleichen in Alexandrien Juli 17.18, Nov. 18.02, Jan. 18.07.

Bremen, 29. Juni. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Good middling Gulf 28 mm 76.75 (76.50).

Havre, 29. Juni. 6 Uhr nachm. **Baumwolle. Middling.** Juli Frs. 89.¾, Sept. 86.¼ bz.

London. Kupfer stetig. Zinn fest. Blei schwach. Zink fest.

Börse	Schluß 26./6.	Schluß 29./6.
Kupfer Standard	60.0.0	60.2.6
" 3 Monate	60.12.6	60.15
" Best Select	65.00	64.15
" Elektrolyt	62.15	62.10
Zinn, Standard	137.00	137.15
" 3 Monate	138.12.6	139.10
Blei, sp. Liefer., Juni	19¾—19½	19¼—19⅜
" Verschiff. Juni	19¼—19⅜	19 3/16—19¼
" engl., Lieferung	19⅝—19⅞	19½—19⅝
Zink, gewöhnliches	21½—21⅝	21½—21⅝
" besseres	22—22¼	22⅛—22⅜
Antimon	27.10	26.15
Aluminium	79.10	79.10

Tagesumsatz in Kupfer 1000, Zinn 300 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	27./6.	29./6.		27./6.	29./6.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.25	13.25	Chicago:		
do. Juni	12.79	12.85	Schmalz: Juli	9.975	10.075
do. Juli	12.79	12.85	do. Sept.	10.00	10.255
do. Aug.	12.86	12.86	Rippen: Juli	11.475	11.60
New-Orleans			Schweinefl.:		
loco	13 9/16	13 9/16	Juli	21.25	21.35
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Juli	78.25	77.87	Neuyork: Juli	8.37	8.32
do. Sept.	78.25	77.50	do. Sept.	8.56	8.58
do. Dez.	81.37	80.50	do. Dez.	8.82	8.83
Neuyork: Juli	87.62	87.62	Neuyork:		
do. Sept.	87.87	86.37	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.30	4.30
Chicago: Juli	68.87	68.00	**Petroleum:**		
do. Sept.	67.12	66.25	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Dez.	57.87	57.37	Tanks	5.00	5.00
Hafer:			Rohöl a. Quelle	1.75	1.75
Chicago: Juli	37.87	37.87	**Kupfer:**		
Getreidefracht			Stand. loco	13.50	13.75
Neuyork			Elektrolyt	13.75	13.75
nach Liverpool	2.50	2.50	**Zinn:**	29.945	30.15
do. Hamburg	27.50	27.50	**Terpentin:**	50.00	50.00

Tendenz: Baumwolle schwächer. Weizen abgeschwächt. Mais schwach.

Industriebörse zu Essen, 29. Juni.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.
Bericht der Börsenkommission.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. eingeт.			Viktoria	—	700
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4000	4275	Brockd.-Nielleb.	1300	—
Alte Haase	—	1300	**Versch. Werke**		
Blankenburg	—	1525	Orange	1025	—
Caroline	—	2825	Bernhardshall	—	650
Carolus Magnus	5500	6000	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	51500	—			
Dorstfeld	9500	10100	Alexandershall	9550	—
Ewald	40000	43500	Beienrode	3400	3525
Friedrich d. Gr.	—	26000	Burbach	8700	9300
Fröhl. Morgens.	—	9800	Carlsfund	4650	5000
Gottessegen	2850	2950	Desdemona	—	—
Graf Bismarck	—	60000	D. Kaliwerke Akt.	132%	—
Graf Schwerin	11500	12000	Glückauf b. Sdsh.	17800	18400
Heinrich	5350	5600	Hohenfels	4950	—
Helene Amalie	19300	19900	Hohenzollern	6850	7100
Joh. Deimelsberg	6400	—	Johannashall	—	3600
König Ludwig	29500	30750	Kaiseroda	6600	—
Langenbrahm	15500	—	Neu-Staßfurt	12950	13250
Lothringen	28200	29500	Siegfried I	4950	5200
Mont Cenis	17800	18200	Walbeck	3450	3850
Rudolph	—	—	Wilhelmshall	7900	—
ver. Schürb. & Ch.	2050	2150	Wintershall	—	20000
Unser Fritz	16400	16900			

Metallbörse in Berlin, 30. Juni. Kupfer befestigt.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Juni	—.—	—.—	—.—	Dez.	123.50	123.—	123.25
Juli	121.25	120.75	121.00	Januar	123.75	123.25	—.—
August	122.—	121.50	—.—	Februar	124.25	123.75	124.—
Sept.	122.50	122.—	—.—	März	124.50	124.—	124.25
Oktober	122.75	122.25	122.50	April	124.50	124.25	124.50
Nov.	123.25	122.75	—.—	Mai	125.—	124.50	—.—

Elek. Kupfer prompt 128.00	Blei 38.75
Zink 46.00	Antimon 47.00
Bankazinn 292.00	Aluminium Synd. 180.00
Australzinn 289.00	

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 30. Juni. Bei unverändert sehr stillem Geschäft war der Kursstand an der Börse bei geringen Schwankungen gut behauptet. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers in bezug auf ihre Rückwirkung auf die allgemeinen politischen Verhältnisse wurde wie gestern ruhig beurteilt und hatte keinen Einfluß auf die Tendenzgestaltung.

Berliner Hotels.

Im Geschäftsbericht der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Conrad Uhls Hotel Bristol-Zentralhotel in Berlin wird über die schweren Hindernisse geklagt, die sich im Berichtsjahre der Geschäftsentwicklung entgegenstellten. Die allgemeine Wirtschaftskonjunktur war ungünstig und infolgedessen das Publikum bei den Ausgaben für Hotels und Restaurants, insbesondere bei Luxusausgaben, sehr zurückhaltend; ferner aber ist das Angebot im Berliner Hotelgewerbe weiter gewachsen. Es sind, obwohl schon früher mehr Hotels als Bedarf vorhanden waren, neue Häuser aufgemacht worden. Man hört Jahr für Jahr derartige Klagen, und es ist ganz unbegreiflich, daß trotzdem die Hotelübergründung in Berlin nicht aufhört. Man kann es sich nur dadurch erklären, daß man Terrainverwertungsabsichten voraussetzt, die sich an die zukünftige Rentabilität ganz und gar nicht kehren, die nur die möglichst schnelle und günstige Abstoßung der betreffenden Grundstücke zum Ziele haben. Schon im Jahre 1905 hat der Verein Berliner Hotelbesitzer zu der Übergründung Stellung genommen. Er warnte vor neuen Hotelerrichtungen in der Reichshauptstadt. Er legte die Bilanzen und Geschäftsergebnisse der Berliner Hotelunternehmungen vor und wies ziffernmäßig nach, wie unrentabel das Gewerbe im allgemeinen ist. Dann suchte er durch Anführung von Zusammenbruchsbeispielen abzuschrecken. Inzwischen haben sich die Zusammenbrüche noch vermehrt, die Reihe der Berliner Hotelsfiaskos wird immer länger, aber die Terrainspekulanten lassen sich nicht abschrecken. Der letzte große Krach war der der Boardinghouse-Aktiengesellschaft. Von den kleineren Zahlungseinstellungen und Konkursen hört man ja nicht viel, sie sind aber ebenfalls symptomatisch für die bestehende Übergründung im Berliner Hotelgewerbe. Kommen Zeiten schlechter Konjunktur, wie wir sie nun schon seit Jahren haben, so leiden besonders die Hotels, die auf das Luxusbedürfnis der Reisenden eingestellt sind. Hier werden sehr erhebliche Preise für Wohnung, Essen und Trinken verlangt. Aber auch der Wohlhabende hütet sich, in solchen Zeiten große Hotelausgaben zu machen, wenn er es nicht aus Repräsentationsgründen oder aus anderen Gründen unbedingt notwendig hat. Selbst die in Berliner Blättern täglich abgedruckten Absteigelisten ziehen dann nicht mehr. Während in besseren Zeiten sich der eine oder andere dadurch anlocken läßt, daß ein Fürst in einem „vornehmen" Hotel absteigt, pfeift er in Zeiten der Geldknappheit auf die Ehre. Zu leiden hat das Berliner Hotelgeschäft auch unter dem Nachlassen der Überseereisen. Die großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften bringen den Berliner Luxushotels sonst viele zahlkräftige Gäste. Augenblicklich aber scheint es damit nicht weit her zu sein. Jedenfalls sollte man sich doch endlich die Erfahrungen zur Warnung dienen lassen und erst einmal die Weiterentwicklung Berlins abwarten, ehe man neue „Paläste" hinsetzt. Aber das Predigen nützt ja doch nichts, hier kommt, wie schon gesagt, nicht die Bedarfsfrage in Betracht, sondern die Frage der schnellen und günstigen spekulativen Verwertung von hauptstädtischen Grundstücken.

Industrie, Handel und Verkehr.

Bevorstehende Erhöhung der Eisenhandelspreise im Rheinland. Nachdem in einer in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung des Eisenhändler-Verbandes beschlossen worden war, die bisher außenstehende Firma Th. Jb. Jansen, Bonn, erneut zum Beitritt in den Verband aufzufordern, hat sich die Firma nunmehr entschlossen, dem Ersuchen stattzugeben. Gutem Vernehmen nach werden jetzt die bisherigen Kampfpreise, die im Verhältnis zu den Preisen der übrigen Gruppen einen sehr niedrigen Stand hatten, eine Aufbesserung erfahren.

Die Stillegung des Phönix-Betriebes in Kupferdreh. Die Eisengroßhandlung M. Cosmann-Essen-Ruhr erwarb von der Phönix-Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Hoerde die gesamte Anlage des Hochofenwerkes Phönix in Kupferdreh.

Notleidende Anleihen Mexikos. Der gestrige letzte Zeitpunkt für das Eintreffen der Zahlungen für die zum Halbjahreswechsel fällig werdenden Zinsscheine der mexikanischen Anleihen ist verstrichen, ohne daß von der Regierung Mexikos Zahlung geleistet worden wäre. Die mexikanischen Anleihen sind damit also notleidend geworden.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, Akt.-Ges. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co., Schwerte in Westf. Dem Bericht des Vorstandes über das am 31. März 1914 abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir folgendes: Wir haben unseren Betrieben hinreichende Arbeit beschaffen können, trotz vermehrten Wettbewerbs und mancher Schwierigkeiten, die sich dem Verkauf auf den ausländischen Märkten entgegenstellten. Der scharfe Wettbewerb hat den Erlös für verschiedene Erzeugnisse zwar geschmälert; doch haben wir den Ausfall durch zweckmäßige Gestaltung des Betriebes und Erweiterung unserer Herstellung wiedergewinnen können. Wir haben die Anteile des Schwerter Messingwerkes, Wwe. Klewitz & Sohn, G. m. b. H., erworben. Das Werk wird unter der bisherigen Firma weiterbetrieben. Der Reingewinn von 2 573 151 Mark übersteigt den vorjährigen um 237 656 Mk., und wir schlagen vor, die Dividende um 2 Prozent, auf 20 Prozent, zu erhöhen. Dem Aufsichtsrat sollen 97 310 Mark (84 175 Mark) Gewinnanteile zugewiesen und auf neue Rechnung 305 841 Mark (221 319 Mark) vorgetragen werden. Dem Unterstützungsbestand sollen wieder, wie im Vorjahre, 55 000 Mark überwiesen werden. Unsere Betriebe sind gegenwärtig und für die nächsten Monate gut beschäftigt, und wir glauben, zu der Erwartung berechtigt zu sein, daß das laufende Geschäftsjahr ebenfalls ein gutes Erträgnis bringen wird.

Die Flußstahl-Erzeugung Deutschlands. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen-

Berliner Kassekurse vom 30. Juni

Wechselkurse.

		29./6.	30./6.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.95	169.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.80	80.85
do. do.	2 M.	80.25	—.—
Italienische Plätze	10 T.	81.15	81.15
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.10	—.—
London	8 T.	20.48	20.48
do.	3 M.	20.35	20.36
Madrid u. Barcelona	14 T.	78.50	79.05
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.1925	4.195
Paris	8 T.	81.425	81.525
do.	2 M.	80.75	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.35	81.30
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.15	112.15
Wien	8 T.	84.70	84.75
do.	2 M.	84.00	84.00

Staats-Anleihen.

D.R.Schatzanw.1.4.15	4	100.20	100.20
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.90	98.80
do. do.	3½	86.20	86.20
do. do.	3	76.80	76.80
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.20
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.90	98.90
do. do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do. do.	3½	86.20	88.20
do. do.	3	77.00	76.90
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.60	95.60
do. do. versch.	3½	85.40	85.40
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.00	97.00
do. 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 23	3¾	94.00	94.00
do. versch.	3½	89.75	89.75
Westf. Prov.-Anl. 3	4	96.25	96.00
do. do. 4, 5	4	96.00	95.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3½	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.00	85.00
Westf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
EmscherGenoss.-Anl.	4	94.90	94.60

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.90	95.90
do. 1907, unkv. 18	4	95.60	95.80
do. 07/09 rückz. 41/40	4	95.00	95.60
do. 1912 N unk. 22/28	4	94.90	94.90
do. 1876	3½	—.—	—.—
do. 1882/87	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	—.—	—.—
Cölner St.-A. 1912	4	96.00	95.80
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.90	95.75
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	97.80	97.80
do. 1908 N ukv. 18/20	4	97.50	97.50
do. konv. u. 1889	3½	90.75	—.—
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.50	—.—
Remscheid. St.-A. 1900	3½	97.00	97.00
do. 1908	3½	90.10	90.10

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.10	99.10
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.20	85.20
do. Silber-Rente	4⅕	83.60	83.60
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.10	90.10
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	85.25	85.25
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I	4	77.20	77.20
Ungar. Gold-Rente	4	80.40	80.40
do. Kronen-Rente	4	79.25	79.25
Ung. Staatsrente 1910	4	79.10	79.10

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.75	95.75
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.90	94.00
do. do. 1904	3½	84.80	84.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.30
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	95.75	95.75
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr			
I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	80.00	80.25
Crefelder Eisenbahn	2¾	93.25	93.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	162.25	162.00
Barmen-Elberf. Strb.	6	126.25	126.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	—.—	—.—
CrefelderStraßenbahn	0	—.—	—.—
ElektrischeHochbahn	6	130.25	129.75
Große Berliner Strb.	8	147.00	147.10
Hamburger Straßenb.	10	178.25	178.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.50	79.00
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	15.50	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	17.90	17.70
Baltimore and Ohio	6	89.70	—.—
Canada-Pacific-Eisb.	10	[illegible]	195.50
Luxb. Prince-Henry	9	144.90	145.60

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.50	169.60
Hamb.-Amerk. Paketf.	10	126.00	[illegible]
Hansa-Dampfschiff.	20	282.25	283.40
Norddeutscher Lloyd	8	109.10	109.30
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.70	100.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	95.10	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	107.75	107.70
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	145.00	146.00
BerlinerHandels-Ges.	8½	149.20	149.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.00	107.00
Creditverein Neviges	6½	106.75	106.75
Darmstädter Bank	6½	115.60	115.50
Deutsche Bank	12½	235.00	234.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.50	152.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	150.50	150.50
Diskonto-Kommandit	10	183.00	183.10
Dresdener Bank	8½	146.70	146.90
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	156.50	156.80
Hannoversche Bank	7½	136.00	136.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.00	149.75
Märkische Bank	5	92.50	92.50
Mitteld. Kreditbank	6½	115.25	115.25
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6½	100.00	100.00
Mülheimer Bank	5	94.50	94.60
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	108.75	108.40
Osnabrücker Bank	7½	122.00	122.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10½	190.00	—.—
Reichsbank	8,43	139.00	139.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8½	164.10	164.10
do. Diskonto-Ges.	8½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	8	107.00	106.50
SiegenerBank.H.u.G.	7	122.00	122.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.25	134.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	—.—	—.—
do. Br. Höfel	16	165.50	166.00
Gevelsberger Brauerei	4	64.50	64.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	121.00	121.60
Lindenbrauerei Unna	5	73.50	73.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	156.50	157.00
Wickhüler-Küpper-Br.	7	111.50	111.80

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	299.00	296.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	470.25	472.75
Adlerwerke	25	301.00	302.00
Alexanderwerk	8	116.60	119.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	[illegible]	240.30
Aluminium-Aktien	20	[illegible]	[illegible]
Aplerbecker Bergb.	10	[illegible]	[illegible]
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	[illegible]	[illegible]
Aschaffenb. Papier	8	[illegible]	[illegible]
Aumetz Friede	12	155.10	[illegible]
Badische Anil. u. Soda	28	579.75	[illegible]
Bolcke, Maschinenbau	16	212.80	212.80
[illegible] Walzw.-Akt.	10	101.50	102.00
Basalt-Aktien	8	124.00	123.75
Bedburg. Woll-Ind.	0	20.50	20.50
Bemberg J. P.	0	83.25	82.10
Berg Carl, Eveking	0	97.25	97.90
Bergmann Elektr.	5	114.50	114.30
BerlinerElekt.-Werke	12	170.10	169.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	217.25	218.75
Berl. M. Schwartzk.	16	266.50	264.00
Berzelius-Bergw.	10	137.75	137.75
Bismarckhütte	9	143.75	144.00
Bochumer Bergw. abg.	10	133.60	133.60
Bochumer Gußstahl	14	219.50	222.00
Boeddingh., Reimann	10	147.75	147.75
Bösperde Neuwalzw.	3	70.40	70.00
Bremer Linoleum	15	182.00	181.50
Buderus Eisenwerk	7	105.00	104.25
Capito & Klein-Aktien	10	132.50	132.50
Charlottenhütte A.-G.	16	170.00	170.10
Chem. Fbr. Hönningen	10	150.00	150.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	253.00	253.00
Chem. Fabr. Weiler	12	190.00	188.90
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.75	134.75
Chem. Werke Albert	30	400.50	397.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	41.00	40.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	40.00	40.00
Concord.-Bergw.-Ges.	25	354.50	355.25
Consolidation Schalke	23	317.25	315.30
Daimler Motoren	14	377.00	377.00
Delmenh. Linoleum	22	287.00	286.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	127.10	127.10
Deutsch-Uebersee-El.	11	163.00	163.30
Deutsche Erdöl-A.-G.	18	202.50	200.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	567.50	568.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	132.50	132.00
Deutsche Schachtbau	40	360.00	360.50
Deutsche Spiegelglas	20	279.00	279.00
Deutsche Waffenfabr.	32	336.00	336.50
Dittmann, Neuhaus	12	157.50	152.75
Donnersmarckhütte	24	329.00	329.25
Düroner Metallw.	12	198.50	198.50
Dürkopp-Werke	22	299.00	295.50
Düsseldorfer Eisenb.	16	233.00	230.00
do. Eisenb.-Ges.	10	133.00	133.25
do. Kammgarn	5	131.00	131.25
do. Maschinenb.	10	115.80	114.10
Dynamit-Trust	10	164.00	163.80
Eichener Walzwerk	11	156.00	156.00
Eisengießerei Velbert	0	53.25	53.00
Eisenwerk Kraft	12	163.00	164.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	588.00	588.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	129.00	129.60
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.75	161.00
Eschweiler Bergwerk	10	226.50	226.25
Essener Steinkohlen	10	153.60	153.50
Felten & Guilleaume	8	142.00	141.00
Friedrichshütte	15	—.—	154.50
Frister, R.	16	227.50	227.50
Gasmotoren Deutz	9	120.80	121.00
Gebhard & Co.	10	198.00	196.00
Gebhard & Koenig	15	230.00	214.00
Gelsenkirch. Bergw.	11	182.00	181.90
do. Gußstahl	6	100.00	100.00
Gerresheim. Glashütte	14	226.00	226.00
Gevelsberg. Herdfabr.	16	144.50	144.50
Girmes Joh. & Co.	16	233.00	232.00
Gladbacher Spinnerei	0	15.00	15.00
Gladbacher Wollind.	15	136.25	136.10
Goodhart Gebr.	11	—.—	145.00
Görlitzer Eisen-Bd.	9	219.00	218.00
Grevenbroich. Masch.	9	165.00	163.25
Hann. Masch. Egest.	20	330.75	329.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	197.75	198.00
Harkort Brückenbau	6	90.00	90.00
Harkort Brückb. V.-A	7	114.50	114.50
Harpener Bergw.-Ges	11	177.75	177.10
Hasper Eisenwerke	12	153.00	151.00
Hedwigshütte	9	103.00	101.00
Hein, Lehmann & Co.	12	146.50	145.00
Herbrand Waggonfbr.	10	150.00	150.10
Hilgers Verzinkerei	14	201.00	201.00
Hindr. Auffermann	15	215.00	214.75
Höchster Farbwerke	30	455.00	458.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	310.75	311.10
Hohenlohe-Werke	8	105.00	105.00
Hotel Disch	3½	74.75	74.75
Hubertus Braunkohle	8	162.50	162.25
Humboldt Maschinen	8	117.00	116.80
Jüdel & Co., Max	24	445.00	445.00
Kaliw. Aschersleben	10	139.00	138.75
Kalker Werkzeugm.	10	136.00	136.40
Kirchner & Co.	30	305.00	306.50
König Wilhelm abg.	18	232.50	231.00
do. do. St.-Pr.	23	311.00	311.00
Königsborner Bergw.	18	222.00	220.25
Kronprinz Ohligs	16	259.75	259.75
Kyffhäuser Hütte	0	50.10	50.10
Lahmeyer & Co.	8	[illegible]	131.25
Laurahütte	8	146.75	147.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	168.00	167.75
Lindenberg Stahlw.	12	164.50	165.00
Linke & Hofmann	17	267.00	265.50
Loewe & Co.	18	301.00	301.00
Lothringer Cement	9	120.25	120.50
Lüdenscheider Metall	9	130.50	130.50
Mannesmannröhren	13½	205.00	205.00
Marienhütte Kotzenau	4	60.50	60.50
Märk.-Westf. Bergw.	6	95.25	95.00
Maschinenfabr. Baum	10	135.00	135.00
Masch.-Fabr. Buckau	8	124.00	123.50
Meggener Walzwerk	12	112.60	112.60
Mülheim. Bergw. Akt.	11	155.00	155.00
Müller Speisefett	7	145.00	144.75
Oberschles. Eisb.-Bed.	4	86.10	86.50
Oberschl. Eisen-Ind.	0	78.25	77.10
Oeking Stahlwerk	5	100.75	101.50
Orenstein & Koppel	14	153.30	163.30
Petersb. elektr. Bel.	8	123.25	122.50
Phönix, Bergw. Litt. A.	18	234.90	235.00
[illegible] Papierfabrik	18	245.00	242.25
Rhein. Braunkohlen	10	242.00	241.00
Rheinische Chamotte	6	91.50	93.75
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	115.75	115.75
Rhein.-Nass. Bergw.	10	201.75	201.00
Rhein. Spiegelglas	16	192.25	192.30
Rhein. Stahlwerke	10	154.10	[illegible]
Rhein.-Westf. Indrstr.	4	130.25	130.25
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	150.50	151.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	218.00	219.25
Roddergrube	15	351.25	351.00
Rombacher Hütte	10	152.10	152.00
Rütgerswerke	12½	188.10	189.30
Schloßfabrik Schulte	4	130.00	[illegible]
Schött Hermann	9	118.30	118.30
Schubert & Salzer	24	358.00	357.10
Schuckert, Elektr.	8	142.60	142.25
Schulz-Knaudt	4	144.00	144.75
Schwelm. Eisenwerke	8	133.25	133.00
Siemens & Halske	12	210.10	210.30
Stadtberger Hütte	6	86.00	86.00
Steaua Romana	10	142.50	142.90
Stettiner Chamotte	5	123.75	124.00
Stettiner Vulkan	6	126.00	[illegible]
Stolberg. Zinkh.-Ges.	7	114.50	114.00
[illegible] Eisenhütte	18	190.25	191.25
do. do. V.-A.	18	200.50	200.50
Thomée Walzwerk	8	68.50	68.30
Thörls Ver. Oelfabrik	12	240.50	—.—
Tietz Leonhard	7	106.00	106.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	320.00	320.50
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	298.50	298.80
do. Glanzstoffabriken	34	600.00	596.00
do. Lausitzer Glasw.	25	347.00	348.00
do. Zypen Wissen	12	157.00	[illegible]
Vogtländer Masch.	30	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	24	350.00	[illegible]
Warsteiner Gruben	9	124.75	126.75
Wasserw. Gelsenkrch.	10	193.75	192.00
Westf. Draht-Industr.	10½	169.00	169.00
do. Drahtwerke	3	92.50	92.60
do. Kupfer	8	—.—	—.—
do. Stahlwerke	0	39.00	38.25
Wickinger Zement	0	93.00	[illegible]
Wickrath Leder	11	187.50	187.50
Wittener Glashütte	4	79.75	79.75
Wittener Gußstahlw.	14	188.50	190.00
do. Stahlröhren	0	—.—	149.00
Zellstoff Waldhof	12	171.75	[illegible]
Otavi Minen u. Eisenb.	8	117.00	116.60
South West Afrika	5	105.90	[illegible]

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	[illegible]	102.20	102.20
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	99.00	[illegible]
Dortmunder Union	4½	95.75	95.75
do. do.	4	94.00	94.00
Dessld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	102.10	102.10
Gelsenk. Bergwerk	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	92.25	92.25
Th. Goldschmidt	4½	98.50	[illegible]
Harpener Bergb. kv.	4	[illegible]	[illegible]
Friedrich Krupp	4	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4½	99.00	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	[illegible]
Schuckert, Elektr. 98, 99	4	96.80	[illegible]
Siemens & Halske	4½	[illegible]	[illegible]
Siem.-Schuck.-Werke	4½	[illegible]	[illegible]
Wickhüler-Küpper	4	—.—	—.—

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14. Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2¾—3%.

und Stahlindustrieller betrug die Erzeugung von Flußstahl im deutschen Zollgebiet während des Monats Mai d. J. insgesamt 1 588 972 Tonnen gegen 1 487 623 Tonnen im Monat April d. J.

Abschwächung am Kohlenmarkt Belgiens. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der Verband von Fettkohlen-Zechen des Bezirkes Mons beschlossen, die Preise für Staub-, Fein- und Förder-Kohlen zu gewerblichen Zwecken um 1 Franken pro Tonne zu ermäßigen. Außerdem wurden im Bezirk Charleroi die Preise für Magerfeinkohlen um 0,50 Franken herabgesetzt.

Zeche Gottessegen. In der letzten Gewerkenversammlung wurde mitgeteilt, daß die Zeche am 1. Januar nächsten Jahres völlig schuldenfrei sein werde. Trotz des Minderabsatzes und der ermäßigten Kohlenpreise hoffe der Grubenvorstand die jetzige Ausbeute von 40 Mark beibehalten zu können. Die Ermäßigung der Kohlen- und Brikettpreise bedeute für die Zeche eine Mindereinnahme von insgesamt 93 200 Mark. Man werde versuchen, soweit als möglich Ersparnisse zu machen. Bei den Löhnen werde das allerdings nicht geschehen können. An Stelle des verstorbenen Geheimrats Kleine wurde dessen Sohn, Landgerichtsrat Paul Kleine, in den Grubenvorstand gewählt.

Mißerfolg einer Anleihe. Von der südafrikanischen Anleihe von 4 Mill. Pfund Sterling, die in London zur Zeichnung aufgelegt wurde, verbleiben der Gruppe, welche die Unterbringung der Anleihe gewährleistet hat, nicht weniger als etwa 64 Prozent.

Reichsbank. In der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Präsident Dr. Havenstein aus, am deutschen Geldmarkt bestehe die große Geldflüssigkeit weiter. Der Stand der Reichsbank sei befriedigend. Die Devisenkurse seien hoch, am 23. Juni habe eine Überdeckung der Noten von 11 Millionen bestanden. Zu einer Herabsetzung des Diskontsatzes liege keine Veranlassung vor.

A.-G. Apollinarisbrunnen, vorm. Georg Kreuzberg, Neuenahr. Die Bilanz des Jahres 1913 ergibt 546 826 Mk. Bruttogewinn und 449 688 Mark Reingewinn, das sind rund 100 Prozent des 450 000 Mark betragenden Aktienkapitals. Die Verwendung des Gewinnes wird nicht bekannt gegeben. Bemerkenswert ist, daß Kreditoren 5¾ Millionen, also mehr als das Zwölffache des Aktienkapitals, zu fordern haben.

Fusion in [illegible]industrie. Die Brauerei zum Storchen, A.-G. in Speyer am Rhein, beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 22. Juli ein zwecks Beschlußfassung über die Übertragung des Vermögens der Gesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidität auf die Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwartz, in Speyer derart, daß für je Aktien im Nennbetrage von 2500 Mark der Brauerei zum Storchen, A.-G., eine Aktie im Nennbetrage von 1000 Mark der Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwartz, in Speyer, letztere mit Dividendenberechtigung ab 1. Oktober 1914, gewährt werden. Die Brauerei zum Storchen besitzt ein Aktienkapital von 3 Millionen Mark und hat in den Jahren 1911-12 und 1912-13 Dividenden nicht verteilt. Das Kapital der übernehmenden Brauerei beträgt nur 1 Million Mark; die Gesellschaft verteilt seit langen Jahren 8 Prozent Dividende. Sie bedarf zur Übernahme der Brauerei zum Storchen 1,2 Millionen Mark eigener Aktien.

Projektions-Akt.-Ges. Union in Berlin. Die Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 700 000 Mark neuer Aktien; davon 200 000 Mark zum Erwerb der Biiaskop-Gesellschaft, 200 000 Mk. behält das Konsortium und 300 000 Mark werden zu 107 Prozent den Aktionären angeboten. Es wurde mitgeteilt, daß die Aussichten besser seien, daß bedeutende Abschlüsse gemacht wurden und daß man auf Grund der Ergebnisse von fünf Monaten für 1914 höhere Abschreibungen und eine Dividendenverteilung in Aussicht nehmen könne.

Rauchwarenfirma Simon Herzig & Söhn in Leipzig. Im Konkurs dieser Firma wurde am 29. d. M. in Leipzig die erste Versammlung der Gläubiger abgehalten. Die Schulden belaufen sich auf 1 482 000 Mark, die Vermögensbestände auf 1 187 000 Mark. Das Neuyorker Haus schuldet dem Leipziger 730 000 Mark. Für den Fall, daß dieser Betrag einzuziehen ist und die Rauchwarenlager in Paris und Mailand zur Konkursmasse hinzukommen, würde auf die Forderungen der Gläubiger ein Teilbetrag von 76 Prozent, andernfalls aber ein solcher von nur 30 Prozent, in Aussicht stehen.

Deutsche Palästinabank. Die Generalversammlung beschloß, von dem Reingewinn 154 900 Mark für Tantiemen und Gratifikationen, ferner 45 000 Mark für Wehrsteuer abzusetzen, sowie 21 164 Mark auf Mobilien abzuschreiben, und die verbleibenden 1 491 169 Mark auf ein Delkrederekonto zu übertragen, eine Dividende also nicht zu verteilen. In den Aufsichtsrat wurde Regierungsassessor Dr. Kleefeld neu gewählt. Die Herren Dr. Schöller und Künzig haben ihre Mandate niedergelegt. Über die augenblickliche Situation der Bank wurde ausgeführt: Durch die Verhältnisse bei der Handelsvereinigung habe sich das Geschäft bei der Palästinabank recht reduziert. Heute habe man einen Umsatz, der gegen die Hochperiode früherer Jahre ganz erheblich zurückbleibe. Die Kapitalien, die man früher vorteilhaft anlegen konnte, seien nicht mehr vorhanden. Dabei sei es dem Großaktionär als richtig erschienen, die Bank im stillen einem Ende zuzuführen. Die Verwertung der Aktiven habe sich bisher recht vorteilhaft gestaltet, die Wertpapiere wurden zu Buchpreisen verkauft, auch ein erheblicher Teil der Debitoren sei bereits eingezogen. Nach der gegenwärtigen Abwicklung der Geschäfte glaube man, daß für die Aktien ein Kurs herauskomme, der nicht unwesentlich den heutigen Berliner Börsenkurs befestigt. Für die verkauften Orientfilialen habe man das erhalten, was man hineingesteckt habe.

Die Hausfrau vor der Sommerreise.

Die Sommerreise bedeutet eine freudige Unterbrechung des Alltags, des Arbeitsjahres. Wenn die Kinder und der Hausherr kaum die Zeit erwarten können, daß sie einmal „den Staub von ihren Füßen schütteln", sieht die Hausfrau der Sommerreise mit gemischten Gefühlen entgegen. Für sie bedeutet sie, wie zuerst jede Unterbrechung des Alltags, ein Mehr an Arbeit, denn die ganzen Vorbereitungen ruhen auf ihren Schultern. Es gilt zuerst, die Wohnung instand zu setzen und die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit die Sachen während der langen Abwesenheit nicht Schaden nehmen. Viele Hausfrauen stehen heute noch auf dem Standpunkt, die Teppiche zusammenzurollen, überall Kampfer oder ein anderes Mottenpulver einzustreuen, die Gardinen abzunehmen, kurz, die Wohnung in einen Zustand zu versetzen, daß sie bei der Rückkehr einen höchst unwirtlichen und unaufgeräumten Eindruck macht. Natürlich muß die Wohnung gegen Motten und gegen Sonnenbrand geschützt werden. Es eignet sich dafür aber ein Rezept, das von weitsichtigeren Hausfrauen vielfach angewendet wird und das für die Hausfrau selbst alle erdenklichen Vorteile hat. Besteht die Absicht, die Gardinen zu waschen, ehe man sich auf die Reise begibt, dann empfiehlt es sich, sie wieder aufzumachen. Sie werden, um gegen den Staub geschützt zu sein, mit Seidenpapier oder mit blauem Papier sorgsam umsteckt. Die Jalousien werden heruntergelassen, die Vorhänge vorgezogen. Dadurch ist der Sonne der Eingang gewehrt, die Möbel können nicht verbleichen. Bezieht man sie, nachdem man sie geklopft und gereinigt hat, mit den Leinentüchern oder belegt man sie mit frischem Zeitungspapier, dann sind sie für die Zeit der Abwesenheit der Familie geschützt. Die Teppiche lasse man klopfen und belege sie gleichfalls mit Zeitungspapier, das man entweder feststeckt oder mit Gewichten beschwert. Das Papier bildet gegen die Motten und gegen die Hitze einen sehr wirksamen Schutz, mindestens ebenso wirksam, wie wenn man die Teppiche zusammengerollt hinlegt. Kehrt die Familie nach der Ferienreise zurück, dann hat die Hausfrau den Vorzug, in eine aufgeräumte Wohnung zu kommen. Sie hat nur nötig, die Schutzhüllen zu entfernen, ordentlich Durchzug zu machen, um sofort Behagen und Wohnlichkeit im Hause zu haben. Viele Hausfrauen lassen selbst die Betten frisch überziehen, die alsdann mit Papier zugedeckt werden. Die anderen Vorbereitungen, die die Hausfrau zu machen hat, bestehen darin, daß sie sämtliche Sachen, die mitgenommen werden, instand setzt, eine Arbeit, die viel Umsicht und Organisation erfordert. Hier ist es namentlich in kinderreichen Familien sehr angebracht, die Kinder für ihre Sachen allein einstehen zu lassen. Die jungen Mädchen können sich ihre Kleider auswählen, für deren Reinigung sorgen und sie selbst einpacken. Man verbindet damit ein erzieherisches Werk, indem man den Kindern die Selbständigkeit frühzeitig beibringt. In den Familien, in denen mehrere Mitglieder gleichzeitig auf die Reise gehen, sollte man auch mehrere Koffer packen lassen. Es ist dies einfacher, als wenn man alle Sachen in einem Riesenkoffer unterbringt. Viele Familien gehen in der Absicht in die Sommerfrische, Wirtschaft zu führen. Dagegen sollte sich jede Hausfrau auflehnen. Sie hat genau so gut das Recht auf Erholung und Ausspannung, wie alle diejenigen, die das Jahr hindurch fleißig gearbeitet haben. Das Essen in den Restaurationen und Gasthäusern ist freilich nicht immer nach dem Geschmack des verwöhnten Hausherrn und der Kinder. Um so mehr werden sie die Küche der Mutter zu schätzen wissen, wenn sie wieder heimkehren. Die Zumutung, die an die Hausfrau gestellt wird, in der Sonnenglut in einer unvollkommenen Küche, die sie zuweilen noch mit anderen Parteien teilen muß, zu kochen, läßt eine Erholung gar nicht in Frage kommen. Schließlich bleiben der Hausfrau am Tage nur einige Viertelstunden, die sie in der freien Luft zubringen kann. Man findet ja meistens, daß damit der Erholung Genüge getan ist, bedenkt aber nicht, daß die Sorgen, die ewigen Fragen „Was koche ich morgen?" das Gehirn der Frau weiter belasten. Und in wirtschaftlichem Sinne bedeutet es ja schließlich keine oder eine sehr geringe Ersparnis, wenn man unterwegs weiterwirtschaftet. Koch- und Eßgeschirr muß meistens mitgenommen werden, erhöhen also die Fracht. Die Lebensmittel sind unterwegs, namentlich zur Zeit der Schulferien, sehr teuer. Die Garantie dafür, daß die Speisen gelingen, besteht nur dann, wenn die Frau den ganzen Morgen in der Küche steht. Das Decken des Tisches zu allen Mahlzeiten, das Reichen der Speisen, namentlich wenn man kein Dienstmädchen auf die Reise mitnimmt, das läßt eine Erholung der Hausfrau wirklich nicht aufkommen. Der Gatte, der seiner Frau auch eine Ausspannung gönnt, sollte unter jeder Bedingung vermeiden, daß unterwegs Wirtschaft geführt wird. Es ist wirklich sehr zu empfehlen, lieber die Reise abzukürzen und auch die geplagte Mutter und Hausfrau einmal ganz losgelöst von allen Sorgen leben zu lassen, als beschwert mit Töpfen und Pfannen in die Sommerfrische zu gehen. Dort erst die verschiedenen Händler ausfindig zu machen, die die besten und wohlfeilsten Waren liefern, und den Morgen gleich wieder mit Wirtschaftssorgen zu beginnen. Die Hausfrau sagt ja meistens in der Gewohnheit des Verzichtes, daß es sie freut, wenn sie ihre Lieben auch unterwegs besorgt, für sie kocht und arbeitet. Sie aber tut sich selbst damit Schaden an, denn sie verlernt es, sich frei und froh zu fühlen. Darum, keine Wirtschaftsvorbereitungen für die Sommerfrische, ihr Hausfrauen

Eingegangene Bücher.

Die Götter im Turm. Roman von Walter Ziersch, Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt G. m. b. H. in Berlin SW 11.

Vom kleinen Mädchen. Erzählung von Marie Luise Becker. Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H., Berlin SW 11.

Das flammende Kätchen, Roman von Paul Oskar Höcker. Verlag Ullstein & Co., Berlin. 1 Mk. Das neue Werk Höckers trägt seinen Namen von einer gelbroten, ins Orange spielenden, großblühenden Nelkenart, die auf der Ausstellung im Londoner Kristallpalast den zweiten Preis bekommt und mit ihrer Farbenschönheit der deutschen Blumenzucht Ehre macht. Aber ein „flammendes Kätchen" ist auch die Eigentümerin der wunderbaren Nelke, die junge Katharina Lux in Sonnenberg bei Wiesbaden, die tapfer und hoch um ihr Glück ringt und gegen die drohenden Anfeindungen sich durchsetzt.

Wetterbericht vom 30. Juni

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Juni	Luftdruck bei 0° Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0–12)	Wetter	Niederschlag in mm
29., 2 nchm.	767,5	21,6	WNW 4	bedeckt	11,6
29., 9 abds.	768,5	17,0	NNW 2	heiter	11,9
30., 7 vorm.	768,1	16,6	WNW 1	½ bedeckt	11,6

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 23,8
Niedrigste der vergangenen Nacht: 12,8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steht hoch und ruhig.

Erst um 10 Uhr morgens

Beachten Sie die heutigen 4 Seiten große Inserate „Saison-Ausverkauf"

wird unser Haus am 1. Juli geöffnet.

Unsere gewaltigen Vorbereitungen zum Saison-Ausverkauf nehmen uns bis dahin in Anspruch.

a325

Beachten Sie die heutigen 4 Seiten große Inserate „Saison-Ausverkauf"

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Neuenahr

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Radium-Emanat. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand.

Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel mit Thermalbädern im Hause und in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermalbadehause, außerdem viele gute Hotels, Pensionen und Privathäuser.

b400 Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die

Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rheinl.)

DamenKonfektion

Saison-Ausverkauf

Serie I.

1,00

darunter befinden sich:

Ohne Rücksicht auf den ursprünglich. Wert

Weiße Voile-Blusen
Weiße Batist-Blusen
Weiße Tüll-Blusen
Wasch-Unterröcke

Serie II.

3,90

Darunter befinden sich:

Ohne Rücksicht auf den ursprünglich. Wert

Elegante Voile-Blusen, Seiden-Blusen, Popeline-Jacken, Voile- und Stickerei-Kleider, Kostüm-Röcke

19,75 mk.

Seidene Kleider
Elegante Jackenkleider
Elegante Paletots

Ursprünglicher Verkaufswert weit höher.

Serie V

14,75

Darunter befinden sich:

Ohne Rücksicht auf den ursprünglich. Wert

Jackenkleider, vorzüglich. Verarbeitung, elegante Wollkleider, weiße Waschkleider, Mohair- u. Moiré-Paletots

27,50 mk.

Elegante Taillen-Kleider
Moiré- u. Eoliennepaletots
Lingeriekleider

Ursprünglicher Verkaufswert weit höher.

Serie III.

6,75

Darunter befinden sich:

Ohne Rücksicht auf den ursprünglich. Wert

Popeline-Mäntel, Alpaka-Mäntel, Frotté-Kostüme, Voile-Kleider, Morgen-Röcke in Mousseline

Serie IV

9,75

Darunter befinden sich:

Ohne Rücksicht auf den ursprünglich. Wert

Jackenkleider, Jacke auf Halbseide, garnierte Wollkleider, Sommer-Mäntel in Popeline u. Alpaka, Reise-Mäntel

LEONH. TIETZ A.G.

Kleider-Seidenstoffe

6000 Meter Seidenstoffe

weit unter Preis.

Nur moderne schöne Dessins und Qualitäten, die einen weit höheren Wert haben

zu Serien-Preisen

wie wir solche noch nicht brachten

Louisine-Schotten, schwere Duchesse-Schotten, Wasch-Seiden, Duchesse-Streifen, moderne Foulards, extra schwere Duchesse, Futterseiden, Crêpe-mille-fleures, Moirés, Rohseiden, schwarze und weiße Seiden, reichgemusterte Jacquards etc.

Serie I jeder Meter zum Aussuchen **75 ₰**

Serie II jeder Meter zum Aussuchen **95 ₰**

Serie III jeder Meter zum Aussuchen **1.25**

Serie IV jeder Meter zum Aussuchen **1.45**

Serie I jeder Meter **75 ₰**

Darunter befinden sich:

Moderne Blusenstoffe in Wolle, reinwollene Cheviots u. Fischgräts, Kinderschotten, reinwollene Crêpons etc.

Regulärer Wert fast das Doppelte

Serie II. jeder Meter **95 ₰**

darunter befinden sich:

Moderne Nadelstreifen und schwarz-weiße Karos in Wolle, reinwollene Blusenstoffe, Crêpon-mille-fleures, reinwollene Musseline etc.

Regulärer Wert fast das Doppelte

Serie III. jeder Meter **1.25**

Darunter befinden sich:

Moderne Blusenstreifen, Crêpe-Cotelé reine Wolle, und mod. ca. 130 cm br. Rockstoffe, ca. 110 cm br. Schotten etc.

Regulärer Wert fast das Doppelte

Serie IV jeder Meter **1.45**

Darunter befinden sich:

110 cm breite Rockschotten in vielen Stellungen, original englische Jackenkleider-Stoffe, ca. 130 cm br. Kammgarne etc.

Regulärer Wert fast das Doppelte

LEONH. TIETZ A.G.

Nr. 150. 4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 30. Juni 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bergisches Haus. Mittwoch 8 Uhr Hardtkonzert.
Café Bauer, Altenmarkt. Täglich Konzert.
Elberfelder Schwimmklub. Sonntag Schwimmfest.
Friedenshöhe. Mittwoch nachm. ab 4 Uhr Konzert.
Kabarett van Dyk. Mittwoch Tango-Tee.
Salamander. Heute „Mag auch die Liebe weinen".
Ab Mittwoch „Das blaue Wunder".
Sandhof. Mittwoch nachmittag ab 4 Uhr Konzert.
Sonnborn. Restaurant Schwaserts. Mittw. Konzert.
Stadthalle. Heute 8 Uhr Abonnementskonzert.
Thalia-Theater. Heute „Der Regimentspapa".
Ab Mittwoch „Wenn Männer schwindeln".
Zoologischer Garten. Mittwoch 4—10 Uhr Konzert.

Barmen.

Jägerhof, Lichtenplatz. Mittwoch Konzert.
Lichtenplatz. Sonntag nachm. 5 Uhr Schaufliegen.
Luftkurhaus Toelleturm. Mittwoch Konzert.
Oberbarmer Tängerhain. Mittwoch 8 Uhr Konzert
Stadthalle. Jeden Dienstag und Freitag Abonnementskonz., Donnerstags Philharm. Konzert.
Vergnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer. Täglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.

Umgegend.

Apratherr Schloß. Mittwoch Konzert und Tanz.
Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Mittw. Konz., Ball.
Düsseldorf. Pavillon-Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
Düsseldorf. Rennplatz Grafenberg. Mittw. Rennen
Hahnenfurth. Mittwoch Militärkonzert und Tanz.
Heidberger Mühle. Mittwoch Militärkonzert, Ball.
Schwerm. Rest. Brunnenschloß. Mittwoch Konzert.

Zur Geschichte der modernen Attentate.

Die mörderischen Pistolenkugeln, die den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin getötet haben, rufen die Erinnerung an das furchtbare Attentat herauf, durch das der König und der Kronprinz von Portugal 1908 dahingerafft wurden. Auch dies einzige der neueren Attentate, das an Entsetzlichkeit mit dem in Serajewo begangenen Verbrechen verglichen werden kann, wurde mit dem Revolver ausgeführt. Wie ein Mitarbeiter einer ausländischen Zeitung in einem Aufsatze über moderne Attentate hervorhebt, ist die Schießwaffe überhaupt das gefährlichste Werkzeug, dessen sich die Mörder in ihren fluchwürdigen Angriffen auf Staatsoberhäupter und Fürstlichkeiten bedienen. Wie Erzherzog Franz Ferdinand, wie der König und der Kronprinz von Portugal, so sind auch König Humbert von Italien, der Schah Nasr-ed-Din von Persien, König Alexander und Königin Draga von Serbien, Prinz Milosch von Serbien und nicht weniger als drei Präsidenten der Vereinigten Staaten, Lincoln, Garfield und Mc Kinley, Pistolenkugeln zum Opfer gefallen. Noch viel größer ist die Zahl der Herrscher, die durch Revolverattentate bedroht wurden. Wir erinnern auch an den alten Kaiser Wilhelm, der 1878 durch die ruchlosen Schüsse Nobilings so schwer verletzt wurde. Der französische Präsident Carnot wurde durch einen Messerstich getötet, ebenso wie Karl der Dritte, der vorletzte regierende Herzog von Parma, während Kaiserin Elisabeth von Österreich der scharfgespitzten Feile Luchenis zum Opfer fiel, der dies Werkzeug als Dolch benutzte. Auch der Versuch Passanantes, König Humbert kurz nach seiner Thronbesteigung zu töten, wurde mit einem Messer gemacht und würde zweifellos gelungen sein, wenn sich nicht sein Premierminister Cairoli, der mit im Wagen des Königs fuhr, vor den Herrscher geworfen und den Todesstoß abgefangen hätte. Auch Kaiser Franz Josef ist ja kurz vor seiner Verheiratung nur um ein Haar dem Dolche eines Attentäters entgangen. Der Verbrecher verletzte ihn zwischen den Schulterblättern und würde ihn getötet haben, wenn sich nicht sein Adjutant, ein junger Offizier namens O'Donnell dazwischen geworfen hätte. Die Königin Isabella von Spanien wurde durch den Dolch des Priesters Martin Merino verwundet, als sie die Kirche von Atocha betrat. Nur ein Monarch ist durch eine Bombe getötet worden, der Zar Alexander der Zweite von Rußland, und das gleiche Schicksal traf seinen jüngeren Sohn, den Großfürsten Sergius. Verschiedenen Bombenattentaten ist König Alfons der Dreizehnte von Spanien glücklich entgangen, ebenso entgingen König Louis Philipp und Napoleon der Dritte den Bombenwerfern, doch wurden bei all diesen Bombenattentaten andere Opfer durch die Explosion der Mordmaschine hinweggerafft. Den Zaren Alexander den Dritten hat man zweimal dadurch zu ermorden gesucht, daß man den kaiserlichen Eisenbahnzug auf das schwerste gefährdete. Das eine Mal wurden die Gepäckwagen, die dem Zuge des Zaren vorausliefen, in Stücke zerschmettert, weil man glaubte, es sei der Sonderzug Alexanders selbst, und das andere Mal wurde der Zug, in dem sich Alexander, seine Gemahlin und seine Kinder befanden, bei Borki zum Entgleisen gebracht und einen steilen Abhang hinuntergestürzt. Viele Mitglieder des Gefolges fanden den Tod, aber der Zar und seine Familie blieben wie durch ein Wunder inmitten der Trümmer unversehrt. Gegen Alexander den Dritten hat man sich auch des Giftes bedient, das an den Höfen der Renaissance eine so furchtbare Rolle gespielt hat. Man suchte den Herrscher durch vergiftete Handschuhe umzubringen; aber ein Herr seines Gefolges, Graf Schermetiew, zog aus Versehen die für den Zaren bestimmten Handschuhe an und erlitt den Tod. Eine große Gefahr für die Herrscher bilden die Trittbretter an den Wagen, auf die die Attentäter hinaufspringen. So schossen die Mörder des portugiesischen Königs von den Trittbrettern aus in den Wagen hinein; Casero, der den Präsidenten Carnot in Lyon tötete, sprang ebenfalls auf das Trittbrett des Wagens und stieß dem Präsidenten sein Messer in die Brust. Des gleichen Mittels bedienten sich die beiden Verbrecher, die bei den beiden ersten mißglückten Attentaten König Humbert zu ermorden suchten. Als der Erleutnant Bean sein Attentat gegen die Königin Viktoria verübte, sprang er auf das Trittbrett und führte dann mit einem schweren Stock einen so heftigen Schlag gegen ihr Gesicht, daß die Narbe bis zum Tode der Herrscherin sichtbar blieb. Auf Grund dieses Vorfalles fehlen jetzt an sämtlichen Equipagen, die der König und die Königin von England bei offiziellen Ausfahrten benutzen, die Trittbretter. Während König Alfons der Dreizehnte ein merkwürdiges Vergnügen darin findet, die Zeugnisse der gegen ihn begangenen Attentate in einem originellen „Museum" zu sammeln, fordert andererseits der Aberglaube, daß die Mordwaffen bei Attentaten und die Instrumente der Ärzte, die bei der Behandlung der Opfer verwendet wurden, vernichtet werden. Früher zerbrach man die Waffen in Stücke oder zerstampfte sie zu Pulver. Der Dolch, mit dem der Mönch Merino die Königin Isabella verwundet hatte, widerstand aber allen Vernichtungsversuchen und mußte daher in Schwefelsäure aufgelöst werden. Das gleiche geschah mit der Feile, der die Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefallen war, und ebenso mit den Pistolen der portugiesischen Königsmörder.

Vermischtes.

„Kaiser-Friedrich-Universität."

Die Universität in Frankfurt am Main, die in voriger Woche durch den Kaiser bestätigt wurde, wird den Namen „Kaiser-Friedrich-Universität" erhalten und am 18. Oktober ds. Js. eröffnet werden.

Der Blüchersche „Napolon-Wagen" gepfändet.

Ein eigenartiges Geschick ist einer historischen Reliquie aus der Schlacht von Waterloo widerfahren. Bekanntlich erbeutete Feldmarschall Blücher in dieser Schlacht unter vielen anderen Gegenständen aus dem persönlichen Besitze Napoleons des Ersten auch den von ihm benutzten Wagen. Dieser berühmte historische Wagen erbte sich dann von Generation zu Generation in der Familie der Fürsten Blücher von Wahlstatt fort und befand sich zuletzt auf dem Schlosse Radun des Grafen Lothar Blücher v. Wahlstatt. Die Bezirkshauptmannschaft Troppau war im Auftrage des Steuerärars gegen den Grafen mit einer Pfändung vorgegangen, weil Fürst Gebhard Blücher v. Wahlstatt mit einem Betrage von 102 680 Kronen an Steuern im Rückstande geblieben sei. Unter den Pfändungsobjekten befand sich auch der Wagen Napoleons, dem wohl ein solches unrühmliches Schicksal niemand vorausgesagt hätte. Graf Blücher mußte es sich tatsächlich gefallen lassen, daß dieser welthistorischen Reliquie das Pfändungssiegel eingeklebt wurde. Der Graf aber erhob auf der Stelle gerichtlichen Einspruch gegen die Unzulässigkeit der Pfändung beim Bezirksgericht in Troppau, vor dem dieser Tage die Verhandlung sich abspielte. Graf Lothar Blücher von Wahlstatt leitete seinen Widerspruch gegen die Pfändung des „Napolon-Wagens" daraus her, daß er in aller Form Rechtens Eigentümer der Herrschaft Radun geworden sei, die er durch Kauf von seinem Vater erworben habe. Für eine Steuerschuld seines Vaters könne sich also das Ärar nicht an Gegenstände halten, die sein Eigentum seien. Hiergegen erhob die Finanzprokuratur den Einwand, daß es sich bei diesem Blücherschen Kaufvertrag um ein Scheingeschäft handele, wie dies in einem ähnlichen Falle bereits vom Landgericht Breslau qualifiziert worden sei. Da das Gericht in dieser Angelegenheit noch nicht genügend klar sehen konnte, wurde die Verhandlung zwecks Ladung neuer Zeugen vertagt. Der Wagen Napoleons aber bleibt bis auf weiteres unter dem Pfandsiegel, und wie sein weiteres Schicksal sich gestalten wird, vermag heute noch kein Mensch zu sagen.

Die Frauenkirche.

Die englischen Vorkämpferinnen des Frauenrechtes verkünden eine neue Eroberung: die Frauenkirche, ein Gotteshaus, das nur von Frauen verwaltet und in dem Gottes Wort aus Frauenmund verkündet wird. Kürzlich wurde diese Kirche, die erste ihrer Art, in Wallasey bei Liverpool feierlich eingeweiht, und man fand auch für das Gotteshaus einen Namen, der gleich ein ganzes Programm in sich schließt: „Der Tempel des neuen Ideals". Die Sekretärin der Kirchenverwaltung, Miß Margaret Cousins, hat einem Redakteur der „Liverpool Daily Post" die Ziele der neuen Frauenkirche auseinandergesetzt. „Die englikanische Kirche, die Methodistenkirche, die Presbyterianerkirche, kurz, alle in England vertretenen Kirchen, verweigern den Frauen das Recht, geistliche Ämter zu versehen. Diese engherzige Ausschließung der Frauen, die dem Geiste und dem Wesen des Christentums widerspricht, hat zweifellos hemmend auf den normalen Fortschritt der Menschheit eingewirkt. Die denkenden Frauen, welchen Glaubens sie auch sein mögen, beklagen es, daß man ihre Ansprüche, wie auf allen anderen Gebieten menschlicher Tätigkeit, so auch im Reiche der Religion vernachlässigt hat. Das männliche Geschlecht kann nicht das andere Geschlecht in sich aufnehmen. Die Kirche des neuen Ideals übersetzt die Lehre und das Wesen des Christentums in die Wirklichkeit: in Christo darf kein Unterschied von Mann und Frau herrschen. Einstweilen wird unsere Kirche ausschließlich von Frauen verwaltet, wenn sie auch beiden Geschlechtern offen steht. Aber wir hoffen, bald Anhänger unter den Männern zu finden; dann werden wir eine gemischte Verwaltung einsetzen, eine Verwaltung, die gleichzeitig den geistlichen Bedürfnissen der Frauen wie der Männer gerecht zu werden vermag."

Die wichtigste Mitteilung dieses an Erfolgen so reichen Jahres!

Elberfeld und Umgegend auf den Beinen

zum langersehnten

Saison-Ausverkauf!

Beginn Mittwoch nachm. 5½ Uhr.

Beachten Sie unsere morgige Hauptanzeige mit ihren

rätselhaft billigen Preisen!

Schuh-Palast Elberfeld, Wall 27.

1204

Zur Jahrhundertfeier des Kreises Solingen.

(:) **Solingen**, 29. Mai.

Aus Anlaß der am Mittwoch stattfindenden Einweihung des neuen Kreishauses des Landkreises Solingen in Opladen, die sich zugleich als eine Jahrhundertfeier des Bestehens des Kreises Solingen darstellt, ist ein nahezu 400 Seiten umfassender Bericht des Kreisausschusses heute erschienen, der in einem reichen Zahlenmaterial die außerordentliche Entwicklung des Kreises in den hundert Jahren seiner Zugehörigkeit zu Preußen veranschaulicht, daneben aber auch viel Wissenswertes aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens im Kreise, soweit es mit der Kreisverwaltung in mittelbarer und unmittelbarer Berührung steht, bietet.

Der erste Landrat des Kreises, von Hauer, dem wir wertvolle sozialpolitische und volkswirtschaftliche Studien und ein umfangreiches statistisches Material aus dem ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts verdanken, stand bis 1836 an der Spitze des Kreises; dann folgten: Graf von der Busche-Kessell (bis 1850), Melbeck (bis 1886), Möllenhoff (bis 1894), Dönhoff (bis 1900) und der jetzige Landrat Geheimer Regierungsrat Dr. Lucas. Die Bevölkerungszahl des Kreises betrug 1816 (einschl. der des Stadtkreises Solingen, der heute mit seinen 52 000 Einwohnern nicht mehr zum Kreisverbande gehört) 43 389, im Jahre 1830 51 760, 1858 77 310, 1880 107 376, 1900 (ohne Solingen) 112 539 und 1913 170 395. Von 1900 bis 1913 ist die Bevölkerungszahl im Kreise durchschnittlich um 51,4 Prozent gestiegen, am meisten in Wiesdorf (Farbenfabriken), nämlich um 229 Prozent. Dann folgen Opladen mit 186 Prozent, Bürrig mit 79,5 Prozent, Lützenkirchen mit 56,2, Richrath mit 55,9, Schlebusch mit 49,8, Wald mit 46,2, Obligs mit 46 Prozent. Abgenommen hat die Bevölkerungszahl in Witzhelden um 19,8, in Steinbüchel um 4,8 Prozent. Interessant ist die folgende Gegenüberstellung: Es betrug die Zahl der angestellten Gemeindebeamten im ganzen Kreise im Jahre 1831 14, im Jahre 1894 51, 1900 73, 1913 160; die Zahl der Polizeiexekutivbeamten in denselben Jahren: 12, 32, 44, 88; die Zahl der Lehrpersonen: 39, 231, 291, 533; die Gesamthöhe der Gehälter der Gemeinde- und Polizeibeamten: 12 675, 137 530, 211 832, 683 853 Mark; die Gesamthöhe der Gehälter der Lehrer: 8722, 330 448, 439 195, 1 042 273 Mk. Die Volksschullasten stiegen von 29 544 Mark im Jahre 1831 auf 722 310 Mark im Jahre 1900 und 1 889 728 Mark im Jahre 1913; die durch Steuern zu deckende Haushaltsfehlbetrag der Gemeinden von 70 443 Mark im Jahre 1831 auf 1 397 755 Mark im Jahre 1900 und 5 692 162 Mark im Jahre 1913. Die dreizehn Gemeindesparkassen des Kreises haben zurzeit zusammen Spareinlagen von 80 757 000 Mk.

Umgegend und Nachbargebiete.

Historische Ausstellung der Bergischen Bauindustrie Ronsdorf 1914.

L. **Ronsdorf**, 29. Juni. Der Ausstellungsausschuß mußte sich in mehreren Sitzungen mit der leidigen Platzfrage befassen. Ronsdorf besitzt keine für größere Ausstellungen geeigneten Räumlichkeiten. Selbst der angemietete Saal des „Rheinischen Hofes" konnte den Raumansprüchen der Ausstellungskommissionen nicht genügen. Ein von einer hiesigen Baufirma projektierter wetterfester Hallenanbau nach der Gartenseite des Ausstellungslokales hin, durch den die vorhandenen Räume um mindestens das Doppelte erweitert werden, wurde in den beiden letzten Ausschußsitzungen aufs eingehendste erörtert und genehmigt. Der Schritt hierzu, so wesentlich er den Ausstellungs-Etat belastet, war erforderlich, wenn man sich nicht leichtsinnig darüber hinwegsetzen wollte, daß anders eben eine Menge mit großer Mühe aufgewendung hergeschaffter historischer Gegenstände der Ausstellung entzogen werden müßte. Durch die nun so geschaffene Situation, die nach keiner Seite hin mehr Einschränkungen erfordert, werden die verschiedenen Gruppen für den Ausstellungsbesucher erheblich an Ansehen gewinnen, denn ein großer Teil der Besucher achtet nicht allein darauf, was er sieht, sondern auch wie er es sieht; was dann auf die öffentliche Stimmung einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausübt. Wie uns der Presseausschuß schreibt, kann noch von erfreulichen, fast unerwarteten Resultaten der Mustersammlungskommission berichtet werden. Während diese Kommission noch zu Anfang dieses Jahres vielfach auf ganz erhebliche Schwierigkeiten stieß, kann sie heute schon mit größter Befriedigung auf ihre Erfolge zurückblicken. Aber nicht allein diese, sondern alle in Betracht kommenden Abteilungen der Ausstellung haben sich weit über ihren ursprünglich gedachten Rahmen hinaus entwickelt, so daß man bei der Eröffnung der Ausstellung jedenfalls die Gewißheit haben darf, hier wirklich etwas Ganzes geschaffen zu haben.

Gesangwettstreit in Wipperfürth.

Wipperfürth, 29. Juni. Auf dem Gesangwettstreit, der mit der Feier des 60. Stiftungsfestes des hiesigen Männer-Gesangvereins verbunden war, errang der Männer-Gesangverein Lennep den Kaiserpreis, der Quartettverein Unterbarmen den Kaiserinpreis und die Gesangabteilung der militärischen Vereine Ronsdorfs den von der Stadt Wipperfürth gestifteten Preis. Der M.-G.-V. Lennep und der Quartettverein Unterbarmen hatten dieselbe Punktzahl erzielt; die Frage, wer den Kaiserpreis und wer den Kaiserinpreis erhalten sollte, mußte infolgedessen durch das Los entschieden werden. Im Klassensingen erhielt in der ersten Klasse der M.-G.-V. Lennep den ersten Preis, der M.-G.-V. Germania-Elberfeld-Hahnerberg den zweiten Preis und der M.-G.-V. Lüdenscheid den dritten Preis; in der zweiten Klasse: der kath. M.-G.-V. Unterbarmen den ersten Preis, der Männerchor der Metallwerke Lüdenscheid den zweiten Preis und der M.-G.-V. Arion-Halver den dritten Preis; in der dritten Klasse: der Quartettverein Unterbarmen den ersten Preis, der M.-G.-V. der Firma Hasenclever & Hüser in Beyenburg den zweiten Preis, das Männerquartett Herkenroth den dritten Preis und der M.-G.-V. Lerbach-Bergisch-Born den vierten Preis; in der vierten Klasse: der M.-G.-V. Eintracht-Remscheid-Lüspert den ersten Preis, die Gesangabteilung der militärischen Vereine Ronsdorfs den zweiten Preis und der Männerchor Köln-Sülz den dritten Preis. Im Ehrenpreissingen errang in der ersten Klasse der M.-G.-V. Lennep den ersten Preis und der M.-G.-V. Germania-Elberfeld-Hahnerberg den zweiten Preis; in der zweiten Klasse: der kath. M.-G.-V. Unterbarmen den ersten Preis und der M.-G.-V. Arion-Halver den zweiten Preis; in der dritten Klasse: der Quartettverein Unterbarmen den ersten Preis und der M.-G.-V. der Firma Hasenclever & Hüser in Beyenburg den zweiten Preis; in der vierten Klasse: der Männerchor Köln-Sülz den ersten Preis und die Gesangabteilung der militärischen Vereine Ronsdorfs den zweiten Preis. Im Hauptehrenpreissingen fiel in der ersten Klasse dem M.-G.-V. Lennep der erste Preis und dem M.-G.-V. Germania-Elberfeld-Hahnerberg der zweite Preis zu; in der zweiten Klasse: dem kath. M.-G.-V. Unterbarmen der erste Preis und dem M.-G.-V. Arion-Halver der zweite Preis; in der dritten Klasse: dem Quartettverein Unterbarmen der erste Preis und dem M.-G.-V. der Firma Hasenclever & Hüser in Beyenburg der zweite Preis; in der vierten Klasse: dem Männerchor Köln-Sülz der erste Preis und der Gesangsabteilung der militärischen Vereine Ronsdorfs der zweite Preis. Den Dirigentenpreis in der ersten Klasse erhielt der Dirigent des M.-G.-V. Lennep, Joh. Siefener-Köln, den Dirigentenpreis in der zweiten Klasse der Dirigent des kath. M.-G.-V. Unterbarmen, Oskar Bayer, den Dirigentenpreis in der dritten Klasse der Dirigent des Quartettvereins Unterbarmen, Wilhelm Haach, und den Dirigentenpreis in der vierten Klasse der Dirigent des Männerchors Köln-Sülz, H. J. Schmitt.

Günstige Straßenbahnverbindung Essen—Velbert.

Werden, 29. Juni. Am 1. Juli d. J. tritt für die Bergischen Kleinbahnen ein neuer Fahrplan in Kraft, der gegenüber dem bisherigen Fahrplan für die Strecke Werden—Werden-Land—Velbert in Verbindung mit der Auto-Omnibus-Linie Werden—Essen und umgekehrt einige wesentliche Verbesserungen bringt. Die Automobillinie Werden—Essen hat von morgens 6,26 Uhr bis abends 9,26 Uhr ab Werden halbstündigen Betrieb, so daß die Wagen immer 26 und 56 Minuten nach jeder vollen Stunde ab Werden-Denkmal fahren. Nach 9,26 Uhr abends tritt Stundenverkehr in der Weise ein, daß noch zwei Wagen, 10,26 und 11,26, ab Werden fahren. Der erste Autoomnibus ab Essen fährt morgens 7,21 und dann immer ½stündlich 21 u. 51 Min. bis abends 9,51 ab Essen. Nach 9,51 abends fahren noch drei weitere Wagen 10,36, 11,21 und 12,07 Uhr ab Essen, welche Wagen sämtlich den Anschluß an die Straßenbahnstrecke Werden—Velbert vermitteln. Infolgedessen ist auch in dem Straßenbahnbetrieb eine wesentliche Verbesserung dahin eingetreten, daß im Anschluß an den bisherigen Wagen 11,11 Uhr ab Werden noch zwei Wagen 11,56 (bis 12,15) und daß vor allen Dingen im Anschluß an den vorerwähnten letzten Autoomnibus 12,07 Uhr ab Essen von Werden-Denkmal ab ein späterer Straßenbahnwagen 12,41 Uhr fährt, der bis Velbert Tellerstraße durchgeführt wird und daselbst 1,23 Uhr eintrifft. Die Einlegung der letzteren Verbindung von Essen bis Velbert, die auf Anregung der Bürgermeisterämter Werden-Land, Velbert und des Verkehrsvereins Velbert erfolgt ist, wird gewiß allseitig begrüßt werden. Der spätere Straßenbahnwagen 12,41 Uhr ab Werden vermittelt insbesondere auch den Anschluß an die letzten Staatsbahnzüge ab Düsseldorf und Rettwig sowie von Überruhr, Kupferdreh und Heisingen, welche Züge 12,25 Uhr bezw. 12,21 Uhr in Werden-Bahnhof eintreffen; bisher hatten diese Züge an die Straßenbahn keinen Anschluß mehr. Auf der Automobilomnibusstrecke Werden—Essen und umgekehrt werden des Sonntagsnachmittags bei Bedarf Zwischenwagen eingelegt.

Der zweite Kölner Weihbischof.

Köln, 29. Juni. Im Dom wurde heute der Domkapitular Dr. Lausberg vom Kardinal v. Hartmann, dem die Weihbischöfe Dr. Müller und Dr. Haebling von Lanzenauer assistierten, zum zweiten Weihbischof der Kölner Erzdiözese geweiht. Der neue Weihbischof ist in Höngen (Kreis Aachen) am 30. November 1852 geboren und am 21. November 1875 zum Priester geweiht worden.

n **Kupperseg**, 29. Juni. Englische Gäste, Mitglieder der Handelskammern von Newcastle und Cates Head, unter Führung des Sheriffs von Newcastle, Herbert Shaw, der auch Syndikus der Handelskammer von Newcastle ist, besichtigten hier die Anlagen der Rheinischen Sprengkapsel- und Zündhütchenfabrik in Küppersteg, deren Fabrikate in den Kohlendistrikten Englands und speziell denen von Newcastle in großem Umfange gebraucht werden.

Essen, 29. Juni. Das neue Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914 wird von der Firma Fried. Krupp A.G. im Wortlaut in den Kruppschen Mitteilungen bekannt gemacht. Die Firma fügt an diese Bekanntgabe des Gesetzes folgende Weisung an die Werksangehörigen der Gußstahlfabrik: „Um Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zu verhüten, wird den Werksangehörigen unter Hinweis auf die von dem Gesetz angedrohten schweren Strafen zur besonderen Pflicht gemacht, alle von deutschen Militär- oder Marinebehörden ausgehenden Schriftstücke, Zeichnungen und Nachrichten, wie auch die für solche Behörden in Arbeit befindlichen Gegenstände aufs sorgfältigste vor dem Einblick Unberufener zu bewahren."

n **Wiesdorf**, 29. Juni. Überfahren und schwer verletzt wurde von einem Lastauto der 6jährige Otto Runte aus der Robertstraße durch eigene Schuld. Er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden. Der Unfall dürfte auf das Fehlen von Bürgersteigen in dieser sehr belebten Straße zurückzuführen sein, wo die Kinder beständig auf den Schulwegen der Gefahr des Überfahrenwerdens ausgesetzt sind.

) **Wiesdorf**, 29. Juni. Vor dem Schwurgericht in Düsseldorf stand der Arbeiter Peter Nonnenbruch von hier, der wegen Diebstahls und Straßenraubs schon erheblich vorbestraft ist, wiederum unter der Anklage des Straßenraubs. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe ergab sich N. dem Trunke, weshalb seine Frau ihn fortschickte. Darauf nahm er Wohnung in Opladen, arbeitete aber wenig, so daß er zumeist ohne Mittel war. Am 21. Mai war N. auf dem Wege nach Wiesdorf, um bei Bekannten Geld zu borgen. Unterwegs traf er den Fabrikarbeiter Timmermanns, mit dem er dann zusammenging. Als T. von einem anderen Arbeiter angesprochen wurde, ging der Angeklagte vor und erwartete den T. an einem Fabrikeingang. Sobald T. nun bei ihm war, streckte Nonnenbruch ihn mit einem Steinschlag zu Boden, nahm ihm das Portemonnaie ab und lief davon. In dem Portemonnaie befanden sich 11 Pfg., einen Betrag von 32 Mark, den der Überfallene in einer anderen Tasche bei sich trug, hatte der Angeklagte in der Eile nicht gefunden. N. suchte nach der Tat den Bahnhof Schlebusch auf, um von dort für 10 Pfg. nach Opladen zu fahren. Er wurde aber bald auf Veranlassung des T. verhaftet. Vom Schwurgericht wurde Nonnenbruch zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bonn, 29. Juni. In der hier abgehaltenen Haupt-Versammlung des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde behandelte der Oberlehrer Professor Müller (Bonn) die Frage: Was kann die Volkskunde zur Feststellung von Stammesgrenzen tun? Der Oberlehrer Dr. Wrede (Köln) wies auf die altfränkischen Turmbücher als außerordentlich wichtige volkskundliche Quellen hin. Professor Kentenich (Trier) berichtete über die Organisation der von ihm geleiteten Sammlung rheinischen Volksliedes. In dem geschäftlichen Teil der Versammlung berichtete der Vorsitzende, Professor Sartori (Dortmund), daß die Mitgliederzahl des Vereins jetzt 543 beträgt. In den Vorstand wurde an Stelle des verstorbenen Geheimrats Franz (Bonn) Professor Meißner (Bonn) sowie die Professoren Kentenich (Trier) und Wünsch (Münster) gewählt. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Altena i. W. bestimmt.

m **Haspe**, 29. Juni. Vier Brüder aus Hagen, die der Hasper Talsperre einen Besuch abstatten, nahmen, dort angekommen, ein Bad im Stausee. Der jüngste war kaum im Wasser, als er vor den Augen seiner Brüder versank, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Alle Versuche, ihn noch lebend zu bergen, waren erfolglos, und es gelang erst, nachdem man die Bewohner der benachbarten Häuser herbeigeholt, nach eindringlichem Suchen vom Kahn aus die Leiche herauszufischen.

m **Hagen**, 29. Juni. Zwei Mädchen, die hier in Hagen bei einer Herrschaft in Stellung waren, haben aus unaufgeklärten Gründen den Tod in der Ruhr gesucht. Während ihre Herrschaft abwesend war, entfernten sie sich von Hause und begaben sich nach Wetter, wo sie Samstag noch gesehen worden sind. Am Samstag nachmittag wurde die Leiche des einen Mädchens bei Schönthal aus der Ruhr gezogen. Nach der Freundin wird noch gesucht.

Vermischtes.

Um 200 000 Mark betrogen.

Der Beamte der Posener Ostbank, Oelsner, hat zahlreiche Geschäftsleute zu großen Transaktionen veranlaßt und sie um etwa 200 000 Mark betrogen. Er ist nach Amerika geflüchtet. Ein Strafverfahren gegen ihn ist eingeleitet worden.

Durch eine Rakete verunglückt.

In Casteirey im Departement Loire-et-Garonne wurden durch die Explosion einer Rakete, durch welche man ein drohendes Hagelwetter abzuwenden versuchte, der Gutspächter Duthu [illegible] fünf seiner Familienmitglieder schwer [illegible]

Landverkäufe in London.

Sensationelle Landverkäufe stehen in London bevor. Während Beechan das Covent-Garden-Viertel, das erst kürzlich vom Duk of Bedford für 3 Millionen Pfund St. verkauft wurde, für eine noch höhere Summe erwerben will, ist Lord Mansfield im Begriff, durch den Verkauf seines Besitzes Hampstead für 15 Millionen einen neuen Vorort für London zu erschließen. Dazu kommt der berühmte Park Kenwood. Käufer ist ein Syndikat, das sich zur Errichtung einer neuen Gartenstadt in dem gesundesten, weil am höchsten gelegenen Teile Londons gebildet hat.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 1. Juli.

Warm, verstärkte Gewitterneigung, trocken bis auf Gewitterregen.

Im Juli
auf Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen
doppelte Rabattmarken
Außerdem ein großer Posten leicht angeschmutzter Waschsachen
zu bedeutend ermäßigten Preisen
H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

Mittwoch den 1. Juli beginnt mein erster Sommer-Ausverkauf
Es gelangen große Mengen Weißwaren, Bettwaren, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, leichte Sommerstoffe, Seide, Herren-Anzugstoffe, Korsetts und Schürzen zum Verkauf. — Trotz meiner enorm billigen Preise gewähre ich während des Juli-Ausverkaufs einen
Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar.
Ulrich — nur I. Etage, Barmen, Wertherstr. 13 gegenüber Schuhgeschäft Hirsch — Ulrich
172b

Kunst und Wissenschaft.

Die Düsseldorfer Goethe-Festspiele stehen in diesem Jahre im Zeichen Shakespeares, der ja zurzeit auf deutschen Bühnen wieder besonders häufig zu Wort kommt. (In einer gut orientierenden Abhandlung des Festbuches meint Walter Bloem, das gegenwärtige starke Interesse für den großen Briten erkläre sich aus dem Gegensatz seiner bunten herrlichen Wildheit, die eine notwendige und deshalb erwünschte Komplementärfarbe bilde zu der nüchternen Korrektheit unseres Lebensbetriebes und den matten Reizungen des zeitgenössischen Theaters.) Sie begannen mit dem ersten und zweiten Teil von König Heinrich dem Vierten. Die Historien oder Königsdramen bilden bekanntlich eine Shakespeare eigentümliche Gattung von Bühnenstücken, die in erster Linie den Zweck hatten, dem Volke dramatischen Geschichtsunterricht zu vermitteln. Wie aber Velasquez kein Hofmaler der gewöhnlichen Sorte war, sondern den spanischen Herrschern, die er abbildete, individuelle, nicht immer schmeichelhafte Züge gab, so malte auch Shakespeare keineswegs — einzelne Entgleisungen abgerechnet — in Byzantinismus, und sein Genie wußte dem historischen und besonders dem kulturhistorischen Hintergrunde an vielen Stellen Farbe und Glanz zu verleihen. Allerdings: dramatische Kunstwerke vom Range seiner Tragödien sind die Historien nicht. Sammlungen von Porträts und Genrebildern. Die Handlung erschöpft sich meist in Fehden und Staatsaktionen, die den Nichtengländer kalt lassen. König Heinrich der Vierte insbesondere kann als dramatisches Ganzes nicht gewertet werden, es ist ein Vorspiel zu Heinrich dem Fünften. Aber die Stücke vom vierten Heinrich enthalten die berühmten Falstaff-Szenen — für die dramatische Ökonomie viel zu weit ausgesponnen, an sich von hohem Reiz. Darüber braucht wohl an dieser Stelle nichts weiter gesagt zu werden. Von den übrigen Charakteren sind die des Kronprinzen Heinz und des Heißsporns Heinrich Percy besonders liebevoll ausgeführt. In der Düsseldorfer Aufführung war der alte Sünder Sir John, der mit der unbekümmerten Frechheit seiner Lebensführung schier jenseits von Gut und Böse voltigiert (wie sein Antipode Richard der Dritte durch die Konsequenz seiner Greueltaten beinahe unsere Sympathie erringt) durch Herrn Alex Otto aus Hamburg ganz vortrefflich dargestellt. Es ist das Beste, was wir von diesem Künstler bisher sahen. Etwas enttäuscht waren wir von dem Percy Hans Marrs, dem die hinreißende Jugendlichkeit fehlte. Das war mehr ein anderer aus Percys Geschlecht: der Schillersche Bastard von Dunois. Unzulänglich fanden wir den Prinzen von Wales durch Herrn Konrad Gebhardt (auch aus Hamburg, wo Herr Max Grube ja jetzt das Schauspielhaus leitet) vertreten. Ein typischer jugendlicher Held, aber kein jugendlicher Charakterspieler von Klasse, wie ihn die schwierige Rolle fordert. Keine Persönlichkeit. Hätte er nicht die goldene Kette getragen — niemand würde in ihm den zukünftigen König vermutet haben. Das (schon in Hamburg geprobte) Zusammenspiel ließ nichts zu wünschen übrig. Szenisch hatte Max Grube mit einfachen Mitteln ein Kompromiß hergestellt zwischen der altenglischen und der modernen Illusionsbühne. Die durch einen Vorhang abgeschlossene Vorderbühne brachte die Haupt- und Staatsaktionen, dahinter wurden dann die übrigen Dekorationen aufgebaut, so daß die häufigen Verwandlungen ohne viel Aufenthalt vor sich gehen konnten. Die einzelnen Bilder waren sorgsam ausgeführt, die Schenke zum wilden Schweinskopf denken wir uns allerdings etwas verräucherter und niedriger. Wie das Theater doch seine besten Säfte aus den Aktualitäten des Lebens zieht, zeigte sich am Sonntag, als die Kunde vom Tode des Erzherzogs Franz Ferdinand ins Theater drang. Zu gleicher Zeit vernahm man auf der Bühne die Botschaft vom Tode Percys. Das gab einen Eindruck, den Heinrich der Vierte wohl noch nirgends zu verzeichnen hatte.

T.

Das Baltische Musikfest. Der russischen Musik, die die Programme der beiden Donnerstagskonzerte füllte, wurde von der Allgemeinheit weniger Interesse entgegengebracht, das sie scheinbar jetzt ganz auf den Deutschen Tag konzentrierte. Bedauerlich zu sehen, daß ein so ausgezeichneter Dirigent wie Wassily Safonoff aus Petersburg vor nur zum Teil gefüllten Bänken spielen mußte. Er ist eine ausgesprochene Musikerindividualität, und obgleich er starke äußere Akzente vermeidet — er dirigiert ohne Taktstock, nur mit dem Medium der Hände und der Augen! —, weiß er doch einen stark leidenschaftlichen Zug, man könnte ihn vielleicht als echt slawisch bezeichnen, in die Musik hineinzutragen. So hatte er mit der Vierten von Tschaikowsky in C-Moll einen besonders begeisterten Beifall, denn es war sein Verdienst, dem lauten Pathos die Äußerlichkeit genommen und es ganz einer zwingenden innerlich musikalischen Linie eingeordnet zu haben. Das baltische Orchester, das nur für diesen Zweck zusammengestellt ist, gewann unter ihm Glanz und Feuer. Sehr stimmungszart brachte er Stücke aus der elegischen Musik von Sibelius zu „König Christian dem Zweiten", mit nachfühlender Charakteristik einige „Kaukasische Skizzen" von Ippolitoff-Iwanoff. Die beiden Finnen Järnefeld und Melartin mußten leider ausfallen, da Aino Acté abgesagt hatte. So vertritt den solistischen Teil allein die Petersburger Opernsängerin Madame Lydia Kobelatzky-Ilyna. Mit schönem, weichem Mezzosopran sang sie u. a. Lieder und Arien von César Cui, Gretschaninoff, Soeroff, die sehr gut das Bild russischer Musik vervollständigten, dieser eigentümlich schwermütigen, in verhängten Molltönen schwelgenden, dann wieder in leidenschaftlichem Pathos aufflammenden Äußerung empfindungsvoller Seelen.

O. Sch.

Das 50. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird im Frühjahr 1915 in Chemnitz stattfinden.

Der Deutsche Werkbund wird in dieser Woche seine Jahresversammlung abhalten — naturgemäß auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln — am 3. und 4. Juli. Daß diese Jahresversammlung angesichts der großen Werkbund-Ausstellung besonderem Interesse begegnet, versteht sich von selbst, und so haben nicht nur Vertreter der Reichsregierung, der Einzelstaaten und Städte, der Handels- und Handwerkskammern sich bereits zahlreich angemeldet, sondern auch die Werkbündler aus den anderen germanischen Ländern werden nach Köln kommen, um über die dem Deutschen Werkbund verwandten Bestrebungen in Österreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden zu berichten. Auch englische und französische Gäste haben ihre Anwesenheit zugesagt. Über den Stand der modernen Bewegung in Deutschland wird Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Muthesius sprechen. Für die Aussprache über die ebenso künstlerisch wie volkswirtschaftlich bedeutsame Frage haben sich bereits führende Persönlichkeiten des Deutschen Werkbundes zum Wort gemeldet, so Peter Behrens, Peter Bruckmann, Theodor Fischer, Walter Gropius, Karl Groß, Hermann Obrist, Karl Ernst Osthaus, Richard Riemerschmid, van de Velde u. a. Die weltwirtschaftliche Bedeutung des Werkbundgedankens wird der bekannte Nationalökonom Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Naumann (am Samstag im Festhaus der Werkbund-Ausstellung) in einem öffentlichen Vortrag über „Werkbund und Weltwirtschaft" behandeln. Die Stadt Köln wird dem Deutschen Werkbund einen Empfangsabend am Freitag geben. An die Jahresversammlung schließen sich Ausflüge nach Hagen (am Sonntag) an, wo die Stadt für die Werkbündler einen Empfang im Schauspielhaus veranstaltet und wohin Karl Ernst Osthaus zum Besuch seiner Wohnungskolonien einlädt; sowie nach Essen, wo die Teilnehmer an der Jahresversammlung Gäste der Firma Krupp sind, deren von Werkbündlern erbaute Wohnungskolonien bei dieser Gelegenheit besichtigt werden.

Hermann Prüser †. Im Alter von 70 Jahren ist der langjährige Leiter des Berliner Königlichen Hof- und Domchors, Hermann Prüser, gestorben. Prüser war Leipziger von Geburt, Schüler des dortigen Konservatoriums und von Spitta in Berlin. Sein Hauptfach war das Gesangsstudium, das er theoretisch und praktisch vorzüglich pflegte. Den Domchor hielt er auf hoher Stufe technischer Vollendung.

Ein Denkmal für Walter Leistikow. Ein Leistikow-Denkmal, das privater Initiative seine Entstehung zu verdanken hat, wird, wie die „Nationalztg." erfährt, im Grunewald zur Aufstellung gelangen. Eine Anzahl begeisterter Leistikow-Freunde hat den notwendigen Betrag bereits gezeichnet und den Bildhauer Professor August Gaul mit der Ausführung betraut. Das Denkmal wird am Königssee seinen Platz erhalten und aus Muschelkalk gebildet sein.

Professor Ludwig Manzel ist zum Präsidenten der Berliner Akademie der Künste wiedergewählt worden. Die Wahl hat die Bestätigung des Kaisers gefunden. Ferner hat der Kultusminister die Wahl von Professor Gernsheim zum Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition bestätigt.

Die holländische Universität Groningen wird aus Anlaß ihrer Dreihundertjahrfeier einer großen Anzahl Professoren das Ehrendoktorat verleihen, darunter in Deutschland: für Gynäkologie: Döderlein (München), Medizin: Wiedersheim (Freiburg), Literatur: Partsch (Freiburg), semitische Literatur: König (Bonn), niederländische Literatur: Schöser (Berlin), Mathematik und Astronomie: Schwarzschild (Potsdam), Botanik und Zoologie: Stahl (Jena), Theologie: Jeremias (Leipzig) und Kittel (Leipzig).

Zschokkes „Der tote Gast" als Lustspiel. Aus Bernburg wird uns berichtet: Rudolf Rieth, Regisseur und Schauspieler am Halleschen Stadttheater, hat Zschokkes Novelle „Der tote Gast" zum Vorwurf einer vieraktigen „ergötzlichen Komödie aus der guten alten Zeit" genommen. Die Handlung spielt zur Biedermeierzeit in einem kleinen rheinischen Städchen. In dem Ort geht die Sage, daß alle hundert Jahre zur Adventszeit der tote Gast erscheine, eine hagere Gestalt in Kavalierskleidern, die es auf die jungen Bräute abgesehen habe. Das Gespenst soll sich an junge Mädchen, die sich soeben verlobt haben, heranmachen, sie bestricken und ihnen zu guter Letzt den Hals umdrehen. Abgesehen von wenigen Aufgeklärten glaubt das ganze Städchen felsenfest an den unheimlichen Gesellen. Die Sage macht sich ein junger Oberleutnant, der Stadtkommandant, zunutze, um seine Liebste nach mancherlei Fährlichkeiten als Braut heimzuführen. Namentlich der erste Akt ist Rieth ganz vorzüglich gelungen. Er gibt ein treffliches Milieubild, ist in allen Teilen witzig und liebenswürdig und ist erfüllt von derselben aufregenden Spannung, durch die sich humoristisch literarische Kriminalromane auszeichnen. Ganz vermögen die folgenden drei Akte das nicht mehr zu halten, was der erste Akt verspricht. Rieth schreibt eine ergötzliche Komödie; er geht dem Schwankartigen aus dem Weg, wenn er auch groteske Szenen auf der Bühne ganz gerne hat. Manchmal verfällt er in eine solide wissenschaftliche Weitschweifigkeit, die der Komödie schlecht ansteht. Die Wirkung des Stücks wird dadurch an manchen Stellen erheblich beeinträchtigt. In Bernburg rief namentlich der auch sehr flott und plastisch gespielte erste Akt geradezu begeisterten Beifall hervor. Die Darstellung war flott und charakteristisch.

M. F.

Die erste Erholungsstätte für Bühnenkünstler. Der langgehegte Wunsch der Vereinigung Deutscher Bühnenangehöriger „Künstlerheim" ist jetzt verwirklicht, das erste Erholungsheim für Theatermitglieder „Waldfrieden" im Riesengebirge ist eingeweiht. Neben dem Gesamtvorstande hatten sich Gönner und Freunde des Künstlerheims zur Feier eingefunden, darunter Vertreter des Bühnenvereins und seiner Wohlfahrtskassen. Als Vertreter der Regierung war Landrat von Bitter erschienen. Das Heim liegt in 840 Meter Höhe in nächster Nähe herrlicher Waldungen und bietet aus allen Zimmern Ausblicke auf das Riesen-, Bober- und Katzbachgebirge. Zunächst finden in den folgenden drei Monaten 58 Erholungsbedürftige Aufnahme, davon 38 vollständig kostenlos, mit Einschluß der Reise.

Akademische Nachrichten. Der bisherige Privatdozent Professor Lic. theol. Walther Glawe in Rostock ist zum außerordentlichen Professor der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Münster ernannt worden. — Der Oberarzt der Kgl. Chirurgischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Mackol, ist als Direktor des Städtischen Kran-

Saison-Ausverkauf

Jetzt im Monat Juli

einzig dastehende, selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Nachdem die Frühjahrs-Saison beendet ist und die Sommer-Saison zur Neige geht, sollen sämtliche aus dieser Saison noch vorrätigen Waren möglichst radikal geräumt werden.

Deshalb sind jetzt im Saison-Ausverkauf ohne Rücksicht auf Wert und Preis

die Preise ganz erheblich herabgesetzt.

Große Posten: **Herren-Anzüge**
Große Posten: **Herren-Hosen**
Große Posten: **Jünglings-Anzüge**
Große Posten: **Knaben-Anzüge**
Sommer- und Reise-Paletots

Alles nur ganz moderne Genres in solidesten Qualitäten.

Knaben-Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Hosen, außergewöhnlich billig.

Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit

profitieren Sie rechtzeitig und soviel Sie können, denn die Ihnen gebotenen Ersparnisse sind ganz bedeutend.
Auswahl-Sendungen können nicht gemacht werden. — Verkauf nur gegen bar.

Außer diesen ausgelegten Posten sind meine Läger in allen Abteilungen ganz enorm groß sortiert. — Täglich gehen letzte Neuheiten ein.

C. Artmeier

Barmen: Wertherstrasse.
Solingen: Kaiserstr. 178/180.

kenhauses und Chefarzt der Chirurgischen Abteilung nach Erfurt berufen worden. Er wird Mitte Juli sein neues Amt antreten. — Der Kurator der Bonner Universität, Geh. Oberregierungsrat Dr. Ebbinghaus, wird zum 1. April n. J. von seinem Amte zurücktreten. — Da der Freiburger Nationalökonom Geheimer Hofrat Professor Dr. K. Diehl dem Rufe nach Halle keine Folge leistet, wurde auf den nationalökonomischen Lehrstuhl der Universität Halle als Nachfolger von Geheimen Rat Professor Conrad der Professor der Staatswissenschaften an der Handelshochschule zu Köln, Regierungsrat a. D. Dr. jur. et phil. Kurt Wiedenfeld berufen. — Geheimrat Prof. Dr. Arthur v. Hippel, Direktor der Augenklinik der Universität Göttingen, tritt mit Ablauf dieses Sommersemesters vom Lehramte zurück; wie es heißt, soll Professor Dr. med. Eugen v. Hippel von der Universität Halle sein Nachfolger werden.

Sport.

Der Schlußtag des Derby-Meetings.

Bei heißem, schwülem Wetter, aber schwachem Besuch fand am Montag das Derby-Meeting zu Hamburg seinen Abschluß. Mit einem Doppelerfolg der Balduinschen Farben wurde der Tag eingeleitet. In dem nur von 4 Pferden bestrittenen Vergleichsrennen für Zweijährige wurde Freiherrn von Oppenheims Mercedes stark favorisiert. Die Stute führte zusammen mit der Stadtzerin Samoa vor der schlecht abgekommenen Patschuli des Herrn Balduin. Die beiden Führenden hatten die Fahrt zu sehr forciert und mußten in der Distanz Patschuli passieren lassen, die sehr leicht gegen Samoa gewann. Das Horner Handicap fiel an den stark gewetteten Papyrus des Herrn Balduin. Unter Führung von Randor kam das Feld bis zur Distanz, wo Papyrus und Rheingau auf den Wallach eindrangen. Papyrus behielt sicher die Oberhand gegen Rheingau. In dem von Animato überlegen gewonnenen Jenfelder Rennen kam Enjoleur infolge einer Karambolage zu Fall. Der Sturz sah sehr gefährlich aus, verlief aber ohne ernsten Schaden für Reiter und Pferd. In der von sechs Pferden bestrittenen Hauptnummer, dem mit 20 000 Mark ausgestatteten Renard-Rennen, trat der schon am Freitag im Jubiläums-Preis erfolglos gelaufene Österreicher Lom wieder zum Kampf gegen die deutschen Farben an, erlitt aber durch Herrn v. Weinbergs Pirol eine Niederlage, und somit blieb auch die letzte große Konkurrenz des Derby-Meetings im Lande. Alvarez zog nach dem Start in Front vor Pirol, Lom, Reitle, Cairo und Eau de Cologne. Ohne Veränderung erreichten die Pferde den Einlauf, wo Pirol und Lom an Alvarez vorbeigingen. Pirol beherrschte dann die Situation und ging als leichter Sieger vor Lom durchs Ziel.

Wuppertaler Turngau.

Die Meisterschaftsspiele im Schlagball hatten am Sonntag folgendes Ergebnis: 2. Klasse: Jahnplatz. Elberfelder Turngemeinde — Unterbarmer Turnerbund 74:36, 55:39, Barmer Turnverein 1846 — Oberbarmer Turnerbund 46:47, 60:64, Hatzfelde Turnverein — Langenberger Turnverein 25:30, 31:35. Jugendturner: Scharpenackerplatz. Unterbarmer Turnerbund — Oberbarmer Turnerbund 73:60, 48:45, Barmer Turnverein 1846 — Sonnborner Turnverein 2:0, 2:0. Bei den Mannschaftskämpfen im Steinstoßen und Tauziehen auf dem Gauturnfest in Velbert müssen von jedem Verein zu jedem Kampf sechs Teilnehmer sein. Bei den Vaterländischen Festspielen in Euskirchen wurden Sieger im Drei- und Fünf-Kampf die Turner August Schwarz, August Meerkötter, im Fünf-Kampf Turner Karl Killmer, sämtlich vom Unterbarmer Turnerbund.

Internationaler Fußball-Kongreß in Christiania.

Der 11. Kongreß der Federation Internationale de Football Association, der obersten fußballsportlichen Behörde der Welt, wurde in Christiania abgehalten. Vertreten waren sämtliche der Federation angeschlossenen Länder. In ihr neu aufgenommen wurden die „United States of Amerika Football Association" und die „Feracion Espanola de Football", die offiziellen Verbände von Nordamerika und Spanien. Die Federation beschloß, ein Jahrbuch herauszugeben, dessen Bearbeitung einem besonderen Komitee, das jedes Jahr durch den Kongreß gewählt wird, obliegt. Zur Annahme gelangte der von Deutschland gestellte Antrag, daß der „Internationale Football Association Board" (England, Irland, Wales und Schottland), der die Bearbeitung der Spielregeln bisher allein vorgenommen hatte, durch zwei vom Kongreß zu wählenden nichtenglischen Mitgliedern verstärkt wird. Außerdem werden für die Zukunft die Tagungen des „Board" nicht nur auf London und Paris beschränkt bleiben, sondern auch in den anderen Ländern je nach Einladung des betreffenden Verbandes stattfinden. Im nächsten Jahre findet der Kongreß der Federation in Brüssel statt und 1916 auf Wunsch Deutschlands im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin. — Für das unerquickliche Verhältnis zwischen den Tschechen und Deutsch-Böhmen einerseits und dem österreichischen Fußball-Verbande andererseits ist eine einstimmig und ohne jede Debatte angenommene Resolution Englands sehr wichtig. Diese lautet wie folgt: „England teilt dem Kongreß die gütliche Einigung der English-Football-Association mit der Amateur-Football-Association of England mit und weist den Kongreß auf die Stellung des Tschechischen Fußball-Verbandes hin. Da der Österreichische Fußball-Verband den Kongreß über sein Verhältnis zu den Tschechen aufgeklärt und seine früher gemachten Vorschläge für eine Einigung mit den Tschechen unterbreitet hat, erklärt der Kongreß, daß der tschechische Verband von der internationalen Federation nicht anerkannt werden kann, und daß die einzige Möglichkeit zur Erlangung des Internationalen fußballsportlichen Verkehrs der Anschluß an den Österreichischen Fußball-Verband ist."

Barmer Schwimmverein.

Große Anziehungskraft übte das Schau- und Wettschwimmen aus, das Sonntag nachmittag vom Barmer Schwimmverein im Schwimmbad Rählersbeek veranstaltet wurde. Die verschiedenen Vorführungen, wie Schulschwimmen, Reigenschwimmen, Gruppenspringen usw., sowie die Wettkämpfe, die sich in dem nassen Element abspielten, wurden von der zahlreichen Zuschauermenge mit regem Interesse verfolgt. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Wasserballwettspielen gewidmet, die des öfteren spannende Augenblicke zeitigten. Einige humoristische Wasserpantomimen verfehlten ebenfalls ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuschauer nicht. Die Ergebnisse der verschiedenen Wettkämpfe waren: im Hauptschwimmen: 100 Meter: 1. J. Schmitz, Kölner Schwimmverein, 79 Sek., 2. C. Birtz, Duisburger Schwimmverein, 81 Sek. Hauptspringen: 1. Müller, Allgem. Schwimmverein Düsseldorf, 24⅝ Punkte, 2. Platte, Barmer Schwimmverein, 24½ Punkte, 3. Blicker, Allgem. Schwimmverein Düsseldorf, 23½ Punkte, 4. W. Schmitz, Köln-Ehrenfelder Schwimmverein, 22⅝ Punkte, 5. Zuranzig, Barmer Schwimmverein, 21 Punkte, 6. Stamm, Lüdenscheider Schwimmverein, 7. Franzil, Barmen-Wichlinghauser Turnerbund. Wasserballwettspiele: „Poseidon"-Düsseldorf gegen Remscheider Schwimmverein 3:2, Duisburger Schwimmverein gegen Solinger Schwimmverein 5:3, Barmer Schwimmverein gegen Wichlinghauser Turnerbund 4:3.

Schwimmsport im Juli.

Im Juli weist der Deutsche Schwimm-Verband eine große Reihe schwimmsportlicher Veranstaltungen auf, und zwar nicht weniger als 52 an vier Sonntagen. Angemeldet sind 3 internationale, 22 nationale, 6 Kreis-, 4 Gau-, 6 interne Feste, 10 Strom- und 1 Armeevergleichsschwimmen. Von ihnen entfallen auf den 5. Juli 16, den 12. Juli ebenfalls 16, den 19. Juli 9 und den 26. Juli 11. Daran sind beteiligt die Kreise 1 (Berlin-Brandenburg) mit 12, 2 Hansastädte und Norden) mit 8, 3 Mitteldeutschland) mit 4, 4 (Osten) mit 2, 5 (Süddeutschland) mit 10, 6 (Nordosten mit 4, 7 (Königreich Sachsen) mit 5, 8 (Thüringen) mit 3 und 9 (Rheinland und Westfalen) mit 4 Veranstaltungen. Immer größer werdende Beliebtheit zeigen die Stromschwimmen, von denen der Juli mit 10 aufwartet, u. a. in Hamburg, Stettin, Kolberg, Ludwigshafen und Werden.

Zur Steigerung des eigenen Wissens und Könnes wird sich der Deutsche Schwimm-Verband am 5. Juli an den Baltischen Spielen in Malmö beteiligen und am 19. Juli an dem internationalen Wettschwimmen in Budapest.

Von den Vereinen der in Rheinland und Westfalen verbreiteten Deutschen Schwimmerschaft sind Schwimmfeste geplant am 5. Juli vom Elberfelder Schwimmklub und Essener Schwimmverein, am 12. Juli von der Schwimmabteilung des Barmen-Wichlinghauser Turnerbundes, am 19. Juli vom Ohligser Schwimmklub und am 26. Juli vom Lüdenscheider Schwimmverein „Neptun" sowie vom Kruppschen Turn-, Spiel- und Schwimmverein Hohenmerich am Rhein.

Aus allem dürfte ersichtlich sein, daß reges Leben im deutschen Schwimmsport herrscht und man überall bemüht ist, das Leitwort für die nächste Olympiade: „Auf breitester Grunlage zur höchsten Vollendung" in die Tat umzusetzen.

Gesundheitspflege.

Haarschwund, der von den Zähnen ausgeht. Der französische Zahnarzt Puiseux konnte zwei Fälle von Haarschwund feststellen, die einen merkwürdigen Ursprung aufweisen. Aus dem eingeleiteten Heilverfahren ergab sich nämlich, daß der Haarschwund von den Zähnen ausging. Der erste Fall betraf einen Patienten, der eine kahle, runde Stelle im Barte aufwies. Der Zustand im Munde zeigte ein tadelloses Gebiß mit Ausnahme einer unbedeutenden Zahnfleischentzündung, die von Zahnstein herrührte. Als diese nach sorgfältiger Reinigung zur Heilung gelangte, stellte sich nach zwei Monaten ein neuer Haarwuchs ein. Im zweiten Falle handelte es sich um einen zwölfjährigen Knaben mit Haarschwund, dessen untere Backzähne stark angefressen waren. Die beiden Zähne wurden gründlich behandelt, und schon nach vier Wochen zeigte der neue Haarwuchs seine ersten Spuren. Nach weiteren zwei Monaten war der Haarboden wieder hergestellt.

Blutverbesserung bei Hautkrankheiten. Prof. Linser in Tübingen empfiehlt die Anwendung normalen menschlichen Serums bei Hautkrankheiten, daneben die Blutwaschung durch den Aderlaß mit nachfolgender Einspritzung von Kochsalzlösung. Eine große Zahl von Hautkrankheiten wurde dadurch zur Heilung gebracht, namentlich Juckblattern und sonstige juckende Ausschläge. Bei Flechten sind die Erfolge im allgemeinen um so günstiger, je ausgedehnter die Flechten sind. Prof. Linser verwendet, wo irgend möglich, stets frisches, nicht über sechs Stunden altes Serum. Die einzuspritzende Menge beträgt je 20 bis 30 Gramm.

Vermischtes.

Das Ende einer Offizierslaufbahn.

In der Nacht zum 18. Oktober hatte der Leutnant Ritter vom Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn zur Feier des Jubiläums der Leipziger Völkerschlacht des Guten etwas zuviel getan und war allgemach in einen solchen Zustand hineingekommen, daß er von den Kellnern aus dem Saale verwiesen wurde. Einige Offiziere, die in Zivil vor dem Lokal, dem „Lämmchen" standen, wollten den Kameraden in ein Automobil packen und bat ihn vorsichtshalber den Degen fortgenommen. Der Leutnant randalierte aber, rief nach seinem Degen, Menschen sammelten sich an, und der Sergeant Büttge vom Infanterie-Regiment Nr. 21, der auch hinzukam, glaubte, die Zivilisten hätten dem Offizier den Degen geraubt. Er zog deshalb sein Seitengewehr und lief den vermeintlichen Zivilisten nach. Gerade wollte er dem Leutnant Schöpping einen Schlag mit dem Seitengewehr versetzen, als ein anderer Offizier sich auf den Sergeanten stürzte, mit ihm rang und ihm die Waffe entriß. Was dann geschah, darüber ist sich keiner der Beteiligten völlig klar. Leutnant Ritter erhielt seinen Degen zurück und erschien in Begleitung eines Kameraden, der in Zivil war, auf der Wache. Der entwaffnete Sergeant soll sich nun an den Leutnant gewandt und ihn aufgefordert haben, die Wache gegen das Zivil zu alarmieren, damit er sein Seitengewehr wiederbekäme. Als der Leutnant zwar das Seitengewehr aufpflanzen ließ, aber den Befehl nicht gab, geriet der Sergeant in helle Wut und wurde sehr beleidigend gegen den angetrunkenen Offizier. Für diesen hat die Geschichte einen schlimmen Ausgang genommen. Er wurde zwar wegen ruhestörenden Larms und Anmaßung eines Befehlsbefugnisses freigesprochen, da er stark betrunken gewesen, erhielt aber dann den schlichten Abschied. Der Sergeant hatte sich jetzt wegen Beleidigung des Offiziers vor dem hiesigen Kriegsgericht zu verantworten und erhielt vier Wochen Mittelarrest.

Der neue Prozeß gegen Rosa Luxemburg.

Vor der Strafkammer des Landgerichts II in Berlin begann der neue Prozeß gegen die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg, die behauptet hat, deutsche Offiziere und Unteroffiziere begingen täglich Soldatenmißhandlungen. Unter den über 100 Zeugen befinden sich u. a. die sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht und Pens; sie haben angekündigt, daß sie aufsehenerregende Mitteilungen über Soldatenmißhandlungen machen würden. Rosa Luxemburg war erst am 29. Februar d. J. wegen Aufforderung zum Ungehorsam zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden; die Strafe trat sie, da sie sich krank meldete, nicht an, die Krankheit hinderte sie jedoch nicht, fortwährend aufreizende Vorträge zu halten. Vor Eintritt in die Verhandlung betonte der Vorsitzende, daß er keine Äußerungen und Kritiken zulassen werde, die über den Zweck der Verhandlung hinausgingen, und daß er auch jede Äußerung aus dem Zuhörerraume sofort mit Räumung des Saales bestrafen werde. Der Verteidiger Rosenfeld versuchte, die Worte als eine unzulässige Beeinflussung der Verteidigung auszulegen. Der Verteidiger stellte auch einen Antrag auf Vorladung des Kriegsministers und auf Ablehnung aller der Mitglieder des Gerichtshofes, die dem Offizierstande angehören bezw. angehört haben. Der Antrag wurde aber abgelehnt. Über die Zeugenladungen, die nach einem Ausspruche des Verteidigers [illegible] Soldatenmißhandlungen betreffen, wird heute (Dienstag) endgültig beschlossen.



Walbrecht's leichte unauffällige Strassenbrillen ohne Randfassung

ZEISS PUNKTALGLÄSER

Eigene elektrisch betr. Werkstätte mit den neuesten maschinellen und automatischen Schleif-Einrichtungen. Auf Reparaturen kann gewartet werden.

Spezial-Institut für Augengläser gegründet 1876

Juls. Walbrecht

Elberfeld, Herzogstraße 7.

Lieferant der Orts-, Beamten- und Kaufm. Kassen.

180 (Nachdruck verboten.)

Morgen, Mittwoch den 1. Juli, beginnt Hamm's seiten billiger Saison-Ausverkauf.

Gewaltige Mengen Ware verkaufen wir weit unter sonstigem Preis.

Großer Posten Kostüm-Röcke in schwarz-weiß kariert u. in engl. gemustert . . . . . Mk. 1.95

Großer Posten eleganter teuerer Kostüm-Röcke weiß Leinen . . . . . Mk. 3.90

Gelegenheitskauf!
Ein Posten eleganter Kostüm-Röcke Wert ganz bedeutend höher. Mk. 4.90

Selten billig!
Eleg. teuere engl. Kostüm-Röcke mit mehreren Volants . . . . . Mk. 6.90

Serie I Ein Posten eleg. Voile-Blusen zum Aussuchen . . . . . jetzt Mk. 1.98

Serie II Ein Posten neuester Blusen zum Aussuchen . . . . . jetzt Mk. 2.90

Serie III Ein Posten hochelegant. Tüll- und Spitzen-Blusen jetzt Mk. 4.90

Serie IV Großer Posten seidener Blusen darunter ganz teuere Modelle . . . . jetzt Mk. 6.90

Ein Gelegenheitskauf!
Ein Posten seidener Gummi-Mäntel in 15 Farben . . . zum Aussuchen jetzt Mk. 19.75

Ein Posten hocheleganter Jackenkleider . . . Mk. 12.75

Gelegenheitskauf!
Ein Posten hocheleganter Modell-Jackenkleider 19.75

Ganz besonders billig!
Ein Posten der elegantesten Jackenkleider jetzt Mk. 24.75

Ein Posten hellfarbige Jackenkleider zum Aussuchen
Serie I . . . 9.75
Serie II . . . 12.75
Serie III . . . 15.75
Serie IV . . . 19.75

Seltener Gelegenheitskauf! Ein Posten Sommer-Mäntel zum Aussuchen 9.75
Serie I Mk. 15.75 Serie II Mk. 12.75 Serie III Mk.

Besondere Gelegenheit!
Ein Ständer Ware, wie: Jackenkleider, garnierte Wollkleider, weiße Voilekleider etc. zum Aussuchen 6.90

Auf alle nicht herabgesetzten Preise doppelte Rabattmarken. — Vollgeklebte Bücher nehmen in Zahlung.

Elberfeld, Wall 34. Friedrich Hamm & Co. Barmen, Wertherstraße.

186

Freiw. Versteigerung.

Mittwoch den 1. Juli 1914, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem **Lager der Speditionsfirma Josef Hoterbach, G. m. b. H., Bahnstraße 37/41:** 1 Anzahl gebrauchter besserer **Möbel**, als: 1 Mahagoni-Ecke mit Ecksofa, 1 Mahagoni-Schrank, 1 Mahagoni-Sessel und 2 desgl. Stühle, 1 Polster-Sessel, 1 Mahagoni-Etagere, 1 Mahagoni-Damenschreibtisch mit Stuhl, 2 Sesseln, 1 ovalen Tisch, 1 Postament, 1 Chaiselongue mit Velourbezug, 1 Korbsessel, 1 lackierten Schrank, Palmständer u. Bauernstühle, Fensterdekoration und Portieren, 1 fast neues Herren-Fahrrad, 1 antiken Schrank in Eiche und 1 Azetylen-Entwicklungs-Apparat für Beleuchtungen und Schweißungen etc. gegen Barzahlung.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, und Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1887. f4575

Zwangsverkauf.

Mittwoch den 1. Juli, nachm. 4 Uhr, werde ich in Elberfeld, Friedrichstraße 30, eine

Metzgerei-Einrichtung,

bestehend aus: Theke mit Marmorplatte, Eisschrank, 4 Wagen m. Gewichten, 2 Hauklötzen, Wurstgerüst, Viertelgerüst, Fenstervorsatz mit Marmorplatte, 1 Nickelstange, 1 Knippwage, 1 Gehacktesmühle, 50 kg Papier usw., versteigern. f4569

Schulze,
Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Günstig und schnell
verkaufe ich Ihr Haus, Geschäft etc. Verlangen Sie kostenlosen Besuch. **R. Cappallo,** Elberfeld, Ravensbergerstraße Nr. 9. *

Für Bauunternehmer.
Grundstück, 8 Morg. gr., Bauterrain, an kl. Industriestadt gelegen, nahe Elbf., unter g. Bed. zu verk. Off. u. E 2498 Exp. *

Landgut.

Haus, enth. 7 gr., schöne Räume, Scheune u. Stall, alles in bestem Zustande, elektr. Licht u. Kraft sowie eig. Wasserleitg. vorh., soll mit leb. u. totem Inventar sowie ein neuer, 6 Meter lang. **Badekuhl** mit sämtl. Zubehör spottbill. verk. werden. Auf den Gute können 4 Kühe geh. werden. Besond. Umst. halb. kann es sofort angetreten werden bei voller Ernte. Es liegt in der Nähe von Elberfeld u. Barmen. Off. unter B 1713 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Schöne neue Villa,

in einem Solbad bei Dortmund, prächtige Lage, 24 Räume, mit Nutz- u. Ziergart., für Pensionat sehr geeignet, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter E 1565 an die Expedit. *

Neues massives Haus
mit gut. Kolonialwarengeschäft, ländl. gel., 7 Proz. einbringend, Umstände halber billig zu verk.* Off. unter E 6318 an die Exp.

Wohn- u. Geschäftshaus
mit fast 8 **Proz. Verzinsung** erbteilungshalber zu verk. Off. u. B 1498 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3696a

Umstände halber verkaufe
Einfamilienhaus,
neu erb., prakt., gedieg. Ausf., herrl. Lage, Haltest., 10 gr. R., Winterg., Loggia, Bad u. Beigelaß, Heiz., Elektr., Gas, zum **abnorm bill. Preise v. 22 000 ℳ** bei Anzahlung v. ℳ 7000. Off. unter E 6068 an die Exped. *

Haus
mit groß. Garten weg. Sterbefall preisw. zu verk. Näh. **Bohwinkel,** Solingerstraße 131. *

Ländl. Bäckerei u. Wirtschaft,
direkt an der Haltestelle der Staatsbahn, ist ganz oder geteilt billig zu verkaufen. *
Näheres in der Exped. f493

Glänzende Existenz.

Alt. gutg. Kolonialw.-Gesch. im Mittelp. Barm. and. Untern. w. sof. zu vk. Schnellentschl. Refl. w. Off. u. 5538 an die Fil. B., Berlinerstraße 26, einreichen. †

Gutgehendes 3486a
Kolonialwaren-,
verbunden mit Delikateß-, Südfrüchte-, Obst- u. Gemüsegeschäft, wegen and. Untern. günstig zu verk. Off. u. B 1714 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Kl., besseres, konkurrenzloses **Speditionsgeschäft,** nur Stückgüter, 13 Jahre in derselben Hand, ist zu verk. Erforderlich ca. Mk. 8000. Offerten u. E 6332 an die Exped. d. Bl. *

Krankheitshalber
Milch-Geschäft und Molkerei
mit elektr. Betrieb u. Ladengeschäft, in vollem u. noch ausdehnungsfähig. Betrieb mit od. ohne Gebäude sof. günstig zu verk. Off. u. E 1521 an d. Exp.

Friseurgeschäft, gut gel., krankh. sptlh. zu verk. **Umsatz** monatl. 450 Mk., davon 300 Mk. Kabinett. Off. u. E 6355 an Exp. *

Kleines Schuh-Geschäft mit Reparatur-Werkstelle
weg. anderw. Untern. zu verk. Off. unter B 8440 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

1 PS. Wechselstrom-Motor
billig zu verkaufen. Elberfeld, Oststraße 78, parterre. f4555

13b
Transmissions-Lager, Wellen Riemscheiben Lederriemen
neu — gebraucht,
verkauf.: Mohrenstr. 8
Epstein & Co., Barmen-Ritt.
Teleph. 4175 (Gasanstalt).

Dampfmaschine,
18—22 PS., sehr gut erhalten, ist wegen Vergrößerung äußerst preiswert zu verk. Die Maschine kann in Remscheid i. Betrieb besichtigt werden. Off. unt. E 1554 an die Exped. f254

2 Drehbänke,
2 u. 3 Meter Drehlänge,
1 Hobelmaschine,
2 Meter Arbeitsfläche, preisw. zu verk. Barmen-R., Schwarzbach 12. 3496a

Gut erh. Scherbock mit Tafel billig. Elberfeld, Hofaue 1. *

Gelegenheitskauf.

Verkaufen außerordentlich billig wegen **Betriebsänderung:** Rohrenkessel, 20 □m, m. Masch., 1 Lokomobile, 20/30 PS., ausziehbar, 1 Lokomobile, 45—50 PS., ausziehbar, 2 Kesselspeisepumpen. Alles in tadellosem Zustand. a404
Wiesert & Cie., Maschinenfabrik, Düsseldorf-Wersten.

2 große f254
Azetylen-Anlagen,
komplett, sofort billig zu verk. Remscheid-Hasten, Feld Nr. 42. Telephon Nr. 1579.

Neues Neckarsulmer 6/18 HP
Luxus-Automobil
mit allem Zubehör billig zu vk. Off. u. E 1066 an die Exp. f6235

Automobil, in gut. Zustand, für Privat und Gesch., **für 15% des Neuwert,** zu verk. Schmitz, Barmen, Oberdenkmalstr. 79 996b

Bess. Nähmasch., nur 50 ℳ, nicht gebr., Mem. Bahne, Elb., Marienstr. 31.*

Nähmasch. unt. Garant. gut näh. 10, 15 und 25 Mk.* Elb., Kl. Flottbahn 12a, I. Etg., Hbl.

* **Fahrräder, gebr. u. neue,** wie bekannt, spottbill., stets Gelegenheitskäufe aller Art. Fahrrad-Lager Elbf., Marienstr. 31.

Gebr. Damenrad, Brennab. Boin, B., ref. Kirchstr. Fahrr.-G. 3225a

* Gebr. Rad bill. Fahrradhaus Monopol, Elb., nur Hofkamp 50

Fast neues Fahrrad * bill. zu verk. E., Karlstr. 54, I.

Musikinstrumente

Prachtvolles Pianino
mit Garantie bill. **U.-Barmen,** Christbuschstr. 32. 3313a

Ein prachtv. Pianino bill. abzugeben. Off. u. E 6112 an Exp. *

Piano- dbsche Musik ℳ 200
(Spaethe) w. gebr. „ 500
Karl Bongardt, B., Allee 131.

Piano, kreuzsait., gebr., mit Garant. sehr billig zu verkaufen. 3474a
Arthur Lehmann, Pianof., Barmen, Hofweierstraße 6.

Neues Piano zu verkauf. Näh. in der Expedition. 491 *

Pianino, wenig gebr. verk. Elbf., Bahnh. *

Prachtv. S...
außerordentlich
Arthur Lehr...
Barmen, Hof...

Gebr., gut...
K...
zu verk. Elber...
helm-Allee Nr. 2...

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene f247

Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Weichert, Elb.,** Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium, Neuwert 800, für 275, auch geg. Pianino exkl. Frowein, Pianohdl., C. Alfenst. 30*

Gut erh. Sprechapparat mit Platten sowie 1 fast neue **Mandoline** billig zu verkaufen. Velbert, Bahnhofstr. 61, part.

Mobiliar

Neue Friseur-Einrichtung billig zu verkaufen. Offerten u. E 6353 an die Exped. d. Bl. *

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), **Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Thekenglasaufsätze** spottbill. zu verk. **Schumann jr., Partiew.,** Elberf., Klotzbahn 18. 16418

Theken, Regale spottbillig. Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27. *

2 Schnitzelrutschränkchen sof. bill. E., Hombüchelerstr. 46, Hth. v5456

Für Brautpaare!
1 kompl. Kücheneinricht., bestehend aus: Büfett, Anrichte m. Aufs., Uhr, Tisch, 2 Stühl., sowie ein kompl. Schlafz. mit 3tr., 180 cm br. Spiegelschr. auf. für M. 475. Aug. Blumenfurth, Möbelgesch., Elberf., Mühlenstr. 18. 16198

Eichen-Eßzimmer, bestehend aus: Büfett m. hochf. Bergiat., Soja (170 cm lg.) **m. Umbau, Kredenz, Ausziehtisch m. Verbind. u. echt. Lederst., kompl. für 450 Mk. Aug. Blumenfurth, Möbelgesch., E., Mühlenstr. 18.** 16197

Ein vornehmes großes
schw. Herrenzimmer,
in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. **Bachmann & Co.,** Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neben der Ruhmeshalle. 179b

Gelegenheits-Kauf!
1 Küche, Carolina-pine, kompl., 135; 1 Herrenzimmer, echt Eiche, inkl. Chaiselongue und Decke kompl. 350; 1 schwerer romanischer Umbau 150. f391
Berg. Möbel-Vertriebsgesellsch. S. Adler & Co., E., Hofaue 53.

Wenig gebr. Küche billig. Elb., Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstr. *

* **Wegzugh. verk. Möbeln,** wie eleg. gestr. **Schlafzimmer** mit 2- u. 3t. Schr., gestr. u. Natur **Küche, Vorpz., Bettst., Matr., Betten, Ausziehtisch** etc., grtr., zu jed. nur annehmb. Preis. **Elberf., Aisenstraße 41,** Lager.

Schlafz.-Einrichtung,
hocherrschaftl., dunkel Mahag., mit Umbau, neu, auf einer Gewerbe-Ausstellung mit d. höchst. Medaille **prämiiert, sofort** für **500** Mark unter Preis. Umst. halber zu verk., früherer Preis 2050 Mark. Off. u. E 6287 an Exp. *

* **Vollst. mod. Schlafz.-Einricht. m. 180 cm gr. Spiegelschr. u. h. Marm. f. nur 275 Mk. abzugeb. Möbelh. Elberf., Karlstr. 52, I.**

Wegen Auflösung des Haushalts gut erhaltene
Einrichtung,
bestehend aus Schlafzimmer, Eßzimmer, Salon u. versch. andere Sachen, Gardinen usw. billig zu verk. Von Mittwoch bis Samstag vorm. von 9—12 Uhr, nachm. von 4—7 Uhr. **Barmen,** Fischertalerstr. 98, pt. 3487a

* **F. Mah.-Schlafz. m. gr. Spgl.schr. 250, Küche, Carl.-pine, m. Bin. 150, f. Tafelherd m. K., Sofa 18, Waschk. m. Mpl. E., Prinzenstr. 32.** Schr.

Gebr. Bettstelle m. Bett, Komm., Herd, div. Haushaltungsgegenst. sof. b. E., Hombüchelerstr. 15a.*

Nchl., gut erh. Bettstelle m. Matratze u. Sarm, Gasleucht. billig zu verk. Elberfeld, Steinstr. 24.*

2 vollst. Betten, 1 Kleiderschr., 1 Tisch, 2 Waschständer m. Waschgarn., f. neu, kompl. od. geteilt zu verk. B., Farbmühlenstr. 10.†

Nchl. Oberb., Unterb. u. Kissen 29 Mk. Elbf., Friedrichstr. 32, Bettengeschäft. 16121

16128 Kompl. Bett 59, Kleiderschr. **Waschk. 25, Diplom., Bücherschr.,** Nußb.-Vert., Plüsch- u. Leder-Sofa 35, Sofa- u. Ausz.-Tische, Flurgar. **E., Friedrichst. 32. M.-G.**

Vollst. gebr. Bett zu verk. Elbf., Neviandstr. 40, part. *

Bettst. m. M. 15 ℳ, Vert., Klapptisch 30 Gasb., Aldrich. E., Albrechtstr. 4, Mi.*

Mod., eis. Bettst. m. Auflage 24 Mk. Elbf., Friedrichstr. 32, Bettengeschäft. 16182

Nchl. Bettst. m. M. 5, Mpl., 3 m l., 4 cm br., 15 ℳ, E., Ernststr. 10. *

Ch.-Bücherschr., Ausziehtisch, Vert., Flurgard. b. Mdh. B., Karlstr. 52, I.*

Schöner, fast neuer Kleiderschr., Zuerig, E., Wulfratherstr. 25, p. *

Heller Nußb. Kleiderschrank sof. Roth, E., Blumenstr. 21, pt. *

Nußb. Kleiderschr., Ledersofa, Sofa spottb. E., Luisenstr. 7, Lad. *

Kleiderschr. u. Taschensofa bill. E., Weststr. 60, II. *

Kleiderschr., Vert. u. Klappschr. bill. Koch, Elb., Friedrichstr. 24.

Nußb.-u. Kirschb.-Bildsche., Waschk., Bettst. m. M., Küchenschr., Anr., Tische, Klappsch. usw. bill. Ausw. fr. Bahn. **E., Ludwigstr. 15, Lag.***

Sch. braun. Ledersofa bill., E., Friedrichstr. 8, I. Volk. Bezel.*

Plüsch-, Ledersofa u. Chaiselong. an jedem annehm. Preis. Polsterei Elberf., Albrechtstr. 54. *

*** Fast neues Plüschsofa, Stühle** bill. E., Gesundheitstr. 89, p. Sofal.

Mod. Plüschsofa, Kirsche u. w. em. Herd bill. E., Kaiserstr. 20 Hdlg. *

Prachtv. Sofa, auch z. Schlafen, Umst. h. sof. für nur 21 Mk. * Elb., Carnapstr. 28, Tor. E. 3.

Sofas

in Plüsch, Tuch, Lederst., Klubsofas, Ledersessel, Chaiselongue, br. Seegr., Wolle, Capokn. Haarmatratzen billig

J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35, Polsterei. Bitte genau auf Nr. **35** zu achten.

Sofas u. Chaif. in Plüsch, Stoff u. Leder. Polst. E., Feldstr. 12. *

Prachtv. Klubsessel m. Antitleder f. Mk. 130 sowie ein prachtv. eich. Eßzimmer m. 2,10 m breit. Büfett (inn. Mah.), Klubsofa, Kredenz, schw. Ausziehtisch u. hochlehn. Lederstühl., ein Herrenzimmer f. bill. E., Mühlenstr. 12, Blumenfurth, Möbelgesch. 16196

Eingetauschte bess. Möbel

Ca. 4 Meter h. Trum.-Spiegel, It.-Nußb. Trunkschr., Salontisch, doppelsitz. Eich.-Schreibt., amer. Rollschreibt., altd. Anrichte sowie 1 hochf. stür. Eich.-Schlafz. m. Pat.- u. Aufl.-Matr. billig. E., Schwanenstr. 43, 1. Etage, letzte Tür Paketpost. Kein Laden, nur Lager. *

Sehr schöner, echter f4500
Palisander-Tisch
m. Marmorpl., 100 × 61 cm, fortzugshalber preisw. zu verk. Elberfeld, Poststraße 20.

Mod., weiß em. Herd, Kinderbett bill., E., Kaiserstr. 20, Hbl. *

Schwarz. groß. Herd bill. zu vk. E., Neue Friedrichstr. 15, III.*

Gasherd mit Tisch billig. Elb., Kronprinzen-Allee Nr. 91. *

Diverses

Hübsche Gartenlaube,
kl. Bäckerwagen u. Geschäftswagen zu verk. Hebmüller, B., Gasstraße 52. Tel. 3198. †

Ein noch gut erhaltener **Jagdwagen** billig zu verkaufen. — Näheres Elb., Bleichstr. 7e. *

Leichter Flachwagen
billig zu verkaufen. Elberfeld, Uellendahlerstr. Nr. 95. f4564

Leichter, gebr. Lieferwagen billig zu verkaufen. — Barmen, Kleinenwerthstraße Nr. 23. †

Ein w. gebr. Sitzliegewagen sehr bill. E., Wiesenstr. 43, p. *

Eleg. Tüll-Gardinen
zu v. Partieg., E., Paradest. 76.*

Hell. Voilekleid, Gr. 42, billig zu vk. E., Grabenstr. 5, II. *

6a. 15 Jacken-Kleider
und **30 Blusen** zu jed. annehmbaren Preise von 2.— Mark an zu verkaufen. *
Frau Bergel,
Elberfeld, Island 16, II.

(6220) **Für Kleider u. Blusen Past. Crepe u. Crepons** 70 Pf. p. m. Neu & Kaufhaus **E., Friedrichst. 32**

Eleg. Teppiche
zu vk. Partieg., E., Paradest. 76.*

Prachtv. hirschb. Hausuhr, eingelegt u. geschn. B., Engelbertstr. Nr. 6. 2 × sch. Mitt. 1—3. f4578

Photogr. Reisekamera.
18 × 24, m. all. Zub. u. 3 Obj. **nebst mehr. Dtzd. Pl. (Kpl. Ausr.), Stereoskop-App.** 8½ × 17 u. **Platt- großes Stereoskop für 25 Bilder** nebst vielen Ansicht. **Skioptikon,** 8½ × 8½ cm, nebst vielen Bildern **krankh.** b. zu vk. Off. A B 41679 an den „Gemeinnützigen" in Hohenlimburg. h4034

Für Anstreicher!
Kasein stets b. abzug. Elberf., Adlerstr. 23, Laden, Tel. 4845. *

Diverse gebrauchte † **Klempner- u. Installat.-Werkzeuge** zu verk. Off. u. 5541 an die Fil. d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 26

Habe ca. 1000 St. **großbl.,** ungespießerfreien **Efeu abzugeben.** Große, vielberankte, an Stäben gezogene **Pflanzen** von 1.90 bis über 2 m. Friedhofsgärtnerei Ernst Hammesfahr in Haan, Rheinland. f65

Packkisten.
Welche Großfirmen od. Grossisten sind regelmäßige Nehmer gebr., gut erh., großer u. mittl. Packkisten? Offerten u. E 1523 an die Exp. ds. Blattes. *

Größerer Posten *
Rundholz,
6—8 m lang, 18—25 cm D., fast neu, billig abzugeben. Baugeschäft Müller, E., Seilerstr. 5

* **4 schöne Lorbeer-Bäume** billig abzug. E., Brüningstr. 15, 1. Et.

Schöne Pferdekrippen u. versch. and. Sachen bill. Näh. Pferdeschlachthaus, Elberfeld. *

Schweinefutter stets abzugeben. E., Adlerstr. 23, Lad., Tel. 4845 *

Tiere

4 Gordon-Setter zu verk. Barmen, Poststr. 16, Becker. †

Pferd.
Junges, kräftiges Pferd, weil überzählig, billig zu verk. Elbf., Hofkamp ver. 35. 462

Wegen Ankauf eines **Autos drei Pferde u. 2 Wagen,** fast neu, zu verk. W. Farrenkothen, Elberf., Simonsstr. 33, Teleph. 4505. *

Schöner 6jähriger a353
Pony
Rotschimmel, billig zu verkaufen. Solingen, Sedanstraße 18.

Einige gebrauchte, gut erhaltene, mittelschwere 3497a
Pferde
zu verk. Barmer Ziegel- und Kalkwerke, G. m. b. H., Hottenstein b. Barmen, Uhlenbruch.

Kellerei, kurk. Pferd, fromm u. zuverläss., billig zu verkaufen. * C. Engelmann, Elberf., Stöcken.

Eine braune, belgische
Stute
zu verkaufen. Dieselbe ist zuverlässig u. gut. Tausche auch. Louis Schuch, Ohligs. Tel. 242.



Donnerstag erhalte einen großen Transport Ostfriesen und Jeverländer
Kühe.
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. f4571



Donnerstag den 2. Juli 1914 stelle eine große Auswahl tragender **Kühe** zum Verkauf aus. 252b
Hugo Rosendahl,
Barmen-Ritt., Bennepersiepen 6.

† Wurf schön. **Tiger-Teckel** mit Stammb. Barmen, Werlestr. 21

Schöne dtsch. Dogge umstb. bill. zu vk. Barmen, Königstr. 112. †

Prachtv. deutsche Schäferhündin, 1½ J. alt, mit Stammb., zu vk. U.-B., Unionstr. 8. 3475a

Bulldogge, schöne, kräft. Hündin, preisw. zu vk. E., Ostst. 29, I.*

Deutsche Dogge billig zu verk.* Elberfeld, Schreinerstr. Nr. 9.

Sch. dtsch. Doggenrüde, 2¼ J., auch als Liebh. zu gebr., billig zu vk. B., Westkotterstr. 66, pt. †

Teckelhunde,
schwarz, 8 W. alt, Abstammung von prim. Eltern, billig abzug. Elberfeld, Hohenzollernstr. 19. *

9 Hühner
bill. E., Steinstr. 22, pt. f4562



Lebendes Geflügel!!!

1914er Frühbrut, Kel. unter Garantie lebender u. ges. Ankunft: 10 St. ausgew. u. federn. Gänse ℳ 35
10 „ ausgesucht größte Gänse ℳ 38
12 „ große Enten „ „ ℳ 28
20 „ vollfleisch. Schlachthähnch. 19
20 „ ital. Zuchthühner, ca. 3-4 Mon. alt, beste Eierleger, Farbe n. Wunsch, ℳ 26.—. Probe-Postkorb 6 Stück Zuchthühner franko ℳ 8.50. a...
D. Pistreich, Breslau 88.

Kaufgesuche

Haus oder Bauplatz * in Cronenfeld od. Cronenberg ges. Off. mit gen. Lage, Preis u. sonst. Bed. u. E 6408 Exp.

Nachweisb. sich., rent. Lebensmittelgeschäft (ohne Borg) zu k. ges. Off. u. B C postlagernd Weidenau-Sieg. 05455

Gebrauchter ½—1 PS- *
Drehstrommotor
zu k. ges. Off. u. E 6292 Exped.

Gebrauchter *
Wechselstrom-Motor,
1pf., 220 Volt, mit Zubehör zu k. ges. Näh. Angaben m. Preis an A. Huneke, Elektrotechn. Geschäft, Elberfeld.

Gebr. Damenrad u. Herrenrad z. k. g. Fahrradh. Monop., Hofkamp 50

Damen-Fahrr., Kinderschr. u. Herd ges. Off. u. E 6240 an Exp. *

Gut erhaltenes Pianino, am liebsten in Eiche, zu kaufen gesucht. Off. unter G 101 an die Filial-Exped. in Velbert. g296

Gut erh. Ladenregale u. Ladentische f. ein Haushaltungsw.-Gesch. ges. Off. u. 5539 an d. Fil. ds. Bl. in Barmen, Berlinerstr. 26. †

Gut erhalt. **Kolonialwaren-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Off. unter E 6401 an die Exped. *

Gut erhaltener g235
Schreibtisch
sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter E 1567 an die Expedition.

1 verz. Kaffeewasserkessel mit Kranen zu kaufen gesucht. Off. unter E 6320 an die Expedit. *

Zirkarre für Anstreichergeschäft zu kaufen gesucht. Offert. unter E 6277 an die Exp. ds. Bl. *

Best., gut erh. Kinderwagen zu k. ges. Off. u. 5540 an die Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 26. †

Die höchsten Preise

für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten zahlt (Karte g.) **Besen,** Elberfeld, **Paradestraße 76.**

Zahle sehr hohe Preise für getr. Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche. †
Frl. Engelberg, Barm., Wilhelmst. 4. Komm. pünktl. a. u. ausw.

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Jos. Lange, Elberfeld,
Teipeerstraße 104.
Telephon 3372.

Für getr. Kleider aller Art zahlt hohe Preise
Karl Köllmann, Elberfeld, * Wilhelmstr. 2. Karte genügt. Komme u. auswärts.

Für getrag. Kleider aller Art sowie für **Möbel, Schuhe, Zahngebisse** zahlt hohe Preise
Zander, Elberfeld, **Wilhelmstr. 8.**

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise.
Löw Barmen, Werlestr. 18 **Telephon 3282.** †

Baumwollene und leinene Spitzen
per Kilogr. in 1- u. 2fädig zu kaufen ges. Off. u. Nr. 5557 an Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 26. †

Haare,
ausgek., kauft zu höchst. Preisen **Jankowitz, E., Poststr. 7.** 16148

Leicht. Flachwagen
zu kaufen gesucht. — Abraham Garweg, Remscheid. h4098

Altes Robglas, 20—50 □-Meter, zu kaufen gesucht. G. Ahrens, Elberfeld, Neustraße Nr. 8. *

Gut erhaltene Telephon-Zelle zu k. ges. Off. mit Angabe des Preises und der Größe unter E 6272 an die Exped. d. Bl. *

Gut erh. Bettschirm zu kaufen ges. Fr. Off. u. E 6271 an Exp.*

Granit-Spültein, 70 zu 80, **ges.** Off. m. Preis E 6406 Exp. *

Papageikäfig zu kaufen ges. G. Ahrens, Elberf., Neustraße 8.*

Gespann Pferde
zu kaufen ges. Off. mit Angabe der Farbe, Größe u. Alter unt. E 190 bei. die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f19

Gutgehender, grauer Rapagei ges. Off. u. E 6467 an Exp. *

Bitte ausschneiden.
Rot geword. Zöpfe
werden in ½ Stunde in jeder beliebigen Farbe wie neu dauerhaft gefärbt. 75 Pfg. **Von auswärts** p. 20-Pf.-Brief mit **Haarprobe** zurück v. Nachn. Größtes u. billigst. Haarlechtengeschäft am Platze. W. **Neukamp,** Elberfeld, Bachstr. 84.*

Saison-Ausverkauf!

Teils zu **Verlust-Preisen** sind ausgelegt in **größter Auswahl:**

Seidenstoffe für Blusen u. Kleider
Seidenstoffe für Garnituren
Seidenstoffe für Futter
Krawatten-Seiden.

Reste in Seidenstoffen
Schwarze Seidenstoffe sehr billig.
Modewaren, Unterröcke, Besätze
zu Verlust-Preisen.

Seidenhaus Normann Elberfeld Ecke Wall.

Vermischte Anzeigen

Streng reelles Angebot.
Günstige Gelegenheit zum Selbstständigmachen.
Strebsamen, intelligent. Herrn ist Gelegenheit geboten, sich nachweisbaren dauernd fortlaufenden hohen Verdienst zu erwerb. Branchekenntnisse nicht nötig. Vornehm zu bearbeitende Sache. In letzter Zeit nachweislich viele Städte vergeben und mit gutem Erfolg eingeführt. Eignet sich auch als Nebenerwerb. Je nach Bezirk sofort 3—600 Mark bar nötig. Off. unter H 784 Y an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. o259

Christl. Fam. möchte die Leitung einer Filiale f. Lebensm., Brot u. Gemüsegesch. übern. Off. unt. B 8478 Exp. d. Z., Neuerweg 57.†

Invalide
f. Eröffng. bei Beteiligung mit 100—200 Mark. — Barmen, Adlerstraße 14, Lor. †

Krawatten u. Selbstbinder werden aus Seidenresten angef. Elberfeld, Luisenstr. 132, I. *

W.-Nähr. Nr. M.-G. Schuhm.-Art. 9 Nähm. Elsässerst. 10, III.*

Welche Möbel-Handlung oder Schreinerei liefert 3-Zimmer-Einrichtung
gegen laufende oder teilweise Anstreicherarbeiten? Off. unt. E 6359 an die Exped. ds. Bl. *

Pianist,
Blattspieler (Chantant), per 5. u. 6. sowie 12., 13., 14., 15. Juli auch für weitere Tage gesucht. Off. u. B 6369 an Exp. b5414

Vorzüglich bewährtes, ges. geschütztes Mittel gegen
Kesselstein
ist mit solv., treuer Kundschaft wegen Todesf. zu verk. — Gefl. Off. unter E 1564 an die Exp.

Möbel
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, ev. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. Gefl. Anfragen erbeten u. E 969 an die Exp. ds. Bl. j371

Anzüge u. Paletots
liefert gröss. Maßgesch. geg. bequeme Ratenzahlungen an solv. Leute. Kein Preisaufschl. Sitz u. Stoff garantiert. Off. unter G 630 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Kleines Mädchen zu evgl. Leuten in Pflege zu geben. Off. unter E 6356 an die Exped. *

Vornehm. Erwerb, hoh. Einkommen
durch Uebernahme des Monopols großzügiger d. Patente gesch. Sache! Geeignet für feingebild. Herren jeden Standes. Je nach Größe des Bezirks sind 3—10 000 Mk. erforderlich. — Off. an Schulze, Hotel Europ. Hof, Elberfeld. Vorführ. daselbst 10—1 und 3—6 Uhr. *

August Floeren-Stiftung, Wevelinghoven.
Gesuche um Stipendien aus dem Verwandtenfonds der Stiftung sind bis zum **15. September** schriftlich einzureichen an die **August Floeren-Stiftung in Wevelinghoven.**
d4039 **Das Kuratorium.**

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge auf Teilz., diskret. In Stoff u. Sitz garantiert. Off. u. F 6 postlag. Elberfeld. g181

Damen ist Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen in der Nähschule: Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 32. *

Mb. erl. Mädch. H.- u. Maschinenstick. Off. E 1139 Exp. b5413

Ich nehme noch einige Pferde zum Weidegang an. †
Näheres in der Exped. j219

Gut l. u. einige b. Dam. a. Priv.-Mittagst. tetin E., Königstr. 67, II.*

Die jg. Dame, die Sonnt. abd. 9.15 bei Elbf. nach Elbf. fuhr, m. von gegenüberz. Herrn gebeten, ihre Adr. u. E 6404 in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.*

H. M.
Brief hauptpostl. Elbf. b5442

Verloren — gefunden etc.

Von Wiesenstr., Froweinstr. bis Wall 100-Mk.-Schein verloren. Gegen gute Belohnung abzug.* Näheres in der Exped. j492

Sonntag gelb. Brille v. Charlottens. b. Lucasstr. verl. G. bel. abz. E., Charlottenstr. 50, 4. Et.*

Arm. Lehrl. verl. Samstag 6.78 Mk. v. Nordstern b. Neustr. * Geg. Bel. Abz. E. Friedrichsschulstr. 6a, II

Gestr. D.-Uhr ob. R., a. d. Herbstturnpl. d. E. V. E., Tiergartenst. 248*

Gelb. Damenfahrrette, anfäng. Spieg., Monogr. L. G. v. Friedenshain, Rgt. Kulm, Burghold b. Teufelsbrücke verl. Weil Andenk. gute Belohn. E., Hochstr. 9, I.*

Gold. Krittenarmband verl. Hombüchel, Kunststr. b. Frowenst. 31. B. abz. E., Hammerstr. 46, Schule*

Deutscher Schäferhund
auf den Namen
Lord
hörend, Sonntag den 21. Juni
entlaufen.
Wiederbr. Belohnung. Näheres Elb., am Forsthof 21. b4570

Gelb-schwarz gestromter Boxer, Rüde, zugelaufen. — Kieselbach, Elberfeld, Brillerstraße 159. *

Boxer,
hellbraun, einjährig, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben b. Bär, Elberf., Burgholzstr. 24, Telephon 3442. 141

Schäferhund zugel. Abz. Oppermann, Sonnb., Evertsaue 1. g94

Unterricht

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.
und alle Schulexamina. Vorbereitung **schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur** Pensionat. Arbeitsstunden und Aufsicht. **Eintritt stets.** Nähere Prosp. nebst Empf. d. **Direktor Schweiger, Detmold 34.**

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Schön-Schrift
Rund-, Zier- und Lackschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privathandschriften nach eigen., konkurrenzloser Methode. Reig. Nachmalen von gedruckten Schriften. 13jb Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.: Privat-Unterricht nach Uebereinkunft in und außer dem House. — Keine Vorausbezahlung. Ratenhonorar. Aufklärende Prosp. frei.
C. J. Hilgers' Privathandels-Schule
Barmen Steinerstr. 5
Gegründet 1874

Hunderte von Anerkennungsschreiben!

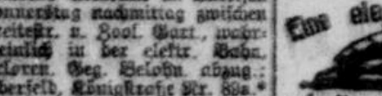


Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch meine Methode **„Tadellos“**: Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek Braunschweig Breite Strasse 68.

Dose 3 M. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Postlag. Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto extra. b105



Eine elegante Schrift lernen Sie unbedingt bei **Försner's** Privat-Schreib- u. Handelsschule **Elberfeld, Bornsternhaus,** Alexanderstraße. Tel. 1512. b139

Wer erteilt Nachhilfe in Mathematik? Off. mit Preis u. B 8465 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57. †

Wer ert. engl. Stunden?
Off. mit Lieblingsangabe unt. B 8475 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Alle, welche an
Gesichts-Ausschlägen
leiden, kann Obermeyer's Vieh-Herba-Seife aufs beste empfohl. werd., schreibt Gendarm P. pocht in Deining. Herba-Seife à Stück 50 Pf., 30% verstärkte Präparat M. 1.—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pf., Flasche M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. b384

Sofas u. Matratz. werd. gut u. bill. inn. auf d. Hause aufgearb. Küper, E., Bachstr. 30. Karte gen.*

Private Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.
Erstklassige Zuschneide-Unterrichts-Anstalt.
Beste Ausbild. für Schneidermeister, Zuschneider u. Direktricen.
Bestes u. sicherstes System der Gegenwart.
Hauptkurse beginnen am 1. u. 16. eines jeden Monats.
Neue Lehrbuch-Ausgabe in Herren- und Damenfach.
Anerkannt erfolgreichster Bielleuneschweig.
Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Direktricen.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle Köln a. Rh., Neumarkt 27—29.
b11

Doppelte Rabattmarken

auf Haus- und Küchengeräte etc.
vom 1. bis 15. Juli. 1127

Extra billiger Verkauf.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstr. 2 und Klotzbahn 30.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht!
sie wird aber nicht erzielt durch Wunder-Creams u. andere versandfähige Mittel, sond. nur durch sachgemäße Behandlung auf wissenschaftl. Grundlage. Beseitige u. Garantie schmerzl. u. o. Narben:
Frauenbart (mittels Elektrolyse) **Sommersprossen**
Muttermale, Warzen, Leberflecke, Falten, Doppelkinn, Röte j. schlechten Teint etc. Bekannt sind m. Kuren z. **Schönen u. Bräunen der Haut.** Einzig reelle Methode z. **Entwicklung der Büste.** Behandlg. nur f. Damen. Institut f. mod. Schönheitspflege, **Frau M. Stoll,** Elberfeld, Klotzbahn 30, I., gegenüber dem Rathaus. Telephon 2098. b982

10% Rabatt auf sämtl. Fahrräder für die nächsten 14 Tage

Bergisches Rad mit Freilauf und Rücktrittbremse . . . . . Brutto Mk.	60.00
Bergisches Rad in besserer Ausstattung mit Freilauf u. Rücktrittbremse, Brutto Mk.	75.00
Cito-Balance, Ia Tourenrad mit Torpedo-Freilauf und Rücktrittbremse, Brutto Mk.	95.00
Exzelsior D-Zug, Halbrennmaschine mit Torpedo-Freil. u. Rücktrittbremse, Brutto Mk.	100.00
Exzelsior D-Zug, Damenrad in erstkl. Ausstatt. m. Freil. u. Rücktrittbremse, Brutto Mk.	100.00

Vorstehende Räder sind nur für die nächsten 14 Tage mit 10% Rabatt bei Kassazahlung zu erhalten im Spezialgeschäft

Fahrradhaus Ka-Bi
Inh.: **Aug. Mann.** **Barmen,** Wertherstr. 87. Telephon 4551. 147b Bei der Ruhmeshalle.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Carl Müller

Kipdorf 95 Elberfeld Kl. Klotzbahn
Telephon 647. Ecke Friedrichstr.

Verkauf von Fleisch- u. Wurstwaren aus der Wurstfabr. L. Pohl.

Ferner empfehle:
Ia Braunschw. Zervelatwurst
Ia Braunschw. Schinkenwurst
Ia Thüringer Salami
} alles harte Winterware in nur ausgesucht feinen Qualitäten.

Butter!

Ia Molkereibutter . . . . . Pfund	1.20
Ia Molkerei-Süßrahmbutter . . . . . „	1.30
Ia Molk.-Süßr.-Tafelbutter, mit u. oh. Salz „	1.35

alles frische Grasbutter.

Käse.

Ia vollfetten Holländer . . . . . Pfund	1.00
Ia vollfetten Edamer . . . . . „	1.00
Ia vollfetten Tilsiter . . . . . „	1.00
Allerfeinsten vollfetten Mai-Gouda „	1.10
Ia Emmenthaler . . . . . „	1.20
Ia bayr. vollfetten Bier-Käse . . . „	0.80

Ferner empfehle in meiner **Filiale**
Kl. Klotzbahn, Ecke Friedrichstraße

Riesen-Quantum

Plockwurst . . . . Pfund	0.88
Plockwurst . . . . . „	0.98
Plockwurst . . . . . „	1.08
Plockwurst . . . . . „	1.20
Westf. Mettwurst . . „	0.65
Westf. Rotwurst . . . „	0.50
Hess. Leberwurst . . „	0.80

Preßkopf . . . . Pfd. **0.65**

Blutschwartemagen
Pfund . . . **0.48**

Knochenschinken
westf. harte Winterware,
im ganzen Pfd. **1.25** geteilt in Stücken Pfd. **1.30**

Rollschinken
ohne Abfall (Berliner Schnitt)
im ganzen Pfd. **1.20** geteilt Pfd. **1.25**

Thüringer Salami in Blasen
harte Winterware . . . Pfd. **1.20**

Carl Müller

Kipdorf 95 Elberfeld Kl. Klotzbahn
Telephon 647. Ecke Friedrichstr.

Sammeln Sie meine Kassa-Bons. Ich vergüte auf Mk. 25.— 1 Mk. in bar.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 1. Juli

Großes Nachmittags- und Abend-Konzert

4—7 Uhr, 1431 8—10 bz. 10½ Uhr,

ausgeführt vom gesamten **städt. Orchester**, 52 Künstler.

Eintrittspreis 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Täglich von 4—7 Uhr großes Konzert.

Bergisches Haus · Hardtanlagen

Telephon 82. Inhaber: **Otto Fischer.** Telephon 82.

Mittwoch den 1. Juli, abends 8 Uhr:

VI. Hardt-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des **7. Jäger-Regts. zu Pferde aus Trier.** Unter Leitung des Königlichen Musikmeisters **Schulz.**

Eintritt à Person 40 Pfg.

Stadthallen-Abonnements und Vorzugskarten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

VII. Hardt-Konzert 10. Juli. Inf.-Regt. Nr. 138.

Thalia-Theater

Mittwoch den 1. Juli 1914,
abends **8,10** Uhr:

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Stadt-Theaters in Aachen

unter künstlerischer Leitung der Herren Gustav Walter Braeuer und Herm. Dalichow.

Die neue große Schlagerposse:

Wenn Männer schwindeln.

Gesangsposse in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Robert Pohl. Musik von Walter Goetze.

Musikalische Schlager:

„Mägdelein, euch hat der liebe Gott bedacht."
„Die Notbremse." „Lumpenquartett."
„Ihr Weiberchen, ihr Weiberchen, ihr süßen Zeitvertreiberchen."

117

Friedenshöhe Elberfeld

Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab

großes Konzert

Musik: Elberfelder Kapelle. j222 Entree frei.

Im Salamander.

Ab Mittwoch, den 1. Juli:

Ensemble-Gastspiel vom Deutschen Theater, Köln

Leitung: Direktor Hans Kuhnert.

Premiere! Uraufführung!

Das blaue Wunder.

Schwank in 3 Akten von Max Neal und Franz Cornelius.

1336

In Szene gesetzt von Dr. Martin Zickel.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j6250

verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße, Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners zu 1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — **Bremse-Bräu, Bremse-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Rennen zu Düsseldorf

Mittwoch den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rennplatz zu Grafenberg.

56000 M. Geldpreise. 7 Ehrenpreise.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.

Wettannahmestelle für alle größeren deutschen Rennplätze im Sekretariat Düsseldorf, Königs-Allee 63, von 10 bis 1 Uhr. a404

Bad Nauheim

Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern, Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend. k. u. w. Wasser. Gr. Marmorhalle. Eleg. Gesellschaftsräume. **J. P. Aletter,** Bes.

Café Bauer

Altenmarkt 5 Elberfeld Altenmarkt 5

Täglich: **Erstklassige Konzerte des Elite-Ensembles unter Leitung des bekannten Elberfelder Pianisten** v5456

Ernst Geiger

Heute **Dienstag** den 30. Juni: **Ehrenabend** des beliebt. Konzertmeisters Herrn **Simon de Weille.**

Sandhof.

Bes.: **Albr. Wesel.** Hallest. Cronenberg.-Str. **Tägl. Kaffeerestauration.**

Mittwoch, 1. Juli: Konzert.

Oberbarmer Sängerhain

Protektor: Herr Aug. Vorwerk, Barmen,
Ehrenvorsitzender: Herr Georg Voigt, 3456a
Oberbürgermeister von Frankfurt a. M.

Dirigent: Herr Musikdirektor Edmund Siefener, Köln.

Mittwoch den 1. Juli 1914, abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

auf dem Plateau der „Stadthalle", Barmen,

unter Mitwirkung des **Städtischen Orchesters** (Dirigent Städt. Kapellmeister Herr A. Höhne).

Karten im Vorverkauf 40 Pfg., a. d. Kasse 50 Pfg.

Zu diesem Konzert sind die geehrten passiven Mitglieder mit ihren werten Damen freundlichst eingeladen.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Hugo Moos. Tel. 34 Amt Cronenberg. **Morgen Mittwoch Konzert u. Ball** (Elberfelder Kapelle). Gr. Kaffeerestauration. Konditorei.

Jägerhof

A. Kölsch

Jeden Mittwoch

KONZERT

Kapellmeister Bick.

Entree frei. Entree frei.

Sonnborn.

Restauration Friedr. Schwaferts

Morgen, Mittwoch: 1.24

Konzert. — Täglich große Kaffeerestauration.

Hahnenfurth

Mittwoch den 1. Juli: u217

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Pionier-Bats. Nr. 7** aus Köln.
Leitung: Herr Obermusikmeister **Weber.**

Entree 30 Pfg. Nachher: **TANZ.** **Kinder 10 Pfg.**

Heidberger Mühle

Ittertal bei Haan

Bes. **Max Meurer.**

Mittwoch den 1. Juli, von 4 Uhr an: f65

Gr. Militärkonzert mit anschl. Ball

ausgeführt von der **Kapelle des 3. Unter-Elsässischen Infanterie-Regts. Nr. 138 aus Dienze** unter perl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters **A. Rauchenecker.**

Schloß Aprath

Mittwoch den 1. Juli 1914 v5440

Großes KONZERT

ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester Elberfeld** unter Leitung des Herrn Musikdirektors L. Kühnlein.

Entree 30 Pfg. **Kinder 10 Pfg.**

Schaufliegen und Passagierflüge

am Wasserturm auf dem Lichtenplatz

am Sonntag den 5. Juli, nachm. 5 Uhr.

Flieger: **Otto Heller, Berlin,** auf Hoos' Eindecker,
Heinz Falderbaum, Köln, auf Grademaschine (Eindecker).

Während der Veranstaltung: **Großes** 3483a

Instrumental-Konzert.

Anmeldungen für Passagierflüge werden auf dem Flugplatze entgegengenommen.

Die Zugänge zum Flugplatz werden noch bekannt gegeben.

Blankenberghe.

Grand Hotel de la Paix

Succursale a. Strande **Pavillon Royal**

Lift — Lesesaal — Bäder. b211

Häuser I. Ranges. Mäßige Preise.

Luftkurort Rengsdorf.

Pension Elisabeth.

dicht am Walde in geschützter, herrlicher Lage. Vorzügl. Verpflegung! Mäß. Pensionspreise!

Niendorf a. d. Ostsee,

Seebad und klimatischer Kurort, Post- und Eisenbahnstation. a158

Prospekte d. **Badekommission.**

Im Salamander

Dienstag, abends 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung!

„Mag auch die Liebe weinen"

1336

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Stadthalle Barmen.

Jeden Dienstag und Freitag:

Abonnements-Konzert

d. Städt. Orchesters. Anf. 8¼ Uhr.

1120 **Jeden Donnerstag**

Abonnements-(populäres) Konzert

Leitung: Herr Alfred Höhne, städt. Kapellmeister. Anf. 8½ Uhr.

Abonnenten Donnerstags 10 Pfg. Nachzahlung. Abonnements und Zehnerkarten zum Preise von M. 3.50 sind a. d. Kasse zu haben.

Luftkurhaus Toelleturm

Barmen.

Jeden Mittwoch-Nachmittag:

Großes Konzert

des Städtischen Orchesters. Leitung: Herr **Alfr. Höhne,** Städt. Kapellmeister. 1125

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant, **Ober-Bayern,** Tanzsaal, **Pavillon Mascotte,** Café u. Likörstube.

Täglich:

5 Kapellen

und das hervorragende

Variété-Programm.

Jeden 1. und 16. Programmwechsel.

Sonntags 11—1 Matinee.

Eintritt frei. 168b

Eintrittspreise z. Variété Wochentags mit Ausnahme Samstags 35 ₰, 55 ₰ u. 1.10 ℳ. Sonntags nachmitt. 35 ₰ u. 85 ₰, Samstags, Sonnt. u. Feiertags abds. 55, 85 ₰ u. 1.10.

Bad Salzdorf

bei Soest in Westfalen.

Das ganze Jahr geöffnet. Eis- und natürliche Kohlensäure-Solbäder, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden usw. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. **Neu: Bedeutend vergrößerte Kuranlagen.** Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekt u. alles Nähere d. die Salinendirektion **Bad Sassendorf i. Westf.**

Ostseebad Göhren Insel Rügen.

Besondere Lage auf einer Landzunge mit Strand an 2 Seiten. Ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen bieten Schutz gegen Winde. Badestrand feinsandig, frei von Steinen und Tang. Ueberraschend günstige Kurerfolge an Kindern; bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Stoffwechsels sowie bei nervösen Leiden aller Art. Für letztere sind die ruhigeren Monate Mai und Juni mit dem derzeit sonnigen, ungetrübten Wetter besonders geeignet, ebenso September und Oktober. Warm- und Kaltbäder-anstalten (auch Familienbad). Wasserleitung und Kanalisation. Dampfschiffanlegebrücke. Arzt und Apotheke. Prospekte u. s. durch die Badeverwaltung oder den Verband deutsch. Ostseebäder, Berlin, Unter den Linden 76a. 6406

Rolandseck — Oberwinter

gegenüber dem Siebengebirge

Nach Alex. v. Humboldt einer der schönsten Punkte der Erde. **Spaziergänge** d. unvergl. schöne Waldungen nach dem Rodderberg, **Rolandsbogen, Oberwinter** usw. Daher auch für längeren Aufenthalt sehr geeignet. Gasthöfe in allen Preislagen. Prosp. frei. Ill. Führer 50 Pfg. durch **Verkehrsverein Rolandseck.** 5211

Kleve Luftkurort

Bade- und Kuranstalten

Stahlbrunnen. In idyll. waldreicher Hügellandschaft am Niederrhein, besonders viel von Erholungsbedürftigen besucht. Auskunft durch den Gemeinnützigen Verein u. untenstehende Hotels.

Hotel Maywald. Vornehmes Hotel und Pension I. Ranges. Schöne Lage. Prachtvolle Aussicht. Nassauer Allee.

Park-Hotel Robbers u. Hotel Stirum Königlicher Tiergarten, neben Kurpark und Kgl. Stahlbrunnen. Hotels u. Pensionen I. Ranges.

Hotel Becker-Thunert. Hotel I. Rg. a. Eing. d. Sternbuschs. Fernspr. 693. — Nass. Allee. Bes. Max Becker. Sch. ruh. Lage.

Hotel Haus Freudenberg. Hotel I. Rg., mitt. i. Walde. Fernspr. 6. Elektr. Licht. — Sch. ruh. Lage. Bes. Ww. Thunert.

Hotel Haus Waldeck. Inmitten des Tierg. Waldes. Pens. Pr. 3—4 ℳ. Bes. **W. Reisenitz.**

Altdeutsche Weinstube, Konditorei, Delikatessen. Hoflief. :: **H. Peters,** Große Straße. :: Anerkannt gute, reine Weine.

Monte-Bello im Tiergartenwald. Hotel-Rest. ersten Ranges, große alte Parkanlagen u. **eigener eingefriedeter** Fichtenwald. Vornehmer, ruhiger Aufenthalt. Telephon 266. Besitzer **G. Hatter.**

Schwelmer Brunnen

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Restaurant „Brunnenschloß"

(früher Tillmann'sches Lokal), vollständig renoviert und der Neuzeit **entsprechend eingerichtet. — Jeden Sonntag und Mittwoch:**

KONZERTE

nur erstklassiger Kapellen.

Ich bitte um Unterstützung und zeichne
17 Hochachtungsvoll **Albert Milde.** Telephon 456.

Konditorei und Café Josef Schmitz, Elberfeld, Island 12

Angenehmer Familien-Aufenthalt

empfiehlt: Eine **gute Tasse Kaffee** mit **Sahne** zu **20 Pfg.**, 1 **Portion** mit **Sahne 30 Pfg.** — **Diverse-Eis** täglich. **Spezialität: Frucht- und Sahnetorten.** 1021

Butterkastenplätze täglich frisch.

Doppelte Rabattmarken

vom 1.—15. Juli

auf Herde, Oefen, Gaskocher, Waschmaschinen

und fast alle

Haus- und Küchengeräte. a220

Aug. Wolfender

Island 24 ELBERFELD Island 24

Morgen, Mittwoch den 1. Juli, beginnt unser großer

Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.
Als erstes Angebot bringen wir große Posten unsrer umfangreichen Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion

zu weit herabgesetzten Preisen, ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Serie I enthält:
Paletots engl. Art
Popeline-Jacketts
Wollblusen
Voileblusen
Kostümröcke etc.
zum Aussuchen . . . Stück **5** M.

Serie II enthält:
Engl. Paletots
Taillenkleider
weiss und farbig
Popeline-Jacketts und -Mäntel
Seiden-Blusen
Kostümröcke
Wasch-Jackenkl.
Moiré-Jacketts etc.
zum Aussuchen, Stück **10** M.

Serie III enthält:
Elg. Jackenkleider
Elg. Taillenkleider
Seiden-Blusen
Moiré- und Eolienne-Jacketts
Elg. Alpaka-Mänt.
Kostümröcke
Eleg. Popeline-Mäntel etc.
zum Aussuchen, Stück **15** M.

Serie IV enthält:
Elg. Jackenkleider
Elg. Taillenkleider
Popeline-Mäntel und -Jacketts
Moiré-Jacketts
Alpaka- und Regen-Mäntel
Seiden-Blusen
Eleg. Kostümröcke etc.
zum Aussuchen, Stck. **20** M.

Serie V enthält:
Elg. Jackenkleider
Gesellschaftskleid.
Weiße Kleider
Seiden- und Eolienne-Mäntel
Seiden-Jacketts
Popeline-Mäntel
Eleg. Kostümröcke etc.
zum Aussuchen, Stck. **25** M.

Serie VI enthält:
Elg. Jackenkleider
Elg. Gesellschaftskleider
Seiden-Mäntel u. -Jacketts
Modell-Blusen
Modell-Kleider etc.
zum Aussuchen, Stck. **35** M.

Serie VII enthält:
Modell-Jackenkl.
Modell-Mäntel
Elg. Gesellschaftskleider
Moiré-Mäntel
Seiden-Jackenkleider etc.
zum Aussuchen, Stck. **45** M.

Serie VIII enthält:
Modell-Jackenkleider aus Seide und Wolle
Modell-Kleider für Gesellschaft und Straße etc.
zum Aussuchen, Stck. **55** M.

Ein großer Posten
Mädchen-Wasch- u. Wollkleider, Leinen- u. Popeline-Jäckchen
in Größe 45—100 cm, aus guten Stoffen, nur prima Verarbeitung, zum Teil zur Hälfte und darunter ermäßigt . . . zum Aussuchen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.95	4.75	5.95	7.50

ca. **200 Stück** **Knaben-Wasch-Anzüge** **2.95**
für das Alter bis 14 Jahre . . . . . zum Aussuchen Stück

Während des Saison-Ausverkaufs gewähren wir doppelte Rabattmarken. **Ausgenommen sind die mit Blaustift heruntergezeichneten Artikel.**

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Putzu. Modewaren

Saison-Ausverkauf

Jeder Damen-Hut

Serie I

2.25 1.25

55 Pf.

Darunter befinden sich:

Moderne

Hutformen

hübsche große und mittlere Fassons.

Ursprünglicher Verkaufswert weit höher.

Jeder Kinder-Hut

Serie II

2.90 1.90

95 Pf.

darunter befinden sich:

Garnierte

Kinder-Hüte

mit hübschen Band- u. Blumengarnituren

Ursprünglicher Verkaufswert weit höher.

Modewaren

Glasbatist-Rollkrag.
neue aparte Fassons. f. Jacketts u. Blusen, glatt u. mit bestickten Ecken . . Stück 1.25, 1.10, 95, **75** Pf.

Piqué-Rollkragen
glatt und bestickt, neue aparte Fassons, für Jacketts und Blusen . . . . . 1.25, 95, **75** Pf.

Spachtel-Kragen
moderne Fassons, weiß und écru . . . . . Stück 95, 75, **48** Pf.

Spachtel-Kragen
weiß u. écru, hübsche, moderne Fassons . . . . . Stück 95, **75** Pf.

Glasbatist-Westen
mit Rollkragen, besonders vorteilhaft . . . . . Stück 1.65, **1.10**

Tüll-Unterzieh-Westen
weiß und écru, glatt und gemustert . . . Stück 1.75, 95, **65** Pf.

Glasbatist-Blusen-Kragen
mit feiner Stickerei oder Spitzengarnierung, St.

1.75 1.45 90 Pf.

75 Pf. 48 Pf.

Jeder Damen-Hut

Serie III

3.50 2.75

2.25

Darunter befinden sich:

Echte

Florentiner Hüte

große moderne Formen in feinen Geflechten.

Früherer Verkaufswert weit höher.

Jeder Damen-Hut

Serie IV

4.75 3.75

2.75

Darunter befinden sich:

Tagal-, Pedal- und Liséré-Geflechte

neue moderne Fassons.

Ursprünglicher Verkaufswert weit höher.

LEONH. TIETZ A.G.

40 besondere Schlager aus 20 Abteilungen

Herren-Oberhemden 3.75
aus gut. Perkal, m. fest. od. losen Manschett., auf weiß Fond, mit klein. Effekten, Stück

Herren-Nachthemden 2.75
aus gutem Hemdentuch, mit farbiger Paspel, ca. 120 cm lang . . . . . Stück

Untertaillen 68 ₰
mit Stickerei-Garnierung, gute Qualitäten, zum Aussuchen 1.65, 95,

Stickerei-Röcke 2.45
mit Stickerei-Garnierung, extra billig, zum Aussuchen 3.90, 2.95,

Henriette Davidis Kochbuch 65 ₰
für die bürgerliche und feinere Küche, 1200 Rezepte, Früchteeinmachern etc., illustriert, 383 Seiten, eleg. Halbleinenbd.

Album „Elberfeld-Barmen" 95 ₰
und das Bergische Land, 34 Ansichten in Photographiedruck, sehr großes Format, künstlerischer Einband . . . . . .

Damen-Handschuhe 95 ₰
Restbestand, darunter Zwirn, 8-12 Knopf, mit u. ohne Finger, reine Seide, 8-12 Knopf, mit und ohne Finger . . . . . Paar

Damen-Handschuhe 1.50
reine Seide, 12 Knopf lang, dicht und durchbrochen, zum Aussuchen . . . . . Paar 1.95,

Roh-Nessel 24 ₰
solide Ware, ca. 78 cm breit 27 ₰, ca. 75 cm breit, Meter . . . .
Bettuch-Nessel, ca. 154 cm breit, Met. 46 ₰

Hemdentuche 25 ₰
vorzügliche westfälische und Elsässer Qualitäten, Meter 48, 36, 29,

Sicherheitsfüllfederhalter 3.95
mit starker 14karätiger Goldfeder Stück

Postkartenalbum 85 ₰
in ganz Stoffeinband 1.25 . . . . . für 500 Karten . . . . . .

Damen-Halbschuhe 5.50
darunter Marken erster Häuser, zum Teil Original Goodyear-Welt . . . . . Paar 6.50,

Eleg. Dam.- u. Herr.-Schuhe u. Stiefel 9.75
verschiedene Ausführung., Chevreaux-Stiefel, vorzügl. Fabrikate, sowie Orig. Amerikan., Paar 12.50,

Wäsche-Stickereien 1.25
Madapolam, gute Qualitäten, teils mit Einsätzen, Coupon 4½ Meter 3.25, 2.75, 2.25, 1.95, 1.45,

Voile-Volants 1.65
halbe Höhe, reich ausgestickt, für Kleider und Blusen, Meter 2.25, 1.95,

Rasierapparat Merkur 1.25
versilbert, mit 3 Klingen, in elegantem festem Etui . . . . . .

Fenster-Schwämme 50 ₰
mit Gummischwammabfall gefüllt, extra billig . . . . . Stück 80,

Damen-Strümpfe 48 ₰
Baumwolle, schwarz, solide Qualität, mit bedruckten Tupfen, Spitze uud Ferse verstärkt . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 75 ₰
Baumwolle, schwarz, m. bestickt. Zwickel u. Must., od. i. drei apart. Dess. bedruckt, Paar

Breite Chiné- u. Streifen-Bänder 95 ₰
für Gürtel und Schärpen, Meter 1.45, 1.25,

Breite Taffet- u. Liberty-Bänder 38 ₰
für Gürtel, Schärpen und Haarschleifen Mtr. 68, 52,

Imit. Bernstein-Kolliers 60 ₰
zum Aussuchen, Stück 1.25, 1.10, 90,

Kolliers echt Ametyst, 1.25
in echter Silberfassung, Stück

Schlüpf-Hosen 1.15
Baumwolle gestrickt, in vielen modernen Farben, sehr preiswert . . . . . .

Schlüpf-Hosen 1.40
Baumwolle, gewebt, solide Qualität, in vielen Modefarben . . . . . .

Überhandtücher 2.50
für Küche, handgestickt, mit Ueberschlag, in Aidastoff . . . . . .

Kaffeedecken 2.85
gezeichnet in leichter Arbeit, auf vorzüglich. Stoff . . . . . ca. 130/165 cm

Japanische Reisekörbe 2.45
gefüttert, mit 8 Lederecken u. gut. Riemen, ca. 62 cm 4.45, ca. 57 cm 3.45, ca. 55 cm

Aktenmappen 4.25
Rindleder (spalt) mit 2 gut. Schließschlössern und 2 Druckknöpfen . . . . . .

Buchstaben-Taschentücher 15 ₰
Musterspannungen, darunter elegante Tücher, regulärer Wert bis das Dreifache, durchweg . . . . . Stück

Ringgestickte Taschentücher 38 ₰
solide Qualitäten, regulärer Verkaufswert bis 1.45 . . . . . Stück 58,

Sofakissen 1.95
aus gutem englischen Cretonne, Gobelin und eleg. Brokatstoffen . . . . . Stück

Spannstoff-Stores 2.90
in vielen modernen Dessins, extra billig, zum Aussuchen

Tassen echt Porzellan 9 ₰
mit Goldrand und Linie, zum Aussuchen . . . . . Paar

Brotkasten 2.25
neue Kantendekore, schwere Qualität, Größe 41×22

Reinleinene Tischtücher 2.75
schlesisches Fabrikat, ca. 130/165 cm 3.25, ca. 115/150 cm . . .

Reinleinene Servietten 48 ₰
ganz vorzügliches schlesisches Fabrikat, Stück 75, 58,

Leonhard Tietz Akt.Ges. Elberfeld

Gurtstrumpfhalter 25 ₰
mit Velvet-Grips, extra billig, zum Aussuchen . . . . . Paar

Armblattwesten 45 ₰
garantiert waschbar, auswechselbar, in allen Kleidern zu tragen . . . . . Paar

Leopold Simon

Elberfeld, Wall Ecke Schwanenstraße

Größtes Spezialhaus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung des Wuppertales.

Der Saison-Ausverkauf

hat begonnen und die enorm herabgesetzten Preise sind wohl geeignet, sensationell zu wirken. — Aber es genügt nich, daß Sie diese Annonce lesen, — — Sie müssen herkommen, müssen meine Fenster ansehen, um zu würdigen, welche ..... einzigartige Kaufgelegenheit sich Ihnen im Saison-Ausverkauf der Firma Leopold Simon bietet.

Blaue Jackenkleider

aus prima Kammgarn, Twillt, Cottelet, und Garbadinstoffen, in schicker Fantasie, Schneider- und Blusenform. Riesenauswahl in allen Größen

jetzt 43 39 29.50 19.75

Farbige Jackenkleider

in allen modernen uni Farben, wie grün, mode, blau, tango und englischen Ia Stoffen, aparte Blusenformen und einfach eleganter englischer Genre. Riesenauswahl in allen Größen.

jetzt 49 36.50 24.75 19.75

Modell-Jackenkleider

in Moireeseide, Eclienne und aparten Wollstoffen, nur ausgefallen schöne Macharten in wundervollen Ausführungen

Jetzt weit unter Preis

89 65 59 48

Weiße Kinder-Kleider

in 100facher Auswahl, Neuheiten der letzten Saison sowie vorjährige Fassons, kleidsame hübsche Macharten

jetzt 12.75 8.50 6.75 4.75 2.95 1.75

Farbige Kinder-Kleider

aus allen mod. Wollstoffen sowie gestreiften u. kariert. Waschstoffen, in ganz ungeheurer Auswahl. Reiz. Fassons in allen Größen

jetzt 10.75 8.75 7.50 5.75 3.95 2.75

Popeline-Jacken

in allen modernen Farben, schöne Fassons, mit Gurt-Garnierungen, schicke Macharten

jetzt 14.75 10.75 7.75

Blusen

aus Wollcrêpe, Seiden- u. Spitzenstoffen, in gewaltiger Auswahl, schicke Fassons

jetzt weit unter Preis!

Alpaka- u. Seiden-Paletots

in schwarz und farbig, aparte Fassons, in allen Weiten vorrätig

jetzt 36.50 27.50 19.50 14.75

Kostüm-Röcke

aus uni Stoffen, in blau und farbig, glatte Fassons, wie auch Tunika-Macharten

jetzt 9.75 5.75 3.95

Taillen-Kleider

moderne Fassons, in allen neuen Farben und Stoffarten, hundertfache Auswahl in allen Größen, geschmackvolle Ausführungen, jetzt von **9.75** an, in allen Preislagen.

Kostüm-Röcke

aus weißen Frotté- und Leinenstoffen, in allen modernen Macharten

jetzt 10.75 6.75 4.95 2.95

Seidenmoiree-Jacken

in aparten Fassons, mit schönen Garnituren, Blusen-Fassons sowie längere Macharten

jetzt 31.50 24.50 16.75

Wasch-Blusen

in allen modernen Macharten, aus Voile und Crêpestoffen, Riesen-Auswahl

jetzt 9.75 6.50 3.75 2.95 1.95

Gummi- u. Gummitin-Mäntel

in unerreichter Auswahl, alle modernen Farben und Stoffe in schönsten Macharten

jetzt 29.50 21.50 18.75 14.75

Weiße Stickerei-Kleider

in großer Auswahl modernste Fassons, in Voile und Crêpe . . . . . jetzt 29.50 16.75 12.75

Weiße und farbige Wasch-Jackenkleider

in allen modernen Stoffen, aparte Fassons.

Spezialität:

Krumpfreie Ware, die im Waschen nicht einläuft.

Jetzt weit unter Preis

Im Saison-Ausverkauf:

Jetzt vor dem Umzug

grosser Serien-Verkauf in

Damen-Konfektion

zu ganz erstaunlich niedrigen Preisen
um die Restbestände zu räumen.

Sämtliche Modell-Konfektion jetzt ganz unter Preis.

Im Saison Ausverkauf: Doppelte Rabattmarken auf alle nicht blau gezeichnete Waren.

Der Verkauf beginnt Mittwoch morgen 8 Uhr.

3,00 **Serie I.**

Zum Aussuchen

Engl. Paletots, Leinen-Paletots, Kimonos, Kostüm-Röcke in blau, schwarz u. Stoffen engl. Art, Wasch-Röcke, Voile-Blusen, Musselin-, Zephir-, Woll- u. Tüll-Blusen, halbfertige Roben, Matinees.

An Teilen aus Serie 1, 2, 3 werden keine Aenderungen vorgenommen.

9,00 **Serie II.**

Zum Aussuchen

Popelin-Paletots, Leinen-Paletots, engl. Paletots Popelin- und Golfjacken, farbige Kimonos, weiße Voile-Kleider, Seiden-Blusen, Tüll-, Woll-, Zephir- und Voile-Blusen, Kostümröcke, ½ fertige Roben, Morgenröcke, Matinees.

18,00 **Serie III.**

Zum Aussuchen

Seiden-Mäntel, Voile-Mäntel, Popelin-Mäntel und -Jacken, Seiden-Jacken, Musselin-, Woll- u. Voile-Kleider, Tüll-, Seiden- und Voile-Blusen, Jackenkleider, Tuch-Paletots, Paletots englischer Art, Morgenröcke, elegante Kostümröcke etc.

25,00 **Serie IV.**

Zum Aussuchen

Taillenkleider in Seide, Voile und Wolle, Jackenkleider, eleg. Morgenröcke, eleg. Popelin-Mäntel, Voile- und Seiden-Mäntel, Tuch-Mäntel, Seiden-Jacken, Frauen-Paletots, Modell-Blusen in Seide, Tüll u. Voile, eleg. Kostümröcke in Seide u. Voile.

39,00 **Serie V.**

Zum Aussuchen

Eleg. Jackenkleider in Seide, Wolle u. Sammet, Astrachan-Mäntel, elegante Modell-Seiden-Mäntel, Gummi-Mäntel, elegante Mäntel für ältere Damen, Morgenröcke in feinsten Wollstoffen und Seide, elegante Taillenkleider, elegante Modell-Blusen und Kostümröcke

49,00 **Serie VI.**

Zum Aussuchen

Sehr elegante Jackenkleider in den teuersten Stoffen, elegante Astrachanplüsch- u. Seiden-Mäntel, eleg. Frauen-Mäntel, Modell-Taillenkleider in Crêpe de chine, Voile, Wolle, elegante Wasch-Voile-Kleider, elegante Ball-Kleider, hochelegante Modell-Blusen und Kostümröcke.

Kinder-Konfektion

um damit zu räumen ganz bedeutend unter Preis.

3,90 **Serie I.**

Zum Aussuchen

Stickerei-, Wasch- u. Woll-Kleider, Baby-Paletots in Cheviot, Leinen und Piqué, Cheviot-Knaben-Kittel, Mädchen-Blusen in Wolle und Waschstoffen, Wettercapes.

6,75 **Serie II.**

Zum Aussuchen

Woll-Kleider, Stickerei- und Waschkleider, Mädchen- und Baby-Paletots in modernen Stoffen, entzückende Macharten, Knaben-Paletots, Mädchen-Blusen.

9,75 **Serie III.**

Zum Aussuchen

Mädchen-Kleider in Batist, Voile, eleganten Wasch- und Woll-Stoffen, hochelegante Mädchen- u. Baby-Paletots in aparten Ausführungen, gestrickte Knaben-Anzüge.

Ganz unter Preis!

Ein Posten ganz zurückgesetzter Artikel, darunter: Waschkleidchen, Russenkittel, Spielanzüge, Knaben-Hosen und Blusen in soliden Wollstoffen, Mützen, Südwester etc. **zum Aussuchen** **1.45 95 68**

Michel & Comp. Elberfeld

Saison-Ausverkauf

Von morgen Mittwoch ab:

Aufsehen erregend billiger Verkauf

meiner gesamten Vorräte in

Damen- u. Kinder-Konfektion

Meine sämtlichen Schaufenster sind mit Konfektion dekoriert. Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Sensationell billig.

Ca. 20 Stück moderne, ganz lange
Regenmäntel 6.90
Raglanform, offen und geschlossen zu tragen . . . . . Stück **jetzt**

Ca. 25 Stück moderne, wertvolle
Reise-Mäntel 12.75
prima Covercoat imprägniert, ganz lang . . . . . Stück **jetzt**

Weit unter Preis.

Ca. 50 Stück hochaparte, teuere
Seiden-Blusen 3.00
in Japon, Chiffon, Crep de chine, Rohseide, sowie wertvolle Wollblusen, Stck. **jetzt**

Eine Sensation. Ganz teuere, vornehme
Modell-Blusen in Crepe de chine 10.00
Chiff. auf Seid. usw. darunt. bef. sich die teuerst. Blusen mein. Lag., Stck. **jetzt**

Ca. 15 Stück hochmod., ganz lange blaue
Alpaka-Mäntel 12.75
mit eleganten Seidengarnituren Stück **jetzt**

Ein Posten echt englische Gummi-
Regen-Mäntel 12.75
Raglan-Fasson . . . . . Stück **jetzt**

Ein Posten
Sport-Jacken 3.00
aus modernem Waffelstoff, mit ringsherumgehend. Riegel, in vielen Farben Stück **jetzt**

Ca. 30 Stück geschmackvolle moderne
Moiré-Jacken 5.75
schicke kleidsame Blusenformen, mit hübschen Garnituren, Stück **jetzt** Serie I **9.95**, Serie II

Beispiellos billig. Hochaparte
Morgen-Röcke 6.90
in Wolle und Musseline, schicke Fassons, ohne Rücksicht auf den früheren Preis Stück **jetzt**

Wertvolle gestrickte und gewebte
Golf-Jacken 6.90
für Reise und Sport, in vielen Farben und schicken Formen . . . . . Stück **jetzt**

Eine Seltenheit.

Ca. 25 Stück allerneueste, ganz lange
Alpaka-Mäntel 8.50
in gediegener hochglänzend. Qualität, in schwarz u. blau . . . . Stück **jetzt**

Ein Posten **Gloria-**
Seiden-Mäntel 15.00
imprägniert in marine u. beigefarb., offen u. geschloss. zu trag., Stck. **jetzt**

Tief im Preise herabgesetzt.

Ein Posten Damen-
Wasch-Blusen 90 ₰
in weiß und farbig . . . Stück **jetzt**

Ein Posten hochmoderne
Voile-Blusen 2.90
in weiß u. farb. gestickt, sowie elegante Crepe Mille fleurs. Weit u. Preis. St. **jetzt**

Eine ganz besondere Leistung.
Ein Posten moderner
Jackenkleider 6.90
aus Stoffen englischer Art, auf Seidenserge gefüttert . . . . . Stück **jetzt**

Ca. 40 Stück hochmoderne
Jackenkleider 9.75
aus Stoff. engl. Art, marine Kammg., teils a. Seide gef., sow. schicke Frottéki. St. **jetzt**

Gediegene, moderne **Jackenkleider**
in hochaparten Stoffen engl. Art, besonders schöne Reisekleider, blaue und schwarze Kammgarn-, Cotolé- und Ripskleider, darunter auch Kleider für extra starke Figuren, auf Seide gefüttert, erstklass. Schneiderarbeit.

Serie I	Serie II	Serie III
15.00	19.75	29.00

Sensationell billig.
Die elegantesten und vornehmsten
Modell-Jackenkleider
darunter befinden sich die teuersten und wertvollsten Kleider aus den allerletzten Neueingängen.
Ohne Rücksicht auf den früheren Preis Serie I **75.00**, Serie II **55.00**, Serie III **45.00**,
Serie IV jetzt 35.00

Von größter Bedeutung.

Ein großer Posten ganz lange teuere
Popeline-Mäntel 5.75
sowie Jacken m. Riegel u. Seidengarnitur., Wert ganz bedeutend höher, Stück **jetzt**

25 Stück eleganteste, teuere
Popeline-Jacken 9.75
Raglan-Schnitt und Seidengarnitur, fesche Form, ... Stück **jetzt**

Fabelhaft billig.

Ein Posten Wasch-
Kinder-Kleider und Russenkittel in weiß und farbig, für das Alter bis zu 5 Jahren . . . Stück **jetzt** 1.00

Ein Posten Wasch- und Woll-
Kinder-Kleider in weiß u. farb., darunt. auch Wollmusseline-Kleider für das Alter b. zu 12 Jahr. Stck. **jetzt** 3.00

Kinder-Golf-Mäntel 3.00
weiß und farbig . . . . . Stück **jetzt**

Aufsehenerregend billig.

Ein Posten wertvolle, leicht angestaubte
Stickereikleider 5.00
sowie hellfarbige Sommerkleider **jetzt** Stück

Hochmoderne
Taillen-Kleider 9.75
in Voile u. Foulard, Ball- u. Fantasiekleid. **jetzt** St.

Eleganteste wertvollste Modell-
Taillen-Kleider 15.00
in Leinen, Voile, Wolle u. Seide, darunter die teuersten Kleider meines Lagers, **jetzt 45.00, 25.00, 19.75,**

Ca. 50 Stück moderne
Kostümröcke 1.95
schwarz weiß ☐ oder weiß Leinen, **jetzt** Stück

Ein Posten hochmoderner
Kostümröcke 5.75
in Stoffen engl. Art u. weißen Waschstoffen, Wert ganz bedeutend höher . . **jetzt** Stück

Ein großer Posten eleganteste teuere
Kostümröcke 6.90
prima schwarz und blau Cotelé, Kammgarn, Gabardine, sowie in Stoffen engl. Art, Frotté u. Lein., mit u. oh. Tunique, **jetzt** Serie I **9.75**, Serie II

Kommen Sie frühzeitig, da diese Angebote fabelhaft billig sind und dieserhalb rasch vergriffen sein dürften.

A. Strauss

Barmen, Mittelstraße 1–3–5.

In allen übrigen Abteilungen gewaltige Preisermäßigung.

Beachten Sie meine Extra-Auslagen im Parterrelokal.

117b

Hermanns & Froitzheim



Ja gewiss... Handschuh

Cravatten
Wäsche und
Herren-Artikel
kauft man in erstklassiger Ware
während des

Inventur-Ausverkaufs

bei

Hermanns & Froitzheim



Der Verkauf beginnt **Mittwoch früh 8 Uhr.**

Der Verkauf beginnt **Mittwoch früh 8 Uhr.**

Ein Posten	**Damen-Glacé-Handschuhe**	Lammlieder, Ziegenlieder, Nappa, Ziegen-Suede, teils mit kl. Dekorations-Flecken . . . . . Einheitspreis	**95** Pfg.
Ein Posten	**Damen-Stoff-Handschuhe**	bwl. Flor und Seide, bis zu den feinsten Qualitäten . . 1.35, 88, 58, 38,	**18** Pfg.
Ein Posten	**lange Damen-Handschuhe**	bwl. Flor und Seide, bis zu den feinsten Qual., 2.90, 1.90, 1.35, 98, 68,	**38** Pfg.
Ein Posten	**farbige Hemden**	Percal, Zephyr, Batist, bis zu den feinsten Qualitäten 4.90, 3.90, 2.90,	**2.35**
Ein Posten	**weiße Oberhemden**	mit reichen Piqué-Einsätzen, prachtvolle Qualitäten 3.90,	**2.90**
Ein Posten	**Einsatz-Hemden**	bis zu den feinsten Qualitäten 2.35,	**1.68**
Ein Posten	**Nacht-Hemden**	extra lang, mit aparten Wäsche-Besätzen 3.90,	**2.90**
Ein Posten	**Sport-Hemden**	mit abknöpfbarem Kragen und Schillerkragen, weiß und farbig 3.90, 3.50,	**2.90**
Ein Posten	**Knaben-Sport-Hemden**	abknöpfbar und Schillerkragen, weiß und farbig 2.90,	**1.90**
Ein Posten	**Macco- und poröse Hemden** **2.35**	Hosen 1.90,	**1.58**
Ein Posten	**halsfreie Serviteurs**	mit Schillerkragen, prachtvolle Qualitäten . . . . . Einheitspreis	**88** Pfg.
Ein Posten	**farbige Garnituren**	Serviteur und Manschetten . . . . . zusammen	**95** Pfg.
Ein Posten	**Stroh-Hüte**	Matelot- und Fasson-Hüte . . . . . zum Aussuchen 1.90, 1.35,	**95** Pfg.
Ein Posten	**Panama-Hüte**	bis zu den feinsten Qualitäten 10.90,	**8.90**
Ein Posten	**Woll- und Haarfilz-Hüte**	steif und weich, alle Farben, Haarfilz . 3.90, **3.50**	Wollfilz **1.90**
Ein Posten	**Cravatten**	Binder, Regatts, Diplomaten, bis zu den feinsten Qualitäten 2.58, 1.90, 1.35, 88, 58,	**38** Pfg.
Ein Posten	**Herren-Kragen**	glatt und mit gebogenen Ecken, Steh- und Steh-Umlege-Kragen . . . . . 3 Stück	**1.20**
Ein Posten	**Herren-Kragen**	weiche Sport-Kragen . . . . . 3 Stück	**1.00**
Ein Posten	**Sport-Gürtel**	. . . . . zum Aussuchen	**95** Pfg.
Ein Posten	**Hosenträger**	. . . . . zum Aussuchen 95,	**58** Pfg.
Ein Posten	**Socken** **reine Wolle** . . . . . **95** Pfg.	bis zu den feinsten Qualitäten. **Bwl.** und **Flor** . . 95, 88,	**58** Pfg.
Ein Posten	**Regen- und Gummi-Mäntel**	. . . . . 23.90, 18.90,	**13.90**

Elberfeld
Herzogstr. 20/22

Hermanns & Froitzheim

Barmen
Wertherstr. 10

Englisches Erziehungswesen.

(Ausstellung „Unsere Jugend" in Essen.)

Man hört heutzutage nicht selten die Meinung vertreten, daß das Erziehungswesen die Allgemeinheit recht wenig interessiere, und daß instruierende Zeitungsartikel darüber nutzlos seien, da sie nicht gelesen würden. Daß das in Wirklichkeit den Tatsachen nicht entspricht, das beweist der starke Besuch der Ausstellung „Unsere Jugend", in deren Mittelpunkt doch das Erziehungswesen mit seinen Beziehungen zur Kunst, Jugendpflege und zum Gesundheitswesen steht. Sogar aus fremden Ländern sind die Besucher herbeigeeilt, zum Beispiel aus Dänemark, Schweden, England, um am arbeitsreichen Strande der Ruhr sich über deutsches Erziehungswesen zu unterrichten. Diese Erscheinung ist ohne Frage ein erfreuliches Ehrendokument für die umfangreichen Leistungen der Ausstellungsleitung. Doch ganz davon abgesehen: Wir wissen wohl, daß die Ausländer zum großen Teile auch das rein wirtschaftliche Moment nach Essen trieb.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich auf unserer Jugenderziehung unsere gesamte Volkswirtschaft aufbaut, die im Welthandel und Weltverkehr einen so achtunggebietenden und gefürchteten Faktor ausmacht. Wie nun Dernburg am 22. Juni dieses Jahres in der Sitzung der Londoner Handelskammer unter anderem ausführte, sind heute England und Deutschland die größten gegenseitigen Kunden in der Welt, sowohl im Kaufen wie auch im Verkaufen. Daraus folgt, daß es gerade für England eine Notwendigkeit ist, sich über die deutschen Erziehungsbestrebungen auf dem laufenden zu erhalten. Worin aber diese Notwendigkeit liegt, das wird uns klar, wenn wir in der Ausstellung die Gruppe „Englisches Erziehungswesen", die deren Ehrenhof umgibt, des näheren betrachten.

Dem praktischen Engländer bedeutet der Erfolg alles, im Handel also die Ziffer des Absatzes seiner industriellen Erzeugnisse. Diese praktische Richtung des englischen Nationalcharakters zeigt sich auch in den Grundsätzen seiner unterrichtlichen Erziehung. Da im Laufe der industriellen Entwicklung der kunstgewerbliche Geschmack der Konsumenten immer höhere Anforderungen an deren Erzeugnisse stellt, sieht er sich als Produzent gezwungen, diese dementsprechend auch schöner, praktischer und kunstgerechter zu gestalten. Er erreicht das, indem er dem Zeichnen als Unterrichtssach in allen seinen Schattierungen den weitesten Spielraum in seinen Schulen gewährt und ihm in praktischer Weise die Richtung auf das rein kunstgewerbliche vorschreibt. Die Ausstellung gibt einen Beweis davon in den ausgelegten englischen Arbeiten: exakten Zeichnungen, zahlreichen weiblichen Handarbeiten, Metallreibarbeiten und so weiter, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

Das englische Schulwesen selbst steht seit der Forsterschen Bill von 1870 (in Schottland schon bedeutend früher) unter gesetzlichem Schulzwang. Einen Kultusminister wie bei uns kennt man nicht. Die Elementarschulen sind dem Education Departement des Privy Council im Geheimen Rat des Königs unterstellt. Der Vice President (etwa Unterrichtsminister) und seine Sekretäre (etwa Geheime Ministerialräte) bilden die leitenden Persönlichkeiten. Der Vice President ernennt meist die Schulinspektoren der Schulbezirke, jetzt als County Councils (Grafschaftsräte) eingerichtet. Die Lehrer werden in Seminaren (training colleges) mit Übungsschulen vom 18. Jahre ab meist zwei Jahre lang vorgebildet, nachdem sie (mit 13 Jahren oft) schon als pupil teachers bei der Aufsicht verwandt worden sind. Die höheren Schulen (higher schools) genießen (vielfach als Stiftsschulen) der weitgehendsten Freiheit. Die Regierung beschäftigt sich hier nur mit der finanziellen Seite, und zwar in Sachen der Stiftungsmittel. Auf die Elementarschulen folgen die Mittelschulen (etwa Progymnasium u. ä.), dann die public and grammar school (etwa Gymnasium u. ä.), weiterhin die Collegiate Institutions, endlich die Universitäten selbst. An Fachschulen kennt man polytechnische, Ackerbau- und Militärschulen.

Wir ersehen hieraus, daß unser Schulwesen doch eine ganz andere Struktur aufweist, und wir können nun auch aus diesem Grunde verstehen, weshalb Londoner Lehrer während der Pfingstferien der Ausstellung einen Besuch abstatteten. Wie aus dem Bericht „German Goodwill" (Deutsches Wohlwollen) in der Lehrer-Zeitung „The London Teacher" und aus Schreiben des Londoner Lehrervereins (London Teachers' Association) und des Schulinspektors (Chief Inspector) hervorgeht, haben die Darbietungen der Essener Ausstellung nachwirkende Gefühle der Hochachtung und der Freundschaft ausgelöst.

Vermischtes.

Schwerer Unglücksfall in der französischen Marine.

An Bord des Panzerkreuzers „Ernest Renan" platzte infolge Überhitzung ein Kesselrohr. Durch den ausströmenden Dampf wurden vier Obermaate entsetzlich verbrüht. Der Zustand der Leute ist hoffnungslos.

Die Gefahren der Kinokünstler.

Immer lebensgefährlichere Experimente müssen die Kinokünstler ausführen, um einen Film zugkräftig zu machen. In Berlin mußte in einem Film, der die Sprengung eines Pulverturmes darstellte, ein Artist von dessen Zinne aus einen 16 Meter tiefen Sprung in einen See tun. Der Sprung war so gefährlich, daß viele Artisten sich weigerten, ihn auszuführen, zumal der See nur eine Tiefe von anderthalb Meter hatte.

Grosser Saison-Ausverkauf!



Morgen beginnt unser allgemein beliebter

Saison-Ausverkauf

welcher nur kurze Zeit dauert.

Trotz der bedeut. herabgesetzten Preise gewähren wir auf alle Sachen, mit Ausnahme weniger Artikel, **doppelte Rabatt-Marken = 10 Prozent!**

Besichtigen Sie unsere 8 Schaufenster.

H. Esders & Dyckhoff

Wall 28 Elberfeld Ecke Mäuerchen

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Die am Theater üblichen Gastspielverträge mit unterlegtem Engagement bildeten den Gegenstand eines Prozesses, den der Direktor des Barmer Stadttheaters gegen einen Sänger angestrengt hatte. Im November 1911 war zwischen dem Direktor des Barmer Stadttheaters und einem Sänger ein Vertrag zustande gekommen, durch den der Sänger für die Spielzeit 1913/14 und 1914/15 engagiert wurde, jedoch behielt sich die Direktion das Recht vor, nach einem ein- bis zweimaligen Gastspiel, das in der Zeit bis Januar 1912 stattfinden sollte, zu erklären, ob der Vertrag in Kraft treten sollte oder nicht, und zwar bis spätestens 10 Tage nach dem letzten Gastspiel. Das von dem Sänger unterschriebene Vertragsformular ist vom Deutschen Bühnenverein, der Vereinigung der deutschen Bühnenleiter, entworfen, wie denn auch diese Vertragsbedingungen den Engagementsverträgen deutscher Schauspieler bisher vielfach zugrunde gelegt werden. Nachdem nun die Direktion am 14. Januar 1912 telegraphisch erklärt hatte, daß sie auf das Gastspiel verzichte und der Vertrag somit perfekt sei, weigerte sich der Sänger, der inzwischen auf Grund eines ähnlichen Vertrages vom Stadttheater in Rostock engagiert worden war, den Barmer Vertrag zu erfüllen, worauf der Direktor des Barmer Stadttheaters auf Zahlung der für das erste Spieljahr vereinbarten Vertragsstrafe von 3000 Mark Klage erhob.

Das Landgericht in Elberfeld hatte die Klage abgewiesen. Gegen dieses Urteil legte der Kläger Berufung ein, indem er sich gegen die Annahme des Landgerichts wandte, daß er durch den Vertrag als wirtschaftlich Stärkerer die Lage des wirtschaftlich Schwächeren übermäßig ausgenutzt habe und deshalb der Vertrag als gegen die guten Sitten verstoßend nichtig sei. Dem Beklagten sei es während der Zeit seiner Bindung unbenommen geblieben, mit anderen Theaterdirektoren Engagementsverhandlungen zu führen, wie es auch allgemein üblich sei, trotz des Bestehens derartiger Verträge gleichartige unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens des früheren Vertrages zu schließen. Die Theaterdirektoren könnten solche Verträge, die ihnen die Entschließung über das endgültige Zustandekommen nach einem oder mehreren Gastspielen vorbehielten, nicht entbehren. Denn sie könnten sich erst durch den Augenschein davon überzeugen, ob der betreffende Schauspieler sich als für die besonderen Anforderungen ihrer Bühne, ihres Ensembles und ihres Publikums eigne. Ohne die Bindung würden sie der Gefahr ausgesetzt sein, den Erfolg ihrer mühevollen und kostspieligen Versuche, einen Künstler ausfindig zu machen, infolge eines höheren Angebots von anderer Seite zu verlieren, oder auf unmäßige Anforderungen eingehen zu müssen. Aber auch der Künstler habe ja ein Interesse daran, vor dem Gastspiel festgelegt zu sehen, unter welchen Bedingungen er nach dessen Erledigung engagiert werde; denn wenn das Gastspiel nicht in jeder Hinsicht befriedige, bestehe für ihn die Gefahr, daß der Direktor unter Hinweis auf die ungünstigen Kritiken die Bedingungen zu drücken versuche. Übrigens stehe auch die gesetzliche Anerkennung des „Gastspielvertrags mit unterlegtem Engagement" bevor; denn der, allerdings dem Bundesrat noch nicht zugegangene Entwurf eines neuen Theatergesetzes enthalte in § 4a die Bestimmung seiner Zulässigkeit. Auch aus der Rechtsprechung des Deutschen Bühnen-Schiedsgerichts, das sich vielfach mit ihnen zu befassen gehabt habe, sei zu ersehen, daß noch von keiner Seite eine Behauptung, der Vertrag verstoße gegen die guten Sitten, aufgestellt worden sei. Demgegenüber führte der beklagte Sänger aus, er sei während der ganzen kritischen Zeit durch den Vertrag vom Arbeitsmarkt des Theaters ausgeschlossen gewesen, und zwar gerade zu einer Zeit, wo fast alle Engagements abgeschlossen zu werden pflegten. Er habe Gefahr gelaufen, überhaupt engagementslos zu werden. Andererseits bestehe auch kein berechtigtes Interesse der Theaterdirektoren an diesen Verträgen; es sei überflüssig, den Künstler an der eigenen Bühne zu sehen, nötigenfalls könnten die Direktoren an der eigenen Bühne ein Gastspiel ohne vorgängigen Vertrag veranstalten. Die „Gastspielverträge mit unterlegtem Engagement" hätten nur den Zweck, die Schauspieler auf Monate zu binden, um die Konkurrenz auszuschalten.

Das Düsseldorfer Oberlandesgericht hat jetzt die Berufung des Barmer Theaterdirektors gegen das abweisende Urteil des Landgerichts zurückgewiesen. Der Maßstab der guten Sitten, so führte das Gericht u. a. aus, sei aus dem zu entnehmen, was dem im Deutschen Reich herrschenden Volksbewußtsein, dem Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden entspreche, und zwar entscheide das Durchschnittsmaß von Anforderungen, die der Verkehr an Wahrung von Redlichkeit und Anstand stelle. Ein Verstoß gegen die guten Sitten liege insbesondere dann vor, wenn der wirtschaftlich Stärkere die Lage des wirtschaftlich Schwächeren übermäßig ausnutze, namentlich seine Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit seines Fortkommens ungewöhnlich beschränke. Ob ein solcher Fall vorliege, könne nur nach dem Maßstabe des Einzelfalles entschieden werden, wobei die wirtschaftlichen Interessen beider Teile zu berücksichtigen seien. Der Senat nehme nun in Übereinstimmung mit dem Landgericht an, daß der beklagte Schauspieler durch den Vertrag in seiner Bewegungsfreiheit und seinem Fortkommen in einer den guten Sitten widersprechenden Weise beschränkt worden sei. Es möge an sich zulässig sein, wenn der Vertrag die Entscheidung über das Inkrafttreten des Engagements dem freien Ermessen des Bühnenleiters überlasse; wenigstens sei nicht einzusehen, weshalb die Vertragsfreiheit in dieser Richtung vom Standpunkt der guten Sitten aus eingeschränkt werden müßte. Denn daß sich der eine Teil vor seiner endgültigen Bindung an einen Vertrag vor der Befähigung des anderen Teiles überzeugen wolle, sei nicht unsittlich. Allein indem dem Kläger im vorliegenden Falle das Recht eingeräumt wurde, das Gastspiel bis zum 15. Januar hinauszuschieben und dann erst nach zehn Tagen die Entscheidung zu treffen, sei der Beklagte für die Dauer von 2½ Monaten von dem Arbeitsmarkt ausgeschlossen worden. Es bestehe kein Streit darüber, daß die Spielverträge für die jährlich im Herbst beginnende Spielzeit im vorhergehenden Winter, und zwar im Dezember und Januar, geschlossen zu werden pflegten. Der Beklagte sei Gefahr gelaufen, für die folgende Spielzeit ohne Engagement zu bleiben. Verletzte er den Vertrag, so traf ihn schwere Vertragsstrafe und die Erklärung des Vertragsbruches. Andererseits hat aber für den Kläger kein berechtigtes Interesse vorgelegen, den Beklagten auf so lange Zeit hin zu binden und in Ungewißheit zu lassen. Der vorliegende „Gastspielvertrag mit unterlegtem Engagementsantrag" sei nach alledem nicht als solcher, sondern weil er durch seine Fristbestimmungen den Beklagten in seinem Fortkommen in unzulässiger Weise beschränkte, nach § 138 des B. G.-B. als nichtig zu erachten.

Vermischtes.

Erster Kongreß deutscher Schriftstellerinnen.

Gestern morgen begann in Leipzig in der Bugra unter zahlreicher Beteiligung der erste Kongreß deutscher Schriftstellerinnen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch die Vorsitzende des Deutschen Schriftstellerinnenbundes, Katharina Zittelmann (Berlin), erhielt Andrea Carel das Wort zu ihrem Referat: „Der Dilettantismus in der weiblichen Literatur". Die Rednerin kennzeichnete insbesondere die Schäden, die der Kunst und den Künstlern durch den üppig blühenden weiblichen Literaturdilettantismus erwachsen und deutete Wege zur Besserung der Verhältnisse an. Das gleiche Thema behandelte Elisabeth Thielemann (Leipzig), die zu ähnlichen Ergebnissen kam. Eine lebhafte Aussprache riefen dann die Referate von Marie Luise Becker, Kirchbach (Paris) und Margarete Trochhammer (Berlin) über „Das dramatische Schaffen der Frau" hervor. Sie endete mit der Annahme einer Entschließung, in der die Überzeugung ausgesprochen wird, daß dramatische Begabung nicht den Männern vorbehalten ist, sondern auch bei Frauen vorhanden sein kann. Abends fand ein Vortrag mit Lichtbildern über ostasiatische Frauen von Katharina Zitelmann statt.

Automobilunglück.

Gestern vormittag versagte bei Eisfeld beim Bahnübergang in der Nähe von Harras das Steuer eines Lastautomobils, das für Personenverkehr eingerichtet war und dem Kaufmann Funk in Sonneberg gehört. Das Automobil stürzte einen Abhang hinab und achtzehn bis zwanzig Personen trugen Verletzungen davon, jedoch nicht schwerer Art. Der siebenjährige Knabe Funk und eine Frau Schönfeld erlitten Armbrüche.

Lustige Ecke.

Italienischer Humor.

Modernes Kind. Die Mama: „Du hast mir wieder nicht gehorcht, Tommasino! Habe ich nicht „Nein" gesagt, als du noch ein Stück Torte haben wolltest?" Tommasino: „Aber, Mama, glaubst du etwa, daß ich nicht weiß, was es heißt, wenn eine Frau „Nein" sagt?"

Unwillkommene Arbeit. Ein Mann hatte einen säumigen Schuldner verklagt. Vor Gericht erklärte der Schuldner, er hätte zwar kein Geld, aber er hätte dem Kläger Arbeit für seine Schuld angeboten. „Nun, Herr", sagte der Richter zum Gläubiger, „das ist doch ein gutes Angebot. Warum wollen Sie es nicht annehmen?" „Dieses Angebot? Herr Richter, Sie wissen nicht, daß dieser Mensch Inhaber eines Begräbnisinstituts ist!"

Das letzte Mittel. Nachdem der Arzt mit großer Geduld lange Zeit zugehört hatte, was seine schöne Patientin ihm sagte, unterbrach er sie: „Zeigen Sie mir Ihre Zunge!" Die Patientin gehorchte, und dann sagte der Arzt: „Nun bitte ich Sie, die Zunge so zu halten, bis ich Ihnen gesagt habe, was ich zu sagen habe."

Gleicher Erfolg. In einem Irrenhaus sieht eine Besucherin zwei Insassen mit verzweifelter Miene in einer Ecke sitzen. Auf ihre Frage, wie die beiden so elend hätten werden können, antwortet der Arzt: „Ach, das ist eine sehr traurige Geschichte. Der eine verliebte sich in ein Fräulein, warb um sie und ward abgewiesen, und so verlor er den Verstand vor Schmerz. Der andere dagegen wurde wahnsinnig, weil dasselbe Fräulein ihn erhört und geheiratet hatte."

JSSAM
Die neue vorzügliche 2½ Pf. Cigarette

Saison-Ausverkauf



Wir haben uns entschlossen, auch in diesem Jahre unsere Preise zum Saison-Verkauf in farbigen Leder-, Leinen- und Lastingartikeln **bedeutend zu reduzieren.** Einzelne Restpaare liegen auf Tischen zu **enorm herabgesetzten Preisen** aus. — — Ferner gewähren wir auf sämtliche Waren

doppelte berg. Rabattmarken.

Wir bitten unsere 6 Schaufenster zu besichtigen.



Elberfeld Teleph. 2027. **Conrad Tack & Cie.** G. m. b. H. :: Wall :: (Ecke Schlössersgasse) 170

Sie können den reellen Preisnachlaß selbst nachprüfen, denn jede Sohle trägt den eingeprägten alten Preis.

Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch den 1. Juli.

Herrenstoffe
Knabenstoffe
Jackenkleiderstoffe
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Wasserdichte Stoffe
Seidenstoffe
Schirme

Derselbe bietet kaum gekannte

Vorteile.

Tausende

RESTE bis zu 50% unter Preis.

Stickereistoffe
Mousseline
Waschstoffe
Wäsche
Weißwaren
Bettbarchent
Gardinen, Stores
Taschentücher

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren 10 Prozent Rabatt.

Ca. 500 Muster-Gardinen **S. Wohlgemuth, Elberfeld** Erholungstr. 7, I. und II. Etage. 261

Rußland als Ratgeber.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Die Petersburger Reise Poincarés wirft ihre Schatten voraus. In offenkundigen Verhetzungen gegen Deutschland bereitet man das Publikum auf wichtige Beschlüsse vor, die in Peterhof zur Reife gelangen sollen. Nichts Geringeres als das Problem des Dreiverbandes bedarf einer gründlichen Erörterung. Schon lange blickt man mißtrauisch über den Aermelkanal; die unangenehmen Fragen, was denn eigentlich gelegentlich der Pariser Reise des englischen Königspaares zustande gekommen sei, wollen nicht verstummen. Mit dem Hinweis darauf, daß die Tripelentente ihren engen Zusammenschluß in allen gemeinsamen Interessen vorbereite, begnügen sich zwar die Regierungsblätter, aber die kühl beobachtenden Politiker zucken mit den Achseln, immer wieder daran erinnernd, daß sich die deutsch-englischen Beziehungen in den letzten Monaten wesentlich gebessert haben, und daß diesem Plus auf deutscher Seite ein Minus auf Seiten des Dreiverbandes gegenübersteht. Die abfällige Beurteilung, die das politische Leben in Frankreich durch einen Teil der englischen Presse erfuhr, erregen nicht geringere Unzufriedenheit als der Kieler Besuch des englischen Geschwaders und der den deutschen Kaufleuten in London zuteil gewordene Empfang. Englands Olpolitik ruft in den Iswolski nahestehenden Kreisen lebhaften Unmut hervor. Selbst die auf das herzlichste Einvernehmen mit England eingeschworenen Zeitungen, wie „Echo de Paris" und „Matin", fühlen sich veranlaßt, auf den englisch-russischen Gegensatz aufmerksam zu machen und dem Staatsoberhaupt die Notwendigkeit einer diesbezüglichen Aussprache in Petersburg nahezulegen. Mehr denn je gilt es, die in Reval geknüpfte englisch-russische Freundschaft auf eine praktische Grundlage zu stellen. Herr Poincaré, der, wie einige Blätter versichern, in allerjüngster Zeit mit dem Zaren einen Briefwechsel über diesen Gegenstand führte, hat sich die Stärkung des englisch-russischen Einvernehmens zur hauptsächlichsten Aufgabe seines Petersburger Besuches gestellt. Von Iswolski gehen dem Präsidenten der Republik wichtige Anregungen zu, denen man nachrühmen muß, daß sie einem Deutschlandhasse par excellence entspringen. Daraus macht die Umgebung Iswolskis übrigens kein Hehl. Einer der besten Freunde des russischen Botschafters in Paris, dessen persönliche Politik am Zarenhofe einflußreicher ist als die offizielle Sasonows, der Fürst Kutschubey, veröffentlicht in der Revue „Le Correspondent" sehr durchsichtige Mitteilungen über die Ziele des russisch-französischen Bündnisses und dem auf reeller Grundlage durchzuführenden Zusammenschluß mit England. Der Intimus Iswolskis entwickelt folgende Anschauungen über die „kombinierte Politik des Dreiverbandes": „Deutschland ist nicht imstande, die Entwicklung seiner Industrie einzuschränken, ohne im Reiche eine verderbliche Krise hervorzurufen. Anderseits hat Rußland nicht das Recht, seine gesteigerten wirtschaftlichen Ansprüche preiszugeben, dem mächtigen Nachbar zu Liebe. Wie läßt sich aus diesem Dilemma kommen? Wir wissen, daß die Mehrheit des deutschen Volkes einem Wachstum der Seemacht zuneigt, die in den Dienst des überseeischen Handels gestellt werden soll. Aber zu Wasser erhebt sich gegen Deutschland ein gewaltiger Gegner, der von Frankreich und Rußland unterstützt wird: Großbritannien. . . Es gibt also nur zwei Lösungen: Entweder wird Deutschland, ohne mit den Wimpern zu zucken, den Niedergang seiner Industrie und seines Handels mit ansehen, oder es wird die Frage durch Waffengewalt zu entscheiden versuchen. Dann ist der Augenblick gekommen, wo sich Frankreich und Rußland verpflichtet sehen werden, eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen, das Für und Wider eines Kampfes zu erwägen, der letzten Endes die Aufrechterhaltung der Weltvorherrschaft des englischen Handels zum Gegenstande hat. Das Vorhandensein dieser Hegemonie, ihre Ausbreitung über die reichsten Länder der Welt steht außer Frage, ja, sie bildet eine der geheimnisvollen Ursachen der Wirtschaftskrise, unter der die Handel und Industrie treibenden Völker Europas leiden." Fürst Kutschubey hält im Interesse Frankreichs und Rußlands den Krieg für unerläßlich. Ein Schutz- und Trutzbündnis mit England wäre schon deshalb eine dringende Notwendigkeit, weil „sich Frankreich mit Deutschland nicht verständigen kann, ohne seine Abdankung zu unterschreiben, mit anderen Worten, ohne den Rang einer lateinischen Großmacht einzubüßen". Den Spuren der französischen Nationalisten folgend, richtet der russische Ratgeber an seine Freunde die Warnung: „Frankreich muß gegen die friedliche Eindringung der Deutschen kämpfen. Wer die Dinge genau kennt, zweifelt nicht mehr daran, daß es sich um eine wahre deutsche Invasion handelt." Nun läßt Fürst Kutschubey alle Erwerbszweige, Industrien Revue passieren, um den Franzosen darzutun, wie sie ihr eigenes Land der Betätigung des Erbfeindes ausliefern. „Frankreich befindet sich in Gefahr, ein Vasallenstaat Deutschlands zu werden!" Mit diesen Worten schließt der Verfasser seine Ausführungen, die als prominent franzosenfreundliche Kundgebung den Weg durch die Presse machen. Als Gegenstück zu den Mitteilungen eines Dreiverband-Botschafters in einem Berliner Blatte verdienen die mit offenem Visier abgelegten Geständnisse des Russen eine erhöhte Beachtung.

Außerordentlicher Handlungsgehilfen-Tag.

Hamburg, 29. Juni.

Der Verein der Handlungskommis von 1858, der gegenwärtig über 130 000 Mitglieder zählt, hielt gestern hier eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Abgeordnetenausschuß, der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. und 26. April mit der Vorberatung der geplanten Organisationsänderungen betraut worden war, erstattete seinen Bericht. Gemäß seinen Vorschlägen wurden nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Rentenkasse für Stellenlose, an der alle Mitglieder ohne Sonderbeiträge beteiligt sind, wird weiter ausgestaltet. Nach 20jähriger Kassenmitgliedschaft werden z. B. täglich 2,50 Mark auf 210 Tage gezahlt, nach 30 Jahren täglich 3 Mark für 9 Monate. Verheiratete Mitglieder erhalten einen Zuschlag in Höhe von einem Fünftel bis zu drei Fünfteln des satzungsgemäßen Anspruchs. Für die Stellenlosenkasse werden von den Beiträgen jährlich 3 Mark zurückgelegt. Neugeschaffen wird eine besondere Kasse für ältere, in Not geratene Mitglieder. Aus dieser sollen stellenlose Mitglieder, die dem Verein mindestens 20 Jahre angehören, eine Sonderrente bis zu 600 Mark erhalten, die auch in einer Summe gezahlt werden kann. Ferner wird eine Summe von einer halben Million angesammelt, aus der in Not geratene ältere Handlungsgehilfen, die nicht stellenlos sind, Hilfsgelder erhalten sollen. Für in Not geratene Mitglieder in überseeischen Ländern werden alljährlich bis zu 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Unterstützungsausschuß erhält bedeutend erhöhte Zuweisungen. Größere Summen werden in Aussicht genommen für Unterrichtszwecke und für die Jugendpflege. Den Bezirken und Bezirksvereinigungen werden zur Pflege der örtlichen Vereinszwecke 100 000 Mark mehr als bisher zugewendet. Endlich soll das Kapitalkonto durch jährliche Rücklage von 2 Prozent der Beitragseinnahme erhöht werden. Die Vereinsbeiträge werden vom 1. Januar 1915 ab auf 4,50 Mark vierteljährlich für ordentliche Mitglieder, 6 Mark halbjährlich für Mitglieder, die dem Verein 10 Jahre angehören, und auf 5 Mark halbjährlich für außerordentliche (selbständige) Mitglieder festgesetzt. Der Beitrag für Lehrlinge bleibt unverändert 3 Mark jährlich.

Die Hauptversammlung beriet sodann eingehend die durch diese Maßnahmen bedingten Änderungen der Satzungen und der Bestimmungen über die einzelnen Wohlfahrtseinrichtungen.

Ferner wurde beschlossen, daß Handlungsgehilfen, welche ihrer Wehrpflicht genügen und vor ihrer Dienstentlassung im dritten Vierteljahre dem Verein als Mitglied beitreten, erst vom vierten Vierteljahre ab beitragspflichtig sind.

Endlich wurde noch eine Entschließung angenommen, nach der die leitenden Körperschaften des Vereins zur nächsten Hauptversammlung Vorschläge machen sollen, durch welche die außerdeutschen europäischen Mitglieder eine Vertretung in der Hauptversammlung erhalten.

Vermischtes.

Jubiläum der Leibgarde der Kaiserin.

In diesen Tagen kann ein Truppenteil das Fest seines 25jährigen Bestehens begehen, von dem man in der Öffentlichkeit verhältnismäßig wenig hört, ja dessen Vorhandensein sogar in weiten Kreisen der Bevölkerung unbekannt geblieben ist. Es ist die Leibgarde der Kaiserin, die ihr Entstehen vor 25 Jahren einem Befehl Kaiser Wilhelms verdankt. Diese Leibgarde der Kaiserin hat die Bestimmung, die Herrscherin bei besonders feierlichen und festlichen Anlässen zu begleiten. Man sieht sie daher auch häufig als Eskorte der Kaiserin bei Paraden wie im Manöverfelde. Die Ehre, die deutsche Kaiserin als Leib- und Ehrengarde zu umgeben, ist dem zweiten Zug der Potsdamer Leibgendarmerie zugefallen. Die Kaserne der Leibgarde befindet sich daher auch in Gemeinschaft mit der der Leibgendarmerie vor dem Oranienburger Tor in Potsdam. Es ist am Hofe Brauch, zum Führer der Leibgarde der Kaiserin stets einen Offizier des Kürassier-Regiments Königin Nr. 2 in Pasewalk zu ernennen. Gegenwärtig untersteht die Leibgarde der deutschen Kaiserin dem Kommando des Generalkapitäns der Schloß- und Leibgarde General von Scholl. Als besondere Auszeichnung ist dieser Elitetruppe die Uniform der ehemaligen Baireuther Dragoner aus den Zeiten Friedrichs des Großen verliehen, ein Regiment, aus dem ja bekanntlich die Pasewalker Kürassiere ihren Ursprung herleiten. Die bildhübsche und überaus kleidsame Uniform der Leibgarde wird von der Kaiserin gern getragen. Sie pflegt sie meistens dann anzulegen, wenn sie bei Paraden zu Pferde erscheint. Trotzdem die Leibgarde der Kaiserin der Leibgendarmerie zugeteilt ist, ist sie doch viel jüngeren Datums als diese, da die von Friedrich Wilhelm III. gegründete „Leibgendarmerie des Königs" jetzt auf ein Alter von 94 Jahren zurückblicken kann.

Eingegangene Bücher.

Die Reichsarbeitslosen-Versicherung. Zugleich ein Beitrag zur Arbeitslosenfrage überhaupt. Von Dr. Karl Kumpmann. Tübingen. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). 3 Mark. — Dem Verfasser kommt es darauf an, eine knappen, aber systematischen und möglichst erschöpfenden Überblick über den Stand der Frage in Theorie und Praxis zu geben, zu zeigen, ob eine Reichsversicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit denn überhaupt nötig, und wenn ja, ob und wie sie zu verwirklichen ist.

Deutsche Kunst und Dekoration. Die erste umfassende Veröffentlichung über die „Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt 1914" ist jetzt in der Monatsschrift „Deutsche Kunst und Dekoration" (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt) erschienen, deren Inhalt, abgesehen von einem Aufsatz über Kunstwahrheit und Naturwahrheit von Dr. E. Utitz, ganz jener Veranstaltung gewidmet ist und sie in 85 meist ganzseitigen Abbildungen und 9 Sepiatondrucken vor Augen führt.

Gespräche im Himmel und andere Betrachtungen. Von Fritz Mauthner. 2. Auflage. München. Verlag von Georg Müller. 3 Mark. — Der Band bespricht Fragen der Schule, Religion, Literatur und Philosophie, des Staats und Rechts in durchsichtiger, künstlerischer Form. Auch wer zum Widerspruch herausgefordert wird, kann die Heiterkeit und überlegene Ironie der Sprache anerkennen.

Très moutarde. Nouvelle danse américaine, par Cecil Macklin. Verlag von Adolf Fürstner, Paris und Berlin W. 10. Für Klavier und Gesang. 1,60 Mark.

Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf beginnt Mittwoch.

Extra-Auslage in Damenhemden

eigener Konfektion.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Gerade Passe u. Schulterschluß	Herz- oder Shawlpasse	Shawlpasse mit breitem Feston	Reformhemd mit viereckig. Ausschnitt
Mk. 1.60	Mk. 1.70	Mk. 1.95	Mk. 2.25

Wir garantieren Ia Qualität und Verarbeitung sowie volles und reichliches Maß.

Ein Posten Herrenhemden mit Fältchen in Ia Qualität 1.80 1.95 2.25

198

Auf obige und alle anderen Waren (außer Garn) außerdem noch

Doppelte Rabattmarken!

Central-Kaufhaus **Otto Klischan & Co.** Elberfeld Wall 10-12.



Für unsere Kleinen.



Eine Fabel.

Von Otto Sauer, Hückeswagen.

Auf dem Gartenbeet thronten
Rose, Nelke, Mohn und Phlox.
Und zwei alte Kröten wohnten
Tief am Fuß des Rosenstocks.

Und die Rose sprach und glühte:
Bin der Blumen Königin!
Keine noch so lieblich blühte
Wie ich, Rose. — Seht nur hin!

Drauf die Nelke: Ohne Frage,
Schön bist du, o Königin.
Doch mein Duft — Frau Rose, sage —
Schmeichelt mehr des Menschen Sinn!

Sprach der Mohn: Lernt euch bescheiden!
Wie ihr duftet, glüht und seid,
Nehm' ich's auf mit euch, ihr beiden.
Seht doch nur mein Purpurkleid!

Und der Phlox schwieg ganz betroffen,
Weinte still vor Herzeleid,
Dacht', für ihn sei nichts zu hoffen
Bei der Blumen Wettestreit. —

Laßt das Weihrauchstreu'n da oben!
Rief's von unten drauf vergällt.
Sich beräuchern und sich loben
Tut der schlecht'ste Kerl der Welt!

Die Perlen.

Ein Märchen von Friedr. Hartung.

Es war einmal ein armes, gutes Mädchen, das seine kranke, schwache Mutter über alles liebte. Es unterstützte sie in der Hausarbeit; auch half es ihr beim Spulen und sorgte so mit für den Lebensunterhalt der Familie. Alle Leute freuten sich über seinen Fleiß. Zum zwölften Geburtstage schenkte ihm eine gütige Nachbarin eine schöne Perlenkette. Darüber freute sich das Kind sehr. Die schönen, blauen Perlen waren von nun an sein größter Schatz. Jeden Feiertag trug das Mädchen die Kette und war stolz auf das Geburtstagsgeschenk.

Eines Sonntags besuchte Helene, so hieß das Kind, eine Freundin. Ihr Weg führte sie durch einen Wald, der von einem lieblichen Bächlein durchrieselt wurde.

In dem Walde herrschte ein wunderbares Leben. Hier sangen Drosseln und Finken; dort hämmerte ein Specht an einem dürren Aste. Über den Blüten der Büsche und Blumen summten unzählige Bienen. Schillernde Käfer und bunte Tagfalter trieben ihre gaukelnden Künste. Auf Wegen und Stegen eilten die emsigen Ameisen dahin, um die ihnen aufgegebenen Arbeiten schnell zu verrichten. Und der Bach hüpfte und kokette in lustigen Sprüngen dahin. Er gluckste und murmelte bald vernehmlich, bald leise. In seinem kristallhellen Wasser tummelten sich muntere Forellen, sonnten sich wonnetrunken Schmerlen und fröhliche Stichlinge.

Helene wurde von der Waldpracht ganz berauscht. Sie setzte sich an den Bach und schaute in die Fluten. Das Wasser spiegelte ihr Bild mit der schönen blauen Kette. „Wie reizend!“ murmelte sie lächelnd. Da tauchte neben ihrem Gesichte der Kopf eines Frosches aus dem Bache auf, den eine kleine goldene Krone schmückte. Helene erschrak so sehr, daß sie eilends weiterlief. Nachher bereute sie ihre Eile. Nun hätte sie gerne gewußt, was für eine Bewandtnis es mit dem Frosche hatte. Nachdenklich und versonnen kam sie zu ihrer Freundin. Mehreremal, sogar beim Spiel, ertappte sie sich dabei, daß ihre Gedanken bei dem Erlebnis im Walde weilten. Früher, als sie beabsichtigt hatte, brach sie auf; eine eigenartige Unruhe trieb sie nach Hause.

Wieder durchquerte sie den Wald und setzte sich an den Bach; sie schaute in die Wasserflut und dachte an den mit einer goldenen Krone geschmückten Frosch. Da raschelte es neben ihr im Grase. Sie blickte zur Seite. Da saß der Frosch mit dem Krönlein und blickte sie freundlich an. Dem Mädchen klopfte das Herz zum Zerspringen.

Der Frosch sprach: „Fürchte dich nicht, liebes Kind!“

Die Kleine wußte nicht, was sie denken sollte; denn daß Frösche sprechen konnten, war ihr ganz neu. Aber der Frosch sah sie so liebreich an, daß sie ihre Scheu überwand und dem sprechenden Frosche lächelnd zunickte. Im stillen wunderte sie sich über das goldene Krönlein, das in der Sonne wunderbar schimmerte.

Der Frosch sprach weiter: „Du wunderst dich sicher darüber, daß ich als Frosch sprechen kann. Das hat seinen Grund. Ich hatte früher eine andere Gestalt; ich war ein Mensch wie du. Als Sohn unseres gütigen Königs hatte ich eine unselige Leidenschaft. Ich verschwendete Zeit, Kraft und Geld, um die Länder der Erde nach den schönsten Diamanten und Perlen zu durchforschen. Mein Vater verbot es mir; ich tat es trotzdem. Da wurde er böse; auch durch seinen Zorn erreichte er nichts. Nun glaubte er, ich würde niemals befähigt werden, das Land nach ihm gut regieren zu können. Er nannte mich einen Narren und verwünschte mich und mein Tun. Durch seine Verwünschung bekam ich die Gestalt eines Frosches.

Zum Glück fand mich die liebe Waldfee und nahm mich mit in ihr Reich, damit mir kein Unfall begegne. Weil ich fürstlichen Geblütes war, begrüßten mich die Frösche des Waldes mit großer Hochachtung. Als ihr König starb, wählten sie mich zu seinem Nachfolger und überreichten mir die kleine, zierliche Königskrone, die ich trage. Seit der Zeit lebe ich als Froschkönig im Reiche der Frösche. Meine Hoffnung auf Erlösung scheint nicht erfüllt zu werden. Wohl ist es guten Menschen vergönnt, mich zu sehen; aber es hat sich noch niemand gefunden, das zu opfern, was ihm lieb und wert ist, um mich zu erlösen.“

„Du Armster!“ flüsterte das mitleidige Kind.

„Willst du mich nicht erlösen?“ fragte der Froschkönig und sah das Kind wehmütig an.

„Kann ich das denn?“ meinte zweifelnd Helene.

„Ja. Wirf mir zu Liebe deine schöne blaue Kette in den Bach! Trenne dich von den Perlen, die dir lieb sind! Dann bin ich erlöst!“

Helene dachte einen Augenblick nach. Es wurde ihr doch sauer, das Verlangen des Froschkönigs zu erfüllen. Schließlich siegte das Mitleid mit dem Schicksal des Prinzen über jedes Bedenken.

„Ja“, sprach sie, „ich will es tun. Die Perlen brachten mir Leid. Möge mein Opfer dir Glück bringen!“

Mit diesen Worten löste sie die Kette von ihrem Halse und warf sie in den Bach.

Da dehnten sich die Glieder des Frosches, und bald stand vor dem erstaunten Mädchen ein Jüngling, dessen strahlende Schönheit es ganz verlegen machte. Jauchzend rief er aus: „Du hast mich erlöst! Ich danke dir!“

Dann überreichte er dem überraschten Mädchen die kleine goldene Krone. „Zum Andenken an deine Liebestat“, sprach er. Er nickte dem guten Kinde freundlich zu und eilte fort. Das blickte ihm verwundert und kopfschüttelnd nach und ging dann langsam nach Hause. Hätte es das Krönlein nicht gehabt, hätte es sicher geglaubt, geträumt zu haben.

Zu der Zeit, da dies geschah, saßen der König und seine Tochter im Schloßgarten und lauschten dem Gesange der kleinen gefiederten Sänger. Sie sprachen kein Wort und starrten ab und zu in die Ferne. Der Abend nahte; stiller und stiller wurde es im Garten. Die letzten Sonnenstrahlen guckten durch das Laubdach der Bäume und wunderten sich über die beiden schweigsamen Menschen.

Da wurde die Gartentür geworfen; eilige Schritte wurden laut. Und schon begrüßte der Königssohn den Vater und die Schwester. Jauchzend drückten sie sich die Hand und küßten sich . . .

Dann erzählte der Heimgekehrte von seinem Leben als Froschkönig, von seinen Hoffnungen und Enttäuschungen und von seiner Erlösung.

Arm in Arm gingen die drei ins Schloß; die Freude des Wiedersehens war groß.

Nun kam eine schöne Zeit für die Königsfamilie. Der nach vielen Jahren heimgekehrte Sohn, jetzt stattlicher und schöner als je, widmete sich den Regierungsgeschäften mit ganzer Kraft. Da er die Liebe zu Land und unnützen Dingen aus seinem Herzen gerissen hatte, gewann er sich bald die Liebe und Achtung seines Volkes.

So vergingen einige Jahre. In dem Königshause hatte das Glück Einkehr gehalten. Und das Volk freute sich über den gütigen König und seinen Sohn . . .

Der Königssohn konnte das Erlebnis im Walde nicht vergessen. In stillen Stunden fingen seine Gedanken an zu wandern. Wieder und wieder zauberten sie das Bild des jungen Mädchens vor sein Auge, das ihn erlöst und glücklich gemacht hatte. Eine Sehnsucht kam über ihn, ein heißes, unbezwingbares Sehnen nach dem Kinde, das nun zur Jungfrau herangewachsen sein mußte.

Er stellte Nachforschungen an und fand die Jungfrau; sie erkannte ihn sofort wieder.

Er gestand ihr seine Liebe und bat sie, seine Gemahlin zu werden. Das arme Mädchen errötete und wußte nicht, wie ihm geschah. Es blickte den Königssohn stumm und verlegen an; aber die leuchtenden Augen verrieten das Glück seines Herzens.

Da jubelte der Königssohn . . .

Bald wurde die Hochzeit der beiden gefeiert. Und alle Leute im Lande freuten sich über die Wahl des Königssohnes; denn die Jungfrau war wegen ihrer Tugend und Güte rühmlich bekannt. Am meisten aber freute sich die alte Mutter über das Glück ihres guten Kindes. Sie selber mußte von nun an im Königsschlosse wohnen und wurde von ihren Kindern bis zu ihrem Tode aufs herzlichste geehrt und geliebt.

Als der König bald darauf starb, trat der Königssohn die Regierung an. Seine Regierungszeit war eine Zeit der Liebe und des Segens. Besonders nahm er sich der Armen, Bedrängten und Notleidenden an.

Und mit ihm wetteiferten seine Gemahlin und Schwester, das Volk glücklich zu machen.

Noch heute erzählt man von ihnen und kann sie nicht vergessen.

Von der kleinen, goldenen Krone, die der König einst als Froschkönig getragen hatte, konnte sich seine Gemahlin nicht trennen. Sie verwahrte sie, und nach ihrem Tode wurde sie das Familienheiligtum, das noch in der Gegenwart ein beredter Zeuge alter Zeiten und alter Geschehnisse ist.

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Gerichtsspiel.

Mehrere Spieler — es sollten wenigstens ihrer zehn sein — bestimmen auf einem Platze eine Ecke als Gerichtssaal. Ein Stuhl oder irgendeine Sitzgelegenheit wird für den Richter beschafft. Dann werden so viele kleine weiße Papierzettel geschnitten, wie Personen sind. Auf einen wird geschrieben „Richter“, auf einen zweiten „Scherge“, auf einen dritten „Kläger“ und einen vierten „Dieb“. Die übrigen Zettel bleiben leer. Alle werden zusammengefaltet, in einen Hut geworfen und gut gemengt. Danach nimmt jeder Spieler einen Zettel aus dem Hute. Aber nur der Richter, der Scherge und der Kläger sagen, was sie bekommen haben. Der Dieb schweigt fein still, ebenso dürfen die Empfänger leerer Zettel nichts verraten. Sie und der Dieb stellen sich nahe dem Richterplatz auf. Der Richter begibt sich auf seinen Stuhl, der Scherge steht bei ihm. Nun kommt der Kläger und klagt, ihm sei seine Börse gestohlen. „Kennst du den Dieb?“ fragt der Richter. „Ja, ich glaube“ — „So zeige ihn.“ Der Kläger weist auf einen Spieler, der vielleicht den Zettel „Dieb“ haben könnte. Der Scherge geht hin und holt den Betreffenden. Er muß dem Richter seinen Zettel zeigen. Steht wirklich „Dieb“ darauf, so verurteilt ihn der Richter zu einer Anzahl von Plumpsackschlägen, die der Scherge ihm verabreicht. War der Zettel aber leer, so muß der Kläger so oft einen anderen Spieler bezeichnen, bis er den richtigen Dieb trifft. Doch fordern nun die zuvor falsch Beschuldigten, daß der Richter dem Kläger als Strafe ebenfalls Plumpsackschläge zudiktiere, die er vom Scherge hinnehmen muß.

*

Rätsel.

Euer Mütterlein, Kinder, ihr wißt, daß es euch liebt,
Euch Nahrung und Kleidung und Wohnung gibt.
Doch gibt es auch Mütter, die bringen, o Graus,
Ihr Kind zu fremden Leuten ins Haus.
Und das Kleine macht sich bald frech und dreist,
Beginnt wohl gar mit den Stiefbrüdern Streit,
Und wirft zuletzt sie vor die Tür.
Die Mutter indes streift frei im Revier
Und lachet und spottet noch obendrein,
Denn man hört sie den eigenen Namen schrein.
Nun nennt mir die Mutter, die solches tut,
Und liebt euer Mütterlein, denn es ist gut.

Auflösung des Rätsels aus der letzten Nummer.

Die Uhr.

Eine Ferienreise umsonst

kann der Gewinner dieses Preis-Ausschreibens erzielen. Gerade während der Reisezeit hat die reelle Schönheitsseife Providol die beste Gelegenheit, ihre vielen segensreichen, von ersten wissenschaftlichen Autoritäten anerkannten Wirkungen zu entfalten. Nirgendwo ist eine Desinfektion nötiger wie auf der Reise, wo man Tag für Tag in eine fremde Umgebung kommt und mit vielen Menschen, die man nicht näher kennt und die krank sein können, in Berührung gelangt und gemeinsame Gegenstände gebraucht; nirgends aber auch wird von Mann und Frau so viel Wert darauf gelegt, schön zu sein, wie gerade in der köstlichen Erholungszeit.

Für den Herrn der Schöpfung gilt es diesmal auf der Reise noch eine besondere Annehmlichkeit, und das ist die Providol Rasier-Seife, ein Triumph der öffentlichen Gesundheitspflege, die infolge ihrer hohen Desinfektionskraft auf der Reise unentbehrlich ist.

Wir setzen nun folgende Preise aus:

1. Preis M. 300.—, 2. Preis M. 150.—, 3. Preis M. 100.—, zwei Preise à M. 50.— = M. 100.—, vier Preise à M. 25.— = M. 100.—, 50 Preise à M. 5.— = M. 250.— und 500 Preise im Werte von M. 3.— = M. 1500.—, zusammen 559 Preise = M. 2500.—

und zwar für den besten Bericht in einfachen schlagenden Worten, wie sich Providol auf der Reise bewährt und warum gerade sowohl die Schönheitsseife wie auch die Rasier-Seife Providol auf der Reise ein so kostbarer, unentbehrlicher Gegenstand ist. Jeder beobachte die Wirkung der Seife an sich und seiner Umgebung an heissen Tagen, nach längeren Fusstouren, bei Sonnenbrand usw. und schreibe dann, wie er spricht.

Es liegt uns bei der fabelhaften Wirkung der Providol Seife auf die Schönheit und Gesundheit der Haut nur an tatsächlichen Beobachtungen; sollte jemand noch weitere Anregung gebrauchen, so kann er diese aus dem der Seife beigepackten Prospekt ersehen.

Wir bitten diejenigen, die sich durch unser erstes Preis-Ausschreiben schon mit den Vorteilen der Seife vertraut gemacht, sich auch an diesem Preis-Ausschreiben mit einer Schilderung ihrer Beobachtungen zu beteiligen.

Jede Einsendung wird sofort nach Eintreffen registriert; bei gleich guten Einsendungen erhält die zuerst eingegangene den höheren Preis. Die Barpreise sind bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, deponiert, während die 500 Trostpreise im Werte von je M. 3.— in den bekannten Providol Präparaten bestehen. Die Lösungen sind mit dem Motto: „Reise-Preis-Ausschreiben“ an die Providol Gesellschaft m. b. H., Abteil 29, Berlin NW bis spätestens zum 15. September 1914 zu richten.

Das Preisrichteramt haben gütigst übernommen:
E. Augspach, Direktor der Providol Gesellschaft; Dr. E. Herzberg, Berlin; Dr. J. W. Kerb, Berlin-Dahlem; Dr. R. Pinner, Berlin; Rechtsanwalt Dr. H. Pohl, Berlin; Rechtsanwalt Fr. Remien, Berlin.

Die Prämiierung findet am 15. Oktober 1914 statt. Das Resultat und die Namen der Preisträger werden nach erfolgter Prämiierung in den Zeitungen veröffentlicht.

Providol Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Werwagt gewinnt!
16. westpreuß. Lotterie.
Los 1 M., 11 Lose 10 M.
Ziehung 10. Juli bestimmt.
35000
28 Gewinne
27000
1525 Gewinne
8000
A. Eulenberg jun.
Elberfeld, Altermarkt 11.
Sofort Bar Geld!

Ziehung am 11. Juli
Briesener 1.
Pferde-Lose M.
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
100000 Lose 1553 Gewinne
Gesamtwert Mark
35000
1. Hauptgewinn: Equipage mit 4 Pferden
2. Hauptgewinn: Equipage mit 2 Pferden
3. Hauptgewinn: Equipage mit 1 Pferd
ferner 28 Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwerte von Mark
27000
Lose überall erhältlich.
Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Berlin C 2., Burgstraße 27.

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei
Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei
Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism., Harnsäure etc.
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
TRINK- KUREN
Rein und klar-natürlich gefüllt.
AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Unterwegs



auf der Eisenbahn, auf dem Dampfer, bei Benutzung der Verkehrsmittel überhaupt, durch die man in Kontakt mit vielen Menschen kommt, ist man der Gefahr der Uebertragung parasitärer Hautkrankheiten dauernd ausgesetzt. Das geeignetste Mittel gegen diese Uebertragung ist eine mit peinlicher Sorgfalt durchgeführte Pflege und Reinigung der Kopfhaut und der Haare. Regelmäßige, wöchentlich mindestens einmalige Kopfwaschungen mit Schwarzkopf-Shampoon leisten denkbar beste Dienste. Die Haare werden von den Unreinlichkeiten, Staub, Schweiß und den Zersetzungsprodukten der Kopfhaut befreit, schädliche Keime, die sich auf dem Haarboden und den Haaren festgesetzt haben, werden in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet, kurz, die natürlichen Funktionen der Kopfhaut und des Haares werden gehoben. Schwarzkopf-Shampoon kostet das Paket 20 Pf., mit Eigelb-, Nadelholzteer-, Kamillen-Extrakt-, Schwefel-, Sauerstoff-, Kräuter-Extrakt-, Lanolin-, Peru-Tannin- oder Birkenbalsam-Zusatz Paket 25 Pf. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen.

Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandle man Kopfhaut und Haare regelmäßig mit Perund-Emulsion, große Flasche M. 1.50, Probeflasche 60 Pf., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik.: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Kronleuchter und Ampeln

jeder Art mit 33⅓ % Rabatt liefert direkt aus unserer Fabrik an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 516 kostenlos. Tönnis & Ofterrath, Kolbenkirchen, Rhld.

Bücherrevisor empfiehlt sich zur Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Neueinrichtung zweckmäßig. Buchführungen, Vermögensverwaltungen, Revisionen sowie Treuhandgeschäften aller Art. Beratung in Steuersachen und allen kaufmännisch. Angelegenheiten. Sanierungen usw.
Max Kindchen
Hagen (West.) Arndtstr. 40

Nr. 150.
8. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag,
30. Juni 1914.

Der letzte Trumpf.

Roman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

18] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der wuschelhaarige, eisgraue Zwerg an der anderen Seite des Tisches entgegnete kurz und klar:

„Ich vermute, Herr Branco ist erledigt. Das Paket Tausendfranken-Billetts wenigstens, mit dem er gestern abend operierte, ist bis auf die letzte Banknote zum Teufel!"

Da erhob sich das junge Mädchen und trat, an ihrem Gast vorüber, zum Fenster. Die Rechte, die sie um den Messinggriff legte, zittere etwas. Die Spitzen der weißen Seidenbluse hoben und senkten sich in hastigen Atemzügen. Minutenlang starrte sie zur Avenue Thiers hinab.

„Was sagte denn Herr von Krottendorf, nachdem er den Brief gelesen?" . . . fragte sie so leise, daß der alte Herr sie kaum verstand.

Er hatte seinen Sessel etwas herumgerückt, daß er sie von der Seite mustern konnte. Er sah die untadelig reine Profillinie des mattgetönten Gesichts; sah das rotbraune schwere Haar, in dem es wie von überstäubtem Goldpuder gleißte und glitzerte. Und dachte mit leisem Nicken: „Gottes Segen über den Jungen! Das wird mal 'ne Frau! Das wird mal 'ne Frau!!"

Unter dem Vollbart geisterte ihm ein inschgekehrtes Lächeln um den Mund.

„Gesagt, gnädiges Fräulein? Gesagt hat er eigentlich gar nischt. Bloß genau so blaß ist er gewesen wie Sie vorhin!

Und ja — im übrigen wollt er mit der ganzen Geschichte nichts zu tun haben. Also da blieb mir schließlich nichts weiter übrig, als mich selbst auf den Weg hierher zu machen."

Hella Warnegg wandte sich in das Zimmer zurück, lehnte mit dem Rücken gegen die Scheibe und krampfte die Hände so fest um das Fensterbrett, daß die Fingerknöchel weiß aus der rosigen Haut hervortraten.

„Ich habe Ihnen natürlich von Herzen für Ihr Kommen zu danken, Herr Ökonomierat. Ihre Mitteilungen ergänzten die Befürchtungen, die ich schon seit längerer Zeit hegte. Ich möchte die ganze Angelegenheit noch heute zum Abschluß bringen. Würden Sie mir auch dafür Ihre Unterstützung leihen?"

Sie sprach kühl — wie man über erledigte Probleme spricht. Sie schien vollkommen abgeschlossen zu haben oder vermochte doch zum mindesten diesen Anschein vorzutäuschen.

Der alte Herr erhob sich gleichfalls. Er fühlte sich wieder irritiert — doch nicht durch seine peinliche Mission, sondern durch die beherrschte Ruhe dieses schönen Gesichts ihm gegenüber und durch die Ausgeglichenheit der jungen, klangvollen Stimme.

So was imponierte Adolf Biach; so was durfte seinen Respekt fordern!

Er verbeugte sich.

„Selbstverständlich; gern, gnädiges Fräulein!"

Dankend neigte sie wieder den Kopf.

„Ich habe heute vormittag mit einem Mister Ashton, dem Bruder meiner Pensionsfreundin, Telegramme gewechselt. Die Geschwister wohnen gegenwärtig in Bordighera; der Herr wird um vier Uhr hier sein."

„Ich erinnere mich an den Namen, gnädiges Fräulein. Ich glaube, meine Frau erwähnte ihn gelegentlich."

„Wahrscheinlich, Herr Ökonomierat; denn meine Freundin ist fast jeden Nachmittag mit uns zusammen.

Bei Mister Ashtons Besuch handelt es sich ebenfalls um Herrn Branco, den er noch aus früherer Zeit kennt.

Es wäre sehr freundlich, wenn Sie an dieser Besprechung teilnehmen wollten. Vielleicht, daß wir dann in gemeinsamem Überlegen die Lösung finden."

„Ich werde mich pünktlich einstellen, gnädiges Fräulein", versprach er.

Da streckte sie ihm die Hand entgegen, und zum ersten Male seit langen trüben Tagen hellte es wieder wie Lächeln in den dunkel verschleierten Augen auf.

„Also seien Sie im voraus herzlichst bedankt. Und noch eine Bitte hätte ich: lassen Sie mich am heutigen Abend in Ihrer und Ihrer Frau Gemahlin Gesellschaft bleiben. Ich glaube, ich würde die Einsamkeit gerade in diesen Stunden sehr schwer empfinden."

Er beugte sich, ungeachtet seiner sechzig Jahre, mit altfränkischer Ritterlichkeit über die schmale Mädchenhand. Und als er sich wieder hochrichtete, zuckte ein verschmitztes Lachen über das kupferfarbene, vollbartumstarrte Nußknacker-Gesicht.

„Fast hätte ich gemeint, gnädiges Fräulein, Sie haben überhaupt kein Herz! Nu aber bin ich schon im Bilde: Sie wissen's man bloß fein zu verstecken!

Und darüber gibt's doch schon gar keine Meinungsverschiedenheiten: für gewisse verregnete Stunden im Leben ist son altes ostpreußisches Ehepaar grad der richtige Unterschlupf!"

Darauf erwiderte die junge Erbin nichts mehr. Doch sie hielt seine knochige, breite Tatze wohl eine Minute lang fest zwischen ihren schmalen, warmen Fingern und sah ihn mit einem Blick an — daß der tüchtige Adolf Biach am liebsten seine weißen Haare und seine Tina und seine ganze königstreu-konservative Weltanschauung vergessen hätte!

* * *

Die gemeinsame Unterredung am Nachmittag war nur kurz.

Nachdem Edward Ashton von dem Berliner Brief Kenntnis genommen und den Ökonomierat über das Zusammentreffen mit dem Brasilianer in Kairo informiert hatte, kam er sofort auf den Plan zu sprechen, den er sich wohl bereits auf der Fahrt zwischen Bordighera und Nizza zurechtgelegt hatte.

„Die erste Frage ist diese, Gnädigste: fühlen Sie sich durch diesen Herrn geschädigt oder beabsichtigen Sie irgendwie gegen ihn vorzugehen?"

Sie streckte nur abwehrend die Hände aus, und diese Bewegung war in all ihrer Wortlosigkeit so beredt, daß der Sportsman befriedigt den Kopf neigte.

„Das vereinfacht die Situation! Der Kernpunkt der Affäre trisallisiert sich demnach dergestalt, daß er nach Berlin und Deutschland nicht mehr zurückkehrt, sondern für immer verschwindet."

Der alte Biach schüttelte mißmutig den Kopf.

„Wird bannige Schwierigkeiten kosten, Mister Ashton. Denn wo nischt ist, hat der Kaiser sein Recht verloren. Und ohne einen roten Heller in der Tasche dürfte er schwerlich geneigt sein, sich ins Privatleben zurückzuziehen."

Und da der Engländer ganz offenbar die Bedeutung dieses Einwurfs nicht begriff, so schilderte der Ökonomierat kurz die Ereignisse des gestrigen Abends im Spielsaal.

Edward Ashton hörte gespannt zu und zog grübelnd die Brauen zusammen.

Diese Tatsache änderte alles und es hieß: schleunigst das ganze Projekt umkomponieren! Denn jetzt würde Ramon Branco unter dem Zwange der Not natürlich mit doppelter Intensität auf einen neuen Coup sinnen und sich einem Druck, der von fremder Seite kam, absolut unzugänglich zeigen.

Der Turfman hatte indessen schon einen anderen Plan, der sich der neugeschaffenen Sachlage anschmiegte. Immerhin zögerte er und wußte nicht, ob er es wagen dürfe, ihn vor Hella Warnegg zu definieren.

Und mochte sie nun seine Bedenken herausfühlen oder mochten ihrer beider Gedanken den gleichen Weg gegangen sein — jedenfalls gab sie ihre wortlose Zurückhaltung plötzlich auf und sagte mit leiser Stimme, durch die mühsam gebändigte Bewegung vibrierte:

„Gestatten Sie auch mir ein Wort, das vielleicht die Lösung in sich birgt, meine Herren.

Herr Branco hat, wie sich das auch wohl kaum umgehen ließ, während unserer dreijährigen Verlobungszeit für mich einige Aufwendungen gemacht, die ich jetzt erstatten möchte. Ich meine, wenn ich zu diesem Zwecke den Betrag von fünfundzwanzigtausend Mark vorschlage, die ihm auf meinen Kreditbrief hin bereits morgen mittag zur Verfügung ständen . . . . ."

Sie schwieg; sie konnte einfach nicht weiter sprechen; der Ekel schnürte ihr die Kehle zu.

Ihre beiden Zuhörer streiften sich mit kurzem, verliebendem Blick. Der Ökonomierat hatte schon ein gutmütiges Scherzwort auf den Lippen, doch Edward Ashton kam ihm zuvor.

Seine kühle, klare Stimme nahm der Situation sofort den quälend peinlichen Beigeschmack, gab ihr eine geschäftsmäßig objektive Note.

„Und verlangen Sie für dieses — Geschenk irgendein Äquivalent oder irgendeine Sicherheit, gnädiges Fräulein?"

Es dauerte lange, bis sie eine Antwort fand. Und ein schmerzlich-müdes Lächeln rann um ihre blassen Lippen, als sie entgegnete:

„Ich möchte — ich muß meine Briefe während der letzten vier Monate zurückhaben. Es waren die einzigen, die ich in den drei Jahren schrieb."

„Um wieviel handelt es sich?"

„Um zehn."

Der Turfman hatte sich erhoben.

„Sie geben mir freie Hand, Gnädigste?"

„Vollkommen. Aber wollen denn Sie, Mister Ashton . . ."

Er neigte den flachsblonden Kopf.

„Ja — ich werde diese Affäre sofort erledigen, Gnädigste. Ich kam von Bordighera nicht im Zuge, sondern im Auto hierher; es steht unten in der Hotel-Garage.

Dreißig Minuten etwa brauche ich bis Monte, dreißig Minuten auch dürfte die Unterredung dauern, so daß Sie mich in spätestens zwei Stunden zurückerwarten können.

Apropos, Herr Ökonomierat — ich darf die Kenntnis Ihres Briefes mit heranziehen? Sehr gut! Dann, gnädiges Fräulein, denke ich Ihnen ein günstiges Ergebnis voraussagen zu dürfen. Also, meine Herrschaften — unterdessen . . ."

Eine Verbeugung — in das letzte Wort klappte schon die Tür hinein — zwei Minuten später warf der Chauffeur unten auf der Avenue Thiers den Motor an.

* * *

„Monsieur Branco?"

Einer der im Vestibül des Hotels Metropole herumlungernden kleinen Pagen konnte Auskunft geben.

„Monsieur Branco ist eben zum Korrespondenzzimmer hinübergegangen."

„Der Weg dorthin?"

„Hier durch den Teesalon, am Wintergarten vorüber. Wenn ich Monsieur führen darf . . ."

„Danke; ich werde schon finden."

Als vom Eingange her ein Schatten über das kleine Schreibpult fiel, sah Ramon Branco von dem Brief hoch, den er gerade an den alten Biach begonnen hatte.

In der nächsten Sekunde sprang er auf; der Federhalter entfiel seiner Hand, rollte über den Teppich.

Vor ihm stand Edward Ashton; flüchtig griff er an den Hut; ein scharfes Lächeln — Ironie oder Geringschätzung — umspielte die bartlosen Lippen.

„Wir sahen uns lange nicht, Herr Branco, und ich erfuhr auch erst durch Fräulein Warnegg von Ihrem Hiersein."

„Durch . . . ."

„— Fräulein Warnegg und Herrn Ökonomierat Biach; ganz recht. Ich möchte mit Ihnen eine Unterredung haben; wollen wir, bitte, auf Ihr Zimmer gehen?"

Der andere stand reglos; noch hatte er sich nicht wiedergefunden — aber er wehrte sich gegen das Verlangen, mit diesem Manne unter vier Augen zu sprechen, den er damals . . . . am Spieltisch . . .

In dem farblosen Gesicht des Engländers stand noch immer das undefinierbare Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Ausverkauf in Corsets

Serie I
darunter moderne, bequeme Corsets
jetzt nur Mk. **1.75**

Serie II
darunter schicke, schlankmachende Formen, hohl über Magen
jetzt nur Mk. **3.50**

Serie III
darunter lange aparte Zwickelformen, in sehr bequemer, gediegener Ausführ.
jetzt nur Mk. **4.75**

Serie IV
darunter die allermodernsten Formen, besonders für **starke Damen,** mit und ohne Strumpfhalter
jetzt nur Mk. **7.25**

Serie V
darunter elegante französische Formen, Leib und Hüften fortschnürend
jetzt nur Mk. **10.75**



Große Posten

angesammelter Einzel-Corsets, verblaßter Corsets und Modelle aus dem Schaufenster,

Brusthalter, Untertaillen, Reform-Corsets und Leibchen, zu **besonders herabgesetzten Preisen.**

Durch diese Preisermäßigung ist es jeder Dame ermöglicht, sich in den Besitz einer wirklich eleganten Form zu setzen. **Sie sparen enorm** wenn Sie von dieser seltenen Gelegenheit Gebrauch machen.

Alleinverkauf der preisgekrönten, weltberühmten **Corsets Obersky**
für Elberfeld, Barmen und Umgegend. Paris, Berlin, London, Kopenhagen.

Mathilde Simon

10% in doppelt. Rabattmarken.

Größtes, modernstes Spezial-Corsethaus,

Elberfeld Ecke Wall Turmhof 17.

1376

Der bekannte

Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch morgen 9 Uhr.

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert verkaufe ich:

Ein Posten
Blumenranken
Serie I . . . . . 50 ₰
Serie II . . . 1.00

Formen
Serie I schicke jugendl. Form . . . . . 75 ₰
Serie II große, schicke jugendl. Form . . 1.50
Serie III moderne Tagal- und Pedal-Formen 3.50
Serie IV elegante Modell-Formen in Tagal und Picot . . 5.50

Auf Extra-Tischen:
Hutblumen
Serie I . . . . . 25 ₰
Serie II . . . . . 50 ₰

Garnierte Damen-Hüte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.00	6.00	9.00	12.00

Eine Serie einfach garnierter Hüte 1.00

Garnierte Kinder-Hüte
Serie I 1.50
Serie II 3.00
Serie III 4.50
Serie IV 6.00

Ein Posten
Kinderformen
Serie I 50 ₰
Serie II 1.25

Ein Posten
Matrosen-Mädchen-Hüte
Serie I 1.75
Serie II 2.75
Serie III 4.50

Ein Posten **blauweißer Schulkinderhüte 95 ₰**

Große Extra-Auslage in Federn und Reihern

Straußfedern in schwarz und weiß,
Serie I 75 Serie II 1.25 Serie III 2.25

Ia Straußfedern schwarz, weiß und Modefarben,
Serie I 4.00 Serie II 6.00 Serie III 9.00

Sensationell billig: Ein Posten farbiger **Straussgestecke,** Einheitspreis **5.00**

Stangenreiher schwarz, weiß und Modefarben
Serie I 3.00 Serie II 7.00 Serie III 11.00

Paradiesreiher schwarz, weiß und Modefarben
Serie I 12.00 Serie II 21.00 Serie III 35.00

Trotz der billigen Ausverkaufspreise auf alle Waren blaue berg. Rabattmarken. Nehme volle Bücher in Zahlung.

Damen-Modehaus
Hermann Steinberg

Turmhof 6 **Elberfeld** Turmhof 6

Neues aus dem Kampfe gegen die Tuberkulose.

Man schreibt uns aus Ärztekreisen:

Die Schärfe des Kampfes gegen die Volksseuche der Tuberkulose illustrieren die überaus zahlreichen neueren Versuche, wirksame Heilmittel gegen sie ausfindig zu machen. Zu den neuesten Versuchen gehört der von Möller auf dem diesjährigen „Kongreß für innere Medizin" mitgeteilte Gedanke, Blindschleichen-Tuberkelbazillen zu vorzeugendem Schutz und auch zur Heilbehandlung der menschlichen Tuberkulose zu verwenden. Möller hat nach längeren Vorversuchen an Tieren sich selbst zunächst von Blindschleichen gewonnene und darauf echte Tuberkelbazillen eingespritzt, ohne an Tuberkulose zu erkranken. Auch an anderen Personen vorgenommene Versuche sollen einen günstigen Verlauf gezeigt haben. Damit ist vielleicht wiederum ein neuer Weg der Tuberkulose-Bekämpfung eröffnet. Das völlige Versagen des Friedmannschen Tuberkuloseheilmittels, dem ein ähnlicher Gedanke zugrunde liegt — es soll bekanntlich aus lebenden avirulenten Schildkrötenbakterien bestehen —, zeigt allerdings, daß man auch diesem neuen Mittel nur mit einer gewissen Vorsicht begegnen kann.

In neuester Zeit wird für gewisse Fälle von Lungentuberkulose auch eine chirurgische Behandlung empfohlen, die im Prinzip teils eine Ruhigstellung und Schrumpfung der erkrankten Lunge bezweckt, teils in einer Plombierung etwa vorhandener Lungenkavernen besteht. Aber während man hier also bei der Lungentuberkulose zu einer chirurgischen Behandlung seine Zuflucht nimmt, macht sich gerade umgekehrt bei den Gelenk- und Knochentuberkulosen, die man früher unter dem Namen chirurgische Tuberkulosen zusammenfaßte, ein mehr konservativer Zug geltend. Während bis vor kurzem Amputationen und Resektionen der tuberkulös erkrankten Glieder die vorherrschende Behandlungsweise darstellten, hat man jetzt in dem Licht und der Luft größerer Berge einen mächtigen Heilfaktor erkannt. Schon immer wußte man, daß in manchen sonnenreichen Sommern Tuberkulose ganz besonders gut ausheilt. Doch ist es erst Rollier in Leysin gewesen, der praktisch den Beweis erbrachte, daß selbst in hoffnungslos erscheinenden Fällen diese konservative Behandlung verblüffende Heilungen zuwege brachte. In größeren Höhenlagen mit ihrer im Vergleich zum Flachlande längeren Besonnungsdauer liegen die Patienten in freier Luft, und dadurch, neben sorgfältiger individueller Pflege, heilen Tuberkulosen aus, denen bisher nur stark verstümmelnde Operationen Hilfe bringen konnten. Die lange Heilungsdauer, die sich auf ein bis drei Jahre erstreckt, und der teure Betrieb auf den hohen Bergen reservieren ja allerdings diese Behandlungsweise nur für reiche Leute. Immerhin sind auch jetzt schon Ansätze vorhanden, auch weniger bemittelten Kranken die Segnungen dieser Methode zukommen zu lassen. Im übrigen wird man natürlich überall dieser Art von Kranken in erhöhtem Maßstabe Licht und Luft angedeihen lassen. Die geringere Injektionsdauer und den Mangel der ebenen Luft an größerer Menge ultravioletter Strahlen sucht man durch Bestrahlung mit einer Quarzlampe auszugleichen, und erreicht damit eine ähnlich starke Pigmentation der Haut und ähnliche Reaktionen wie in größeren Höhen mit der Sonne selbst. Jeder, der solche Erkrankungen kennt, wird die Tragweite und Bedeutung der neuen Behandlungsweise zu würdigen wissen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30 Juni.

e.— **Saison- und Inventurausverkäufe.** Nach der Ausverkaufsordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 2. Dezember 1913 haben die üblichen Saison- und Inventurausverkäufe innerhalb der Zeit vom 2. bis 31. Januar und vom 1. bis 31. Juli stattzufinden. Es sei darauf hingewiesen, daß nur in denjenigen Geschäften bezw. Warenabteilungen Saison- und Inventur-Ausverkäufe stattfinden dürfen, in denen derartige Ausverkäufe bei Inkrafttreten des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (1909) im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich waren. Nicht zulässig und nach § 10 Absatz 2 und 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit Geld- oder Haftstrafe bedroht sind demnach Ankündigungen von Saison- und Inventurausverkäufen für Geschäfte oder Waren-Abteilungen, in denen bisher Saison- und Inventurausverkäufe nicht üblich waren. Diejenigen Geschäfte (Warenhäuser, Kaufhäuser, Bazare usw.), die mehrere Abteilungen von Waren unterhalten, sind gehalten, in den Ankündigungen von Inventur- und Saisonausverkäufen (Zeitungsannoncen, Schaufensterplakaten usw.) alles zu vermeiden, was das kaufende Publikum in den Glauben versetzen kann, daß ein Saison- oder Inventur-Ausverkauf auch in den Abteilungen stattfindet, für welche derartige Ausverkäufe infolge der bisherigen Nichtüblichkeit unzulässig sind.

e.— **Änderung des Musters der Eisenbahnpaketadresse für Expreßgut.** Von den deutschen Eisenbahnverwaltungen ist ein neues Muster der Eisenbahnpaketadresse für Expreßgut herausgegeben worden, das auf Verlangen an Interessenten unentgeltlich abgegeben wird. Der Vorrat der zurzeit gültigen Vordrucke kann bis 30. September ds. Js. aufgebraucht werden. — Die hauptsächlichste Änderung in dem Vordruck besteht darin, daß künftig bei der Ausfüllung der Paketadresse durch den Absender nicht nur auf dem Abschnitt der Eisenbahnadresse, sondern auch auf der Paketadresse selbst Name, Wohnort und Wohnung des Absenders anzugeben ist.

e.— **Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche** hat der Regierungspräsident die Dauer der polizeilichen Beobachtung des aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in den Regierungsbezirk Düsseldorf eingeführten Klauenviehs auf 14 Tage verlängert. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft und findet auch auf solches Klauenvieh Anwendung, das zurzeit bereits der polizeilichen Beobachtung untersteht.

e.— **Armenarzt.** Die Stelle eines städtischen Spezial-Armenarztes für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten ist neu zu besetzen. Die Vergütung beträgt: Gehalt jährlich 750 Mark und Beihilfe zu den Vertretungskosten in Höhe von 62,50 Mark jährlich. Der Arzt muß im Mittelpunkt der Stadt wohnen. Meldungen werden bis zum 10. Juli ds. Js. an die städtische Armenverwaltung erbeten.

e.— **Die Referendarprüfung** hat in Köln der Rechtskandidat Reinhold Schuster von hier bestanden.

e.— **Kaiser-Wilhelm-Museum.** In dem für die wechselnden Ausstellungen des Museumsvereins bestimmten Raum wurde eine Wanderausstellung der „Dresdner Kunstgenossenschaft" neu eröffnet. Die Ausstellung enthält Ölgemälde, Aquarelle, graphische und plastische Arbeiten. Vertreten sind die Künstler: Elisabeth Andrae, Otto Arndts, Ferdinand Brod, M. Burkhard-Untermhaus, Prof. Max Frey, Kurt Bauch, Karl Brose, Theod. Eichler, Georg Gelbke, Klementine Hahn, Karl Hansel, Karl R. Haefer, B. Hellingrath, Prof. Erich Hösel, Max Kowarzik, E.-m. Körner, Franz Kunz, Waldemar Leiteritz, Paul Linden, Siegfried Mackowsky, Maximilian Moepold, J. E. von Paul, Max Pierschman, Elsa Richter, Walter Sachse, Paul Freiherr von Schlippenbach, Berta Schrader, Hans Schultze-Görlitz, Helene Schurig, Anna Tittelbach, Paul Walther, Johannes Walter-Kurau, Margarete Winckler, Johanna Zschille von Beschwitz, Prof. Hans Unger.

e.— **Ein Flieger über Elberfeld.** Sonntag in den ersten Abendstunden überflog ein Eindecker, eine Taube, in erheblicher Höhe unsere Stadt und nahm die Richtung nach Köln. Von klaren Himmel hob sich das Flugzeug deutlich ab und war lange zu beobachten. Anscheinend kam es vom Wanner Flugplatz.

e.— **Der Männergesangverein „Deutscher Sängerkreis"**, der bekanntlich Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft des verstorbenen Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen ist, erhielt auf ein nach Meiningen entsandtes Beileidstelegramm folgende Antwort: „Dem Männer-Gesangverein Deutscher Sängerkreis danke ich herzlich für die treue Teilnahme beim Ableben meines teuren Vaters. Herzog Bernhard." Herzog Georg hatte dem Sängerkreis noch am 11. Juni nach Innsbruck ein Antworttelegramm aus Wildungen zugehen lassen. Der Verein hat ein prachtvolles Palmenarrangement zur Beisetzungsfeier nach Meiningen gesandt.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Morgen, Mittwoch, beginnt das Gastspiel der Aachener Gäste. Es gelangt die überaus lustige Gesangsposse „Wenn Männer schwindeln" zur Aufführung. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Anny von Helbern, Käthe Derry sowie den Herren Gustav Walter Braeuer, Hermann Dallchow und Kurt Born. Die reizende Musik von Walter W. Götze weist vier Schlager auf. Die Vorstellung beginnt 8,10 Uhr. Der Vorverkauf hat begonnen.

e.— **Vorsicht beim Ankauf unverlangt zugeschickter Uhren.** Eine süddeutsche Uhrenfabrik sendet zurzeit massenhaft an größere Fabrik- und Handelsbetriebe, ferner an die Bureaus staatlicher und städtischer Behörden Musterkollektionen ihrer Taschenuhren und bittet um Sammlung von Bestellungen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß niemand verpflichtet ist, die unverlangt zugesandten Kollektionen zurückzuschicken, sondern daß man sie am besten zur Verfügung für Bevollmächtigte der Firma bereit hält. Taschenuhren der zugesandten Art sind mindestens ebenso preiswürdig in allen hiesigen Uhrengeschäften zu haben. Es ist ferner zu beachten, daß etwa notwendig werdende Reklamationen usw. viel prompter erledigt werden, wenn die Uhren am Platze von sachverständigen Uhrmachern als von auswärtigen Lieferanten bezogen worden sind.

e.— **Zum Kapitel der Verunstaltung** hat das Oberverwaltungsgericht eine Entscheidung von erheblichem Interesse gefällt. Eine Firma Sch., die außen an Bahnhöfen der Schwebebahn Elberfeld-Barmen-Rittershausen Reklameschilder für verschiedene Firmen angebracht hatte, beantragte, ihr die nachträgliche Genehmigung für die Reklameschilder zu erteilen. Die nachgesuchte Genehmigung wurde aber im Hinblick auf ein Ortsstatut vom 10. Mai 1909 versagt, weil durch die Reklameschilder an den Bahnhöfen das Straßenbild gröblich verunstaltet werde. Sch. erhob Klage beim Bezirksausschuß, der nach Einholung eines Gutachtens eines Bausrats die Klage abwies und annahm, daß durch die Reklameschilder das Straßenbild gröblich verunstaltet werde, da die Reklameschilder unbedingt unschön wirkten. Diese Entscheidung focht Sch. beim Oberverwaltungsgericht an und suchte nachzuweisen, daß die Bahnhöfe der Schwebebahn und ihre Umgebung keinen schönen Anblick gewähren und mithin durch Reklameschilder der vorliegenden Art nicht verunstaltet werden würden. Das Oberverwaltungsgericht hob auch die Vorentscheidung auf und setzte die polizeiliche Verfügung außer Kraft. U. a. wurde ausgeführt: Schon das Allgemeine Landrecht hatte die grobe Verunstaltung der Städte und öffentlichen Plätze durch Bauten und bauliche Veränderungen untersagt. Das Gesetz vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden habe u. a. die landrechtlichen Grundsätze auf die ganze Monarchie ausgedehnt. Dementsprechend enthalte auch das Ortsstatut Bestimmungen, die verhüten sollen, daß das Straßenbild durch Reklameschilder gröblich verunstaltet werde. Davon könne vorliegend nicht die Rede sein. Die gröbliche Verunstaltung stehe der groben gleich. Sie werde nicht schon durch unschön wirkende, sondern nur durch Bauten oder Reklameschilder hervorgerufen, die einen positiv häßlichen, d. h. jedes für ästhetische Gestaltung offene Auge verletzenden Zustand schaffen. Ein solcher würde dann vorliegen, wenn z. B. die ganze Außenseite des Bahnhofs mit Reklameschildern bedeckt wäre.

Doppelte bl. berg. Rabattmarken.

Mittwoch vormittag 8 Uhr beginnt unser

Großer Saison-Ausverkauf

Um mit allen Sommerwaren zu **räumen**, haben wir die Preise auf das **äußerste herabgesetzt.**

Große Posten **weiße u. farb. Kinderkleider, Russenkittel, Spielhöschen, Waschanzüge** Mk. 4.50, 2.50, 1.25 und **65 ₰**

Große Posten **Damen-Blusen, Seid.-Blusen, Spitzen-Blusen, Woll- und Wasch-Blusen** Mk. 9.00, 5.50, 2.25 und **95 ₰**

Große Posten **Damen-Röcke,** schwarz und farbig, sowie solche aus weißen Waschstoffen . . . . . Mk. 8.50, 5.50 und **2.75**

Ein Riesen-Quantum **bein-, Tisch- u. Bett-Wäsche** teils bestaubt, teils Restbestände, **jetzt ganz unter Preis.**

Große Posten **Herren-Oberhemden, Herren-Sporthemden, Einsatzhemden,** weiß und farbig, Mk. 4.50, 2.90 und **1.75**

Große Posten **Makko-Wäsche,** als: Hemden, Hosen, Jacken, einzelne Teile, nur beste Qualitäten. Mk. 1.75, 1.25 und **85 ₰**

Große Posten **Handarbeiten,** Läufer, Decken, Nähtischdecken, Kissen, garantiert rein Leinen . . . . . zum Aussuchen **50 ₰**

Große Posten **Festons** für Blusen, Kleider und Kinderkleidchen

zu fabelhaft niedrigen Preisen.

Gebrüder Appel

ELBERFELD

Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Doppelte bl. berg. Rabattmarken.

Doppelte bl. berg. Rabattmarken.

Barmen, 30. Juni.

b.— **Städtische Gemüsepflanzung Rieschei**d. In dem schönen Rieschеidertal am Fußweg nach Haßfeld sind 9½ Morgen Land für Gemüsekulturen eingerichtet worden. Obwohl der weitaus größte Teil des Bodens als Weide und Wiese benutzt wurde, zeigen die vorgenommenen Kulturarbeiten einen erfreulichen Erfolg. Die verschiedensten Gemüsearten und Küchenkräuter sind auf der Pflanzung vertreten. Besonders gut haben sich der im Frühjahr gepflanzte Rhabarber (über 800 Pflanzen), die Salate (Kopfsalat, Pflücksalat, Gartenkresse, Blumenkresse), die spinatartigen Gewächse, Rübstiel, Erbsen, Strauch- und Stangenbohnen, dicke Bohnen usw. entwickelt. Radieschen werden in Menge gezogen, und zwar rote und weiße. Für jeden Gartenfreund ist ein Besuch der Anlagen sehr zu empfehlen, da viele Küchenkräuter und sonstige Gemüse kultiviert werden, die hier bisher nur in Herrschaftsgärtnereien angebaut wurden. In erster Linie ist die Anlage geschaffen worden, um die hiesigen Krankenhäuser und andere öffentliche Wohlfahrtsanstalten mit frischem Gemüse zu versorgen. Der Verkauf geschieht aber auch direkt an Private.

b.— **Die erste Wanderversammlung der Bezirksvereinigung der Architektenvereine von Düsseldorf, Essen, M.-Gladbach-Rheydt und Barmen** fand auf Einladung der bergischen Architekten-Vereine hier in der „Konkordia" statt. Der Vorsitzende der Vereinigung, Geheimer Regierungs- und Baurat Hagemann aus Düsseldorf, begrüßte im Namen des Vorstandes die Versammlung und hieß insbesondere den Vertreter des Barmer Oberbürgermeisters, den Beigeordneten Stadtbaurat Köhler, willkommen. Der Redner betonte dann die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Architekten und wies darauf hin, daß die durch das Aufblühen von Industrie, Handel und Gewerbe an Kunst und Technik gestellten Anforderungen heute so gewaltig seien, daß die einzelne Person, der einzelne Verein ihnen nicht mehr genügen könne. Die Techniker müßten sich für alle derartigen Fälle und für Fragen, die von allgemeinem Interesse sind, die das Allgemeinwohl betreffen, zusammenschließen und alle einschlägigen Fragen, die in Städten und Bezirken auftauchen, gemeinsam erörtern. Beigeordneter Stadtbaurat Köhler hieß die Versammlung namens der Stadt und namens des Oberbürgermeisters, der lebhaft bedauere, nicht persönlich erscheinen zu können, herzlich willkommen. Weiter begrüßte Architekt Heinrich Frese, der Vorsitzende des Barmer Architektenvereins, die Versammlung und schilderte dann die bauliche und industrielle Entwicklung Barmens. Er knüpfte daran eine eindringliche Mahnung zum Zusammenschluß, um Fragen von allgemeinem Interesse gemeinsam besprechen zu können. Der Nutzen der Schaffung von Bezirksvereinigungen liege insbesondere darin, daß man in mündlicher Verhandlung alle wichtigen Fragen erörtern könne. Darin liege ein großer Vorteil gegenüber den im großen Verband üblichen, aber recht bureaukratisch anmutenden schriftlichen Umfragen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Bezirksvereinigung eine gesunde, kräftige Entwicklung nehmen möge. In einem weiteren Vortrage sprach Architekt Rudolf Schnell-Barmen über die Schwierigkeiten des Baumarktes, die Überlastung des Haus- und Grundbesitzes und die daraus resultierenden Folgen für den Architekten. An Stelle des verhinderten Architekten Korn-Düsseldorf sprach Architekt Engler über den Entwurf zur neuen Gebührenordnung, zu dessen vollständiger Ablehnung er riet. Zu Punkt 4 der Tagesordnung erstattete der Syndikus des Barmer Architektenvereins, Dr. Coelsch, ein Referat über den „Zusammenschluß und die Geschäftsführung der Architekten- und Ingenieur-Vereine". Der Vortragende schlug einen Zusammenschluß der sämtlichen technischen Vereine und Betätigung der Techniker in den ihnen nahestehenden politischen Parteien vor, um hierdurch einen größeren Einfluß in der Öffentlichkeit, bei den Stadtverordneten-, Landtags- und Reichstagswahlen zu erlangen. In Karlsruhe, München, Nürnberg und Dresden, wo ein derartiger Zusammenschluß bereits vollzogen sei, seien große Erfolge erzielt worden. In Karlsruhe, wo die Techniker bisher unter 96 Stadtverordnetensitzen nur zwei innehatten, haben sie bei den letzten Stadtverordnetenwahlen zehn erhalten. Zur Durchführung dieses Zusammenschlusses der technischen Vereine empfiehlt der Vortragende unter Hinweis auf die handarbeitende Bevölkerung, des Handwerks und der Industrie, die Errichtung von Geschäftsstellen unter Leitung von praktischen Volkswirten, da gegenüber den rein fachlichen Fragen die allgemeinen Fragen stark in den Vordergrund treten, unter welchen er Baumeistertitelfrage, Wettbewerbsgesetz, außerdienstliche Tätigkeit der Baubeamten, Heranziehung der Privatarchitekten zu Staats- und Gemeindebauten, Schiedsgerichtswesen, Beteiligung an Stadtverordneten-, Landtags- und Reichstagswahlen, Hebung des Ansehens des Technikers in der Öffentlichkeit, Sozial- und Verkehrspolitik hervorhob. Nach einem Schlußwort des Geh. Regierungs- und Baurats Hagemann wurde die Versammlung geschlossen. — Derweilen hatten die Damen die Ruhmeshalle besichtigt und dann einen Spaziergang zum Luftkurhaus unternommen, wohin die Herren mit der Bergbahn fuhren. Die fremden Gäste waren entzückt von den wundervollen Naturschönheiten Barmens. Im Luftkurhaus wurde der Kaffee gemeinschaftlich eingenommen. Abends fand ein Festmahl in der „Konkordia" statt.

b.— **Sängerhain-Doppelkonzert.** Am morgigen Mittwoch (1. Juli) gibt der Verein eines seiner so sehr beliebten Abendkonzerte am Plateau der Barmer Stadthalle. Neben dem musikalischen Teil des Barmer städtischen Orchesters (Leitung A. Höhne) wird der stattliche Chor unter Siefeners Leitung eine Auswahl der schönsten Volkslieder zum Vortrag bringen.

b.— **Besinnungslos** fand man in der Bartholomäusstraße einen Brauer aus der Klingelhollstraße. Er blutete stark aus einer Kopfwunde, die er sich anscheinend beim Falle zugezogen hatte. Der Verletzte wurde zunächst auf der Feuerwache in der Weststraße verbunden und dann mit dem Krankenwagen in seine Wohnung geschafft.

b.— **Von einem Automobil überfahren** wurden auf der Allee 2 Personen. Sie wurden derart verletzt, daß ihre Überführung zum Städt. Krankenhause erfolgen mußte. Die beiden Personen fuhren auf einem Fahrrad und wurden von dem hinter ihnen herkommenden Automobil überrannt. Die Schuld soll allein dem Chauffeur zuzuschreiben sein, der als erste Strafe vom Publikum eine Tracht Prügel verabreicht erhielt. Das Ermittlungsverfahren gegen den Chauffeur ist ebenfalls eingeleitet.

b.— **Einen Selbstmordversuch** machte ein Friseurgehilfe aus der Großen Flurstraße. Er nahm Gift zu sich. Die Ursache zu der Tat ist unbekannt. Der Lebensmüde wurde mit dem Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhause gebracht. — Lebensmüde schien auch ein Arbeiter zu sein, der in angetrunkenem Zustande an der Karolinenstraße mehrfach versuchte, sich auf das Gletje der Eisenbahn zu werfen, um sich überfahren zu lassen. Ein Polizeibeamter sorgte schließlich für die Überführung des Mannes nach dessen Wohnung.

Vermischtes.

Die Geheimnisse eines menschlichen Magens.

Was manche Menschen alles in ihren Magen hineinpraktizieren können, ist geradezu fabelhaft. Die Berichte der Irrenhäuser wissen davon ein Lied zu singen. Der Rekord dieser „Allesesser" dürfte wohl aber einem holländischen Kranken zuzusprechen sein, über den der holländische Arzt Fakke Meursing folgendes zu berichten weiß: Der Mann wurde ins Krankenhaus wegen einer schweren Verdauungsstörung eingeliefert, und er behauptete bis zu seinem Tode, der an Lungenentzündung erfolgte, daß er keinen Fremdkörper verschluckt habe. Die Sektion strafte seine Worte Lügen. Schon in der Speiseröhre fand man den holzgeschnitzten Knauf eines Türdrückers von der Größe einer Nuß. Der Magen selbst, dessen Innenwand zahlreiche vernarbte Wunden zeigte, enthielt die mannigfaltigsten Gegenstände aus Kupfer, Eisen, Zink, Blei, Glas, Stein, Holz und Porzellan. Darunter befanden sich Nägel, Agraffen, Kettenglieder, Stücke von Schlüsseln und Schlössern, ein kleines Federmesser, zwei Korkzieher, zahlreiche Fingerringe, der Verschluß einer Selterssflasche, Manschettenknöpfe, ein Patrone mit Kugeln und anderes mehr. Die Zahl der Stücke betrug 40 und ihr Gesamtgewicht 750 Gramm.

Defekte **Radschläuche**. Ist der Schlauch des Fahrrades verletzt oder poros, so löse man einen Eierbecher voll Staubzucker in Wasser auf, entferne dann das Ventil und spritze die Auflösung mit einer kleinen Glasspritze ein, wodurch der Reifen wieder luftdicht wird. Nach 10 bis 20 Kilometern Fahrt wird man erst den vollen Erfolg sehen, bis dahin die Auflösung durch das Rollen des Rades auf den ganzen Schlauch verteilt wurde. Ein Radfahrer fuhr 14 Monate, ohne aufzupumpen, mit einem derartig präparierten Schlauche.

Saison-Ausverkauf

mit doppelten Marken

auf sämtliche **vorrätigen**

Schuhwaren!

Anfang: Mittwoch früh 8 Uhr.

Nur kurze Zeit!

Schuh-Häuser

Wetter

Islandufer und Neustraße.

Mein morgen beginnender

Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen in allen Abteilungen

außergewöhnlich große Vorteile.

Doppelte Rabattmarken.

Karl Küch ▫ **Barmen-Rittershausen.**

Ein Viertelhundert Zeppelin-Luftschiffe.

Am gestrigen Montag hat das fünfundzwanzigste Luftschiff der Zeppelinwerft seine erste Fahrt angetreten. Es hat Friedrichshafen verlassen, um als Z. 9 in den Dienst der Heeresverwaltung zu treten. Bei dieser Gelegenheit dürfte es interessieren, sich den Werdegang dieses Luftschifftyps sowie das Schicksal der 24 bisher verwendeten Ballons noch einmal zu vergegenwärtigen. Wenn es auch nicht allen Luftschiffen bestimmt war, ein hohes Lebensalter zu erreichen, so haben unsere Ingenieure aus denkatastrophen gelernt, vielleicht mehr Erfahrungen gesammelt, als eine lange Betriebsdauer der Luftriesen ihnen zu Studien Gelegenheit gegeben hätte.

Genau vierzehn Jahre sind jetzt verflossen, seit das erste Z.-Luftschiff die schwimmende Halle bei Manzell verlassen hat. Zwischen diesem ersten Starrschiff, das mit dem heutigen Luftkreuzer wenig mehr als die Form und das Prinzip des starren Gerippes gemein hatte, liegt eine Entwicklungsperiode, die wohl selbst die eifrigsten Anhänger des Grafen Zeppelin — und es gab deren noch vor 14 Jahren recht wenige — nicht für möglich gehalten hätten. Eine Zeitlang, als Unglück auf Unglück folgte, schien das Werk ernstlich bedroht. Der eiserne Wille seines Erfinders, die rastlose Tätigkeit seiner Mitarbeiter haben jedoch dem Z.-Schiff endlich zum Sieg verholfen.

Der unbefangene Beobachter ahnt auch nicht im entferntesten, mit welchen Schwierigkeiten die Ingenieure bei diesem Werk zu kämpfen hatten. Schritt für Schritt mußte das Neuland erkämpft werden, denn auf dem Gebiet der Luftfahrt fehlten bis dahin alle sicheren Unterlagen. Das bis zu dieser Zeit noch unerforschte Gebiet der Luftelektrizität erforderte manches Opfer. Bekannt waren seit langer Zeit schon Unfälle von Frei- und Fesselballons, die bei windigem oder stürmischem Wetter beim Ventilzug, der Landung und auch auf der Fahrt plötzlich in Flammen aufgingen. Man hatte beobachtet, daß der allgemein gebräuchliche Gummistoff durch Reibung mit der Luft elektrisch wurde. Solche Reibungselektrizität entsteht schon dadurch, daß ein Ballon schnell steigt oder fällt, daß starker Wind an der Hülle des Luftfahrzeuges entlang streicht, daß die Luftschiffhülle gegen oder mit schnellem Wind fährt. Dadurch werden Elektrizitätsmengen erzeugt, die sehr bedenkliche Spannungen annehmen können. Dieser Gefahr begegnet man heute wirksam durch Verwendung von Goldschlägerhaut für die einzelnen Zellen der Z.-Schiffe. Eine weitere Gefahrquelle bestand in der Unzuverlässigkeit der Motoren. Seitdem man jedoch die Antriebsmaschinen nach dem System Maybach erbaut und die Nutzlast infolge Gewichtsersparnis vergrößert hat, ist auch hier ein höherer Grad von Zuverlässigkeit erreicht worden. Die Funkentelegraphie, die Mitnahme von Maschinengewehren zur Abwehr gegen feindliche Angriffe, die Möglichkeit, schneller in größere Höhen zu gelangen, als es heute den Flugzeugen möglich ist, bieten Vorteile, die, vom militärischen Standpunkt betrachtet, sehr bedeutsam sind. Überhaupt werden auch in Zukunft die Z.-Luftschiffe in erster Linie Kampfwerkzeuge bleiben, denn bei dem Stand der Dinge ist eine Rentabilität von Verkehrsluftschiffen in nächster Zeit nicht zu erwarten. Das Jahr 1913 brachte uns sieben Z.-Kreuzer, und das Jahr 1914 wird hinter dieser Zahl nicht zurückstehen, obwohl als Abnehmer außer der Delag mit ihrem immerhin nur beschränkten Verwendungskreis, nur die Heeres- und Marineverwaltung, in Frage kommen. Der Stand unserer Z.-Schiffe läßt jedoch erhoffen, daß auf diesem Gebiet wenigstens Deutschlands Vorherrschaft in der Luft auf Jahre hinaus gesichert ist.

Nachstehend geben wir eine Tabelle der bisher erbauten 24 Z.-Schiffe.

Z. 1 (Besitzer Graf Zeppelin), erste Fahrt 2. Juni 1900; Länge 128 Meter, Rauminhalt 11 300 Kubikmeter, zwei Motoren zu je 16 Pferdestärken, Schnelligkeit 5,5 Meter in der Sekunde. Lebensdauer ein Jahr. Das Schiff wurde abmontiert, weil die Versteifung nicht genügte.

Z. 2 (Graf Zeppelin), 128 Meter Länge, 11 300 Kubikmeter Inhalt, zwei Motoren von 170 Pferdestärken. Das Schiff führte die erste Landung auf festem Boden aus. Am 8. Januar 1906 in der Nähe von Kißlegg bei der Landung zerstört.

Z. 3 (Heeresverwaltung), erste Fahrt 9. Oktober 1906. Länge 136 Meter, 12 200 Raummeter Inhalt. Motorenstärke 200 Pferdekräfte; 11 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde. Das Schiff erreichte ein Alter von 7 Jahren und wurde 1913 außer Dienst gestellt, nachdem es in den Jahren 1907 und 1911 Umbauten unterzogen worden war.

Z. 4 (Graf Zeppelin), erste Fahrt 24. September 1907. Länge 136 Meter, Inhalt 15 000 Kubikmeter. 11 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Nach 10½ Monaten Lebensdauer bei Echterdingen durch Explosion zerstört. Z. 4 hatte bekanntlich die große Fahrt über die Schweiz und Mainz nach Echterdingen ausgeführt.

Z. 5 (Z. 2 der Heeresverwaltung). Erste Fahrt 20. Juni 1908. 15 000 Kubikmeter Inhalt, Länge 136 Meter. Motorenstärke 220 Pferdekräfte. 12,6 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Leistungen: Bitterfeld, Göppingen, Kaiserparade Homburg. Bei Weilburg zerstört.

Z. 6 (Delag). Erste Fahrt 26. Mai 1909. Länge 144 Meter, 16 000 Kubikmeter Inhalt. Motorenstärke 220 Pferdekräfte. 12,6 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Nahm 1909 am Kaisermanöver teil. Nach einem Jahre vier Monaten in der Halle zu Dos zerstört.

Z. 7 Deutschland Ersatz (Delag). Erste Fahrt 19. Juni 1910. Länge 148 Meter. 19 300 Raummeter Inhalt. Drei Motoren zu je 150 Pferdestärken. 16 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Im Teutoburger Wald gestrandet.

Z. 8 Deutschland (Delag). Erste Fahrt 13. März 1911. Länge 148 Meter. 19 300 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 120 Pferdestärken. 16 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Nach 1½ Jahr beim Herausbringen aus der Düsseldorfer Halle zerstört.

Z. 9. Erste Fahrt 2. Oktober 1911. Länge 148 Meter. 17 800 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 150 Pferdestärken.

Z. 10 Schwaben (Delag). Erste Fahrt 26. Juni 1911. Länge 140 Meter. 17 900 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 150 Pferdestärken. 19,3 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Vor der Halle in Düsseldorf explodiert.

Z. 11 Viktoria Luise (Delag). Erste Fahrt 14. Februar 1911. Länge 148 Meter. 18 700 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 190 Pferdestärken. 21,1 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Das Schiff machte bis Ende 1913 297 Fahrten in 838 Stunden und beförderte 8134 Personen über 46 284 Kilometer.

Z. 12 (Z. 3 der Heeresverwaltung). Erste Fahrt 24. Dezember 1912. Länge 141 Meter. 17 500 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 150 Pferdestärken. 21,7 Sekundenmeter Geschwindigkeit.

Z. 13 Hansa (Delag). Erste Fahrt 30. Juli 1912. Länge 148 Meter. Rauminhalt 18 700 Kubikmeter. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. Geschwindigkeit 21,5 Meter in der Sekunde. 30stündige Fahrt Friedrichshafen—Hamburg—Kopenhagen. Bis Ende 1913 297 Fahrten in 632 Stunden. 6217 Personen wurden über 34 166 Kilometer befördert.

Z. 14 (Z. 1 der Marineverwaltung). Erste Fahrt 7. Oktober 1912. Länge 157,8 Meter. Rauminhalt 22 465 Kubikmeter. Drei Motoren zu je 170 Pferdestärken. Geschwindigkeit 22,2 Sekundenmeter. Im Sturm bei Helgoland untergegangen.

Z. 15 (erster Ersatz für Z. 1 der Heeresverwaltung). Länge 141 Meter. 19 500 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 170 Pferdestärken. Geschwindigkeit 22,5 Sekundenmeter.

Z. 16 (Z. 4 der Heeresverwaltung). Länge 141 Meter. 19 500 Meter Inhalt. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. Geschwindigkeit 21,5 Meter in der Sekunde.

Z. 17 Sachsen (Delag). Länge 141 Meter. Rauminhalt 19 500 Kubikmeter. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. Bis Ende 1913 über 200 Fahrten in 396 Stunden.

Z. 18 (Z. 2 der Marineverwaltung). Länge 158 Meter. Rauminhalt 27 000 Kubikmeter. Vier Motoren zu je 180 Pferdestärken. Geschwindigkeit 22,5 Sekundenmeter. Bei Johannisthal explodiert.

Z. 19 (zweiter Ersatz Z. 1 der Heeresverwaltung). Länge 141 Meter. 19 500 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. Auf der Fahrt Köln-Metz am 18. Juni 1914 bei Diedenhofen zerstört.

Z. 20 (Z. 5 der Heeresverwaltung). 141 Meter Länge. 19 500 Kubikmeter Inhalt. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. 21,5 Sekundenmeter Geschwindigkeit.

Z. 21 (Z. 6 der Heeresverwaltung). Länge 141 Meter. Rauminhalt 19 500 Kubikmeter. 21,5 Sekundenmeter Geschwindigkeit. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken.

Z. 22 (Z. 7 der Heeresverwaltung). Länge 156 Meter. 22 000 Kubikmeter Rauminhalt. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. Geschwindigkeit 21,5 Sekundenmeter.

Z. 23 (Z. 8 der Heeresverwaltung). Länge 156 Meter. 22 000 Kubikmeter Rauminhalt. Drei Motoren zu je 180 Pferdestärken. 21,5 Sekundenmeter Geschwindigkeit.

Z. 24 (Z. 2 der Marineverwaltung). Länge 158 Meter. 27 000 Kubikmeter Inhalt. Vier Motoren zu je 180 Pferdestärken. Geschwindigkeit 22,5 Sekundenmeter. In 35 Stunden von Friedrichshafen über Straßburg, Metz, Helgoland, Hamburg nach Berlin geflogen.

Vermischtes.

Für 12 Millionen Gold in einem Zuge.

Aus Neuyork wird berichtet: Die amerikanische Metropole kann sich rühmen, dieser Tage den [illegible] barsten Zug, der bisher über ein amerikanisches Schienennetz lief, in den Neuyorker Bahnhof einlaufen gesehen zu haben. Es war ein [illegible] tiger Goldzug; nicht weniger als für 12 Millionen Mark Goldbarren und gemünztes Gold waren sorgsam in den Wagen verstaut. Die Sendung stammte aus den Schatzämtern von Denver, Baltimore und Philadelphia und ist bestimmt, die Neuyorker Goldknappheit zu verringern. In den letzten Wochen ist Gold in so großen Mengen von Neuyork nach Europa verschickt worden, daß die Banken und Bankiers Tage banger Beklemmungen durchleben hatten. Um die Gefahr einer Goldflucht möglichst schnell und gründlich zu beseitigen, verfügte die Regierung, daß aus den Goldvorräten von Denver, Baltimore und Philadelphia für 12 Millionen Mark Goldbarren in das Neuyorker Schatzamt zu überführen seien. Beim Transport hatte man die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen, um einen Überfall und eine Beraubung des Zuges unmöglich zu machen. Nicht weniger als 40 bis an die Zähne bewaffnete Leute des Hortes, ausgewählte Männer, bestiegen den Zug, um, den Revolver in der Tasche und Repetierwehre in der Hand, über das Geld zu wachen. In New-Jersey brachte man die kostbare Last in Kassenschränke und dann an Bord von Fährschiffen, die die Fahrt über den Hudson antraten. Und es geschah nichts, das Gold kam wohlbehalten in Neuyork, und erleichtert atmeten die Bankiers auf. Denn am Golde hängt doch schließlich alles, sagen Neuyorker Finanzleute. . . .

Das Pferdeglück des Radschahs.

Der indische Fürst Pudukota, ein Gast aus Märchenlande, wo Diamanten und Perlen die Rolle von Scheidemünzen spielen, kam [illegible] nach Paris, um sich den höheren Schliff in der Gesellschaft, in der man sich nicht langweilt, anzueignen. Der Wißbegierige erfuhr dabei, daß ein Mann seines Ranges unbedingt einen [illegible] haben müsse. „Wie heißt der Gaul, der den [illegible] von Haies die besten Siegeschancen [illegible]“ fragte der Radschah. „Der Herrn Louis [illegible] gehörige „Lilium“, wurde ihm gesagt. „Ich kaufe das Pferd“, entschied der indische [illegible] und erstand „Lilium“ für 80 000 Franken. „[illegible] brachte auch wirklich den ersten Preis des [illegible] Rennens von Haies nach Hause, und das [illegible] nem Besitzer die runde Summe von 85 [illegible] ein, von der er allerdings nach dem Kaufe die Hälfte dem Vorbesitzer auszahlen mußte.

Für die Hälfte

1268 des früheren Preises und vielfach noch **billiger** verkaufe ich im

Saison-Ausverkauf

einen sehr großen Teil meiner bekannt vorzüglichen **Damen-Konfektion.**

Allerneueste Jacken-Kleider	Mk. 7.50–29.00	früher bis Mk. 55.00	
Allerneueste Seiden- u. Moiré-Jacketts	Mk. 15.00–45.00	früh. bis Mk. 90.00	
Allerneueste Alpacca-Paletots	Mk. 5.75–19.00	früh. bis Mk. 37.50	
Allerneueste Popelin-Paletots	Mk. 7.50–18.50	früh. bis Mk. 35.00	
Voile-Kleider	Mk. 7.95–19.50	früher bis Mk. 3[illegible]	
Voile-Blusen	Mk. 0.85– 7.50	früher bis Mk. 1[illegible]	
Tüll-Blusen	Mk. 2.95– 9.75	früher bis Mk. 1[illegible]	
Kostüm-Röcke	Mk. 1.50–12.50	früher bis Mk. 20[illegible]	

Mein Lager ist noch in allen Abteilungen reichhaltigst sortiert, u. bietet sich jetzt die **beste Gelegenheit, nur in dem größten Konfektions-Etagen-Geschäft** des Wuppertals zu **spottbilligen Preisen zu kaufen.**

Unter der Hälfte

des früheren Preises verkaufe ich wegen

Total-Ausverkauf der Herren- und Knaben-Garderobe

zur Vergrößerung meiner Damen-Konfektion sämtliche

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Hosen, Herren-Ulster und Paletots

darunter die **letzten Neuheiten** zu jedem **annehmbaren** Preis, **ohne Rücksicht auf den mir entstehenden Verlust.**

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch · Elberfeld

Hofkamp[illegible] (Mone[illegible]

40. Deutscher Aerztetag.

II.

Am zweiten Verhandlungstage beschäftigte man sich zuerst mit der Frage der Ehrengerichte für Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes. Es bestehen Ehrengerichte für Offiziere der Reserve und Ehrengerichte für Sanitätsoffiziere, aber keine Ehrengerichte für Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes. Diese unterstehen vielmehr den Ehrengerichten für aktive Sanitätsoffiziere. Das hat zu Unzuträglichkeiten und zu Mißständen geführt, so daß sich da verschiedene Auffassungen zwischen aktiven und beurlaubten Sanitätsoffizieren ergaben, namentlich, wenn Berufsfragen hineinspielten. Daher ist der Wunsch begreiflich, daß eine Änderung dieses Zustandes eintritt. Diesen Wünschen gab Dr. Vogel-Oppenheim Folge, indem er folgenden Antrag des Geschäftsausschusses zur Annahme empfahl: „Der 40. Deutsche Ärztetag wolle seinen Geschäftsausschuß beauftragen, durch das zuständige Kriegsministerium an Allerhöchster Stelle vorstellig zu werden, daß die Verordnungen über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere dahin abgeändert werden, daß für die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes besondere Ehrengerichte gebildet werden, wie sie für das Offizierkorps des Beurlaubtenstandes und die Sanitätsoffiziere der Landwehrinspektion Berlin bereits bestehen." An den Antrag knüpfte sich eine längere Besprechung. Dr. Bartenstein-Freiburg und Dr. Bartels-Hameln wollen auch die Frage der Wahl zum Sanitätsoffizier in die Sache hineingezogen sehen. Es wird folgender Zusatz zu dem Antrag des Geschäftsausschusses beantragt: „Daß die Wahl zum Sanitätsoffizier des Beurlaubtenstandes in Zukunft nicht mehr allein durch die aktiven Sanitätsoffiziere der betreffenden Division, sondern auch durch die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes vollzogen wird." Von anderer Seite wird dann noch der Zusatz beantragt, daß für die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes besondere Ehrengerichte bei den einzelnen Bezirkskommandos eingerichtet werden sollen. Dr. Davidsohn-Berlin hebt hervor, daß augenblicklich vier Arten von Ehrengerichtsbarkeit bestehen. Das Bedürfnis nach einem neuen besonderen Ehrengericht sei schon deshalb nicht so groß, weil die Militärehrengerichte anscheinend Fragen, die nicht rein militärische Dinge betreffen, aufschieben, bis die zivilen Ehrengerichte entschieden haben. Wenn dem Antrage des Geschäftsausschusses aber stattgegeben werde, könne es vorkommen, daß jemand wegen derselben Sache vor dem Militär-Beurlaubten-Ehrengericht und vor dem Zivilehrengericht sich zu verantworten habe und daß hierbei zwei verschiedene Entscheidungen herauskommen. Dr. v. Wildt-Kassel führt aus, daß wegen der gegenüber den Offizieren heruntergedrückten gesellschaftlichen Stellung der Sanitätsoffiziere manche in Ehrenangelegenheiten besonders feinfühligen Ärzte aus dem Militärverhältnis gleichzeitig herausträten. Daher sei die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß für die Beurlaubten-Ehrengerichte nur noch Leute zurückbleiben, die nicht gerade die beste Eignung für die Ehrengerichtsbarkeit besitzen. Dr. Hacker-Berlin hält die Frage für noch nicht genügend geklärt und beantragt Übergang zur Tagesordnung. Die Ehrengerichtsfrage bilde nur einen Abschnitt des ganzen Gebietes der Sanitätsoffiziere. Man müsse dann auch alles, was sonst noch die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes betreffe, eingehend zur Sprache bringen. Wenn man an das Kriegsministerium eine Denkschrift einreichen wolle, müsse man sich vorher umfangreiches Material beschaffen. Der Redner beantragt daher, daß der Geschäftsausschuß daher diese ganze Angelegenheit einheitlich zur Sprache bringe. Die Versammlung lehnte aber den Übergang zur Tagesordnung ab und nahm mit großer Mehrheit den Antrag des Geschäftsausschusses mit den beiden beantragten Zusätzen an.

Hierauf sprach Dr. Rißman-Osnabrück über Hebammenfragen und empfahl folgende Leitsätze: 1. Es ist für Deutschland auch heute noch zweckmäßig, an der bisherigen Ausdehnung der Berufstätigkeit der Hebammenschwestern festzuhalten und nicht etwa Geburtshelferinnen auszubilden. 2. Unser nächstes Streben muß dahin gehen, baldigst für die Hebammenschwestern in jeder Beziehung das zu erreichen, was Kranken- oder Säuglingsschwestern heutzutage schon gewährt wird (Vorbildung, Ausbildung, Einkommen, Ruhegehalt usw.). 3. Die Hebammenschulen stehen am besten unter staatlicher Verwaltung und bedürfen eines in jeder Beziehung reichlichen Materials. So muß mit der Hebammenschule eine Poliklinik (Mütter- und Säuglingsberatungsstelle) und eine geburtshilfliche Poliklinik verbunden und ihr ein Mutterheim angegliedert sein. Auf die Heranbildung eines tüchtigen Hebammenlehrerstandes muß viel mehr Gewicht als bisher gelegt werden. 4. Wir bedürfen dringend eines deutschen Reichsgesetzes der Hebammen sowie einer Mutterschutzversicherung in Deutschland. 5. Die Ärzte sollten nur Geburtshilfe treiben, wenn sie das Hebammenlehrbuch kennen und zu jeder Geburt und Fehlgeburt eine Hebammenschwester zuziehen. 6. Es muß für die Praxis in ähnlicher Weise wie in Baden oder Mecklenburg ein engerer Zusammenhang zwischen Hebammenlehrern und praktischen Ärzten einerseits und Hebammenschwestern andererseits getroffen werden. Die Kreis- (Amts-) Ärzte können allein die Kontrolle der Hebammen in der Praxis nicht ausführen.

Der Referent und mehrere der nachfolgenden Redner in der Diskussion hoben hervor, daß die Klagen über den Geburtenrückgang solange nicht abgestellt werden könnten, als man nicht nachdrücklich für Pflege und Schutz der Neugeborenen sorge. Gerade die unehelichen Mütter bedürften eines ganz besonderen Schutzes. Abgeordneter Sanitätsrat Dr. Mugdan äußerte die Hoffnung, daß die Leitsätze und Verhandlungen des Ärztetages dazu beitragen werden, die Gesetzgebung in der Hebammenfrage mehr zu beschleunigen. Schon seit 1904 sei diese Gesetzgebung in Fluß. Unter allen hygienischen Fragen, die in der Neuzeit zur Erörterung stehen, sei die Regelung der Hebammenfrage die wichtigste. Durch die Reichsversicherungsordnung seien zwar einige Vergünstigungen erreicht worden, leider sei es aber nicht gelungen, die Bestimmungen dahin auszubauen, daß die Krankenkassen zu einer ausgedehnten Säuglings- und Mutterschaftsfürsorge veranlaßt werden. Im allgemeinen handle es sich heute nur um eine Verlängerung des Wöchnerinnengeldes, aber sehr viele Krankenkassen gewähren, wie eine Nachfrage bestätigt habe, jetzt schon bei normalen Entbindungen, die an sich ja nicht zu den Krankheiten zählen, die Hebammenhilfe. Wie wichtig eine Verbesserung des Hebammenwesens sei, gehe daraus hervor, daß in den östlichen Provinzen, namentlich in Ostpreußen, die Hebammennot so groß sei, daß Tausende von Frauen ihrer schwersten Stunde ohne jeden Beistand entgegensehen. Der Redner ist der Meinung, daß der Ärztetag durch die Annahme der Leitsätze sich ein großes Verdienst für die Allgemeinheit erwerbe. (Lebhafter Beifall.)

Die Leitsätze wurden mit einigen Änderungen angenommen. Im Leitsatz 3 heißt es hinter „Poliklinik": „Für Personen, welche der öffentlichen Armenpflege unterstehen." Satz 5 erhält folgende Fassung: „Es ist dringend wünschenswert, daß die Ärzte, welche Geburtshilfe treiben, das Hebammenhandlehrbuch kennen und zu jeder Geburt eine Hebammenschwester zuziehen."

Nach einer Empfehlung durch Dr. Götz-Leipzig-Plagwitz wurde beschlossen, eine Taxkommission zu errichten, die die vorhandenen ärztlichen Gebührenordnungen zu überwachen und auf einem zeitgemäßen Stand zu erhalten bezw. durch eine gemeinsame Taxe zu ersetzen hat. Ein weiterer Antrag von Dr. Götz, eine Auskunftsstelle für Ärzte in Geld- und Bankangelegenheiten zu errichten, wird vom Antragsteller mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit zurückgestellt. Er bemerkte aber dazu, daß anläßlich eines von ihm zu dieser Frage veröffentlichten Artikels der Zentralverband für das Bank- und Bankiergewerbe, Sitz Berlin, sich beleidigt gefühlt habe. Er könne nur erklären, daß sich durch seinen Artikel anständige Bankiers nicht beleidigt fühlen könnten. Anständige Bankiers habe er dabei nicht im Auge gehabt, aber die männliche Hysterie sei ja heute auch schon weit verbreitet. (Große Heiterkeit.) Der Vorsitzende Dr. Dippe meinte, daß die letzte Bemerkung lieber unterblieben wäre.

Dr. Munter erstattete dann einen Bericht über die Versicherungskasse der Ärzte. Zum Schluß wurden noch Wünsche geäußert über die Heraufsetzung der Gebühren der Ärzte seitens der Unfallversicherungen.

Dann wurde die Tagung geschlossen.

Vermischtes.

Das Überporto.

Hatte da jüngst in Reims ein Herr in der Zerstreutheit oder aus Unkenntnis postalischer Verhältnisse einen nach Paris bestimmten Brief mit einer 10- und einer 25-Centimes-Marke frankiert. Das Postamt in Paris schöpfte angesichts dieser Freigebigkeit Verdacht und nahm an, daß der überfrankierte Brief Wertverträge enthalte, die der Absender als gewöhnlichen Brief wegschicke. Auf Grund dieser Annahme beschlagnahmte man den Brief und lud den Absender zur Verantwortung vor das Amt. Dort mußte er in Gegenwart des Empfängers den Brief öffnen. Die Verblüffung der Anwesenden war nicht gering, als man den Inhalt des Schreibens erfuhr. Es enthielt nichts weiter als die Worte: „Erwarten Sie mich, bitte, morgen nicht um 2 Uhr, sondern erst um ½4 Uhr." Damit dem Empfänger diese wichtige Mitteilung wurde, hatte es voller vier Tage bedurft, die man mit der hochnotpeinlichen Untersuchung und Anfertigung von Schriftsätzen verbracht hatte. Und das alles, weil der Absender statt einer 25-Centimes-Marke mehr aufgeklebt hatte, als von rechtswegen nötig war.

Die berittene Wanze.

Die schwierige Frage, wie die der Flügel entbehrende, gemeinhin Bettwanze genannte „Cimex Lectularius" zu den Menschen gelangen konnte, hat eine überraschende Lösung durch den Direktor des Zoologischen Museums in Budapest Dr. Herwarth gefunden. Nach ihm verdankt die Menschheit die Wanzenplage den Fledermäusen, die den lästigen Blutsaugern als Reittiere dienten. Die Wanzen haben ursprünglich auf den Fledermäusen als Schmarotzer gelebt, und zwar waren die Küsten des Mittelmeeres ihre eigentliche Urheimat. Als dann die Fledermäuse dem Menschen in seinen Höhlen und primitiven Pfahlbauten begegneten, verzichteten die Wanzen auf die abenteuerlichen Luftritte im Sattel ihrer geflügelten Gastgeber und sahen sich nach einer festhaften Wohnung und Beschäftigung um. Das Leben bei und mit den Menschen ist den Wanzen jedenfalls so gut bekommen, daß man heute zwanzig verschiedene Arten in allen Teilen der Erde zählt. Auf Europa entfällt dabei der Hauptanteil mit sieben verschiedenen Wanzenarten, von denen eine so widerwärtig ist wie die andere.



Mittwoch den 1. Juli beginnt mein
Saison-Ausverkauf!

Extra-Auslagen! Enorme Mengen! Unübertroffen billig!

	Serie I	Serie II	Serie III
Mädchen-Wollkleider in allen Größen	6.90	9.90	12.90
Mädchen-Waschkleider in allen Größen	3.90	5.90	7.90
Backfischkleider in Wolle und Waschstoff	12.90	19.90	29.90
Kostüme für junge Damen, in Seide, Wolle und Waschstoff	19.90	29.90	39.90
Jackenkleider alle Größen, elegante Stoffe	19.90	29.90	39.90
Damen-Blusen Seide, Chiffon, Crêpe, Voile etc.	2.90	6.90	9.90

Backfisch-Blusen von 1.90 an Kostüm-Röcke von 3.90 an

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren doppelte Bergische Rabattmarken.

Elberfeld Herzogstr. 42 Kaiserstr. 43 Charlotte Kaufmann Elberfeld Herzogstr. 42 Kaiserstr. 43

Die größte

Kaufveranstaltung

seit Bestehen

meiner Firma.

Mein Saison-Ausverkauf beginnt Mittwoch, 1. Juli, morgens 8 Uhr.

Ich will meine Damen-Konfektion möglichst total ausverkaufen und bringe ohne Rücksicht auf den höheren Wert zu nachstehenden Einheitspreisen:

Kinder-

Konfektion ist ohne Rücksicht auf die großen Verluste ganz besonders tief herabgesetzt.

Im **Schaufenster** Mech. Weberei von **Handtuch-Gebild,** welches zum Einheitspreis von **48** Pfg. pr. Meter verkauft wird.

Besichtigen Sie

meine Tischauslagen im Parterre. Unter-Preis-Angebote in allen Abteilungen.

Spitzen-Blusen
Voile-Blusen
Batist-Blusen
Seiden-Blusen
Schwarze Paletots
Farbige Paletots
Kostüm-Röcke, weiß und farbig
Leinen-Kleider

Einheitspreis **3.50**

Jackenkleider in Wolle und Waschstoffen
Popeline-Paletots
Taillenkleider
Weiße Kleider
Englische Paletots
Seidenblusen
Moiree-Jacken

Einheitspreis **9.75**

Jackenkleider in eleganter Ausführung
Modellblusen in Spitzenstoff und Seide
Regenmäntel
Moireejacken
Seidenjacken
Weiße Kleider
Taillenkleider

Einheitspreis **17.50**

Garnierte Taillenkleider aus leichten Seiden- und Wollstoffen
Jackenkleider in best. Ausführung
Wettermäntel
Popeline-Mäntel
Seiden-Mäntel
Elegante weiße Kleider

Einheitspreis **25.00**

Elegante garnierte Taillenkleider
Jackenkleider, elegante Schneiderarbeit
Vornehme Seiden- und Voilemäntel
Elegante Reisekleider
Modellpiecen diverser Art

Einheitspreis **39.00**

Hochelegante Modelle jeder Art
Gesellschaftstoiletten
Eleganteste Mäntel
Jackenkleider und dergl. Seidenkleider

Einheitspreis **48.00**

Moritz,

MEYER NACHF.

Barmen, Schuchardstr. 2.4.6.

Billige Bureau-Artikel

Briefordner u. Schnellhefter

Briefordner EL-TE, vorzügl. Qual., mit Greifloch u. Register 60 ₰
Ordner-Ordner A.-G., außerordentlich starker Metallrücken mit Schutzschiene, Greifloch und Register ... 75 ₰
Ordner A, grün Etikett, m. Schiene, Greifloch u. Register 65 ₰
Briefordner, Quartformat, mit Einlage ... 1.00 u. 1.25

Schnellhefter P, mit Stahlschiene, Quart oder Folio, 100 Stück 4.75 ... Dutzend 60 ₰

Schnellhefter EL-TE, stark ... 100 Stück 4.95, Dutzend 80 ₰
Schnellhefter A.-G., extra stark, 100 Stück 7.50, Dutzend 1.00
Schnellhefter ohne Lochung, „Neu", Folio St. 17.5, Quart St. 15.5
Banderolen, Briefordner, Schnellhefter, von Sortimenten und anderen leistungsfähigen Firmen, in großer Auswahl, Falzer für Briefordner, schwarz lack. 30.5, m. Papierfänger 70.5
Locher für Massenlochungen ... Stück 5.75 und 7.50

Geschäftspapiere etc.

Schreibmaschinenpapier in 24 kg schwer, bestes Qual., in div. Linierungen
Ultraformat ... 1000 Bogen 4.25, 100 Bogen 0.45
Quartformat ... 1000 Bogen 3.50, 100 Bogen 0.40
Durchschreibepapier, gelblich ... 1000 Bogen 4.50
Briefpapier, gute bekannte Qualität ... 1000 Bogen 6.00
Briefumschläge ... 1000 Bogen 4.25, 100 Bogen 45.5
Briefumschlagpapiere ... 1000 Blatt 3.25, 2.75, 2.50, 1.25
Packpapier, Spezialität ... 1000 Blatt Quart oder Folio 5.50
Postkarten ... 1 Quart 100 Stück 35.5, unliniert 100 Stück 30.5
Visitenkarten in Fraktur ... 75, 90 und 95 ₰
Visitenkarten in Schreibschrift in div. Ausführungen ... 100 Stück 50.5
Kopierbuch mit 1000 Blatt gut. Papier ... von 50.5 an
Kopierbuch à 500 Blatt mit Schnellhefter ... 75, 75 und 85 ₰
Rechnungsformulare in Farben à 50 Stück ... von 75.5 an
Rechnungen, perforiert, in Farben à 50 Blatt ... von 75.5 an
Formular zum Patentamt 3×5, best eingeführte Spezialmarke in 4 Stärken ... Dutzend 45.5
Kopierstiftschreiber, best. Qual., in 5 Härten, Dutzend 45.5
Kopierstiftminen-Doppelstift, bekannte Marke ... Dutzend 75.5
Kopierstifte, Gelluk, Mars u. andere Marken, in großer Auswahl
Kopierstifte, Simplex Nr. 700 ... Dutzend 75.5, Stück 8.5
Kopierstifte „Triumph" ... Dutzend 1.50, Stück 15.5
Kopierstifte „Mars", weich und hart, Dutzend 2.50, Stück 25.5
Kopierstifte, Blei, rot u. rot-blau, Marke Steindler, Dtz. 45.5, St. 4.5
Kopierstifte Graphopen & Jung, Nr. 772 ... Dutzend 60.5, Stück 8.5

Stempel



Stempel-Kissen, Nummer 70, 65, 30, 25 ₰
Stempelfarbe in blau, schwarz, violett, rot, Flasche 30 u. 75 ₰
Stempelplatten in vielen Ausführungen von 45 ₰ an
Stempelplatten, Nummer- und Datenstempel, Schlösser, Kopiervorrichtungen etc. in verschiedenen Ausführungen.

Herstellung von Drucksachen

jeder Art in einfacher bis vornehmster Ausführung in eigener modern eingerichteter

Hausdruckerei.

Spezialität:
Moderne Drucksachen für Handel u. Gewerbe.

Geschäftsbücher

in besonders großem Sortiment, gutes Fabrikat zu bill. Preisen.

Memoiren, Folioformat ... Stück von 35.5 an
Strazzen, in Wachsdruck ... Stück 50, 40, 35.5
Strazzen, in weißem Einband ... Stück 65, 50, 30.5
Spezialität: Kontrolle 50×62, ca. 600 Seiten stark, mit Register, ganz in Maroquin-Einband ... 3.25

Anfertigung von Geschäftsbüchern
nach jeder gewünschten Einteilung.

Schreibmaschinen-Artikel

Kopierpapier „Elite" ... Karton à 100 Blatt 1.20
Kopierpapier A.-G. Spezialmarke ... Karton à 100 Blatt 4.25
Kopierpapier „Perfekt", bekl. Qualität ... Karton à 100 Blatt 4.25
Kopierpapier „Berliner Musterkopf" ... Karton à 100 Blatt 4.45
Unterlagen für Schreibmaschinen ... 1.50, 1.30, 1.20
Radiergummi für Schreibmaschinen ... Stück 35, 30 u. 25 ₰
Durchschlagpapierbogen ... Stück 7.5, 10 u. 12.5

Schreibmaschinenband A.-G. vorzügl. Fabrikat, für alle Syst. Garantie für jed. Stück, im Abonnement Dtzd. 17.50, Stück 1.60

Kopierbücher ... 1000 Blatt 3.50, 2.50, 1.75
500 Blatt 2.50, 1.50, 1.25
Kopierpapier ... 1000 Blatt, gute Qualität 3.00, 2.50, 1.50
Kopierbücher A.-G. Spezialmarke ... Stück 22.5
Kopierpressen in großer Auswahl ... von 4.50 an

Vervielfältigungs-Apparate u. Zubehör

Vervielfältigungsapparat „Triumph", guter Massenapparat ... 4.75
Vervielfältigungsapparat „Ideal", gibt farbenfr. Abzüge ... 12.50
Vervielfältigungsapparat „Optimus", Aktenformat, bekannte Marke ... 17.50
Ersatzrollen zu „Optimus" ... Stück 4.25
Vervielfältigungsapparat Original „Gestetner" für Maschinenschrift 21.50
Vervielfältigungspapier Original „Gestetner" ... Rolle 3.50 u. 3.00
Farbe Original „Gestetner" für Hand und Maschine ... Tube 1.00
Durchschreibe-Apparate sowie sämtliches Zubehör billigst.



Zurückgekehrt.
L.-A. Dr. Rinck

Bad Ems

Handlungen



Schuhwaren
en gros
en detail

Zeitungs-Makulatur bei allen eingetragenen Abonnenten, Elberfeld, Bahnhofstraße 240.

Freimuths
Saison-Ausverkauf

bietet eine besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf
aller Sommer-Artikel.
Dieselben sind im Preise **bedeutend ermäßigt.**
In allen Abteilungen
Restbestände bedeutend unter Preis.

Doppelte Rabattmarken auf alle Artikel, ausgenommen: Garne und Spezialmarkenartikel.

Franz Freimuth
Herzogstraße 5 Elberfeld Fernspr. 4352

N. Fuchs
Elberfeld
Eingang nur Ostseite
Die Großmacht der Kreditbranche

Möbel auf Kredit!





Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!

Unsere Preise für Jackenkleider, Kostüme und Röcke, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenzlos. Verlangen Sie meine Muster u. prüfen Sie meine Qualität, ich übernehme für jeden von mir gelieferten Stoff eine volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung, ermöglicht durch eigene Fabrik. Stoffmuster u. alle Preislagen. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten werden bereitwilligst angenommen.

Herren- u. Damen-Maß-Schneiderei
Hermann Stalmach,
Elberfeld, Luisenstr. 36, früher in Paris, in der ersten Elberfelder Adr. genannt.
Zahlungsbedingungen 30 Tage 4%, 3 Monat netto.



Wunder-Glanzfarbe

Zu dem jährlichen Inventur-Ausverkauf von Hoffmann's Möbelfabriken, Bielefeld, bringe ihre Superglanz und Zaponlack, allen Fachleuten von Möbelfabriken bekannt, in Erinnerung. — Reisende in den Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Zigarren en gros.

Preis-Listen. Elberfeld, Poststraße 2, I. Tel. 2982.
Zahlen, gute 5-Pfg.-Sorte ... 50 Stück M. 2.25
Nr. 66, gute 10-Pfg.-Sorte ... 50 Stück M. 3.50
Jamaika, gute 10-Pfg.-Sorte ... 50 Stück M. 4.25
Versand an Private. Versand an Händler.

Bankhaus
Paul Schröder,
Elberf., Hofkamp 17. Tel. 1111.

Paderborner Bier
à 50 Pfg. Alleinv. Stahlen, Elberf., Hofkamp 17. Tel. 1111.

Ziehung am 1. Juli
Wagener Jubiläums-
LOTTERIE
Gewinne bar
34000
10000
5000
2000
Jubiläums-LOSE à **1.—** M.
Otto Reinschaus
Wagen
in Elberfeld

Korsetts
nach Maß
Marx-Hunsrück
Elberfeld, Luisenstr. 3
Eigene Erfindungsgrade.

Morgen früh 8 Uhr beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Die beste Einkaufsgelegenheit des ganzen Jahres. Als erstes Angebot bringen wir

Damen Konfektion

Sämtliche Vorräte aus letzter Saison sollen ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu sensationell billigen Preisen ausverkauft werden. Es lohnt sich daher unbedingt, von diesem Angebot den ergiebigsten Gebrauch zu machen. Dabei ist ein frühzeitiges Erscheinen zu empfehlen, da bekanntlich die besten Sachen zuerst vergriffen sind.

ca.
50 schicke Popeline-Paletots
hochmoderne Fassons, mit und ohne Gürtel, ... jetzt 9.75, **5.50**

Lange Popeline-Mäntel
moderne Fassons, mit Riegel u. bunter Kragengarnitur, nur soweit Vorrat, zum Aussuchen **9.75**

ca. 25 Leinen-Jackenkleider
in weiß und bastfarbig, in tadelloser Ausführung, zum Aussuchen jetzt 9.75, **6.50**

ca.
30 lange Alpaka-Mäntel
in feiner seidenglänzender Qualität in schwarz und blau . . . . . zum Aussuchen jetzt **9.75**

Eine Sensation!
Ein kleines Quantum ganz feiner langer u. ¾ langer
Seiden- und Mohair-Mäntel
nur soweit Vorrat, zum Aussuchen **19.75**

Ein Quantum
Weiße Voile-Blusen,
auch mit bunter Stickerei, allerletzte Neuheiten,
1.95 3.75 6.50 9.00

Eine Sensation
Kostüm-Röcke
aus Stoffen englischer Art, nur soweit Vorrat **1.75**

Unglaublich billig
Ein Posten
Leinen-Kostümröcke
mit mod. Knopf- u. Schlingen-Garnitur, nur soweit Vorrat **1.95**

Ein Posten
weiße Frottéröcke
allerneueste Fassons, mit Tasche u. Riegel, enorm billig **3.75**

Ein Quantum
Kostüm-Röcke
schwarz-weiß kariert, moderne Tunika-Formen . **3.75**

Ca. 150 Stück
Kostüm-Röcke
aus modernen engl. Stoffen sowie blau Kammgarn und schwarz-weiß kariert
Serie I **3.50** Serie II **6.75**

Der Clou dieses Angebotes
Moderne Jackenkleider
in blau Kammgarn sowie in engl. Stoffen, deren Wert ganz bedeutend höher . . jetzt **9.75**

Moderne Jackenkleider
in blau Kammgarn u. Twill sowie in aparten Stoffen engl. Art, gute Verarbeitung, jetzt **17.50**

ca. 100 Jackenkleider
darunter die besten des Lagers, in feinen Röhrenstoffen, Kammgarn sowie in ganz feinen uni Stoffen, . . . jetzt 58.00, 39.00, **28.00**

Nur einmaliges Angebot!
Weiße Stickerei- u. Voile-Kleider
zum Aussuchen Serie I **4.75** zum Aussuchen Serie II **9.75**

ca. 25 Waschkleider
z. Teil reinw. Musselines u. gute Leinenstoffe, deren Wert bedeut. höher, z. Aussuch. 12.00, **6.50**

ca. 25 hochaparte
Gesellschaftskleider
in Eolienne, Voile und feinen Wollstoffen, darunter ganz teure Kleider, 58.00, 39.00, **25.00**

Batist-Blusen
leicht angestaubt, jetzt **75 ₰**

Ca. 100
Kinder-Jacketts
in Leinen und aparten Sommerstoffen . . jetzt **5.00**

Ein Posten
Kinder-Kleider
Länge 56—190 cm, aus vorzügl. Waschstoffen **3.25**

Weiße
Kinder-Kleider
aus vorzüglich. Stickereistoffen, bis 110 cm lang,
3.50 5.00 6.75

ALSBERG
Barmen

Mittwoch den 1. Juli,
nachmittags 4 Uhr





DIE ERÖFFNUNG

unseres vollständig neu gestalteten Kaufhauses

wird ein Ereignis

Wir laden Sie zu zwangloser Besichtigung höfl. ein.

GEBR. KAUFMANN

Das Haus der Moden - Barmen

Morgen
den 1. Juli beginnt mein
großer

Saison-Ausverkauf.

Zwecks möglichster Räumung des Konfektions- und Seidenlagers sind sämtliche Preise enorm ermäßigt.

Seidenhaus Max Urbach,

Elberfeld Herzogstraße 28.

Kgl. Preuß. Lotterie-Lose

sind in allen Abschnitten zur 1. Klasse 251. Lotterie abzugeben. Ziehungsbeginn 10. Juli.

Junk, 14382
Major a. D., Kgl. Lott.-Einnehmer
Elberfeld, Breitestr. 35.

Ziehung am 3. u. 4. Juli 1914

Kölner Lotterie

zu Gunsten der Deutschen Werkbund-Ausstellung.

450000 Lose. 12361 Gewinne im Werte von Mark

140000

welche in 4 Ziehungen u. zwar am 3. u. 4. Juli, 18. u. 19. August, 15. und 16. Sept. u. am 16., 17., 19. u. 20. Okt. 1914 zur Verlosung gelangen. Hauptgewinne im Werte von Mk.

20000
10000
3 à **5000**
2 à **3000**
2 à **2000**
7 à **1000**

usw. usw.

Lose à 1 M. ohne jede Nachzahlung für alle vier Ziehung. gültig. (Porto u. Liste für d. erste Ziehung 20 Pf. extra). In allen Lotteriegeschäften, sowie bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern zu haben.

Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Berlin C. 2, Burgstr. 27.

Klosettstühle

in größter Auswahl billigst. 10733

Felfe's Kurwannen

in 4 Größen von 6.50 Mk. an.

A. Bruchhaus,
Elberfeld, Heubruch 6,
direkt am Neumarkt. Teleph. 1944.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1400



Peter Kampermann (Inh. Färberei & Waschanstalt
Fabrik u. Hauptkontor: Elberfeld-Ossenbeck
50 eigene Läden 350 Arbeiter u. Angestellte.

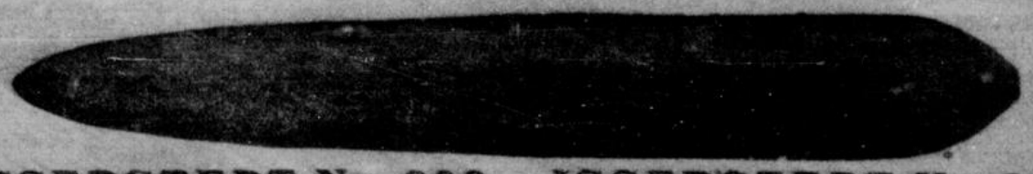
Möbel!

Um auch jetzt außer d. Saison voll u. ganz beschäftigt zu sein, habe ich einen außerordentlich billigen Verkauf angesetzt. Meine gr. Lagerräume sind zur freien Besichtigung den ganzen Tag geöffnet, ohne Kaufzwang! Jeder wird staunen über die eleganten Modelle und billigen Preise. **Schlafzimmer** in Mahagoni, Birke, Nußbaum. **Echt Eichen** m. Spiegelschrank Mk. **295**; gestr. **248**; **Echt Eichen**, 180 breit Mk **395**, gestr. **325**; mit Vorbau Mk. **485**, ganz pompöse Ausführung Mk. **585**; **Küchen** Mk. **138, 158, 225**; **Eßzimmer, Wohnzimmer** Mk. **385—885**; **Sofas, Chaiselongue, Bettstellen, Matratzen, Federbetten billig. Vertikos** Mk. **48, Büfetts** Mk. **68, Flurgarderoben** Mk. **17, Trumeaus** Mk **29.** Ständiges Lager von ca. 100 Zimmern. Gekaufte Zimmer können lagern. Eigene Polsterei. **Lieferung durch eigenes Fuhrwerk franko.** Auf alle Waren langjährige Garantie.

J. Brechtmann, Elberfeld,
Hofkamp 35, 35a, 7a, 7b und Sipdorf 26.
Verkauf nur von Hofkamp 35 aus. Tel. 2577.
Bitte genau auf Nr. 35 zu achten. 169

Nur das Gute bricht sich Bahn!

h488



ISSERSTEDT Nr. 309 Excellentes St. Felix-Havana Yara Qualitätsreiche, würzige Zigarre.

ISSERSTEDT Nr. 309 Prädilectes Sumatra Deli Havana milde angenehme Qualitätsmarke.

Diese hervorragenden Fabrikate gleichen Fassons, jedoch verschiedener Qualität, sind Fehlfarben einer 25 Pfg.-Zigarre.

50 Stück-Kiste M. 6.50. 10 Proben M. 1.35.

Isserstedt, Elberfeld, Bleichstr. 15, am Stadttheater.

Ziehung schon 2. Juli 1914

Los nur **50** Pf. **Sankt Georg-** 11 Lose nur **5** M.

LOTTERIE

3469 Gewinne im Gesamtwerte von M.

Hauptgewinne
60000
20000
10000
5000

Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend 5 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. durch Generaldebit

H. C. Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 193 a

In **Elberfeld** bei: **A. Eulenberg jr.**, Altermarkt 11.
In **Barmen** bei: **Rudolf Dahl**, Reisebureau. 1152

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzkopf, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Ziehung Freitag und Samstag den 3. u. 4. Juli.

Kölner Werkbund-bis 1 mk.

ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.
Zur Zeit **beste 1-Marks-Lotterie!**

140000

Deutsche Luftfahrer bis 3 mk. 1231

ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.
Zur Zeit **beste 3-Marks-Lotterie.**

360000

Sofortige Gewinnauszahlung durch die Glückskollekte

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.
Eulenbergs Glück ist weltbekannt!

Echtes Paderborner . . . . . 95 Pf.
Echte Waldecker Leberwurst p. Pfd. 95 Pf.
Prima Pflanzenbutter . . p. Pfd. 75 Pf.
Blaue Rabattmarken. **Fischertaler Butterhalle**
Elberfeld, Island 7. **Barmen,** Unterd[illegible]

AACHENER THERMAL
GRANUS-GICHTWASSER



Hauptniederlage:
Biergroßhandlung Friedr. Stephan, Elberfeld
6010 Telephon 231 und 1211.

Klingel- u. Telephonanlagen. Selbstanleger
1594



Elektrische Artikel

Elemente	0.90	Isolierrohr	p. m 0.[illegible]
Elektr. Klingel	1.10	Leitungsdraht	0.[illegible]
Türkontakte	0.45	Zinkstangen m. Dr.	0.[illegible]
Birndrücker	0.40	Telephonapparate	[illegible]

Elektro Schaeffer
Telephon 2096. **Elberfeld** Grünstraße 27



Achtung! Achtung!

Händler, Hausierer und Marktreisende. — Billig einkaufen in Spitzen, Stickereien, Blusen und Roben aller Art kann man nur bei

E. Kotel, Elberfeld,
Sipdorf 99. 2. Etage.

Für 1/2 [illegible]
ein Sankt Georg-Los
2000[illegible]
sind zu gewinnen.
A. Eulenberg jr., Elbf., Altermarkt

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopol-Daunen
[illegible] 90. [illegible]
3-4 Pfund genügen zu einem Oberbett. Bettfedern genügend vorhanden. Umfüllungen
Gustav [illegible]
Berlin [illegible]



Photogr. Apparate
u. Bedarfsartikel.

C. Holtzem,
Inh.: Franz Fisseler.
Elberfeld, Herzogstr. 38
18304 Telephon 1261.

EINMALIGE ANZEIGE.

10 TAGE SAISON-AUSVERKAUF

MITTWOCH DEN 1ten BIS EINSCHL. SONNABEND DEN 11ten JULI

MAX LEHMANN

ALTENMARKT 8.

Verkauf nur gegen Barzahlung. Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. Umtausch ausgeschlossen.

Während der Ausverkaufstage auch auf alle regulären Waren hoher Rabatt.

Damen-Mäntel

Ein Posten Gummi-Mäntel, seidenartiger Oberstoff, Raglan-Aermel und Gurt jetzt M. **19.25**

Ein Posten Gummi-Mäntel, extra leicht, jeder Mantel mit Etui . . . . . jetzt M. **24.50**

Ein Posten Gummi-Mäntel, Kimono-Form, neueste Farben, sehr elegant . . jetzt M. **29.—**

Ein Posten Gummi-Mäntel, ganz leichter, **reinseidener** Pongée, unbedingt haltbare Qualität jetzt M. **47.—**

Ein Posten Regen-Mäntel, imprägniert, leichte einfarbige und melierte Stoffe sonst M. 30.— bis 38.— . . . . . jetzt **22.50**

Ein Posten Staub- u. Reisemäntel, reine Seide und Halbseide, tropfenecht sonst M. 52.— bis 56.— . . . . . jetzt M. **39.—**

Münchener Loden-Mäntel,
hochschließend und offen
mit und ohne Kapuze
mit hohem Rabatt.

Ein Posten Mäntel, ganz lang und ¾ lang, aus Stoffen in engl. Geschmack sonst M. 35.— bis 75.00 . . . . . jetzt M. **19.—**

Ein Posten Jacken, ¾ lang, modernste Stoffe und Fassons sonst M. 40.— bis 58.— . . . . . jetzt **27.—**

Ein Posten Jacken und Mäntel, elegante und aparte Neuheiten sonst M. 60.— bis 90.— . . . . . jetzt **48.—**

Ein Posten Plausch-Mäntel, weiß und farbig sonst M. 39.— bis 52.— . . . . . jetzt M. **32.—**

Ein Posten Plausch-Jacken mit Gurt, nur weiß sonst M. 23.50 . . . . . jetzt M. **16.75**

Jacken-Kleider

Etwaige Aenderungen in eigener Werkstelle.

Ein Posten Sport- u. Reisekleider aus soliden Loden- u. Cheviotstoffen, praktische Formen sonst M. 38.— bis 60.— . . . . jetzt M. **23.50**

Ein Posten Jackenkleider, Tailor-made-Formen, Ia Stoffe, beste Verarbeitung, Jacken durchweg auf Seide sonst M. 54.— bis 78.— . . . . jetzt M. **39.—**

Kleider-Röcke
schwarz-weiß, schottische Streifen und Karos, einfarbige und melierte Loden
im Preise ungewöhnlich herabgesetzt.
Weiße Kleider-Röcke, Sportfassons und neue Tunika-Formen **weit unter Preis.**

Ein Posten Lodenröcke,
sonst M. 17—35, ... jetzt M. **10.—**

Ein Posten weißer Sportröcke . jetzt M. **5.—**

Blusen

Ganz besondere Angebote.

Drei Posten Waschblusen, garnierte und Sport-Fassons
Posten I **4.25**, Posten II **6.50**, Posten III **9.75**

Ein Posten Blusen, weiß reinseiden Japon sonst M. 11.50 bis 16.50 . . . . jetzt M. **6.50**

Ein Posten Blusen, weiß Flanell u. Wollcrêpe sonst M. 14.50 bis 22.— . . . . jetzt M. **10.75**

Ein Posten Blusen, einfarbig Popeline u. gestreift Flanell sonst M. 15.50 bis 21.— . . . . jetzt M. **9.75**

Ein Posten Blusen, farbig Wollcrêpe und Crêpon mit Einsatz oder Stickerei sonst M. 17.50 bis 27.50 . . . . jetzt M. **12.50**

Ein Posten Blusenhemden, schwarz und **schwarz-weiß** sonst M. 10.— bis 20.— . . . . jetzt M. **6.50**

Seidene Blusenhemden
Seidene garnierte Blusen
bis auf die Hälfte herabgesetzt.

Ein Posten weißer und farbiger wollener Jacken, gewebt oder gestrickt, alle Farben sonst M. 16.— bis 35.— . . . . jetzt M. **12.50**

Riesige Preisherabsetzung für

Damen-Hüte

Lodenhüte
Lederhüte
Seidene Hüte
Auto-Hauben
Reit-Hüte
Reise-Schleier und Schals.

Herren-Sport-Konfektion

Ein Posten Sport-Anzüge mit kurzen od. langen Hosen, Loden- oder Cheviotstoffe, sonst M. 39.— bis M. 45.— . . jetzt M. **30.—**

Ein Posten Sport-Anzüge mit kurzen Hosen (Breeches), Stoffe in englischem Geschmack, allerbeste Verarbeitung, sonst Mk. 46.— bis M. 63.— jetzt M. **39.50**

Ein Posten kurzer Sport-Beinkleider, Breeches u. Stulpenform, Cheviot od. Lodenstoffe, sonst M. 12.50 u. 14.50 . . . . . jetzt M. **8.75**

Ein Posten Sport-Joppen blau-Cheviot, 2reihig, sonst M. 28.50 . . . . . jetzt M. **15.50**

Ein Posten Flanell-Beinkleider, weiß, nicht einlaufend, unten breiter Umschlag, sonst M. 10.50 bis M. 15.— . . . jetzt M. **9.—**

Ein Posten Beinkleider, aus weiß Panama-Waschstoff, unten breiter Umschlag, sonst M. 6.50 . . . . . jetzt M. **5.50**

Ein Posten Sommer-Westen, einfarbig und gemustert, sonst M. 4.75 bis M. 13.50, jetzt M. **3.—**

Ein Posten Tuch-Westen, einfarbig, (Cutaway-Westen), sonst M. 6.50 bis M. 8.50, jetzt M. **4.90**

Herren-Paletots u. Mäntel

Ein Posten leichter Herren-Ulster, in engl. Geschmack, sonst M. 42.— b. M. 48.— jetzt M. **32.—**

Ein Posten leichter Herren-Ulster vornehmster Art, Ia Stoffe und Arbeit, sonst M. 52.— bis M. 80.—, . . jetzt M. **43.—**

Ein Posten Covercoat-Paletots, mit breiten Steppnaht., sonst M. 46.— b. M. 68.—, jetzt M. **39.50**

Ein Posten Loden-Mäntel, imprägn., Münchener Fabrik., sonst M. 25.— bis M. 30.—, jetzt M. **22.50**

Ein Posten Regen-Mäntel, imprägniert, leicht, sonst M. 23.50 bis M. 28.—, jetzt Mk. **18.50**

Ein Posten Gummi-Mäntel, extra leicht, bestes Fabrikat, sonst M. 27.— b. M. 32.—, jetzt M. **23.50**

Ein Posten Staub-Mäntel (Auto-Mäntel) waschbar, sonst M. 8.75, ... jetzt M. **5.50**

Herren-Artikel

Ein Posten Herren-Hüte, Loden, sonst M. 3.50 bis 5.—, ... jetzt M. **2.50**

Ein Posten Reise-Hüte, gesteppt, englisch, sonst M. 4.— bis M. 7.50, ... jetzt M. **2.50**

Ein Posten Herren-Hüte, weich, grau u. modefarbig, Ia Haarfilz sonst M. 7.50 bis M. 8.50, ... jetzt M. **4.50**

Ein Posten Herren-Hüte, weich, Ia Haarfilz, extra leicht, neueste Farben, sonst M. 7.50 bis M. 8.50, ... jetzt M. **6.25**

Ein Posten Herren-Hüte, steif, Ia Haarfilz, sonst M. 6.50 bis M. 12.50, . . . jetzt M. **4.25**

Ein Posten Cravatten, Selbstbinder und fertige, Marke „Rotsiegel" und andere, sonst M. 2.50 bis M. 5.—, ... jetzt M. **1.75**

Ein Posten Selbstbinder, rundgewebt u. gestrickt, sonst M. 2.50 bis M. 3.50, ... jetzt Mk. **1.50**

Ein Posten Taschentücher, farbig, bedruckt oder gewebt, gebrauchsfertig. jetzt ½ Dtz. 2.25, Stück **40** Pfg.

Herren-Wäsche

Ein Posten farbiger Oberhemden mit steifen Manschetten oder weichen Doppelmanschetten sonst M. 5.— bis 6.75 . . . . . jetzt M. **3.50**
3 Stück M. **10.—**

Ein Posten farbiger Oberhemden mit festen Manschetten u. Reserve-Manschetten oder mit losen Manschetten sonst M. 5.50 bis 9.— . . . . . jetzt M. **4.50**
3 Stück M. **13.—**

Ein Posten weißer Oberhemden mit weichem Piqué-Falten-Einsatz, in der stillen Zeit angefertigt, jetzt M. **3.25**, **3** Stück M. **9.50**

Ein Posten Nachthemden, reichlich lang, gute Stoffe u. sehr elegante Ausführung sonst M. 4.50 bis 7.50 . . . . . jetzt M. **3.50**
3 Stück M. **10.—**

Ein Posten Sport- u. Reisehemden, farbig Zephir oder Flanell, sonst M. 4.50 bis 6.75 . . . . . jetzt M. **3.50**
3 Stück M. **10.—**

Ein Posten Sport- u. Reisehemden, Zephir, Flanell, Waschseide sonst M. 6.50 bis 9.50 . . . . . jetzt M. **4.50**
3 Stück M. **13.—**

Ein Posten Tennishemden, weiß, porös, Steh-umleg- oder Schillerkragen sonst M. 4.75 bis 6.75 . . . . . jetzt M. **3.90**
3 Stück M. **11.50**

Ein Posten Schlafanzüge, (Pyjamas), Flanell und Oxford sonst M. 8.75 bis 12.50 . . . . . jetzt M. **5.50**

Trikotagen

Große Posten Unterzeuge, Garnituren, einzelne Beinkleider u. Jacken, weil nicht mehr in allen Größen am Lager **weit unter Preis.**

Ein Posten Socken, Ia Flor, einfbg. jetzt **90** ₰, **3** Paar M. **2.50**

Ein Posten Socken, allerfeinste Qualitäten und neueste Muster sonst M. 1.75 bis 3.75 . . . . . jetzt M. **1.40**
3 Paar M. **4.—**

Ein Posten Damenstrümpfe, einfarbig und gemustert, auch schwarz, sonst M. 1.25 bis 1.75 . . . . . jetzt **90** ₰
3 Paar M. **2.50**

Ein Posten Damenstrümpfe, Ia Flor, modernste Farben und Muster sonst M. 2.25 bis 4.— . . . . . jetzt M. **1.50**
3 Paar M. **4.25**

Ein Posten Sportstutzen, gestrickt sonst M. 3.— bis 3.75 . . . . . jetzt M. **2.50**

3 Posten
Stoff-Handschuhe
weit unter Preis.
Posten I . . . . . Paar **50** ₰
Posten II . . . . . Paar **95** ₰
Posten III . . . . . Paar **1.50**

Glacé-Handschuhe
mit bedeutender Preisherabsetzung.

Sport-Artikel

Ein Posten Rackets mit kleinen Schönheitsfehlern jetzt M. **8.25**

Tennis-Schuhe für Herren und Damen mit bedeutender Preisherabsetzung.

Tennis-Hemden, :: Tennis-Sweater, Tennis-Beinkleider
mit Extra-Rabatt.

Ein Posten
Reise-Decken
Kameelhaar, eine Seite einfarbig, eine Seite kariert, sonst M. 18.— . . jetzt M. **13.50**

Ein Posten Wagen- und **Auto-Staubdecken**
ganz unter Preis.

481

Ich bitte vorzumerken:

Der Ausverkauf dauert nur 10 Tage.

Es kommen nur meine hochwertigen Qualitätswaren zum Verkauf, nichts extra für den Ausverkauf herbeigeschafften

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

29. Juni. Hubertine geb. Heidt, 73 J., Witwe von Militärinvalide Aug. Behm, Bohwinkel. — Selma Stachelhaus, Fabrikarbeiterin, 20 J., Deweerthstr. 113. — Rudolf Klemm, Bankbeamter, 33 J., Königstr. 164. — Gerhard Scheller, Bote, Lontär, 16 J. 10 Mon., Aue 12. — Anna Rademacher, 3 M., Bachstr. 86. — Friedrich Mahnert, 4 Tage, Weberstr. 4a. — Juliane geb. Weimer, 73 J., Witwe von Weber Friedr. Greifzu, Wülfratherstraße 24

Am Sonntag morgen verschied nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Selma Stachelhaus

im Alter von 20 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Solingen, Ohligs, Essen, Langenberg, den 28. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Deweerthstraße 113 aus statt.

Gestern verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Beamter

Herr Rudolf Klemm

im Alter von 33 Jahren. Wir werden dem Entschlafenen, der mit treuer Hingebung seine Dienste unserem Institute widmete, stets ein ehrendes Andenken bewahren. k4558

Direktion und Beamte der Bergisch-Märkischen Bank
Filiale der Deutschen Bank.

Elberfeld, den 28. Juni 1914.

Todes-Anzeige.

Gestern früh entschlief nach kurzem, jedoch schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter

Gustav Münch sen.

im Alter von 58 Jahren. — Der Entschlafene hat sich durch seinen kollegialen Sinn und biedere Charaktereigenschaften unser aller Zuneigung erworben, und werden wir demselben ein bleibendes Andenken bewahren. †

Die Angestellten und Arbeiter der Firma H. Spelleken Nachf.

Barmen-Rittershausen, am 30. Juni 1914.

Im Juli = 10% Rabatt.

Schürzen für Damen und Kinder äusserst preiswert und gut. i316

Elberfeld, Zietenstr. 3 — an der Blücherbrücke. — Einzelverkauf an Private. **Christ. Linden**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir an dieser Stelle allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den einzelnen Vereinen, insbesondere dem Herrn Pastor Geyser für die trostreichen Worte unsern innigsten Dank aus.

Familie Theis.

Elberfeld, den 30. Juni 1914.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem überaus herben Verluste meines geliebten Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters erwiesen worden sind, sprechen wir allen hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Emilie Pfeffer geb. Küchler und Kinder.

Elberfeld, den 30. Juni 1914.

Familien - Nachrichten

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todes-Anzeigen.

finden weiteste Verbreitung

im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der mit

über 30000 Exemplaren

im ganzen Bergischen Lande unerreicht dasteht.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweißbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.

Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten

Stück 60 Pfg. — Überall zu haben.

Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla

b118

Kein Mundwasser im Koffer



sondern

Pergenol-Mundwasser-Tabletten

Sie liefern in Wasser aufgelöst ein sofort gebrauchsfertiges Mundwasser, das die Zähne bleicht, ohne sie anzugreifen, den Zahnstein löst und vor Erkältungen schützt.

Zu haben in allen Apotheken u. besseren Drogengeschäften.
Preis 1.50 pro Flasche.

Goldene Medaille der Internat. Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

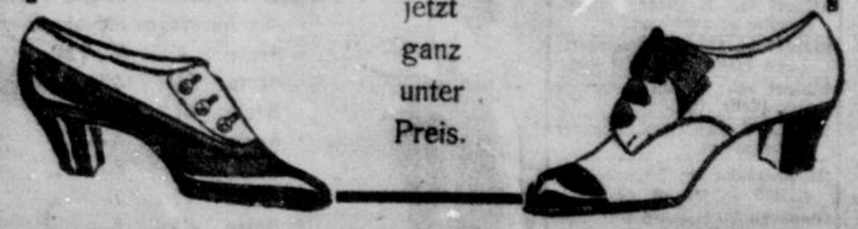
Ein Posten

Farbige Damen-Halbschuhe

sowie

Tennis- und Strand-Schuhe

jetzt ganz unter Preis.



Der

Saison-Ausverkauf

mit 10% in blauen Marken

dauert vom 1. bis 15. Juli. j201

Günstige Kaufgelegenheit für die Reise-Zeit.

Schuh-Haus FRIEDR. VOSS ELBERFELD
HERZOGSTRASSE 6

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister ist eingetragen:

1. am 16. Juni 1914 in Abt. A unter Nr. 2570 bei der Firma **Dickel & Ebener in Liquidation,** Bohwinkel: Der Gesellschafter Dickel ist zum alleinigen Liquidator bestellt;

2. am 20. Juni 1914 in Abt. B unter Nr. 219 bei der Firma **„Piano-Haus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Elberfeld: Dem Kaufmann Wilhelm Dornbusch in Cöln-Lindenthal ist Prokura erteilt;

3. am 23. Juni 1914 in Abt. B unter Nr. 13 bei der Firma **Speditions- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft,** Aachen, mit Zweigniederlassung in Bohwinkel: Die Kaufleute Karl Arthur Branden jun. und Eduard Fischer, beide in Köln, sind als Mitglieder des Vorstandes bestellt worden. Den Kaufleuten Josef Telöken und Johann Küpper, beide in Aachen, ist Prokura in der Weise erteilt, daß jeder von ihnen zusammen mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung berechtigt ist. i433

Königl. Amtsgericht, Elberfeld.

Geld-Angebote

Mk. 30 000.— per sofort vom Selbstgeber gegen 1. Hypothek auszuleihen. — Angebote unter B 8480 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

25000 Mark erststellig auf Ia Objekt auszuleihen. Offerten unter E 1145 an die Exp. ds. Bl. i4577

Geld-Gesuche

Städtische **Sparkasse Cronenberg** werktäglich geöffnet, nimmt Einlagen f19

zu **4%** in jeder Höhe — auch per Post — entgegen. Kassenlokal befindet sich im Rathause. Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Postscheckkonto Cöln Nr. 10490.

10 000 Mk. auf erste Hypothek zum 1. August gesucht. Gefl. Offerten unter B 8476 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

700 Mk. auf 1 Jahr v. Selbstg. gesucht. 100 Mk. Vergüt. b. 1/4. Rückgabe v. 200 Mk. 4—5fache Sicherh. vorh. Off. u. B 8472 an Exp. B., Neuerweg 57. †

3500 Mark gegen gute Zinsen u. vollständ. Sicherheit, evt. Hauseintragung, per bald ges. Off. u. B 8467 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Geschäftsmann sucht gegen fünffache Sicherheit 3485a

1500–2000 Mk.

Offerten unter B 1715 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Per sof. 3—400 Mk. v. Selbstg. bei gut. Sicherh. u. hoh. Zinsgewährung zu leihen ges. Off. unter E 6365 an die Exped. *

300 Mark von Beamten auf kurze Zeit gegen Sicherheit und angemessene Vergütung gesucht. Off. unter E 6267 an die Exp.

Junger Beamte!

Vom Selbstg. 800 Mk. zu leihen gesucht. Rückgabe nach Übereinkunft. Off. unt. E 6278 an Exp.*

Reichshof
Barmen.

Heute, Dienstag:

Großer Abschieds- und Ehrenabend der

Carola-Sänger

Eintritt frei!

Ab Mittwoch, 1. Juli, täglich:

Rhein. Künstler-Ensemble

Papa Körtgen.

Musik, Gesang, Humor! 3499a

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch 1. Juli, nachmittags 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree und vollständig neuem Programm u. a.:

John Armand Compagnie.

Rizzi Lautré & Co.

Roseri, Kilian, Fini Ferrari, Sisters Eliane etc.

Conference:

Heinz Moog,

Solokomiker vom Thalia-Theater, Hamburg. i244

Schauspielhaus Düsseldorf.

Dienstag Serie III

(Letzte Vorstell. vor den Ferien:)

Der Raub der Sabinerinnen.

(Das Theater bleibt vom 1. bis 31. Juli geschlossen.)

Die **Anzeigen-** und **Abonnements-Annahmestelle** für

Elb.-Sonnborn

befindet sich bei Richard Seiffertt, Hauptstr. 25.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Haben Sie **schriftliche Arbeiten** oder **Vervielfältigungen** in Hand- oder Maschinenschrift, Stenogramm-Aufnahmen, Massenadressen etc. auszuführen? oder Bücher beizuschreiben? So **unterstützen** Sie bitte das soziale Werk der

Elberfeld Barmer Schreibstube

ELBERFELD-BARMER SCHREIBSTUBE — WOHLFAHRTS-EINRICHTUNG für STELLENLOSE DER SCHREIBGEWANDTEN BERUFSSTÄNDE

Öffentlicher kaufm. Arbeitsnachweis. Geschäftsstelle: Elb., Osterbaum 23. Telephon d. Rathaus N 146. Annahmestelle Barmen, Werthstr. 6. Lötz. Hermul 5324. — Annahmestelle Elberfeld, Verkehrspavillon an der Poststraße bergerbrücke, Hermul 5084. **Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit. Diskret. — Mäßige Preise.**

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und preishaft im Preise bei Otto Vogel, Tamenhauptstr. Jülland 11. Elberfeld.

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Fabrik.

Fabrikmiete

von 800 □-Meter Arbeitsfläche,

inklusive Kraft

von 22 PS, für jährlich nur

4200 Mark.

Kreis Lennep, Hochbau, sehr billige Löhne, kein Arbeitermangel. Gefl. Offerten unter B 1529 an die Exp. v5389

Ladenlokal,

worin seit 30 Jahren gutgeh. Friseurgeschäft betrieben, sofort oder später mit Wohnung zu verm. Näh. bei H. Knabach in Vohwinkel. *

In der besten **Engros-Lage** Elberfelds ist ein

Haus

ganz oder geteilt per Mai 1915 **zu vermieten,** eventl. auch zu verkaufen. — Angebote unter B 1710 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3480a

Fabrikgebäude,

in dem bis jetzt Werkzeuge hergestellt wurden, 20×22 Meter groß, ca. 30 PS. Dampfkraft mit Transmissionsanlagen, mit anschließendem Lager-Packraum und Kontor, 20×10 Meter, ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Die Lage ist äußerst günstig, mitten in einem kleinen Industrie-Ort und 3 Minuten vom Bahnhof. — Offerten erbeten unter E 1068 an die Expedition dieses Blattes. f70

Ladenlokal.

Ein großer Raum, sehr geeignet für kleineres Engrosgeschäft, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per 1. August billig zu verm. * Off. unter E 6329 an die Exp.

Laden in bester Geschäftslage sofort zu vermieten. — Näheres C., Kasinostr. 15, üb. d. Hof, I. I *

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftliche Etage,

8 Zimmer, Küche, Bad, Mansz. u. Zubehör, zu vm. Näh. Elb., Königstraße 85. Tel. 1605. *

Schönes Hochpart.,

6 Räume, 2 Mans., m. allen Bequeml., schön. Garten, gr. Terrasse, Umst. halb. bill. zu verm. Näh. B., Zeughausstr. 29, pt. 9746

Schöne, abgeschl. 1. Etage, 6 große Zimmer, mit allen Bequeml. sofort zu verm. Näh. Barmen, Emmastraße 2, pt. †

Schöne, abgeschlossene 9496

2. Etage

(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30. Friedr. Strubelt.

Südstadt: Hochparterre, 6 Räume, per sofort zu verm. * Näh. Elbf., Mohrenstr. 13, pt. *

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Stypel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 9545

Herrsch. einger. Etage

Wortmannstr. 40, sofort oder sp. zu vermieten. Näh. Elberfeld, Berlinerstr. 126, pt., links. 16216

Elberfeld, Brillerstr. 155:

Umstände halber schöne Part.-Wohn., 5 Z. u. 1 Mans., per sof. oder später zu verm. Näh. im Hause selbst. †4552

Wegen Versetzung abgeschloss.

Etage, 5 Zimmer,

Veranda, in besserem Hause der Südstadt per sofort zu vermiet. Ww. L. Dresselmeidicke, Elberf., Jülicherstraße Nr. 10. †4557

Versetzungshalber Etage von 5 und 6 Räumen u. Zubeh. Okt. od. früher zu vm. Näh. Hahn, Elberfeld, Viehhofstraße 25. *

In herrsch. Hause 1. Et., 5 Z., Küche, Bade- u. Speicherz., evt. noch 2 weit. Räume, ferner ca. 60 □-Mtr. gr., h. Parterre für Kontor u. Lager zu vm., elektr. Licht, Zentralh., Warmwasserbereit., Vacuumgr. vorhanden. Näheres E., Barmerstr. 98. *

Sch. Etage v. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. E., Schleswigerstr. 27, I. *

4 Zimmer

Zu vermieten:

2. Etage 4 Räume u. Mans., 2 schöne Mansarden, 9815 4 Zimmer, Hintergebäude. Stallung für 6 Pferde. R. Kontor, B., Parlamentst. 19

4 schöne Speicherzimmer * in abgeschl. Hause an ruh. Fam. sof. zu vm. E., Berlinerstr. 76.

Schöne 2. Etage,

4 Räume nebst Zubehör, p. bald zu verm. Auskunft Elberfeld, Berlinerstraße 16, pt. 16249

Schönes Parterre,

4 Z. u. 1 Speicherz., per 1. Okt., evtl. früher, an ruh. Fam. zu verm. Elberfeld, Weststraße 12.*

3 Zimmer

3 und 4 schöne Speicherzimmer, evtl. geteilt, 2. Et., neues Haus, in Garten a. Wald gel., herrl. Ausf., a. Rande d. Stadt, elektr. Bahn, sof. oder später an ruh. L. zu verm. Dönberg 99, part. *

3 schöne Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Hochstr. Nr. 45. *

Zum 1. Oktober †40

3 Zimmer 1. Etage

abgeschl. u. **2 Mansard.-Zimmer** zu vermieten. — Gruiten, Bahnstraße Nr. 36.

Elbf., Wirkerstr. 29: 2×3 große Zimmer, pt. u. 2. Et., zu vm. *

3 fl. Z. an st., kdrl. Leute jetzt od. spät. E., Brunnenstr. 37. *

2 u. 1 Zimmer

2 u. 3 Zimmer, part., zu verm. Elb., Grünewalderbergstr. 4, I.*

E., Grünewalderberg 48: 2×2 Zimm. an ord. Fam. sof. od. sp. zu v. Weberstr. 41, pt. 16239

2 gr. luft. Mansard.-Zimm.

mit Gas, Wasserleitung u. allem Zubehör in bess. Hause sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Elbf., Arrenbergerstraße 45, 2. Etg. †4548

2 schöne Zimmer in abg. Hause mit Gas u. Wasserleitg. Umst. halber für 168 Mk. sof. zu vm. Elberf., Weberstr. 41, 2. Etg.*

2 Speicherz. sof. od. sp. an ruh. Leute zu v. E., Prinzenstr. 41.*

Schöne 2-Z.-Wohnung 1. Juli zu vm. E., Lothringerstr. 1. *

2 schöne Zimmer

zu verm. Kielerstr. 14. Näh.: E., Kielerstr. 14, II. †4565

2 Zimmer 2. Etage

per sofort oder später zu verm. Elberf., Flensburgerstr. 7. *

2 kleine Zimmer

zu verm. E., Wilhelmstr. 28. *

2 kl. Zimmer 4. Et. sof. zu vm. Elberfeld, Karlstraße Nr. 21. *

2 Part.-Z. zu 15,50 Mk. Näh. Stockebrand, E., Oberstr. 42. *

2 Zimmer 2. Et. sofort. Meier, Elb., Deweerthstr. 105, 2. Etg. *

2 große Zimmer, Hinterh., sof. zu verm. E., Sandstr. 19, pt. *

* 2 schöne Z., neu tapez., 1. Et., sof. an j. Ehep. zu v. Näh. E., Adlerstr. 23, Laden, Tel. 4845. *

2 fl., frdl. **Spzg.** sof. od. sp. bill. Elb., Wolkenburgstr. 4. *

2 Mansardenzimmer zu verm.* Elberf., Gesundheitstr. 98, part.

2 Zimmer 1. Etage sof. zu vermieten. Elberf., Paradestr. 33.*

Schöne Mansarde 3. Etg. m. gr. Fenster an ordtl. Frl. zu verm. Scherer, Elb., Grünstr. 22, II.*

Schön. Pt.-Zimm. an ord. Pers. sof. zu vm. E., Carnapstr. 13. *

Verschiedene

Königstraße 29

I. u. II. Etage mit Mansarden, auch für Geschäftszwecke geeign., zusammen zu vermieten. †4559

Ew. Haldenwang,

Elberfeld, Königstraße Nr. 33.

Helle Werkstatt, 45 □m, sofort.* E., Untergrünewalderstr. 11, I.

Etagen-Wohnung. Die von Dr. Z. bewohnte 1. Etage Königstr. 163 ist per sofort sehr preiswert **zu vermieten** durch Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16256

Schöne Wohnungen 2, 4, 5, 6 und 7 Zimmer, mit und ohne elektr. Licht u. Heizung, in Nähe des Hauptbahnhofs und am Brill, sehr billig per sofort oder später zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16220

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf

gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene

Betriebs- und Lagerräume

(ca. 650 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 630

Schöne Arbeitssäle

mit Kraft, Heizung und Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten durch Kramp, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16219

Schöne große Etage

Bahnstr. 7, sof. oder sp. zu vm. Näh. Elb., Hofseite 1, Tel. 291.*

Sofort oder später 150 qm große, helle †4548

Werkstelle

für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten. Näheres Elberfeld, Arrenbergerstraße 45, 2. Etage.

Großer, trockner Raum f. Lager bill. zu verm. E., Kampstr. 16. *

Mietgesuche

Restaurant.

Größeres Lokal in bester Lage Elberfelds zur Errichtung eines bess. Restaurants auf längere Jahre zu mieten ges. Vorhandenes Geschäft wird bevorzugt. Off. u. E 1129 an Exp. †4541

Gutgehende Tageswirtschaft zu mieten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter E 6405 an die Exp. ds. Bl. *

Einfamilien-Haus

mit Garten zu mieten gesucht. Offerten m. Preis u. B 8457 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

Metzgerei f. Herbst zu m. od. kf. ges. Off. H 113 Fil. Elb.-Mirke.*

Kleiner Laden

nebst 1 oder 2 Zimm. gesucht. * Off. unter E 6293 an die Exp.

Grundstücke, zur Anlage einer Gärtnerei

geeignet, für längere Jahre zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter B 8477 an die Expedition ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. †

1. Aug. od. später wird in Elb. od. Barmen Wohng., wo Möbl.-Verm. werden kann, gesucht. Die Miete kann im voraus geg. m. Off. unt. E 6333 an die Exp. *

Bess., ruh. Beamtenfam. sucht z. 1. 10., ev. auch fr., 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Ver., abg. Etg., Oststadt. Off. u. E 1136 Exp. *

Suche auf 1. Okt. eine **2-Zimm.-Wohnung,** wenn mögl. 1. oder 2. Etg., in der Südstadt. Off. nach Elberfeld, Island 21. *

3 r. Pers. suchen z. 1. 10. 3-Z.-Wohnung 3. Etg. in ruh. Hause, Südst., Grifflenberg od. Nähe bev. Preis-Off. u. E 6357 Exp.*

Suche 2- oder 2-Zimmer-Wohn., event. sofort. Offerten u. E 6294 an die Expedition ds. Blattes. *

* S. 2 Z. m. kl. L. sofort. Off. m. Pr. u. E 6280 an die Exp.

Gesucht spätestens per 1. Oktober in Heckinghausen Berlerstraßen- oder Mohrenstr.-Gegend bevorzugt, 3481a

große Parterre-Räumlichkeiten

mit Hofraum oder Garten sowie 2 oder 3 Zimmer in der 1. oder 2. Etage. Anerbieten erbeten unter B 1717 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht per 1. Oktober auf Carnap oder dem Rott 3482a

größere Parterre-Räumlichkeiten

für Kinderlesehalle. Da die Benutzung nur an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen erfolgt, wird evtl. auch auf nur zu dieser Zeit verfügbare Vereins-Räume oder dergl. reflektiert. Offerten wolle man senden unt. B 1718 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-Barmen, Allee 69, II., lks.: Schön möbl. Z. Alleinm. †

B., Heckinghauserst. 159, I.: (Frau Robert Becker): Nehme Mädchen, am liebst. gläubige, in Kost u. Logis. Ebendas. frdl. Zimmer mit **2** Betten u. Mitbenutzung des **Wohnzimmers** an Herren zu verm., m. oder ohne Pension. 3498a

Barmen, Sedanstr. 20: Schön möbl. **Parterrezimmer zu v.** †

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch m. Z. m. o. ohne Pf. an Hrn. bill.

Bahnhofstr. 22 (direkt a. Hauptbahnhof): Bess. möbl. **Zimmer** mit Frühstück od. ganzer Pension zu v. Schreibtisch vorh. †4517

Bahnhofstr. 58: Möbl. Mansardenzimmer sofort zu verm.

Bergstr. 5, I: Gut möbl., ruh., somn. Z. mit o. oh. Morgenk.

Bergstr. 5, II, r.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bergstr. 21, II.: Schön **möbl.** Zimmer mit Pension zu vm.

Bergstr. 48, II, neb. Jugendhaus: Hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame.

Berlinerstr. 43: Gr., hübsch mbl. Z. mit sehr gut. od. ohne Pf.

Berlinerstr. 54: Schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Pers. bill.

Berlinerstr. 62, II (bei Hönig): Schön möbl. Zimmer zu v.

Berlinerst. 86, Ecke Hellerst.: Gr., eleg. möbl. Zimmer. v5432

Berlinerstr. 104: Schön möbl. Zimmer in der Nähe d. Hardt.

Kl. Bleichstr. 3, II: Möbl. Z., evtl. mit guter Pension.

Bleichstr. 11: Gut möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu verm.

Bleichstr. 18a: Hübsch möbliert. Zimmer zu verm. Janssen.

Bleichstr. 15, II: Fein möbliert. Zimmer am Stadttheater.

Blumenstr. 7, II: Sch. frdl. m. Zimmer mit Pension zu vm.

Blumenstraße 21, part.: Freundlich möbl. Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

Blumenstr. 24, II, r.: Möbl. Zimmer mit guter Pension.

Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vm.

Breitestr. 39 (i. Baden): Einf. möbl. Parterrezimmer sofort.

Brillerstr. 8, II: Besser möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.

Deweerthstr. 105, pt.: Parterre-Schlafst. für 1 od. 2 Pers. sof.

Distelbeckerstr. 1c, 2. Et.:

Vorübergehend, ev. 2 Monate, fein möbl. **Wohn-** und Schlafzimmer in bess. Hause zu vm.

Döppersberg 84: Elegant., groß., luft. **möbl. Zimmer, part.,** m. 2 Betten für 2 Damen oder 2 Herren sof. billig zu verm.

Düppelerstr. 8, I., Ecke Schleswigerstr. u. Allend.: Frdl. m. Z. mit v. Pens. sofort. a164

Ernststr. 12: Schön möbl. Zimmer, part., für 1 od. 2 Herren.

Ernststr. 27: Hübsch möbliertes Part.-Zimmer mit Schreibtisch

Feldstr. 1a, II: Sch. m. W.- u. Schlfz. m. Schrbt. u. Chaisl. b. H.

Friedrichschulstr. 16, pt.: Möbl. Zimmer mit od. ohne Essen.

Friedrichstr. 32, II: Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch und möbl. Mansz. an 1 od. 2 L.

Friedrichstr. 37, Ecke, Nähe Rathaus: Sch. m. Z. mit Frühst.

Neue Friedrichstr. 61, II, N. Mirker Bhf.: F. m. Z. m. Pens. a. bess. H.

Froweinstr. 23, III: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Neue Fuhrstr. 11, Tel. 5421:

Schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Elektr. Licht. 2 Min. v. Hauptbahnhof. 16263

Neue Fuhrstr. 31: Gut möbl. Z. mit od. oh. Pens. sof. v5448

Funkenstr. 3, II.: Bess. möbl. Schlafz., auch W.- u. Schlafz. m. elektr. L., Zentralh., n. f. H.

Gartenstr. 8: Möbl. Z. p. sof. an d. Hardt m. od. oh. Frühstück.

Genügsamkeitstr. 6, p.: Gr. mbl. Z. 3. Et., 2 Bett. u. Wasserl.

Gesundheitstr. 68, III: Gr. mbl. Z. f. 2 Herren, p. Woche 12Mk.

Gesundheitstr. 92: F. möbl. W.- u. Schlafz., 2 Bett., Kochgel.

Gesundheitstr. 116: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. per sofort.

Grafenberg 31, II: Schön mbl. Z. in bess. H. mit od. oh. P.

Grünstr. 7, II: Hocheleg. möbl. Salon mit Erker und Schlafzimmer zu verm. Mittelpunkt.

Hardtstr. 28, I: Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm.

Harmoniestraße 1: Fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Harmoniestr. 6: Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Harmoniestr. 25: Fein möbliert. Zimmer zu vermieten.

Haubahnstr. 1a, I: Frdl., saub. möbl. Zimmer an 2 Herren.

Heidestr. 24, I: Möbl. Zimmer an 1 o. 2 Pers., auch Dam., b.

Heinrichstr. 13, II: Kost u. Logis für 2 Handwerker.

Hellerstr. 2: Bess. möbl. W.- u. Schlafz., Schrbt., Gas, sof. od. sp.

Heubruch 7, III, Nähe Rathaus: Schön möbl. Z. mit gut. Pf.

Heubruch 10: Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vm.

Näh. **Heubruchstr. 13, lks.:** Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herren oder 2 Damen billig zu verm.

Hochstr. 59, III, r.: Schönes möbl. Zimmer an ord. Herrn.

Näh. **Hochstr. 84a:** F. 1 j. Mann sch. m. Z. voll. Pf. b. Metzg.

Hofaue 26: Schön möbl. Zimm. mit Frühstück sofort zu verm.

Pension Coers,

Elbf., Hofaue 28, Tel. 1491, vorzügl. Privat- **Mittag-** und Abendtisch für bessere Herren, vom 1. 7. ab auch für Damen (separat. Zimmer).

Hofaue 76, II.: Gut möbl., fast gerade Mansarde zu vermiet.

Hofaue 87, II: Fein möbl. W.- u. Schlafzimmer zu verm.

Hofaue 91, Becker, Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hofstamp 64, II: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Hofaue 80, I: Einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof.

Holzerstr. 2, I: Schön möbl. Z. in r., bess. H. m. o. oh. Frhst.

Hombüchel 60: Einfach möbl. Zimmer per sofort zu vm.

Hopfenstr. 15, I: Frdl., schön m. Z. m. v. g. P. in r. L. Alleinm.

Island 6 II Bolten.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. Bahnstr., el. L. etc. sof. *

Island 6, 3. Et.: Hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn sof.

Island 10, 1. Et.: In ruhigem Hause gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Island 17, II: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Islandberg- u. Kölnerstr.-Ecke: Schönes möbl. Zimmer 1. Et. zu vermieten. Alleinmieter.

Johannisstraße 20: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kampstraße 16: Möbl. Mansz. mit od. **ohne** Frühst. an Hrn.

Karlstr. 19, I. Et.: Sch. möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm.

Kasinogarrenst. 15: Schön mbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Kipdorf 15, I: Einf. möbl. Zimmer nur an Herrn zu verm.

Kipdorf 38, I: Gut möbl. W.- u. Schlafz. an H. od. Dame zu v.

Kipdorf 84, 2. Etage: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 90, III, a. Altenmarkt: Schön möbl. Zimmer sofort.

Kipdorf 96b: Schöne, propre Schlafstelle frei.

Kirchstr. 8, II: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kl. Klotzbahn 12: Sch. möbl. Z. an südd. H. mit od. oh. Pens.

Klotzbahn 38, vis-a-vis Rathaus: Möbl. Zimmer an Herrn.

Kölnerstr. 15a, pt.: Sch. möbl. Zimmer 3. Etage bill. zu vm.

Kölnerstr. 15a, p.: Hübsch möbl. Z. 1. Etg. mit Schreibtisch.

Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch möbl. Pt.-Z. u. fein möbl. Zimmer 1. Etage per 15. o. sp. zu v.

Kölnerstr. 35, II: Schön möbl. Zimmer an Herrn od. D. sof.

Kölnerstr. 46, II:

Besseres Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vm. v5446

Kölnerstr. 52, Kappel: Schön möbl. Zimmer sofort. v5445

Kölnerstr. 61, II: Sch. möbl. Z. m. Frühst. an bess. Hrn. od. D.

Kölnerstr. 68, II: Freundl. mbl. Mansz. mit gut. Pens. billig.

Kölnerstr. 72, II: Schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pens.

Königstr. 21: Sch. möbl. Z. m. gut. Pens. für 1 od. 2 Pers. v5424

Königstr. 67, I: Fein möbliertes Zimmer m. vorzügl. Pf. sof.

Königstr. 67, II: Gut möbl. W.- u. Schlafz. od. einz. Zimmer.

Königstr. 74, II: frdl. mbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. in r. H. f.

Lagerstr. 6, I.: Bess. möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Schreibt. sof. od. sp.

Langestr. 17, II: 2 besser möbl. Zimmer sofort zu verm.

Laurentiusstr. 25: Möbl. Zimmer mit voller Pension zu v.

Laurentiusstr. 27: Sch. m. W.- u. Schlafz. m. Pf. sof. o. 1. 7.

Laurentiusstr. 29a, N. Königspl. Schön möbl. Z. an Hrn. bill.

Lukasstr. 13: Schön möbl. Z. in bess. Hause an Herrn.

Luisenstr. 7, I: W.- u. Schlafz., gut möbl., f. 1 o. 2 H. **sofort.** Elektr. Licht u. Gash. vorh.

Luisenstr. 8, II.: Schön möbl. Zimmer Nähe Tietz zu verm.

Luisenstr. 16, II: Schön möbl. Zimmer per sofort zu verm.

Näh. **Luisenstr. 18:** Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.

Luisenstr. 29, II.: Freundl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 44, I: Schön möb. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 65, I: 2 fein möbl. Z. für 1 od. 2 Herren sofort.

Luisenstr. 68a: Gemütl. Z. m. b., sehr gut. Pens. 55 M., nur a. H.

Luisenstr. 72, I, L., N. Königspl.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Luisenstr. 102, I, a. Königsplatz: Fein möbl. Zimmer zu verm.

Luisenstr. 120, Luhde: Sch. mbl. W.-u. Schlfz., pt., l. b. H., 40Mk.

Luisenstr. 128: Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 182, p.: Eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu v.

Mathildenstr. 3: Sch. möbl. Pt.-Zimmer sofort zu verm.

Mäuerchen 6, II.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Tel. i. H.

Mozianstr. 19: Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Mühlenstr. 3, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Neustr. 4, III, nahe Rathaus: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Neuenteich 96, part.: Frdl. mbl. Mansardenzimmer zu verm.

Nordstr. 37: Kost u. Logis, Mittagessen 50, Abendessen 40 Pf.

Nützenbergerstr. 71, II, a. Treppst.: Schön möbl. Z. 1. 7., Einzelm.

Obergrünewalderstr. 27, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Oberfelderstr. 10, pt., N. Königsplatz: Sch. möbl. Z. an H. sof.

Paradestr. 72, part.: Einf. möbl. Küche u. Schlafzimmer zu v.

Poststr. 7, 2. Etg.: Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. †2

Prinzenst. 32: Sch. m. Z. m. Schrbt. u. gut. Pens. **nahe Stadthalle**

Prinzenst. 45: Gut möbl. Partz., ev. mit Klavier, in bess. Hause

Reichsbahnstr. 28: Freundl. möbl. Pt.-Zimmer in ruh. H. bill.

Rommelspütt 1, I: Hübsch mbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Sandstr. 12, Südstadt: Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension frei.

Schloßbleiche 12, III: Sch. möbl. Zimmer, 2 Min. v. Hbhf. sof.

Schloßbleiche 20, II, Et.: Möbl. Zimmer, 1 großes u. 1 klein.

Schönegasse 1, Ecke Kolk, 1. Et.: Sehr sch. möbl. Z. m. vorz. Pens. f. 1 H. a. Alleinm. Tel. 4080

Seilerstr. 16, I: Sch. möbl. Z. mit v. Pension an 1 o. 2 H. b.

Seilerstr. 17, III, I.: Schön. gr. gut möbl. Z. an anst. Herrn.

Seilerstraße 22: Möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Stuttbergstr. 42, I: Z. Handw. a. Mitbewohn. 2er Z. mit 2 Betten gesucht. 13 Mark.

Stuttbergstr. 42, I: Fr., f. mbl. Z., 1. Et. m. g. Pf. 65M. 1. od. 15. 7.

Südstraße 4, part.: Möbl. Zimmer per 1. 7. zu vermieten.

Südstraße 25: Gute Kost und Logis, Mittag- und Abendessen zu haben.

Treppenstr. 2a, II.: Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Turmhof 4, III: W.- u. Schlafz., Klav., Schreibt. od. einz. Z.

Untergrünewalderstr. 22, II.: möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Untergrünewalderstr. 27, II: gut möbl. Z. an einen bess. H.

Vereinstr. 9, part.: Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Vereinstr. 9, I: Möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vm.

Erstkl. Mittagtisch 85 Pfg.

Pens. Stein, Wall 1 Eg. Wirmhof 5a

Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. Z. u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., 1 u. 2 M., el. L.

Wallstr. 27, 2. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wasserstr. 16, pt.: Eleg. möbl. Zimmer sofort od. 1. Juli.

Weberstr. 12, Bäckerei: Schlafstelle frei.

Weststr. 6: Freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm.

Weststr. 60, II: Schön möbl. Z. mit sehr guter Pension billig.

Weststr. 6: Wohn- u. Schlafz. freundlich möbl., sof. zu vm.

Wilbergstr. 4, II: Schön möbl. Zimmer u. m. Mansz. zu v.

Wilbergstr. 14, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 4, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 11, II: Sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Wülfingstr. 19a, I.: Möbl. Z. mit voller Pension. v5449

Wülfingstr. 23, I: Mehr. möbl. Z. an H. od. D., auch Ehep.

Wülfingstr. 23, III, rechts: Möbl. Z. mit 2 Bett., auch a. Ehep.

Wülfingstr. 26, III: Freundlich möbl. Zimmer mit Schreibtisch.

Wülfingstr. 28, pt.: Frdl. möbl. Partz. mit od. ohne Pension.

Wülfingstr. 28, II: Fein möbl. Z. mit o. oh. Pf., ev. m. Klavier.

Vornehme Pension, Zentrum,

Fahrstuhl, Zentralh., elektr. Licht, Bäder, nimmt Pensionäre. Pensionspreis nach Wahl der Zimmer 120—150 Mk. inkl. Elektr. u. Heiz. Off. u. E 6233 an Exp. *

In der Nähe von Waldbröl sind 2 **möbl. Schlafzimmer** und 1 **Wohnzimmer** mit g. Pens. an Sommerfrischler zu verm. Näh. Elberf., Deffauerstr. 9, 3. Etg.*

Gesuche.

Dame sucht **schön möbl.** Part.-Z. in anst. Hause, direkt am Neumarkt. Off. u. E 6354 an Exp.*

Herr von auswärts, zeitweilig in Elberfeld, sucht * **möbl. Zimmer,** Mittelpunkt der Stadt. Off. mit Preisang. u. E 6279 an die Exp.



Außerordentliches Angebot!



Korsetts zu enorm billigen Preisen

zum Aussuchen aufgelegt.

Serie	I	3.— Mk.
Serie	II	3.50 „
Serie	III	4.— „
Serie	IV	5.— „
Serie	V	6.— „
Serie	VI	7.— „
Serie	VII	8.— „
Serie	VIII	9.— „
Serie	IX	10.— „
Serie	X	12.— „

Korsett-Imperial, Josefa Schmitz, Elberfeld, Herzogstr. 44, Ecke Kaiserstraße.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Für Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leisten.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Agent f. Cigarren-Vert. an Wirte etc. Verg. ev. 300 M. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Einige zuverlässige
Reisende,
auch Damen, die etwas redegewandt sind u. Private besuchen können, für „Die Wochenschau" unter sehr günstigen Bedingungen sof. ges. Ittel, Elberfeld, Flensburgerstraße 28, II.

Firma am Platze sucht per 1. 8. einen strebsamen und [illegible] 3479a

Herrn
für den Verkauf und das Inkasso ihres erstklassigen Gebrauchsartikels. Herren, welche in Barmen ansässig sind u. Talent zum Verkauf besitzen, wollen Offerten einreichen unter B 1711 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Kaufmann,
gewandter Stenograph, flotter Maschinenschreiber, mögl. vertraut mit der amerikan. Buchführung, gesucht. Engl. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Eintritt 1. August. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. B 1721 an Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Jung. Kaufmann
(militärfrei), aus der techn. Branche, mit allen Kontorarb. vertraut, in Buchhaltung und Korrespondenz gut, Bedienung der Schreibmaschine erwünscht, per sofort ges. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1144 an die Exp. ds. Bl. t4576

Buchhalter gesucht.
Ein großes Fabrikgeschäft in Elberfeld sucht für die Buchhalterei einen jüngeren, fleißigen u. strebsamen Herrn mit guter Handschrift als 1. Buchhalter. Eintritt zum 1. kt. od. früher. Angebote mit Zeugnisabschr., Angabe des Bildungsganges, der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche erb. u. E 1143 an die Exp. ds. Bl. t4574

Buchhalter
von Barmer Bankfirma ges. — Derselbe muß gut Korrespondent sein. Herren die im Baugeschäft tätig waren, erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. u. B 1703 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3461a

Vertrauensstellung.
Gew., tücht. jg. Herr als Bevollmächt. u. s. f. 1. Bureauarb. ges. Ca. 1500 M. Verkauf. erf. Off. Postlagerkarte 30, Barm.

Für ein Obst-Grosgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein militärfreier, junger tüchtiger, redegewandter
Verkäufer
gesucht. Kenntnisse d. Buchführung nicht erforderl. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 60 Exped.

Für die Musterei such. z. sofort. Eintritt einen jüngeren Herr aus der Manufaktur- er Tuchbranche. Jakob Kyn, Elberfeld, Hofaue Nr.

Tücht. Umdrecker,
mit F. & Schl.-Maschin durchaus vertraut, ca. 10 Wom zur Aushilfe gesucht. — Ubert, Oststraße Nr. 45.

Tüchtiger t469a
Maschinenmeter
für Zweifarbenmaschine v. altschachtelfabrik sofort gesu. — Offerten unter B 1709 a die Exp. Barmen, Neuerweg

Für auswärts ein tüchtr
Riemendreher Meister
für Gummi-Litzen und -Kord gesucht. Solche Meister, wo in der Gummi-Litzen u. Kord-Fabrikation durchaus bewan. sind und auf eine dauernde Stellung reflektieren, wollen gefl. ihre ausführliche Off. u. B 1 an die Exp. Barmen, Neuerweg Nr. 57, richten. Diskretion w. von vornherein zugesichert.

Tüchtiger Meiste
f. Gummiband, Strumpfbänder, Rüschen, Gürtel u. Hosenträger n. ausw. ges. Durchaus erf. t. Stellen v. Stühlen, Entwerf. v. Mustern u. in selbständ. Arbeit. Off. m. Ang. d. bish. St. Alt. u. Fam.-Verh. sow. Geh.-Anspr. u. B 8426 Exp. B., Neuerweg 57.

Selbständiger 3484a
Kunstseidenfärber
für Rußland gesucht. Gefl. Offerten unter B 1712 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Kaffee-Groß-Rösterei
sucht tüchtigen jüngeren **Reisenden,**
der in Elberfeld-Barmen gut eingeführt ist, für sofort oder zum 1. Oktober. — Offerten unter E 6274 an die Exped. ds. Bl.

Routinierter Reisender
für meine Spezial-Engros-Abteilungen b868
Trikotagen, Strumpfw. u. Wäsche sow. Herrenkonfektion
sofort oder später gesucht. Nur bestens eingeführte Herren mit guten Empfehlungen, die sich über vorzügliche Erfolge ausweisen können, werden berücksichtigt.
H. Bremus, Cöln, Handelsstätte Mauritius.

2. Buchhalter,
welcher an durchaus sicheres Arbeiten gewöhnt ist, die amerikanische Buchführung genau kennt, gut stenographieren und Schreibmaschine bedienen kann, per sofort gesucht. — Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1142 an die Expedition dieses Blattes. k4573

Tüchtige Revolverdreher
für Pittler-Revolverbank bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. b4032
Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Werk Benrath-Rhein.

Gewissenhafte **Ausbildung** zum b369
Chauffeur erhält jedermann im
Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.
Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-Kurse.
Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Riemmachergehilfe
für sofort od. später ges. Albert Erbelen, Langenberg, Rheinl.

Färbermeister.
Gewissenhafter, strebsamer, energischer Baumwollfärber, von guter Auffassung u. Gesundheit, etwa 25 Jahre alt, findet Gelegenheit, sich in einer größeren Baumwollgarn-Färberei einzuarbeiten, um dann als Stütze des älteren Meisters tätig zu sein und denselben später zu ersetzen. Bei befriedigenden Leistungen dauernde, gesicherte Lebensstellung. — Bewerbungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes, sowie Angabe v. seitherigem Lehrgang und Arbeitsstellungen unter E 1512 an die Exped. ds. Bl. erbeten. f106

Tüchtiger, selbständiger, solider
Stückfärber
für ½- und ganzseidene Gewebe gegen guten Lohn sofort gesucht. Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit bes. unt. B 1700 die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3447a

Größere Knopffabrik sucht z. sofortigen Eintritt jüngeren
Dreher,
welch. auf Metall- u. Celluloidknöpfen gut eingearbeitet ist. Dauernde Stellung und guter Lohn zugesichert. Schriftl. Off. u. E 1140 an die Exp. t4572

Größere Knopffabrik sucht z. sofortigen Eintritt einen durchaus erfahrenen
Spritzer,
welcher gleichzeitig die Farben selbständig mischen kann. Guter Lohn u. dauernde Stellung zugesichert. Schriftl. Offerten u. E 1141 an die Exp. ds. Blattes.

Tücht. Friseurgehilfe
ges. Wilh. Helbig, Solingen, Kölnerstraße 100. g57

Perfekter f254
Friseurgehilfe
sof. ges. Salär 40—50 Mark. Robert Gerhards, Remscheid.

Suche sof. jg. Gehilfen a. Vol. Guter Raseur. Adolf Saur, Opladen, Bahnhofstr. 7. v5441

Tüchtigen Friseurgehilfen sucht Otto Kister, Barmen, Farbnühlenstraße

Friseurgehilfe gesucht. E. Engemann, Barmen, Molkestraße Nr. 2a.

Schneidergehilfe sofort gesucht. Elberfeld, Karlstraße Nr. 3a.

Tüchtige
Schneidergesellen
sofort gesucht. Gebrüder Fuchs, Elberfeld, Hofaue Nr. 53a.

Tücht. Hosenschneider aus. dem Hause sofort gesucht. A. Lindau, Barmen, Bahnhofstraße 7, pt.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen christl. gesinnten, unverheirateten evangel.
Schneidergehilfen,
welcher auch zuschneiden kann. Meldungen mit Zeugnisabschr. erbeten an b4037
Reckefitt, Handwerker-Bildungsanstalt, Kaiserswerth a. Rh.

Bügler
auf Hosen ges. Elberf., Neue Friedrichstr. 58, b. T. 4556

Tücht. Schuhmacher sofort ges. Elberfeld, Alexanderstr. 9.

Erf. älterer Schuhmacher sof. ges. E. Sudhoff, Barmen, Heckinghauserstr. 205. v5418

Maschinenschreiner
in dauernde Stellg. sucht Wilh. Diefenbach, Wald. g235

Tüchtiger Lackierer
für Galalit u. Steinnußbleche sofort gesucht. Off. unt. B 8481 an Exp. B., Neuerweg 57.

Mehrere f123
Anstreichergehilfen
ges. Emil Hesselmann, Lennep.

Tüchtige g130
Anstreichergehilfen
gesucht. Gust. Kaiser, Velbert.

Jg. Anstreicher-Gehilfe gesucht. Döinghaus, Schwelm, Hattingerstraße 35. 1809

Tüchtiger Anstreichergehilfe gesucht. E. Pohlmann, Velbert, Thomasstraße 2. g130

Suche 2 oder 3 gute
Kalkofen-Einsetzer
gegen hohen Akkordlohn. Meldungen sind unter K 1958 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld, schriftl. einzus. a543

Tüchtiger Maurer ges. Näh. Elbf., Kieselstr. 48.

Chauffeur
gesucht von einer Maschinenfabrik in Lennep. Derselbe muß schon Führerschein besitzen u. in der Zeit, in der er nicht den Wagen zu führen hat, auch andere Arbeiten in der Fabrik o. auf dem Bureau übernehmen. Gelernter Schlosser bevorzugt. Sofortiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Gehaltsanspr., Alter, Zeugnisabschriften, Angabe über bisherige Tätigkeit, Militärverhältnisse, ob verheiratet etc. unter E 1570 an die Exp. ds. Blattes. f128

Eine mittlere Baubeschlag-Fabrik des Berg. Landes sucht zur Stütze des Meisters jungen, gewandten f264
Metalldreher,
welcher firm im Modellmachen ist. Dauernde Stellung. Offerten mit Lohnansprüchen unt. E 1549 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Jüngerer Arzneiwarenformer ges. Eintritt sofort. Lüttringhausen, Wiesenstraße 5. f138

Junger Hufschmied gesucht. Elbf., Simonsstr. 20.

Jung. Schmiedegeselle gesucht. Elbf., Wasserstraße 6.

Schmied
gesucht. Güthgemann & Decker, Barmen, Unterdörnen 71. 3490a

Ordentlicher f215
Konditorgehilfe
gesucht. Remscheider Brotfabrik, Carl Wagener, Remsch.-Hasten.

Tücht. Gehilfe f. Burgerbrezeln u. Zwieback mögl. bald gesucht. Ang. Offenbühl, Dsbg.-Meiderich, Quadtstraße Nr. 8, II.

Junger Konditorgehilfe sofort gesucht. Erich Schulten, Barmen, Wredderstraße 51.

Tüchtiger, selbständiger b5404
Konditorgehilfe
für sofort oder später gesucht. Willy. Büy, Dieringhausen, Konditorei und Café.

Tüchtiger Konditor- und Bäckergehilfe
sofort ges. W. Sallge, Ohligs, Telephon 696. f191

Suche für sofort einen tüchtigen
Konditor- u. Bäckergehilfen
im ersteren Fach durchaus selbständig. Barmen-Wichlinghaus., Kreuzstraße 38. 3491a

Erfahrener Konditorgehilfe per bald gesucht.
Konditorei Paul Rubow, Elberfeld, Vereinstraße Nr. 1.

Bäckergehilfe,
der in der Zwieback- u. Biskuitbranche bewandert ist, ges. hohen Lohn sof. ges. H. Brod, Zwieback- und Biskuitfabr., Weitmar b. Bochum, Hattingerstraße Nr. 102. b4049

Ordtl. Bäckergeselle sofort ges. Barmen, Klingelhollstr. 10.

Tücht. Gärtnergehilfe
auf sofort gesucht. Gefl. Off. an Gärtnerei Th. Schweitzer in Lüdenscheid in Westfalen.

Suche sofort oder später einen tücht., ordnungsliebend. älteren Gärtnergehilfen, der in allen Fächern erfahr. ist, besond. in Topfpflanzen, Friedhof u. Binderei. Gefl. Offerten nebst Gehaltsanspr. b. fr. Wohnung u. Kost erbittet f65
Ernst Hammesfahr, Friedhofsgärtner, Haan, Rhld.

Junger, gelernter t4551
Manufakturwaren-Packer
auch für leichte Lagerarbeiten, findet bald gute, dauernde Stelle. Off. unter E 1184 an die Exp.

Ein jüngerer f70
Packer
sof. ges. J. A. Bohwinkel Söhne, Hahnerbergerstraße 275a.

Tücht. Packer
mit gut. Branchekenntn. für Kölner Klein-Eisen- u. Messingwarengeschäft ges. Vers., muß selbst. Komm. auslegen u. effektuieren können. Näh. bei Joh. Jacobi, Elb., Kölnerstr. 13a.

Junger Kutscher sofort gesucht. Elberfeld, Albrechtstraße 50a.

In ein Obst-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter gesucht. Gustav Willfing, Elbf., Heidestraße Nr. 11.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365. t6160

Tücht. junger Pferdeknecht für unser Mehlfuhrwerk ges. Heinrichs & Co., Dorfermühle bei Dornap. g184

Tüchtiger Knecht gesucht. Logis im Hause. f289 Näh. in der Exp. [494

Ordentlicher Knecht, der auch Landwirtschaft versteht, nach auswärts gesucht. Näheres Elberfeld, Klusenstr. 40, part.

Ordentl., kräftiger t4563
Hausbursche, der in Drogen- u. Materialw.-Geschäft mögl. tätig gewesen ist, nicht unter 17 J. alt, sofort ges. Drogerie Leimberg, E., Wall.

Fleiß., schulentl. Junge f. leichte Beschäft. ges. R. Keßler, Elberf., Spitzenstr. 6. t4561

17jähr. solider junger Mann zum Milchfahren gesucht. Barmen, Königstraße 118, 1. Etg.

Kräftiger Junge zum Auslaufen etc. sofort gesucht, evtl. auch nach d. Schule. Elberfeld, Ernststraße 6.

Fleißiger Laufbursche
sof. ges. Uhlhorn & Klutzmann, Elberfeld, Wasserstr. 11, pt.

Laufjunge,
14—16 Jahre alt, ges. Hch. Horn, Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Orbtl. Laufbursche gesucht. Elberfeld, Wall 1/3.

Lehrling
mit gut. Schulbildung u. Kenntnissen d. engl. u. franz. Sprache, für ein Unterbarmer Fabrikgeschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. B 1729 a. d. Exp. d. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling f. m. Xylogr.-Kunstanstalt sof. ges. August Sopp, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.

Sohn ordentlicher Eltern als **Metzgerlehrling**
ges. Rudolf Joest, Solingen, Kronprinzenstraße 36. g57

Weibliche

Junge Korrespondentin, perfekt i. Maschinenschr., Rechn., Franz. (wenn auch Anfäng.), f. nachm. gesucht. Offerten unter E 6402 an die Exped. ds. Bl.

Für unsere große Abteilung
Damen-Wäsche
such. wir per 1. August od. spät. tüchtige
Verkäuferinnen
Persönl. Vorstell. erbitten vorm. 11—1, abds. 7—8 Uhr Personalbüro, IV. Etage,
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Butter, Eier, Fleischwaren
Für sofort eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin
gesucht. Nur solche, die in der Branche schon tätig gewesen sind, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht, nur vormittags.
Carl Müller, Elberfeld, Kipdorf Nr. 95.

Tüchtige branchekundige 1204
Verkäuferin,
erste Kräfte, sofort ges. — Ferner eine tüchtige
Kassiererin,
die in der Buchführung und Korrespondenz perfekt ist, sofort gesucht.
Schuhpalast Elberfeld, Wall.

Perfekte b4031
Stenotypistin,
die auch Kenntnisse in Buchhaltungsarbeiten haben muß, für sofort nach Gelsenkirchen ges. Off. unter E 1560 an die Exp.

Kontoristin
mit prima Zeugnissen, zuverlässig u. korrekt in der Ausführung aller Kontorarbeiten, per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe von Referenzen erb. unter E 1138 an die Exped. i142

Junge, flotte
Verkäuferin
und ein Lehrmädchen für mein Kolonialw., Obst- und Gemüse-Geschäft gesucht. Off. unter B 8469 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57.

Büfettmädchen
für Kaffeerestaurant ges. Wilh. Thewes, Elbf., Bachstraße 83.

Suche noch e. kräft. jg. Mädchen, 14—15 J., für m. Obst- u. Gem.-Gesch., b. frei. Stat. u. gut. L. Fr. Lühmann, E., Ostersbaumes.

Tüchtige 3495a
Besatznäherinnen
für die Nähstube gesucht. Näh. Barmen, Allee 217/219.

Tüchtige Näherin,
welche gut auf der Maschine stopfen kann, für sofort gesucht. Näheres: Hotel Vogeler, Barmen. 3476a

Tüchtige
Leibwäsche-Büglerin
sofort gesucht.
Dampf-Wasch- u. Bügel-Anstalt Ew. Hölschen, Elberfeld, Uellendahlerstraße 240—250.

Perfekte Plätterin gesucht. Elb., Kleeblatt 60, pt.

Kettenschererin,
welche auf Haspel geschoren, für Hosenträgerbandletten sof. ges. Berlin & Vorenberg, Barmen-Wichl., Lothringerstr. 2.

Jüngeres fleiß. Mädchen
für leichte Lagerarbeit gesucht. Elberfeld, Steinbeckerstr. 3.

Mädchen
für leichte Handarbeit suchen Koopmann & Keuper, Elberf., Hofaue 64. f4554

Kräftiges f4507
Laufmädchen
für den ganzen Tag gesucht. Elberfeld, Königstraße Nr. 48.

Laufmädchen
unter günst. Bedingungen ges. Gärtnerei Müller, Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 115.

Suche für Kontor u. Laden meines Papier- u. Schreibw.-Geschäfts zum sofortigen Eintritt ein propres, gesundes
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift. Familienanschluß. 3403a
Ernst Bergmann, Halver i. W.

Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen ges. Jos. Biermann, Elberfeld, Schwanenstraße 21. b364

Mädchen
zur Erlernung der Küche ges. Hotel Bergischer Hof, Beyenburg an der Wupper.

Lehrmädchen
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren ges. Unter-Barmen, Hesselnbergstraße Nr. 61.

Lehrmädchen
für sofort ges. gegen Vergütg. Arthur Cahnfeld, Korsettfabrik, Elberfeld, Robertstraße 7.

Lehrmädchen
ordentl. Eltern für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft ges. Pension im Hause. Off. unter D 496 Fil. d. Bl. Grifflenberg.

Lehrmädchen!
Für uns. Spezial-Korsettgeschäft suchen wir noch Lehrm. bei sof. Vergütung. Marx-Blumenthal, Elberfeld, Kaiserstraße 83.

Kinderliebes jüng. Mädchen wird zur Erlernung des Haushalts ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß von klein. Familie mögl. per sofort ges. Taschengeld wird gewährt. Offerten unter B 8468 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Zuverlässige g357
Pflegerin
nach Wermelskirchen in gut., bürgerl. Haushalt bei vollständigem Familienanschluß gesucht. Angebote erbitte unter E 1562 an die Exp. ds. Blattes.

Einf. Fräulein oder Frau
f. den Haush. eines einz. Herrn per 15. 7. ges., w. auch nähen kann, bevorz. Zu erfrag. Elb., Kipdorf 38, Laden od. 1. Etg.

Anfang od. 15. August ein tüchtiges einf. t28
Fräulein,
welches im Kochen u. Haushalt erfahren ist, nach Elberfeld zur Stütze der Hausfrau ges. Mädchen u. Waschfrau zur Seite. Angebote mit Zeugnisabschr. u. E 1137 an die Exp. ds. Blattes.

Suche für bess. Haushalt ein tüchtiges evangel. g130
Fräulein,
welches in der guten bürgerl. Küche u. im Nähen bewandert sein muß. Dienstmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an Frau C. Hösel, Velbert (Rhld.), Blumenstr. 42.

Suche zum 15. Juli ein kräftiges, sauberes f191
Küchenmädchen,
das im Kochen, Backen, Einmachen sowie Hausarbeit erfahren ist. — Frau Dr. Carl Römer, Ohligs, Blumenstraße 8.

Evangelisches 1165
Küchenmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. — Frau Hagenkötter, Elb., Aue 6, 1. Et.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich per sofort ein im Bügeln und aller Hausarbeit erfahrenes
Zweitmädchen.
Frau Herm. Seyb, Elberfeld, Kipdstr. 38.

Weg. Erkrank. suche sof. zuverl.
Mädchen,
am 1. vom Lande, das melken kann u. in Küche u. Hausarb. tätig sein muß. Meldungen an Feierabendhaus, Schwelm. g19

Suche für Mitte Juli ein durchaus zuverlässiges, fleißiges
Küchenmädchen
für meinen kleinen Haushalt.
Frau Werner Hahn, Oehde, Beyenburgerstraße. Zu erfrag.: Barmen, Remscheid, 21.

Ein in aller Hausarb. bewandertes Servieren, besonders im Nähen erfahrenes 480
Drittmädchen
mit guten Zeugnissen p. 1. Aug. gesucht. Frau H. Brüninghaus, Barmen, von Eynernstraße 11.

Braves Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Nonsbort, Mittelstraße 11.

Ord. Mädchen, ev., 18—19 J., in bess. Geschäftsh. (Kol.- u. Delik.) f. Küche u. Hausarb., wo Gelegenh., im Geschäft mit tätig zu sein, sof. od. später ges. Ein 2. Mädch. ist vorh. Gute Behandlg. Näh. bei C. König, Barmen-Ritth., Berlinerstr. Nr. 118.

Ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit wegen Krankheit des jetzigen Mädchens sofort gesucht (zu 3 Personen). Wilh. Marxgrafenstr. 6, I.

Braves fleiß. Mädchen
von 17—19 J. wegen Krankh. d. jetzigen p. bald ges. R. Keßler, Elberf., Spitzenstr.

Tücht. Mädchen für alle Hausarb. gegen hohen Lohn ges. W. Besper, Bier- u. Kaffeerestauration, Barmen, Nordpark.

Wegen Krankheit sofort ges.
Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit gesucht. Barmen, Königstr. 96.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarb., welches etw. kochen kann, ges. Frau Paul Köhler, Friseurgeschäft, Remscheid, Alleestr. 63.

Zum 15. Juli
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu erfragen bei Frau Bachner, Elberfeld, Kluserbrücke 27, 1. Meldungen mittags von 12—1 u. abends nach 7 Uhr.

Jung., kräft. Mädchen auf sofort ges. Obst- u. Gemüsegeschäft. E., Königstr. 50, Ecke Untergrünewalderstraße.

Tücht. Mädchen für bürgerl. Haushalt (jeden Sonntag Ausgang) sucht Frau Stein, Elberfeld, Marienstraße Nr. 13.

Für meinen kleinen Haushalt suche ich für sofort oder 15. Juli ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Frau Eugen Hesse, Elberfeld, Augustastraße Nr. 24.

2 Mädchen,
eins für Küche u. Hausarb., eins für Geschäft sof. ges. Carl Schäfer, Barm., Wuppertal 27.

Suche für meinen kl. Haushalt ein tüchtiges, besseres
Mädchen
p. 1. Juli. Frau Alexand. Elberf., Distelbeckerstr. 89, I.

Ordtl. Mädchen sofort oder in einigen Tagen gesucht. Elberf., Friedrichschulstr. 20, Laden.

Junges Mädchen, kinderlieb, sofort gesucht. Königstraße 8, 1. Etage.

Mädchen für kleinen bürgerl. Haushalt per sofort gesucht. Elberf., Gartenstr. 118, 1. Etg.

Älteres, gut empfohlenes
Mädchen,
im Kochen u. Handarbeit erfahren, für 1. August gesucht. Lohn Mk. 30.—. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. B 1705 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Für kleine herrschaftliche Familie wird ein in der bürgerlichen Küche durchaus erfahrenes
Mädchen
gesucht. Bei guten Leistungen Stellung dauernd u. lohnend. — Offerten mit Zeugnissen beliebt unter B 1696 die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Evangel. Mädchen, 14—16 J., zur Stütze für kleinen Haush. ges. Geld kann sich auch i. Kolonialwarengeschäft ausbilden. Off. u. E 5490 an d. Exp.

Vorgenmädchen sofort gesucht. Elberfeld, Moltkestraße Nr. 50.

In Hausarbeit erfahr., zuverl.
Vorgenmädchen
ges. E., Gerstenstr. 10, 2. Etg.

Tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn u. gute Behandlung gesucht. Iserlohn, Unter-Druckerstraße 8.

Bess. Dienstmädchen f. d. Reise gesucht. — Frau Wilh. Krohn, Lennep, Kaiserstraße Nr. 48. *

Jung. Dienstmädchen geg. hoh. Lohn u. gute Beh. gef. Elbf., Luisenstraße 73. H. **Unger.** *

Br. Frau o. Mädch. z. Wasch. u. Putzen gef. E., Vereinstr. 2, III. *

Saubere Putzfrau
sofort gesucht. Elberf., Prinzen-Allee 88, parterre. *

Braver Frau zum Putzen von Bureauräumen sofort ges. Näh. Elberfeld, Grünstraße 3. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Tüchtiger junger Reisender
sucht anderweitig Engagement, gleich welcher Branche. Offerten unter E 6276 an die Exped. *

Tüchtiger Buchhalter
sucht sich im Beischreiben und Einrichten u. Neueinrichten sämtlicher Geschäftsbücher sowie der evtl. erforderl. Korrespondenzen, Maschinenschreiben u. Aufstellen von Bilanzen etc., auch während der Tagesstunden, zu betätigen. Off. unt. E 5629 an die Exp. *

Unbescholt. alt. **Kontorist und Buchhalter** sucht Beschäftigung, à Stunde 40—50 Pfg. **Carl Bschorr**, Barmen, Jägerstr. Nr. 15a. Telephon 503. †

Junger Mann,
welcher ein Jahr die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle z. weit. Ausbildung auf Bureau oder Kontor und Lager. Offert. unter B 8466 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Zeichner,
in kunstgew. Innenarchit., Reklamewesen voll. bew., sucht feste Stellg., evtl. halbe Tage. Off. unter B 8474 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Elektromonteur, welcher 4½ J. in Stark- u. Schwachstrom gearbeitet hat, sucht geeignete Stelle, am liebsten in einem techn. Geschäft od. Lager. Off. unt. E 6352 an die Exp. *

Solider Bäckergeselle
mit guten Zeugnissen sucht bis 2. Juli Stelle. Seld. kann auch selbständig arbeiten. Off. unter L B postlagernd Elberfeld. *

Verh. Bäcker
sucht Aushilfsstellen in Groß- und Kleinbäckereien. — Offerten u. B 8471 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann,
18 J. alt, der 3 Jahre als Milchkutscher in Remscheid tätig war, sucht Stellung in größerer Meierei. Off. u. N Z Nr. 1253 hauptpostl. Remscheid. f254

Herrsch. Kutscher, g. Pferdepfl., perfekt im Fahren u. Reiten, f., gest. auf g. Zeugn., Stelle als Kutscher, Hausdiener oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. unter B 8479 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann sucht St. in ein. Restaurant als Hausb. und zum Bedienen der Gäste. Näheres Elbf., Wiesenstr. 109, II, r. *

Tücht., prakt. Kutscher
sucht dauernde Stelle für Lieferwagen u. bess. Gesch. Wuppertal bevorzugt. Zeugnisse vorh. Off. u. 76 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. g184

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als f86

Portier
od. sonstigen Vertrauensposten in Fabrik oder Hotel. Off. u. S 52 an Ewald Heupel, Hückeswagen, erbeten.

* E. H.-Invalide s. Stelle. Aug. Schneider, E., Simonsstr. 69.

Weibliche

Junge Frau,
welche viel freie Zeit hat, sucht Beschäftigung, auch zur Aushilfe, als **Kassiererin, Verkäuferin,** auch am Büfett oder beim Arzt. — Gefl. Offerten unter E 6330 an die Exp. ds. Bl. *

Jg. Fräulein
sucht Anfangsstellung a. Kontor oder Expedition. Offerten erbet. unter E 6319 an die Expedit. *

Tüchtige Verkäuferin,
die lange Jahre in einem großen **Konfitürengeschäft** als erste Verkäuferin tätig war, sucht zum **Herbst** ähnliche Stellung. Off. unter E 6358 an die Exped. *

Junge Wwe. sucht Stellung als
Filial-Leitung
oder als Kassiererin eines größeren Geschäftes, gleich welcher Branche. Offerten unt. E 6381 an die Exped. ds. Blattes. *

Modes.
Erste Arbeiterin sucht Stelle als Stütze für Directrice zur weiteren Ausbildung. Offerten unter E 6360 an die Exped. ds. Bl. *

Modes.
Angehende 1. Arbeiterin sucht Jahresstelle. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. I. K. 300 an die Fil.-Exped. in Velbert.

Fräulein,
Kostümnäherin, sucht sofort St. im Haushalt, am liebsten zu Kindern. Wünscht sich im Haushalt weiter auszubilden. Offert. unter E 6351 an die Expedit. *

Ginf. Fräulein,
kath., 33 Jahre, welches im Kochen, Backen, Einmachen sowie im ganzen Haushalt durchaus selbständig ist, sucht sofort oder später dauernde Stelle in herrschaftlichem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten nach Solingen, Oststr. 27, 2. Etg. *

F. sof. oder sp. sucht einfaches **Fräulein**
Stelle zu einzelnem H. oder in frauenlosem Haushalt. G. A. Offerten erbeten unter E 1563 an die Expedition d. Bl. v5437

Geb. junges Fräulein,
tüchtig im Haush., w. keine Arbeit scheut, sucht St. als Stütze od. Haushälterin, am l. zu einz. Dame od. ält. Ehepaar. Prima Zeugnisse. Off. u. B 1719 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Aeltere Wirtschafterin,
in der guten bürgerl. Küche, im Backen, Einmachen (Weck) sehr erfahren, sucht zum 1. 8. Stellung, am liebsten auf dem Lande, evtl. auch zu einzelnem Herrn. Off. mit Gehaltsang. u. E 1578 an die Exp. v5444

Geb. kinderl. Witwe gesetzten Alters sucht Stelle als †
Haushälterin
in besserem Haushalt. Offerten unter B 1665 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Noch rüst. Wwe. i. d. 50er J. sucht angen. St. als **Haushälterin** b. ält. Herrn f. 1. o. 15. 8. nur in Elb. Off. E 6331 Exp. *

Eine unabhängige Frau sucht Stellung als g27
Haushälterin,
am liebsten nach auswärts und wo Kinder sind. Offerten unter A B 100 an die Filiale d. Bl. Wiesdorf, Hauptstr. 153.

Aelteres Mädchen
sucht Stelle als **Küchenmädchen** oder bei ält. Herrn für alle Hausarbeit. Näh. C. Linden, Fochz b. Sol., Hauptstr. 34. *

Suche für meine Tochter,
welche die Restaurationsküche erlernt hat, v5454
Stellung
zur weit. Ausbildung
in Privat. Off. nach Bommern bei Witten, Rauental 220.

Besseres Mädchen
sucht Stellung per 1. Juli oder 15. Juli in ruhigem Haushalt. Offerten erbeten unter E 1543 an die Exped. d. Bl. v5405

Junges Mädchen
von auswärts sucht Stelle. * Off. unter E 6382 an die Exp.

Tüchtiges anständiges
Mädchen
sucht sofort Stellung am Büfett oder Kaffee-Küche. H. Schwarz, Köln, Perlenpfuhl 5. *

Fleißiges, br. Mädchen
sucht Nachmittagsstelle. Off. u. E N U Barm., Königstr. 46, 1.*

J. Mädchen sucht p. 15. Juli Stelle in kl. Haush. G. Zeugn. vorh. Off. u. M 12 an die Fil. ds. Bl. in Schwelm. g19

Ord. Mädchen sucht per 1. Juli Stellg., am liebst. in Schwelm. Offerten an Auguste Brozeit, Schwelm, Ostenstr. 68. g18

Ordentl. Mädchen
sucht Stellung in kinderlos. ruh. Haushalt zum 15. Juli. Näh. Elb., Bahnhofstr. 68, 1. v5439

Ord., fleiß. Mädchen sucht sof. Morgen- oder Nachm.-Stelle. Bohw., Kaiserstr. 102, I. g184

Ordentl. Dienstmädchen * sucht sof. Stelle. F. Lask, Mettmann, Neanderstraße 90.

Suche für m. Tochter, evangel., 15 J., groß u. kräftig, Stelle als
Dienstmädchen
in besserem Hause. Ang. erbet. unt. E 1135 an die Exp. f4553

Unabh. Frau sucht für nachm. Stell. zu Kindern. Frau Mathes, Elb., Kielerstr. 26, 4. Etg. *

* Alleinst., unabh. Witwe sucht Morgenst., auch bei Kindern. — Off. unter E 6275 an die Exp.

Jg., pr. Frau s. Stdst. f. morg. Elbf., Kochsgasse 8, 3. Et., l. *

* Aelt., unabh. Frau s. Stelle, gleichv. w. E., Nordstr. 39, 1.

Pers. Schneiderin sucht noch Kd. a. Damen- u. Kinder-Garderobe. Elberfeld, Bachstraße 9, part *

Unabh. Frau s. St. in einf. Hsh. Off. R K postlag. V.-Ritth. †

Kokümnäherin sucht Kund. außs. dem Hause. E., Ernststr. 3, II. *

Glanz- u. Leibw.-Büglerin
sucht Kd. in u. auß. d. Hause. E., Wülfingstr. 21, 4. Etg. *

Tücht. Bügl. s. Kund., auch in Stärkewäsche, in u. außer d. H. Elbf., Gesundheitstr. 119, pt. *

Pr. jg. Frau sucht Morgenstelle. Elberfeld, Bachstr. 25, 4. Etg. *

Büglerin sucht Kund. auß. dem Hause, od. Hotel od. sonstig. Betrieb. Off. unt. B 8470 an die Exp. d. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Frau s. Putzst. f. d. Nachm. E., Uellergrünewalderst. 31, III*

Aufst. Frau s. St. z. Waschen u. Putzen, Elbf., Paradestr. 33. *

Pr. Frau s. St. im Waschen u. Putzen. E., Königstr. 306a, I. *

J., pr. Frau s. Putz- u. Waschst. für nachm. Elbf., Teichstr. 8. *

Teilhaber Vertreter

Angebote

Stiller Teilhaber
mit 2000 Mark gesucht, pr. Sicherstellung, 10 Proz., nur v. Selbstgeber. Off. u. B 1682 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Heirat.
2 Freundinnen, 19 u. 21 J., wünschen mit 2 gebildeten Herren zw. Heirat bekannt zu werden. Große Erscheinungen bevorzugt. Briefe unt. E 1571 an die Exp. erbeten. v5452

Heirat. Witwer, 40 J., mit Kind., g. Char., Handw., in sich. Stell., s. die Bekanntsch. e. Dame zw. Heirat. Ernstg. Sache. Briefe unter B 8456 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Solid. Mann w. die Bekanntsch. eines anst., bürgerl. Fräuleins zwecks sp. Heirat. Gefl. Briefe unter E 6364 an die Expedit. *

Heirat.
Witwer, evgl., Anf. 50, schlanke, jugendl. Erscheinung, äußerst solide u. verträglich, mit eig. f. Geschäft u. recht gut. Einl., w. christl. ges. Dame aus gutbürgl. Familie entspr. Alters zwecks Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenheit w. ehrenw. zugesichert. Anonymes zwecklos. Gefl. Briefe unter E 6295 an die Expedition dss. Bl. erbeten. *

Strebs. j. Mann, 31 J., ein gutgeh. Fa.-Geschäft besitzend, mit bedeut. Ersparn. u. spät. Verm., sucht die Bekanntschaft einer Dame, w. neben i. häusl. Tätigkeit Interesse a. Geschäft, mögl. Kenntn. der engl. Sprache bes., zw. sp. Heirat. Etw. Vermögen erw. Ausst., nichtanonyme Briefe u. E 1569 an Exp. v5453

Evgl. Mädchen, Anf. 30er J., mit etwas 1000 Mk. Ers. u. Vermögen, w. Bek. zw. Heirat. Anon. zwecklos. Br. u. B 8473 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Vereist bis Ende Juli.
Dr. Herbst a543
Spezialarzt f. Hautkrankheiten. Röntgenlaboratorium.
Sprechstunde: 9½—1 Uhr.
Elberfeld, Bahnstraße 12.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Fink.

Zurückgekehrt!
Geh. Sanitätsrat
Dr. Protze
Spezialarzt für Harnorgane
Elberfeld, Königstraße 55
11—12½, 3—5. k498

Ia Futterweizen
empfiehlt:
Paul Preußner, Wülfrath, Futter-Versand. g291

Weißes Papier
billig abzug. E., Kaiserstr. 60.

Teilhaber.
Zur Ausbeutung eines patentamtlich geschützten alkoholfreien Getränkes, das **Neueste auf dem Gebiete,** da **frei** von **Farbstoffen** und **Essenzen** wird ein **tüchtiger, routinierter**
Kaufmann
mit 50—60 Mille Einlage gesucht. Offerten unter E 1552 an die Exped. ds. Bl. erbeten. f254

Zigarren-Vertreter
zum Verkauf an Private gegen hohe, feste Bezüge gesucht. Off. unter E 6403 an die Exped. *

Vertreter
für Spezialit. Bayerische Bierwurst, Nürnberger Bierwürstl, sowie Knackwürste in Dosen, Saftschinken etc. **gesucht.** Nur solche Herren wollen sich melden, die bei feineren Geschäften eingeführt sind. a165
Erste Nürnberger Wurst- und Fleischkonservenfabrik,
Hans Söllner, Nürnberg,
Badstraße 6.

Leistungsfäh. Maschinenfabrik s. für Elberfeld, Barmen u. Umg. b. d. Bäckerkundsch. gut eingef.
Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten unter E 1566 an die Exped. *

Gesuche.

* Tücht. Kfm. m. sich mit einig. Mill. an rent. Geschäft beteilig. od. s. käufl. erw. Off E6291Exp.

Heiratsgesuche

Witwe sucht die Bekanntsch. eines bess. Herrn zw. Heirat. Briefe unter E 6366 an die Exped. *

24 ist die N. O.
in der Schwanenstraße (Elberfeld), wo sich das bestbekannte Kaufhaus für Herren-Garderoben befindet. In demselben ist ständiger Verkauf von **getragenen Maß-Garderoben.** Diese stammen fast ausschließlich von Herren der besten Gesellschaft, sind kurze Zeit im Gebrauch gewesen und werden in eigener Werkstatt tadellos instand gesetzt. Alsdann kommen dieselben zusammen mit neuer eleganter Herrenbekleidung in den Verkauf für 12, 15, 18, 22 Mk. und höher. Das Geheimnis unseres großen Erfolges ist: Fachmännische, freundliche und kulante Bedienung, vorteilhaft niedrige Preise, größtes Entgegenkommen bei event. Reklamationen.
Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.
Bitte Hausnummer nicht vergessen!

Abonnements
für a33
Straßenbahnen, Schwebebahn
Bergische Kleinbahnen Elberfeld-Barmen
sind in unserem **Reisebureau** II. Etage von heute ab zu haben. Auskunft wird gerne ertei.
Leonh. Tietz Aktien-Gesellschaft Elberfeld.

Saison-Ausverkauf!
Doppelte Berg. Rabattmarken
vom 1. bis 15. Juli.
Besonders günstige Kaufgelegenheit für moderne, solide Schuhwaren.
Restpaare ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis **enorm billig!**
Vollgeklebte Bücher werden in Zahlung genommen.
Mayer's Schuhwarenhaus,
Wall No. 1 ELBERFELD Telephon 1237.

Weltschuh-Marke Salvator garantiert

Allein-Verkauf
zu
Einheits-Preisen
10.50 12.50 15.50
Auch auf diese Weltmarke
10% berg. Rabattmarken.
Vollgeklebte Bücher nehme gern in Zahlung.



„Salvatorstiefel"
Auch auf diese Weltmarke
10% berg. Rabattmarken.
Vollgeklebte Bücher nehme gern in Zahlung.